

ron0903

together up to the end (Überarbeitete Version)

Inhaltsangabe

Was tust du wenn du alles verloren hast?

Deine Familie für dich gestorben ist?

Was tust du wenn du weißt das es nur zwei Möglichkeiten gibt?

Wenn du weißt das sie dich jagen werden wird wo auch immer du dich versteckst?

Versteckst du dich oder stellst du dich dem Kampf?

Für Harry James Potter ist das keine Frage, er hat endgültig genug. Genug vom Leid, von den Toten.

Er will es beenden. Es wird ein harter Weg sein, niemals war er schwerer und niemals waren die Verluste größer, niemals waren die Entscheidungen so hart. Niemals gab es so viele die für ihn sterben mussten doch eines hat sich geändert. Nicht nur er stellt sich diesem Kampf, niemand kann diese Last allein tragen, niemals wird er mehr allein sein.

TOGETHER UP TO THE VERY END!

Vorwort

Together up to the end:

Disclaimer:

Das Harry Potter Universum ist geistiges Eigentum von Joane.K.Rowling. Ich verdiene mit meinen Storys kein Geld und distanzieren mich von allen Versuchen dritter mit diesen Storys Geld zu verdienen.

Willkommen zu Story 4, wie die Zeit doch vergeht. Es ist ein knappes Jahr her dass meine ersten Storys veröffentlicht wurden. Mir persönlich kam es deutlich länger vor, wie ich nur zu oft bis spät in die Nacht noch vor dem Rechner saß um das nächste Kapitel fertig zu kriegen, wie ich manchmal Tage brauchte um neue Ideen für meine Storys zu bekommen und wie ich dabei mehr als einmal meine gesammelten I-Tunes Liste rauf und runter gehört hab^^. Es war ein tolles Jahr und ich hoffe es werden noch viele tolle Jahren folgen.

Mein neuestes Werk also ist das vierte Zweimal bildete das Ende von Band 5 meinen Ansatzpunkt, 1 mal das Ende Band von Band 6. Da erschien es mir logisch gleich noch einen Nachfolger für Band 6 zu präsentieren. Es werden einzelne Elemente von „ein Sturm zieht auf“ aufgegriffen aber auch ein ganzes Bündel neue Ideen aufgebaut. Aber wieso erzähle ich euch das eigentlich schon? Ihr wollt es ja schließlich auch noch selbst lesen. In so fern, viel Spaß mit dem ersten Kapitel.

Statt einer Inhaltsangabe:

Was tust du wenn du alles verloren hast?

Deine Familie für dich gestorben ist?

Was tust du wenn du weißt das es nur zwei Möglichkeiten gibt?

Wenn du weißt das sie dich jagen werden wird wo auch immer du dich versteckst?

Versteckst du dich oder stellst du dich dem Kampf?

Für Harry James Potter ist das keine Frage, er hat endgültig genug. Genug vom Leid, von den Toten.

Er will es beenden. Es wird ein harter Weg sein, niemals war er schwerer und niemals waren die Verluste größer, niemals waren die Entscheidungen so hart. Niemals gab es so viele die für ihn sterben mussten doch eines hat sich geändert. Nicht nur er stellt sich diesem Kampf, niemand kann diese Last allein tragen, niemals wird er mehr allein sein.

TOGETHER UP TO THE VERY END!

Autor: Ich selbst, Ron0903

Altersfreigabe: Es herrscht Krieg und das schlägt sich auch in der Story nieder, definitiv FSK 18!

Hauptpersonen: Harry, Ron, Hermine und Überraschungsgäste

Pairings: Lasst euch überraschen

Kapitelanzahl: noch offen

Warnungen:

Im weiteren Verlauf der Story wird es viele, wirklich sehr viele Tote geben, darunter auch Hauptpersonen.

Eins noch, stellt euch drauf ein das es auch mal eine Woche oder länger dauern kann bis ein neues Chap online kommt, dafür bekommt ihr aber auch wirklich lange Kapitel :)

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1 Brüche:
2. Kapitel 2 einer ist immer der Held
3. Kapitel 3 Eine Macht die der dunkle Lord nicht kennt:
4. Kapitel 4 Aus der Asche Neufassung:
5. Kapitel 5 Pyrossieg (verlängerte Fassung):
6. Kapitel 6 Schatzsuche
7. Kapitel 7 für die größere Sache:
8. Kapitel 8 Offensive:
9. Kapitel 9 Warum kämpfen wir ?
10. Kapitel 10 let's get ready to rumble:
11. Kapitel 11 Wie soll es weitergehen?
12. Kapitel 12 die Wahrheit:
13. Kapitel 13 es ist zu einfach:
14. Kapitel 14 Mit Blut vergolten:
15. Kapitel 15 mit Blut bezahlt
16. Kapitel 16 Die Stränge laufen zusammen:
17. Kapitel 17 die Schuld der überlebenden:
18. Ein Jahr später:

Kapitel 1 Brüche:

Kapitel 1 Brüche:

Es war vorbei, ein für alle mal war es vorbei. Mit Dumbledores Tod war der letzte gestorben, der letzte denn Harry James Potter zu einer Art Familie gezählt hatte. Seine Eltern waren bereits vor 16 Jahren gestorben, ermordet durch Voldemort. Sein Pate war vor einem Jahr in der Mysteriumsabteilung umgekommen und nun war auch Albus Dumbledore tot, für Harry war er immer so etwas wie ein Großvater, er hatte sich seiner in Hogwarts angenommen, hatte ihm alles beigebracht was er über die Magie wusste, ohne ihn wüsste er wahrscheinlich gar nichts von dieser Welt, diesem Krieg. Er war es der ihm gezeigt hatte wie er Voldemort umbringen konnte, wieso er Voldemort umbringen musste und auch wie Voldemort das geworden war was er heute war. Ein Monster, eine Bestie ohne Skrupel und Gewissen. Hatte Harry früher Bedenken gehabt ob er ihn töten könnte, nun hatte er sie nicht mehr. Tom Riddle hatte den Tod nicht nur verdient, sein Tod war unausweichlich geworden. Er oder Tom, das war seit einem Jahr sein Schicksal, seit er die Prophezeiung gehört hatte für die sein Pate gestorben war. Er war der einzige der Voldemort zerstören konnte, er war die einzige Hoffnung der Zaubererwelt.

Und doch saß er hier seit drei Tagen wieder fest und würde das noch einen Monat tun. Hier im Ligusterweg, der Hölle auf Erden für jeden Magier. Hier wo die Menschen gegenüber ‚Abnormalem‘ so freundlich waren wie zu dahergelaufenen Tieren, hier wo die Menschen am liebsten die Hexenverbrennung wieder einführen wollten. Hier lebten die einzigen Verwandten die der Held der Zaubererwelt noch hatte. Und diese Verwandten schützten ihn unwissentlich bis zu seinem 17ten Geburtstag in einem Monat. Er ging seinen Verwandten aus dem Weg, seine Verwandten vermieden sein Zimmer so einfach war die Rechnung. Drei mal täglich stellte seine Tante ein Tablett mit einer Mahlzeit vor die Tür und ansonsten verließ er das Zimmer nicht, wozu auch? Er musste Lernen, lernen wie er sich gegen Todesser und Voldemort verteidigen konnte, lernen wie man Duelle gewann und wie man im Notfall tötete. Gleich am ersten Tag hatte er seine Schneeeule Hedwig in die Winkelgasse geschickt um die entsprechenden Bücher einzukaufen. Er konzentrierte nicht nur auf Flüche und Gegenflüche, nein auch Heilzauber, Verwandlungen und sogar Zaubерtränke paulte er wie ein besessener um sich abzulenken. Er trainierte Okklumentik und stahlte seinen Körper.

Die Albträume hatten nur ein gutes, er brauchte kaum noch Schlaf. 4 Stunden im Notfall weniger und trotz der kurzen Zeit sah man bereits erste Unterschiede. Er war als Quidditchspieler schon gut trainiert gewesen und hatte nie Probleme damit gehabt doch nun reichte das nicht mehr. Er brauchte Ausdauer nicht nur ein Duell sondern mehrere Duelle hintereinander mit voller Kraft durchzustehen, er würde nicht immer apparieren können und musste auch lange Strecken in kurzer Zeit schaffen können. So hatte sich ein knapper Tagesplan entwickelt der jeden Morgen um 4 Uhr begann und erst um Mitternacht endete. Seit einer Woche tat er nun nichts anderes mehr als zu Lernen, zu Trainieren und wieder zu Lernen. Zusätzlich schien der Druck einen heilenden Einfluss auf ihn zu haben, er konnte schneller lernen als er es Hogwarts je geschafft hatte und auch die Sprüche gelangen ihm spätestens beim dritten Versuch.

Hermine würde mehr als nur eifersüchtig werden wenn sie sah wie weit er bereits mit dem Schulstoff war und zum größten Teil bereits weit darüber lag. Der Gedanke an seine Freunde versetzte ihm einen Stich im Herzen. Ron und Hermine würden ihn begleiten, das hatte er nicht verhindern können aber all die anderen? Sie waren in Gefahr, spätestens seit Malfoy und Snape übergelaufen waren wusste Voldemort wer seine Freunde waren, wo sie wohnten und wie viel Familie sie hatten. Kurz um sie würden wenn Harry nicht nach Hogwarts zurück kam das erste Ziel sein. Womöglich wurden sie sogar schon früher angegriffen. Die Weasleys galten schon lange als Blutsverräter und Sympathisanten Dumbledores. Die Grangers waren Muggelstämmig und damit weit oben auf der Abschlusliste. Nein er würde verhindern dass sie starben, er musste es verhindern selbst wenn das bedeutete sie mitzunehmen. Er konnte nicht zulassen das Fred und George starben, oder Mr. Weasley, oder Mrs. Weasley oder Ron aber am allerwenigsten konnte er zulassen das Ginny starb. ‚Seine‘ Ginny, hatte er das wirklich gerade gedacht? Nein er durfte es nicht zulassen, sie war zu gefährdet, sie würde gejagt werden ob sie ihn nun begleitete oder nicht. Sie würden alle gejagt werden. Fred und George konnten auf sich aufpassen, der Rest der Weasleys war im Orden und Ron würde ihn sowieso begleiten. Wieso sollte er Ginny nicht auch mitnehmen? Wieso sollte er sich selbst belügen das sie getrennt von ihm sicherer war? Wenn

er in den Fuchsbau kommen würde wäre das erste was er tun würde eine Aussprache mit ihr. Ja die Ereignisse nach der Beerdigung waren ein einziger Fehler gewesen, sie gehörten zusammen und sie würden das zusammen durchstehen. Er würde sich nicht auf die Jagd nach den Horkruxen konzentrieren können wenn er ständig um ihre Sicherheit besorgt wäre. Mit diesem Gedanken pfefferte er das Buch über die Verteidigung gegen die Inferi in dem gerade lass in die Ecke. Gerade beschloss er einen Brief an sie zu schreiben als eine Eule gegen das Fenster klopfte. Irritiert fragte sich Harry wer um diese Uhrzeit noch eine Eule schicken konnte und erkannte erst nach einigen Sekunden dass es sich um Pigwidgeon handelte.

Sie schien in äußerster Eile geflogen zu sein denn kaum das er das Fenster geöffnet hatte sackte sie Ohnmächtig auf dem Boden zusammen. Das Pergament enthielt genau 3 Zeilen die in äußerster Hast geschrieben worden waren.

„Dumbledores Zauber gebrochen

Kommen dich so schnell wie möglich abholen

Todesser wissen bescheid.“

Sofort begann Harry in äußerster Eile seinen Koffer zu packen, wieso hatte er nicht selbst daran gedacht? Jeder Zauber erlöschte mit dem Tod des Magiers außer den mächtigsten Schutzzaubern und die gab es nur auf den alten Häusern. Er brauchte keine 5 Minuten um seinen Koffer zu befüllen, Gott sei dank hatte dieses Modell einen massiven Raumvergrößerungszauber und bot genug Platz um im Notfall sogar eine ganze Bibliothek zu transportieren. Kaum das der Koffer zugeschnappt war tauchte Hedwig am Horizont auf. Sie schien zu wissen was los war denn sie beklagte nicht einmal im Ansatz über das Fehlende Wasser oder die Eulenekse die Harry normaler weise für sie hinterlegte. Stattdessen begab sie sich ohne zu murren in ihren Käfig und trohnte nun über dem Koffer. Seinen Feuerblitz hielt Harry in der Hand und er wartete nur noch auf die Gruppe die ihn abholen würde.

Wie auf Kommando ploppte es mehrfach und mehrere Gestalten erschienen vor der Haustür. Die Umhänge waren in der Dunkelheit nicht zu erkennen und Harry bereitete sich notfalls auf einen Kampf vor. Wie zu erwarten bildete die verschlossene Haustür überhaupt kein Hindernis und lautlos glitten die Gestalten ins Haus. Harry zählte drei Schatten, nicht genug für ein Todesserkommando aber auch nicht zahlreich genug für eine Leibgarde nach dem Stil von Moody und dem Orden. Die Diele knarrte unheilvoll und Harry tauchte hinter sein Bett ab, die einzige Deckung die dieser Raum bot. Die Klinke wurde einmal hinuntergedrückt aber das Schloss hielt noch.

Eine Sekunde leuchtete das Schloss kurz blau und die Tür sprang auf. Harry sprang hinter seinem Bett hervor und schoss drei Schocker ab. Zwei der Gestalten gingen zu Boden aber die dritte beschwor sein Schild schnell genug. „Gute Reaktion Alter aber versuch nächstes mal nicht die falschen zu treffen okay?“ Kam es ironisch von der Gestalt unter der Kapuze. „Ihr hättet ja auch anklopfen können Ron, so musste ich von Todessern ausgehen.“ Grinste Harry zurück und hob seine Schocker auf. „Alter, wo hast du das gelernt? Selbst Dad hat die Schocker nicht so schnell hingekriegt.“ Bemerkte Bill anerkennend. Das Gesicht unter der Kapuze war immer noch gezeichnet von Greybacks Angriff, aber es sah bei weitem nicht so schlimm aus wie bei Moody. „Ich hab trainiert Jungs, die letzte Woche hatte ich nichts Besseres zu tun als zu trainieren.“ „Das sieht man Kumpel, das sieht man deutlich.“ War Charllys einziger Kommentar. „Dann wollen wir mal, wie viel Vorwarnung hattest du Kumpel? Ich hätte gedacht das wir noch beim Packen helfen müssen.“ „Alles in allem 5 Minuten? Pig ist immer noch ohnmächtig Ron, wie hast du hin dazu gekriegt ihn so schnell fliegen zu lassen?“ „In dem ich gedroht das ich ihn an Krummbein verfüttere wenn er dich nicht rechtzeitig erreichst.“ Antwortete Ron todernst. Bill lies den Koffer schweben und Charlie verwandelte ihn in einen Portschlüssel. „Wo geht’s hin, zum Grimmauld Place?“ „Grimmauld Place? Vergiss es Alter, nach Dumbledores Tod wimmelt es da von Todessern. Der Fidelius ist leider auch aufgelöst worden. Nein es gibt zurzeit nur einen sicheren Platz für uns, der Fuchsbau.“ Grinste Ron und berührte lässig den Koffer. Plötzlich begann Charlies Umhangbrosche zu blinken und stieß einen schrillen Alarmton aus.

„Weg hier, los wir müssen hier weg!“ Brüllte er und in seiner Stimme schwang unverhohlene Panik mit. Alle 4 wussten dass dieser Ton nur eins bedeuten konnte. Wie einer berührten sie gleichzeitig den Koffer und Charlies „Activate!“ Ging im Splittern der Haustür unter. Alles um sie herum wurde schwarz aber sie hatte es geschafft, sie hatten gerade noch rechtzeitig den Portschlüssel genommen.

Sie schlugen hart auf der Erde auf, härter als sonst und nicht einer schaffte es aufrecht stehen zu bleiben. „Verflucht Charles, nächstes mal verwandel ich den Koffer, da ist ja Flohpulver angenehmer!“ Brummte Bill

während er sich aufrappelte. „Hey, nächstes mal haben wir auch mehr Zeit, dann könnt ihr euch ne bessere Position suchen aber jetzt bin ich froh dass wir überhaupt noch leben.“ Gab Charly zurück während er sich den Staub vom Umhang klopfte. Sie waren genau vor der Apparationsgrenze des Fuchsbaus gelandet und trotz der fortgeschrittenen Zeit war er noch hell erleuchtet. „Ihr habt gar nicht gefragt ob ich wirklich Harry Potter bin, Moody wird euch dafür die Hölle heiß machen.“ Bemerkte Harry grinsend während sie auf das Haus zusteuerten. „Allein der Umstand dass du uns nur geschockt hast und nicht gleich umgebracht hast hat mir als Beweis dafür gereicht dass du kein Todesser bist.“ Grinste Bill zurück während er seinen Stab zog. „Warte kurz, wir müssen diese blöden Schutzmaßnahmen durchgehen, ist lästig aber Nötig sonst würde es hier vor Todessern wimmeln.“ „Schutzmaßnahmen? Reicht der Fidelius nicht?“ „Seit Snapes Verrat verlassen wir uns nicht nur auf den Fidelius, zusätzlich haben wir einen strikten Schutzwall eingerichtet der nur Weasleys, Ordensmitglieder und autorisierte Magier durchlässt, ich hab dich gerade autorisiert. Wenn du vorher weiter gegangen wärest hätte das sehr unangenehm werden können.“ Erklärte Bill.

„Wieso was passiert? Wird man geschockt? Wird einem ein Fluch aufgejagt?“

„Man stirbt.“ Erklärte Bill schlicht aber grimmig. „Ist ein alter Fluch aus Ägypten, die Pharaonen haben damit ihre wichtigsten Gräber geschützt, leider wirken diese Flüche nur ein paar hundert Jahre und sind für einem geübten Fluchbrecher überwindbar. Mit dem haben wir in Ägypten zu tun.“ Erläuterte Bill weiter während er einen neuen Spruch murmelte. „Dieser Spruch ermöglicht dir und ausnahmslos dir das Apparieren direkt ins Gebäude, ist nützlich wenn das Haus unter Belagerung steht, die andern kommen nicht rein, du schon. Seit nem guten Monat bauen wir den Fuchsbau hier zur Festung aus. Höchste Sicherheitsstandards weil du hier regelmäßig zu Besuch kommst und wir in nem guten Monat eine Hochzeit feiern.“ Übernahm Charly den Faden und sprach nun ebenfalls einen Zauberspruch. Endlich flackerte die Luft um den Fuchsbau kurz grün und die Weasley traten vor. Harry folgte ihnen schnell und schluckte bei den Sicherheitsmaßnahmen. Kaum das die vier durch den Schild getreten waren eilte bereits ein ganzes Dutzend Auroren auf sie zu.

„Identifizieren sie sich!“ Bellte der vorderste der grimmig aussehenden Auroren. „Billius Weasley, Persönlicher Code Merlin, Gryfindor, Veela, Scrimgeour. Ich habe die anderen Personen bereits überprüft.“ Ratterte Bill herunter und überreichte den Auroren unaufgefordert seinen Stab denn sie an ein tragbares Gerät anschlossen das sofort einen langen Pergamentstreifen ausspuckte.

„In Ordnung Mr. Weasley, entschuldigen sie die Unannehmlichkeiten aber wir tun hier nur unseren Job.“ Erwiderte der Auror und überreichte ihm den Stab wieder. „Müsst ihr das jedes Mal machen wenn ihr irgendwohin müsst?“

„Sicher, nebenbei wird unsere Post kontrolliert und um das Haus herum ist ein ganzes Kontingent Auroren stationiert. Was du da eben gesehen war die Alarmstaffel, zusätzlich gibt es noch 5 Wachschichten.“ Kam es von Charly der nun die Gruppe anführte. Sie hatten die Tür noch nicht erreicht als sie bereits aufgerissen wurde. Molly Weasley stand mit vor Zorn gerötetem Gesicht in der Tür und begann bereits loszulegen. „Was habt ihr euch eigentlich gedacht eigenmächtig loszuziehen? Ihr hättet verletzt werden können, ihr hättet gefangen genommen werden können, ihr könntet Tod sein!“ Zeterte sie in einer Tonlage die spätestens jetzt das ganze Haus aufweckte. „Mum beruhig dich, wir haben nen guten Grund dafür.“ Versuchte es Bill aber es war hoffnungslos. „EINEN GUTEN GRUND? Es gibt dafür einen guten Grund Billius Weasley? Ich hoffe um deinetwillen das er besser ist als die Ausrede beim Entnommen!“ „Wir haben Harry abgeholt, ohne uns hätten die Todesser ihn getötet.“ Beendete Charly den angefangenen Satz. „Harry? IHR WART IM LIGUSTERWEG? IHR WART OHNE JEGLICHE VERSTÄRKUNG IN DER HOCHSICHERHEITSZONE? UND WAS SOLL DAS HEIßEN OHNE EUCH WÄRE HARRY TOT?“

„Wenn ich das erklären dürfte Mrs. Weasley, die drei haben mich da ein paar Sekunden vor den Todessern rausgeholt, die Tür war schon aufgebrochen.“ Augenblicklich wich die Zornesröte aus ihrem Gesicht. „Die Todesser? Im Ligusterweg?“ Stotterte sie. „Ja und dank ihrer Söhne konnten wir alles retten. Sie haben mir mit Pig eine Nachricht geschickt und mich vorgewarnt.“

„Wo, woher wusstet ihr von der Gefahr?“ „Schon mal daran gedacht das ich und Billy im Orden sind Mum? Ronny wollte unbedingt mitkommen und uns helfen also haben wir ihn mitgenommen.“ Sekundenlang sagte niemand etwas, Mrs. Weasleys schien zwischen Wut, Schock und Erleichterung zu pendeln, schließlich begann sie zu strahlen und umarmte jeden den vier wobei es Harry vorkam als wäre ihm jeder Knochen gebrochen. Inzwischen war die Küche voller Menschen, jeder einzelne Weasley mit Ausnahme von Misses Weasley hatte sich hastig etwas übergeworfen und seinen Stab gezückt. „Was soll’n dieser Lärm um diese Zeit Mum?“ kam es gähmend von einem der Zwillinge, Mr Weasleys Brille hing schief auf seiner Nase und

Ginny hatte ziemlich geschwollene Augen. „Alles in Ordnung, ihr könnt wieder in eure Betten, es ist alles in Ordnung.“ Trällerte Mrs. Weasley doch niemand schien ihr das abzunehmen. „Mum wo sind Bill, Charly und Ron? Wenn ich mich richtig erinnern sind das die einzigen die diesen Schrei überhört haben und mit wem hast du da eben geredet?“ Wandte der andere Zwilling misstrauisch ein. „Ach die Jungs haben mich nur grad vor ein paar verirrt Todessern gerettet also kein Grund zur Panik.“ Warf Harry Sarkastisch ein und schlüpfte in den Sichtbereich der anderen. Ein mehrstimmiges „HARRY JAMES POTTER!“ Von allen Seiten ließ ihn zusammenfahren bevor ihn jeder einzelne noch einmal umarmte. Jeder außer Ginny. Sie schien einfach zur Salzsäule erstarrt zu sein. „Mrs. Weasley könnte ich kurz mit...“ Aber Mrs. Weasley lies ihn nicht einmal ausreden. „Natürlich Harry, der Rest von euch ab ins Bett und Harry, lass bitte endlich dieses Mr. und Mrs. Weasley weg. Wir sind Molly und Arthur, schließlich gehörst du fast schon zur Familie.“

Das Molly es so einfach aussprach versetzte Harry einen ziemlichen Schock. Er hatte gewusst dass die Weasleys ihn immer gerne aufnehmen würden aber dass sie so weit gehen würden ihn wie selbstverständlich als Familienmitglied zu betrachten. Das schockte ihn doch ziemlich. Innerhalb weniger Minuten war die Küche wie leergefegt. „Gin, es...“ „Du brauchst dich nicht zu entschuldigen, ich akzeptiere es, es ist nur als du hier so einfach aufgetaucht bist.“ „Nein Gin, ich muss mich entschuldigen, das was ich nach der Beerdigung gesagt habe war der größte Blödsinn denn ich je verzapft habe. Ginny, wenn ich dich beschützen will darf ich dich nicht wegschicken. Wir werden überall gefährdet sein ob du nun mit mir zusammen bist oder nicht. Es, es tut mir Leid was ich nach Dumbledores Beerdigung gesagt habe.“

Mit gesenktem Kopf wartete er auf die Reaktion, sie würde ihn hassen, sie hasste ihn, sie würde ihm eine Ohrfeige verpassen, würde sagen das sie nichts mehr mit ihm zu tun haben wolle. Es gab gar keine andere Möglichkeit, nichts anderes wäre logisch. Er hatte ihr das Herz gebrochen und er würde jede Strafe akzeptieren. Doch es gab keine Reaktion, keine wütende Ginny, keine Ohrfeige. Es folgte eine bleierne Stille. „Harry...“ Langsam, ganz langsam hob er den Kopf. „Harry, das ist kein?“ „Nein Gin das ist kein Traum.“ Weiter kam er nicht, er wurde zu Boden gerissen und starrte in diese Braunen Augen, diese Augen die er in den letzten Tagen so vermisst hatte. „Heißt das du gibst uns noch eine zweite Chance?“ Hauchte er kaum hörbar. „Natürlich tue ich dass Harry, nie hätte ich etwas anderes getan.“ Die Zeit schien endgültig stehen zu bleiben. Kein Gedanke störte die Harmonie, keine Angst, kein Krieg und keine Probleme störten diese Harmonie. Nach endlosen Sekunden, Minuten oder Stunden hatte Ginny die letzten Zentimeter Distanz überbrückt und die Kreatur in Harry begann zu toben. Wie hatte er sie vermisst, wie hatte er auch nur einen Moment nicht an sie denken können?

Alles würde jetzt anders werden, alles würde besser werden. Eine Woge der Wärme, der Kraft durchflutete seinen Körper als sich ihre Lippen trafen. Schließlich lösten sie sich voneinander und schnappten nach Sauerstoff. „Versprich mir eins Harry, tue das nie wieder, versuch nie wieder so etwas dummes, bescheuertes...“ „Das werde nicht, nicht solange du mir bei mir bist.“ „Ich werde dir zur Seite stehen, jetzt und für immer.“ „Dann wird es wohl Zeit das ich dich einweihe, komme in einer Stunde hoch in Rons Zimmer und sag Hermine bescheid das sie mitkommen soll.“ Ginny nickte und strahlte übers ganze Gesicht. Harry bereute es keine Sekunde was er getan hatte, sie gehörten zusammen und das würde sich nie ändern. Ron würde das verstehen, musste es verstehen. Er würde Ginny nicht hier lassen wenn es losging, er würde sie nie wieder zurücklassen. Auf halbem Weg begegnete er Mr. Weasley der hier scheinbar auf ihn gewartet hatte. „Harry, ich weis das es mich nichts angeht was ihr untereinander beredet und ich möchte auch gar nicht wissen was ihr beredet habt aber was du auch immer vorhast, ich denke das wird dir helfen. Ich wollte es dir eigentlich am 31ten geben aber so wie es aussieht könnte sich bis dahin schon alles geändert haben.“ Arthur zog eine Uhr aus der Umhangtasche, es war ein schönes Stück, die Zeiger und auch das Ziffernblatt waren mit Sternen versehen. Über der zwölf war ein „HP“ eingraviert und das Armband schien aus echtem Leder zu bestehen. „Mit dieser Uhr hat man zwei wichtige Spezialfunktionen. Einerseits hat man jederzeit einen Rücktransport zum Fuchsbau, zweitens kann man damit jeden anderen Besitzer der Uhr kontaktieren, genauer gesagt jeden volljährigen Weasley. Daneben hat sie auch eine symbolische Bedeutung, die Zeit deiner Kindheit ist abgelaufen und du bist ein Mann geworden. Es wird Zeit das du deine Uhr bekommst.“ Wieder standen Harry Tränen in den Augen doch er unterdrückte sie. Trotzdem schien das Arthur mehr als nur zu reichen und als er sich umwandte war sein Grinsen nicht mehr zu verbergen. Vorsichtig verstaute er die Kostbare Uhr in seiner Umhangtasche und machte sich weiter auf den Weg nach oben. Wie zu erwarten saß Ron noch auf seinem Bett und wartete auf ihn.

„Was habt ihr solange noch besprochen Alter? Ihr wart fast ne halbe Stunde da unten.“ Begrüßte er Harry

unwirsch. „ Wir haben Differenzen ausgeräumt Ron, etwas das nie hätte passieren dürfen.“ „ Was meinst du damit genau? Seid ihr wieder zusammen oder was?“ „ Ja Ron wir sind wieder zusammen und...“ „ DAS DARF DOCH NICHT WAHR SEIN! ALTER ENTSCHIEDE DICH ENDLICH MAL!“ Fuhr Ron dazwischen. „ Ich habe mich entschieden Ron, endgültig ich bleibe mit Ginny zusammen und ich werde sie einweihen.“ „ Du wirst was? Nein das kommt nicht in die Tüte! Nein, sie bleibt hier, sie geht zurück nach Hogwarts!“ „ Wo wir sie nicht beschützen können? Wo sie leichte Beute für Voldemort oder die Todesser ist? Selbst der Fuchsbau wäre auf Dauer nicht sicher genug. Sie wird immer in Gefahr sein und mir ist es lieber sie da zu haben wo wir sie beschützen können.“ Ron schien einen Moment wütend widersprechen zu wollen klappte dann aber den Mund wieder zu und sagte stattdessen, „ und du bist sicher das du sie einweihen willst?“ „ Absolut, ich werde keine Geheimnisse mehr vor ihr haben, nie wieder. Du vergisst Dumbledores wichtigste Regel im Kampf gegen Voldemort. Die Liebe ist die stärkste und zugleich meist unterschätzte Kraft der Welt. Ich habe endlich realisiert was er damit meinte.“

„ In Ordnung, wann weihst du sie ein?“ „ In einer Stunde, Hermine kommt mit, da können wir auch gleich die Details der Abreise erledigen.“ „ Wir haben noch nen guten Monat Alter!“ „ Nein, in einem Monat wollen wir regulär abreisen aber was ist wenn die Todesser vorher durch den Schild kommen?“ „ Hast du auch wieder Recht. Verdammt ohne dich wären wir echt aufgeschmissen.“ „ Wir sind eine Gruppe Ron, jeder wäre ohne einen von uns aufgeschmissen. Erinner dich an den Stein der Weisen, ohne dich wären wir nie durch das Schachspiel gekommen und schon an der Teufelsschlinge gescheitert.“ Vor Harry inneren Augen zog noch einmal die denkwürdige Szene vorbei. ‚Feuer? FEUER? Wir haben kein Holz Ron.‘, Bist du Verrückt geworden? BIST DU NUN EINE HEXE ODER NICHT? * Grinsend erinnerte er sich an diese besseren Zeiten in denen sie es ‚nur‘ mit Teufelsschlingen und verrückten Professoren zu tun bekommen hatten. Ron prustete bei der Erinnerung laut los und stoppte erst als es an der Tür klopfte. „ Mum ist schon hochgegangen und ich wollte keine Stunde warten.“ Entschuldigte sich Ginny scheinheilig während sie sich neben Harrys Bett niederließ. Kurz hinter ihr tauchte Hermine auf und warf den beiden einen vielsagenden Blick zu.

„ So was wollen wir hier besprechen? Wollt ihr eine Anti-Ministerium Gruppe aufmachen oder wieso müssen wir uns mitten in der Nacht treffen?“ Frotzelte Ginny. Harry begann ohne Umschweife, er erzählte ihr alles, von den Stunden bei Dumbledore, von den Horkruxen und auch von der Nacht auf dem Astronomieturm. „... und deswegen können wir Molly leider nicht einfach auf Wiedersehen sagen und gehen, sie würde das nie zulassen.“ Schloss Harry nach fast einer Stunde. „ Und was hast du stattdessen vor? Ich meine Mum wird es früher oder später eh mitkriegen wenn wir unsere Koffer packen.“ Gab Ron zu Bedenken. „ Wer sagt das wir Koffer brauchen, Hermine du warst in Verwandlung immer die beste von uns wie steht es mit Raumvergrößerungszaubern?“ „ Harry, das ist genial! Ich hab schon vor einer Woche angefangen sie zu lernen, gib mir noch ein paar Tage und ich hab sie unaufspürbar drauf.“ „ Dann wäre das geklärt, Hermine du vergrößerst deine und Ginnys Handtasche damit, dann dürften wir kein Problem bekommen.“ „ Und die Ausrüstung? Wir können ja schlecht einfach in die Winkelgasse spazieren und einkaufen ohne das Mum was mitkriegt.“ „ Eulenversandservice, hier besteht inzwischen so ein großer Verkehr von und nach Frankreich das ein paar Eulen zusätzlich gar nicht auffallen würden.“ Kam es von Ginny. Hermine schlug sich die Hand vor die Stirn und grummelte etwas von ‚das ich da nicht selbst draufgekommen bin‘

„ Ok, in den nächsten Tagen bestellen wir nach und nach die Ausrüstung, Abrechnung über mein Verließ. Am besten wir lassen die Eulen nachts fliegen, dann fallen sie nicht auf und Molly bekommt gar nichts davon mit. Nächstes Problem wo verstecken wir uns wenn wir einmal los sind? Wir können nicht zum Grimmauldplace und Godrics Hollow ist zerstört.“ „ Ist das nicht offensichtlich? Wir brauchen eine Mobile Zentrale die aber unaufspürbar sein muss und im Notfall schnell be- und entladen werden kann. Wir Zelten!“ Stellte Hermine Sachlich fest. „ Aber dann nicht diese Muggeldinger sondern Magische, ich hab keine Lust im Schlafsack zu schlafen.“ Stellte Ron sofort richtig. „ Natürlich magisch, sonst können wir die Bibliothek gar nicht aufbauen. Viertes Problem wie verpflegen wir uns auf der Reise?“ Führte Hermine die Probleme fort. „ Das dürfte unser kleinstes Problem sein, schließlich haben wir gute Freunde die ihr ganzes Leben nichts anderes getan haben. Dobby und Winky werden sich um den Job reißen.“

„ Du willst Hauselfen dazu missbrauchen? Ohne Mich!“ Rief Hermine aus. „ Hermine, erstes würden die Elfen es freiwillig tun und außerdem, sollten wir erfolgreich sein wird das B.Elfe.R gewaltigen Aufschwung geben. 2 der 6 Vorkämpfer der Voldemortbekämpfung wären Hauselfen!“ Hermine schienen einen Augenblick zu überlegen dann leuchteten ihre Augen auf. „ Aber sie bekommen Geld und wir lassen sie nicht die ganze Zeit arbeiten.“ „ Natürlich nicht Hermine, wir sind schließlich nicht die Blacks oder Malfoys.“

Grinste Harry. „Ok, fünftes Problem wie verschwinden wir? Die Auroren werden es sofort wissen das wir weg sind und durch den Ortungszauber wissen sie auch wo wir hin sind.“ „Was ist das für ein Ortungszauber?“ „Ähnlich der Magischen Spur bei unter 17-Jährigen, basiert auf Magischen Identitäten.“ Ratterte Hermine sofort herunter. „Dann dürfte das Problem gelöst sein, lest das hier und verinnerlicht es.“ Er warf den dreien je eine Kopie eines Buches aus Flourish & Blotts zu. „Okklumentik und Tarnung, so schützen sie sich vor dem Gesetz‘ Alle drei begannen zu strahlen. „Abschließendes Problem, wo beginnen wir mit der Suche?“ Stellte Ron nüchtern fest.

„Zuerst nach Godrics Hollow, nicht nur wegen der Gräber, Voldemort hat geglaubt er würde sich durch meinen Tod unsterblich machen. Ich bin mir sicher, dass er diesen Sieg bereits vorher gefeiert hat und ein Horkrux dort versteckt hat. Zweitens müssen wir herausfinden wer R.A.B. ist, wissen wir das können wir sagen wo Horkrux Nummer 4 liegt. Für Horkrux Nummer 5 habe ich ebenfalls schon eine Vermutung aber ich muss mir das noch bestätigen.“ Führte Harry auf. Alle starteten ihn an. „Das hast du alles in drei Tagen herausgefunden?“ Staunte Ron. „Hey wenn man von Muggeln tyrannisiert wird muss man sich über irgendetwas Gedanken machen.“ Grinste Harry. „So das wäre es dann erst einmal oder? Hermine versuch diesen Zauber hinzukriegen, Ginny du kümmerst dich um einen Katalog des Eulenversands, Ron versuch in den nächsten Tagen Anziehsachen aus der Wäsche zu holen. Nicht zu viel sonst wird es auffällig. Wir treffen uns in einer Woche wieder hier im Zimmer.“ Beendete Harry die Planung der Abreise und die Mädchen erhoben sich lautlos. Am Horizont traten bereits die ersten Strahlen der Sonne über den Horizont und die Jungs schmissen sich erschöpft in ihre Betten. Sie schienen kaum ein paar Sekunden geschlafen zu haben als auch schon Molly Weasley ins Zimmer gestürmt kam und sie mit einem durchdringenden ‚Aufstehen, Essen ist fertig, wir haben heute viel zu tun!‘ Aus den Federn holte.

Grummelnd drehte sich Ron auf die Seite während Harry sich einigermaßen fit fühlte. „Ronald Weasley wenn du nicht sofort aufstehst bekommst du bis zum Mittagessen keinen Krümel!“ Fauchte sie Angriffslustig und die Wirkung erfolgte umgehend. Innerhalb von einer Minute war Ron in voller Montur und drängte zum Frühstück. Lachend schlüpfte Harry in eine bequeme Kombi und überholte Ron auf der Treppe sogar noch. Die Mädchen tauchten einige Minuten später schlaftrunken aus ihrem Zimmer auf während der Rest bereits fleißig Brötchen butterte. „Bei Merlin was habt ihr denn heute Nacht noch getrieben? Ihr seht ja aus als ob euch eine ganze Horde Hippogreife überrannt hätte.“ Bemerkte Arthur irritiert. „Ach es war nichts, wir haben beim Tratschen die Zeit vergessen.“ Erwiderte Ginny ohne rot zu werden. „Was ist so wichtig das ihr vergesst zu schlafen? Sonst seid ihr doch die ersten im Bett!“ Der Zweifel in Charlys Stimme war unüberhörbar auch wenn er durch sein Grinsen stark abgeschwächt wurde. „Nun ähm, wir...“ „Ihr habt das besprochen worüber ich gestern noch mit dir geredet habe nicht wahr Gin? Du brauchst nicht so ein großes Geheimnis daraus zu machen.“ Rettete Harry sie aus der Affäre. „Was, ihr, oh Ginny-Schatz warum hast du nichts gesagt?“ Bei Molly schien der Groschen endlich gesprungen zu sein und auch die anderen schienen allmählich die richtigen Schlüsse zu ziehen.

„Hätten wir auch selbst drauf kommen können, wer sonst könnte dafür sorgen das unser Ginnylein sich in ihrem Zimmer einschließt?“ Sprachen die Zwillinge wie immer absolut synchron und selbst das Funkeln in den Augen war identisch. Ginny versteckte ihre Überraschung perfekt und alle Blicke hefteten sich jetzt auf Harry. „Du weist was das heißt Harry? Wenn du unserer kleinen Schwester auch nur ein Haar krümmst. Sie irgendwie verletzt oder ihr sonst wie schadest dann bekommst du es mit der geballten Kraft der Weasleys zu tun!“ Kam es von Charlie als ältester Bruder. „Da kann ich euch beruhigen, euch alle. Ich würde Ginny nie etwas antun, niemals werde ich sie verlassen oder allein lassen. Sie ist mir wichtiger als alles auf dieser Welt und wenn sie irgendwie verletzt werden würde könnte ich mir das nie verzeihen.“ Keiner der Weasleys außer Ginny und Ron konnte wissen wie ernst er diesen Satz meinte. Aber alleine das Funkeln in seinen Augen und der Ernst in seiner Stimme reichte der gesamten Familie bereits als Beweis. „Dann kann ich nur noch eins sagen, willkommen in der Familie Harry. Irgendwie habe ich es gestern schon gewusst. Irgendetwas war passiert und ich bewundere deine Ehrlichkeit, da könnten sich einige noch was abschneiden.“ Begeisterte sich Molly und die Augen der vier blitzten angesichts dieser gravierenden Fehleinschätzung von Molly. Fred und George schienen ähnliches zu denken auch wenn sie gut hinter einem friedlichen Lächeln verbargen.

Fast 10 Minuten sagte keiner mehr etwas aber der warmen, herzlichen Atmosphäre tat das keinen Abbruch. Erst als Molly verkündete wie straff die Zeitplanung heute war stöhnten alle synchron auf. „Mum es ist noch ein Monat bis zur Hochzeit und zwei Wochen bis das Französische Kommando kommt.“ Kam es von einem der Zwillinge. „Du behandelst uns ja schlimmer als Hauselfen!“ kam es vom anderen Zwilling. „Vergesst es,

es sind nur noch 4 Wochen Zeit und wir müssen noch alles vorbereiten, das Zelt, die Dekoration, wir müssen uns um das Catering kümmern und...“ „, George die Idee war genial, wieso heuern wir keine Hauselfen an?“ Dafür kassierte Ron einen sehr vorwurfsvollen Blick von Hermine der ihn in Grund und Boden versinken ließ. „, Seid ihr alle verrückt geworden? HAUSELFEN, die könnten wir uns nie leisten!“ Kam es entsetzt von Molly zurück. „, Ich finde die Idee von Ron gar nicht so schlecht und es gibt zumindest drei Elfen die uns gratis helfen würden. Dobby, Winky, Kreacher!“ Rief Harry ins Nichts. Sofort erschienen die Elfen, allesamt mit schwarzen Überwürfen bzw. Bettlaken die das Zeichen von Hogwarts zierten. „, Harry Potter hat gerufen?“ Quiekten Dobby und Winky synchron, Kreacher deutete nur eine leichte Verbeugung an. Hermine warf ihm vernichtende Blicke zu aber die Weasleys schienen allesamt sehr erleichtert zu sein. Mit den sechs neuen Händen schafften sie fast doppelt so viel wie sonst und Harry hatte genug Zeit seinen Körper weiter zu trainieren. Nach dem Mittagessen ging Molly sogar einen Schritt weiter und verkündete das es vorerst keine Aufgaben zu erledigen gab, Dobby hatte den Garten gestutzt, Winky die Einkäufe aus der Winkelgasse sortiert und Kreacher hatte den ganzen Haushalt im Alleingang übernommen.

Molly war den ganzen Morgen unterwegs gewesen um sich um das Catering zu kümmern, Hermine und Ginny hatten sich schon nach einer Stunde mit Lesestoff versorgt und waren in ihr Zimmer verschwunden, Ron nutzte die freie Zeit auf seine Weise und spielte gegen Charly eine Schachpartie nach der anderen. Nach dem Mittagessen trödelten Bill und Charlie absichtlich und waren zusammen mit den vier Freunden die letzten in der Küche. Die Freundlichkeit die sie den ganzen Morgen über zur Schau gestellt hatten verschwand mit einem Schlag aus ihren Gesichtern. „, Also schön, Mum und Dad kaufen euch vielleicht die Geschichte ab aber uns beiden musst du schon was besseres auftischen Harry. Was ist wirklich los?“

Begann Bill ohne umschweife, in seiner Stimme schwang keine Wut mit sondern es war eine nüchterne Feststellung und eine sachliche Frage als wären die 6 gerade bei irgendeinem Teestündchen. „, Ihr denkt euch was rein was nicht drin ist. Es ging gestern beim Gespräch nur um mich und Ginny.“ Das war nicht mal gelogen, stellte Harry amüsiert fest. „, Ach und darüber diskutiert man die halbe Nacht ja? Bei Hermine und Ginny würde ich es euch ja noch abkaufen aber bei Ronny?“ Bemerkte Charlie skeptisch. „, Ron hat mich die ganze Nacht noch damit belagert wieso ich das getan habe. Es hat zwei Stunden gedauert bis ich ihn überzeugen konnte.“ „, Dazu war Ron viel zu freundlich zu dir heute Morgen aber netter Versuch.“ Grinste Bill. „, Und wieso schleppen die Mädels immer ihre Handtaschen mit sich rum? Unauffälliger geht es wirklich nicht mehr.“ ergänzte Charlie. „, Also denken wir uns das ihr abhauen wollt wohin auch immer.“ Beendete Bill die Überlegung.

„, Und der Umstand dass uns Mum frei gegeben hat ist ein Beleg dafür dass sie es noch nicht weist.“ Erwiderten Ron und Ginny im Chor. „, Die Betonung liegt auf ‚noch nicht‘ Billy wenn es uns die vier nicht erzählen wollen sehe ich keinen Grund es ihr nicht...“ „, Ich kann es euch nicht sagen, es war eine Aufgabe die ich von Dumbledore bekommen habe.“ Unterbrach Harry Charly hektisch.

„, Aufgabe von Dumbledore? Der Orden hat in seinem Testament keine Aufgabe von ihm bekommen.“ „, Natürlich nicht Bill sonst wüsstet ihr es wahrscheinlich schon. Nein nur wir vier sind eingeweiht und das wird auch so bleiben.“ Kam es wie selbst verständlich von Harry. „, Aber das wäre ein Selbstmordkommando, ihr könnt nicht zu viert gegen den mächtigsten Schwarzmagier aller Zeiten antreten.“ Entfuhr es Charlie entsetzt. „, Selbstmordkommando? Glaubt ihr wir spazieren bei Voldemorts vor die Tür und fordern ihn offiziell zu einem Kampf heraus? Die Mission beschäftigt sich mit Voldemorts größtem Geheimnis und je weniger davon wissen desto besser ist es für uns glaubt uns.“ Schaltete sich Hermine ein. Die Gesichter der Brüder wurden noch düsterer. „, Trotzdem ist es gefährlich, Voldemort wird das Geheimnis gesichert haben und wir lassen euch nicht einfach so verschwinden.“ „, Ihr werdet keine andere Wahl haben, wenn Mum was davon mitkriegt verschwinden wir sofort und das würde ihr das Herz brechen.“ Drohte Ginny mit todernter Stimme. „, Das würdet ihr nicht tun, das könntet ihr nicht tun! Das ist Erpressung!“ „, Natürlich ist es das ‚Bruderherz‘ und glaubt uns wir machen das nicht gerne aber diese Mission ist wichtiger als alles andere. Notfalls auch wichtiger als die eigene Familie. Versucht nicht uns aufzuhalten und wir sind nicht gezwungen abzuhauen.“ Erwiderte sie mit einem fiesen Lächeln. Ron sah sie geschockt an, Hermine schien zwischen stolz und schock zu pendeln und Harrys Augen begannen zu leuchten. „, Sagt das auch Fred und George, wir werden nach der Hochzeit verschwinden, wenn Mum, der Orden, das Ministerium oder die Todesser versuchen uns aufzuhalten werden wir sofort verschwinden. Ich bin die letzte die diese Familie auseinander reißen will aber notfalls werde ich auch zu diesem Mittel greifen.“ Fügte sie noch an bevor sie verschwand. „, Ok, was habt ihr mit unserer kleinen Schwester gemacht? So war die nicht mal in den letzten Tagen drauf!“ Schrie Bill jetzt alle

Vorsicht vergessend.

„Wir vertrauen ihr, etwas was ihr scheinbar nicht tut! Wenn ihr es wissen wollt, wir haben sie gestern Abend eingeweiht und in unseren Planungen einbezogen nach dem sie mir klargemacht das sie nicht hier bleiben würde wenn wir verschwinden. Und kein Wort von dieser Unterhaltung an Molly oder Arthur.“ Stellte Harry bedrohlich ruhig fest und verschwand ebenfalls nach oben. „Bei Merlin, ist denn die ganze Welt verrückt geworden? Ron wo wollt ihr hin verflucht noch mal? Wo geht ihr hin wenn Hogwarts nicht wieder eröffnet?“ „Das werde ich gerade euch sagen weil es euch ja auch so was von angeht, ich dachte ihr würdet es verstehen wenn wir sagen das diese Mission geheim ist!“ Keifte Ron bevor er verschwand. Hermine folgte ihm einige Sekunden später kommentarlos. Zurück blieben nur zwei sehr geschockte Weasleys denen in diesem Moment eines klar wurde, sie hatten gerade den größten möglichen Fehler gemacht.

Wutschnaubend knallte Ginny die Tür hinter sich zu. Wie konnten ihre Brüder das nur tun? Wie konnten sie einen Bruch der Familie riskieren? Sicher sie wollten nur das Beste für sie, das wollten sie ja alle aber außer Harry und Hermine behandelte sie jeder wie ein kleines Kind. Wie ein Kind das noch keine eigenen Entscheidungen treffen konnte. Sie ließ sich auf ihr Bett fallen und ohne es zu wollen brachen die Tränen hervor. Wieso musste das alles so kompliziert sein? Wieso konnten sie es nicht einfach akzeptieren? Wieso konnten sie nicht akzeptieren dass sie nicht in einen goldenen Käfig bleiben würde während ihr Bruder und ihre große Liebe ihr Leben riskierten?

Wieso konnten sie nicht verstehen dass sie kämpfen wollte, dass sie für das eintrat was mit der DA begonnen hatte. Wieso konnten sie nicht einfach verstehen dass dieser Kampf nicht nur eine Sache des Ordens war? Sie würden es vermutlich nie verstehen, sie würden sie dafür hassen. Sie würden später sagen dass ihr ihre Familie egal gewesen wäre. Doch wenn sie wählen müsste zwischen einem eigenen Leben, einem gefährlichen Leben zwar das aber auch etwas bewirkte und einem sicheren Leben hinter Meterdicken Steinmauern, einem Leben in dem sie zwar ausgebildet wurde aber nichts erreichen würde.

Sie würde unter allen Bedingungen das gefährliche Leben wählen selbst wenn das bedeutete jene zurückzulassen die sie liebte. Ja sie liebte ihre Familie, daran hatte selbst der Freund ihrer ältesten Brüder nichts geändert aber wenn es hart auf hart kommen würden, wenn sie sich entscheiden müsste, dann würde sie Kämpfen, notfalls gegen ihre Familie.

Sie hatte sich in diesen letzten drei Tagen viele Dinge geschworen. Zuerst das sie Harry Potter umbringen würde für das was er ihr angetan hatte, dann kam die Erkenntnis das er Recht gehabt hatte und sie schwor sich auf ihn zu warten, selbst wenn es Jahre dauerte, dann begann sie dagegen zu Rebellieren und sie schwor sich ihm zu folgen ob er es wollte oder nicht.

Schließlich hatte sie sich eines geschworen und von diesem Schwur würde sie nie auch nur einen Millimeter Abweichen. Sie hatte sich geschworen Harry Potter niemals wieder von der Seite zu weichen, egal wohin er ging sie würde ihm folgen, egal gegen wenn er kämpfte, sie würde ihm beistehen, egal auf welche Seite er sich schlug, es würde ihre Seite sein. Und wenn Harry etwas zustoßen würde, sie würde ihm folgen.

Ohne ihn würde es keine Hoffnung geben, niemanden der sie noch am Leben hielt. Ihre Familie behandelte sie wie ein kleines Kind, Hermine akzeptierte sie zwar als Einzelperson aber wenn Harry starb wäre sie höchstwahrscheinlich bereits tot oder würde ihnen bald folgen. Nein nur solange Harry noch lebte gab es noch Hoffnung, nur so lange er Atmete würde ihr Herz schlagen. Ein Leben ohne ihn würde es nie wieder geben.

Stille Tränen rangen ihr über die Wangen, Tränen des Zorns über ihre Familie die sie immer noch wie ein Kleinkind behandelte, Tränen der Trauer über die Härte des Lebens, über die Entscheidungen die von ihr verlangt wurden aber auch Tränen der Freude darüber das sie sich richtig entschieden hatte, das sie die Wahl bekam. Sie merkte nicht wie die Tür leise hinter ihr geöffnet wurde und sie nicht mehr die einzige mit Tränen in den Augen war.

Alle Gefühle schienen aus ihrem Geist hinausgepresst zu sein. Sie konnten die beiden verstehen, sie konnte alle Weasleys verstehen das sie nur das beste für sie alle wollten aber was zu weit ging, ging zu weit. Die Reaktion der ältesten Weasley Brüder hatte Hermine mehr verletzt als alles was sie davor erlebt hatte. Sie hatte den Schmerz Harrys miterlebt als Sirius vor einem Jahr gestorben war, sie hatte um die getöteten getrauert, die unzähligen Opfer des Kriegs aber noch nie hatte sie die Trauer ungehemmt gespürt. Die Weasleys machten sie dafür verantwortlich dass ihre Familie zerrissen wurde. Sie sollte dafür verantwortlich sein das Ron und Ginny kämpfen wollten.

Das war nicht nur unfair, es war ungerechnet. Sicher sie hatte Ron überzeugt mit auf die Jagd zu gehen aber Harry war es gewesen der mit allem angefangen hatte, Harry war es gewesen der ihnen alles erzählt hatte. Und sie wusste dass sie es tun mussten, sie waren die einzigen die England befreien konnten, sie waren die einzigen die Voldemort verwundbar machen konnten. Ohne sie war der Orden zum scheitern verurteilt, ohne sie konnte das Ministerium auch gleich kapitulieren.

Nein die Weasleys wussten nichts, sie konnten nichts wissen und sie wollten es auch gar nicht wissen. Sie wollten einfach nur dass sie sich von der Front fernhielten, wollten sie hinter den dicken Steinmauern von Hogwarts in Sicherheit wissen. Doch es würde keine Sicherheit mehr geben, ohne die Mission würde der Krieg ewig dauern, ohne ihre Aufgabe würde es nie wieder Frieden oder Sicherheit geben, ohne sie würde die Freiheit sterben. In diesem Moment wurde ihr etwas klar, Bücher waren nicht alles, Wissen war nicht alles, es zählte die Tat, es zählte die Tat die das Wissen nutzte.

Sie würde nicht zögern, sie würde zur Tat schreiten wenn es nötig werden sollte, egal gegen wen oder was sie kämpfen mussten. Solange die Ziele stimmten, solange sie auf diese Ziele hinarbeiteten war fast alles andere zweitrangig. Sollten die Weasleys doch denken dass sie dafür verantwortlich war, sie stand dazu! Sie würde nicht kneifen, würde ihre Freunde nicht verraten. Sie war ein Quartet, ein Team, jeder von ihnen musste mit den anderen mitziehen sonst konnte es nicht funktionieren.

Sie würden niemals vergessen egal was geschehen würde, niemals würden sie die Opfer dieses Krieges vergessen. Die unzähligen getöteten, die bekannten wie Cedrig Diggory, wie Sirius aber auch die welche nie kennen gelernt hatten und erst recht nicht die tausenden von unbekannten die in diesem Krieg ihr Leben verloren hatten. Nein sie würde nicht zögern wenn es darauf ankam, sie würde mit anpacken und notfalls bis zum äußeren gehen. Bis zum bitteren Ende.

Alles lief aus dem Ruder, er hatte dass alles nicht gewollt. Er hatte nicht gewollt dass sich seine Familie so zersplitterte. Er hatte nicht gewollt dass alles zerbrach. Doch genau das war geschehen, seine Familie war zerstritten, unter anderem wegen ihm. Nie wieder würde es so werden wie früher, nie wieder würde er seine Familie so vertrauen können wie früher.

Nein die Reaktion seiner Brüder hatte ihm gezeigt das Harry Recht damit gehabt hatte die anderen nicht einzuweihen, sie würden verhindern wollen das Harry ging, sie würden verhindern wollen das sie alle gingen, sie würden sie alle notfalls mit Aurorengelicht nach Hogwarts zurückschicken doch das konnten sie nicht zulassen.

Sie hatten einen Auftrag zu erledigen, sie mussten das Beenden wofür Dumbledore gestorben, für das sie alle gestorben waren. Sie mussten diesen Auftrag erledigen um England eine bessere Zukunft zu ermöglichen, eine Welt ohne Krieg, ohne Voldemort, eine Welt in der ihre Kinder aufwachsen konnten. Ja sie würden kämpfen und weder Familie noch der Orden und am allerwenigsten das Ministerium würde sie davon abhalten.

Er hatte seine Freunde oft genug enttäuscht, hatte nie realisiert was es bedeutete wirkliche Freunde zu haben. Früher hatte er sie immer beneidet, Harry für seinen Ruhm, für sein Quidditchtalent, für seinen Reichtum und seine Beliebtheit. Hermine für ihren Lerneifer, für ihr Wissen und nicht zuletzt für ihren Mut anderen Menschen die Meinung zu sagen wenn es notwendig wurde.

Er hatte sie beneidet weil sie das hatten was ihm fehlte, 6 Jahre hatte es gedauert bis er realisiert hatte wie falsch er lag. Das Dumbledore ihn neben Hermine und nun auch Ginny zu den einzigen gemacht hatte welche die gesamte Wahrheit kannten hatte ein Umdenken bewirkt. Er war nicht nur ein Weasley, er war Ron Weasley, der beste Schachspieler von Hogwarts und mehr als nur passabler Hüter.

Als Trio hatten sie Gefahren gemeistert an denen ausgewachsene Zauberer gescheitert wären, zusammen konnte nichts und niemand sie stoppen. Harry war der geborene Kämpfer, er hatte die nötige Kraft, die Entschlossenheit und auch die nötige Portion Glück im richtigen Moment die oftmals zwischen Leben und Tod entscheiden konnte, Hermine war eine wandelnde Bibliothek und vermutlich würde nicht mal der Umstand das Horkruxe ein verbotenes, schwarzmagisches Thema waren sie davon abhalten alles darüber in Erfahrung zu bringen,

Ginny war zwar seine kleine Schwester doch er musste zugeben das sie gut auf sich aufpassen konnte, spätestens seit dem Ministerium hatte das sein Unterbewusstsein gewusst doch es hatte fast ein Jahr gedauert bis er sich das eingestanden hatte.

Er schließlich war vielleicht kein so guter Kämpfer wie Harry, nicht so belesen wie Hermine oder so ein Energiebündel wie Ginny aber sein Können als Schachspieler kam nicht von ungefähr, seit er sein erstes Quidditchspiel gesehen hatte analysierte er im Kopf Zug um Zug, versuchte unbewusst die Züge zu verbessern und das hatte abgefärbt. Eine gute Strategie konnte in der richtigen Ausführung dort gewinnen wo eine Armee gescheitert wäre.

Sie hatten einen großen Vorteil auf ihrer Seite, vier Teenager konnten wesentlich schneller verschwinden als eine große Gruppe. Doch all das lag noch in der Zukunft, zuerst mussten sie mit dem hier und jetzt fertig werden, von seiner Familie konnten sie jetzt keine Hilfe mehr erwarten aber zumindest bis zu Harrys 17tem Geburtstag würden sie noch warten müssen.

Wütend auf sich selbst schmiss Harry die Tür ins Schloss, wie hatte er erwarten können das die Weasleys sie unterstützen würden? Wie hatte er erwarten können dass der Orden sich ruhig verhielt während der Auserwählte verschwunden war? Nein sie mussten unsichtbar werden sobald sie verschwunden waren. Sie mussten unaufspürbar werden, für das Ministerium, den Orden, die Todesser und auch für die Weasleys.

Sie würden lange Zeit unterwegs sein und niemand, absolut niemand durfte wissen wo sie waren und das schlimmste, er konnte sich nicht einmal verabschieden. Nicht bei den Weasleys die ihn Jahr für Jahr wie ihren eigenen Sohn aufgenommen hatten und doch nur das beste für sie alle wollten, nicht von Remus, dem letzten der Rumtreiber. Peter gehörte für Harry schon lange nicht mehr dazu, nicht seit dem Verrat an seinen Eltern.

Er würde diesen alten Werwolf vermissen, er würde eine gute Ergänzung darstellen aber er stand dem Orden viel zu nahe und außerdem war er ein Werwolf, sie würden ihn nicht unter Kontrolle halten können und den Banntrank konnten sie auch nicht brauen. Nein Remus war zu unsicher obwohl sein Wissen über die dunklen Künste Gold Wert wäre. Er würde sich auch nicht von Tonks verabschieden können, der jungen Metamorphmagi mit der Vorliebe für ausgefallene Haarfarben.

Nicht von Kingsley Shakelbolt, dem Auror der ihn nun schon dreimal mit seinem Leben beschützt hatte. Nicht von Moody, dem Veteran mit dem alles durchschauenden Auge. Sie alle würden ihn suchen aber sie durften ihn nicht finden, sie durften alle nicht gefunden werden.

Dumbledore hatte diese Aufgabe nicht umsonst vor dem Orden geheim gehalten, hatte nicht umsonst nur ihn, Ron und Hermine eingeweiht. Dieses Wissen war gefährlich für alle 4 und doch war es notwendig Dumbledores Werk zu beenden. Er konnte nur hoffen dass ihm seine Freunde verzeihen würden wenn er wieder auftrat. Es würde vermutlich Monate wenn nicht Jahre dauern aber dieser Krieg musste beendet werden auf die eine oder die andere Weise. Niemals sollte es wieder zu so einem Krieg kommen, sollte er scheitern war er bereit den Tod in Kauf zu nehmen, für eine friedliche Zukunft unter dunkler Herrschaft zwar aber für eine friedliche Zukunft.

Dieser Krieg musste beendet werden, durch den Tod eines der beiden Auserwählten.

Die Tage schienen sich nun zu dehnen wie Kaugummi, die Weasley Söhne gingen denn vier aus dem Weg so weit es ging und strafte sie sonst mit vernichtenden Blicken, selbst Molly fiel das auf und hielt am dritten Tag die Familie am Tisch. „So, was ist hier los? Wieso redet hier keiner mehr mit den anderen? Wieso geht ihr euch aus dem Weg?“

Fauchte sie Angriffslustig und warf wütende Blicke von einer Seite des Tisches auf die andere, sie, Arthur und Percy schienen eine Art Puffer zwischen den verfeindeten Parteien zu bilden. „Wenn wir dir das erzählen Mum wird es nur noch schlimmer.“

Gab Bill zurück und starrte die andere Tischseite wutentbrannt an. „Was soll das heißen? Das ganze kann doch nicht noch schlimmer werden!“ Mischte sich Arthur in die Diskussion mit ein. „Nicht ganz, wir sind noch hier Arthur und dieser Umstand würde sich ziemlich schnell ändern wenn wir hier nicht mehr willkommen wären.“ Stellte Hermine mit sachlicher Stimme klar.

„Was soll das heißen? Ihr werdet hier immer willkommen sein und wieso solltet ihr verschwinden? Ihr geht doch zurück nach Hogwarts!“ Rief Molly aus. „Genau das werden wir nicht tun, wir haben eine Aufgabe zu erledigen, eine Aufgabe die keinen Aufschub duldet und die wichtiger als alle Abschlüsse dieser Welt.“ Kam es von Harry. „Ihr geht nicht zurück? Das kann nicht euer Ernst sein, wie wollt ihr sonst lernen zu kämpfen? Wie wollt ihr sonst in den Orden eintreten?“ „Genau darin liegt das Problem Mum, sie wollen sich vom Orden bei dieser ‚Mission‘ nicht helfen lassen. Wir haben versucht mit ihnen zu reden aber sie wollen einfach nicht hören!“ Polterte Charly über den Tisch. Jetzt sah Ginny rot: „Mit uns Reden? Ich würde dass

Erpressung nennen! Wir haben euch gesagt das diese Mission geheim ist und wir euch nicht einweihen können und was tut ihr? Ihr stellt die Familie vor eine Zerreißprobe! Wenn es nach uns gegangen wäre hätten wir noch einen ruhigen Sommer gehabt, wir hätten Zeit gehabt euch zu erklären wieso wir das tun!“

„ Als ob ihr das tun würdet, ihr mit eurer Kryptischen Aufgabe! Was hat euch Dumbledore erzählt was der Orden nicht erledigen kann häh?“ Spie nun wieder Bill. „ DAS REICHT JETZT!“ Donnerte Arthur und unterstrich diese Aussage mit einem kräftigen Schlag auf den Tisch, noch nie hatte Harry ihn so wütend gesehen, hinter der Brille blitzte es gefährlich und die Atmosphäre schien Elektrisch geladen zu sein.

„ Bill, was meinen die vier damit dass ihr unsere Familie vor eine Zerreißprobe stellt?“ „ Ist das nicht offensichtlich? Sie haben uns damit gedroht Mum irgendeine Horrorgeschichte zu erzählen damit sie uns hier einsperrt. Wir haben daraufhin gesagt das wir verschwinden werden sollte auch nur ein Wort davon zu euch durchdringen. Das ist der einzige Grund warum ihr es noch nicht wusstet. Wir wollten das nicht aber die lassen uns ja keine Wahl!“ Brüllte Ron über den ganzen Tisch.

„ Ist das wahr? Verdammt noch mal was habt ihr euch dabei gedacht?“ Fauchte Molly jetzt ihre Söhne zusammen. „ Wir wollten doch nur verhindern das die in ihren Tod rennen! Das ist doch ein Selbstkommando!“ „ Und was habt ihr zu eurer Verteidigung zu sagen?“ Wandte sie sich jetzt nicht weniger Angriffslustig an die andere Tischseite.

„ Das ist KEIN Selbstmordkommando, wir können sehr gut auf uns aufpassen und wie wir euch schon gesagt haben, wir rennen nicht einfach vor das Tor von Voldemorts Versteck und fordern offiziell ein Duell, das überlassen wir dann doch lieber dem Orden wenn es soweit ist.“ Kam es von Harry.

„ Und was habt ihr dann vor? Was ist sonst wichtiger als Hogwarts?“ Harry atmete einmal tief durch bevor er Antwortete. „ Auf dem Friedhof vor 3 Jahren, als Cedrig starb hat Voldemort eine Rede vor seinen Anhängern gehalten. Er ist weiter als alle anderen auf dem Weg der Unsterblichkeit. Dumbledore hat im letzten Jahr herausgefunden wie das gemeint war. Wir vier müssen Voldemort sterblich machen bevor der Orden in die Offensive gehen kann.“

Einen Moment herrschte am Tisch geschockte Stille dann meldete sich Arthur mit brüchiger Stimme. „ Wie kann ein Mensch unsterblich werden? Das ist unmöglich!“ „ Wenn ich dir das erzähle Arthur, kann ich gleich der ganzen Zauberschaft verkünden was ich vorhabe. Nein wir müssen das allein erledigen und wir werden in einem Stück wiederkommen.“

„ Schwört ihr das? Schwört ihr dass ihr euch nicht umbringen lasst? Schwört ihr dass ihr nichts unversucht lasst um zurück zu kommen?“ „ Natürlich, wir wollten uns nie umbringen lassen, ich schwöre bei meiner Magie und meinem Namen das ich alles dafür tun werde die anderen zu beschützen und sie zurück in den Fuchsbau zu bringen wenn alles vorbei ist.“

Alle starrten ihn entsetzt an. „ Du wirst das nicht tun! Ich habe nicht solange gelitten, habe nicht all die Jahre gehofft, dass du mich endlich bemerkst nur damit du mir am Ende einfach wegstirbst! Ich schwöre dir Harry James Potter bei meiner Magie und meinem Namen dass ich dir im Himmel in den Arsch trete wenn du vor mir stirbst! Wir sind ein Team vergiss das nicht, ich werde nicht zulassen das du dich für uns opferst!“

Entfuhr es Ginny nach endlosen Sekunden, Ron nickte kräftig unfähig selbst zu sprechen, Hermine und die anderen Weasleys sahen ihn einfach nur groß an. „ Im Notfall ist dein Leben wichtiger alter, wir sind entbehrlich aber du, verdammt du bist der Auserwählte, du musst ihn in die Hölle schicken und dann wirst du ein schönes ruhiges Leben führen können!“

Schaffte es Ron nach fast einer Minute herauszubringen. „ Oh ja, wenn ich drauf geh geht Old Voldi mit, glaubt mir dieses Schlangengesicht ist bald fällig.“ Spuckte fast schon verächtlich aus. 10 Sekunden herrschte ein bleiernes Schweigen über dem Tisch bis sich die vier Freunde wie einer erhoben. „ Was soll das werden? Wir sind noch nicht fertig mit euch! Was ist Voldemorts Geheimnis? Wir können euch helfen verdammt noch mal!“

Polterte Bill und versetzte seinem Vater einen vorwurfsvollen Blick denn dieser machte keine Anstalten die 4 aufzuhalten. „Nein Billy, wir haben euch schon mehr erzählt als wir eigentlich wollten. Wenn wir euch mehr erzählen weis es der Orden, weis er der Orden weis es bald das Ministerium, weis es das Ministerium weis es Voldemort, weis es Voldemort sind wir geliefert.“

Erwiderte Ginny abweisend. „ Wir bleiben bis zur Hochzeit aber wir haben noch einiges zu erledigen, wir müssen uns um unserer Ausrüstung kümmern, müssen die Taschen packen und uns selbst ausbilden.“ Ergänzte Harry mit todernter Miene und verschwand über die Treppe. Molly und Arthur warteten bis die 4

außer Hörweite waren dann begannen sie über ihre Söhne herzufallen. „Billius William Weasley, ich dachte wir hätten dir beigebracht was es heißt ein Weasley zu sein! Wir akzeptieren Entscheidungen, wir erzwingen nicht das gewünschte Ergebnis! Du kannst froh sein das sie noch hier sind!“

Polterte Molly „Das ist der größte Fehler denn du machen konntest, das ist immer noch deine Familie, ich kann ja verstehen das du sauer auf die vier bist aber wir können sie hier nicht festhalten! Wenn sie gehen wollen werden wir sie nicht aufhalten!“ Ergänzte Arthur und ließ Bill keine Gelegenheit zu einer Ausrede.

„Und wenn sie sterben? Wenn sie in einen Hinterhalt der Todesser geraten? Dann werft uns nicht vor wir hätten nichts versucht!“ Konterte Charlie hitzig wurde aber sofort von Molly niedergeschrien. „Zu dir kommen wir Charles Gabriel Weasley! Wie konntest du es wagen deine Familie in so eine Zwickmühle zu stecken? Dir war klar das die vier nicht hier bleiben würden oder? Dir war klar das sie uns jetzt dafür hassen? Nicht sie haben unsere Familie gespalten, das wart ihr vier! Ihr vier solltet euch alle was schämen!“

Wütete sie mit zornrotem Gesicht. Percy hatte sich mit aschfahlem Gesicht erhoben und keinem der anwesenden fiel das Langziehoehr auf das vom Treppengeländer baumelte.

Zufrieden zogen die vier einmal daran, sie hatten genug gehört. „Das geht mindestens noch ne Stunde so weiter, wisst ihr irgendwie tun mir die drei sogar richtig leid.“ Ginnys Grinsen hätte einer Todesserin alle Ehre gemacht. „Sie haben es ja auch verdient, hoffentlich versuchen sie nicht uns noch irgendwie aufzuhalten.“ Erwiderte Ron und hatte seine Stimme leise zu halten damit man sie unten nicht bemerkte.

„Du darfst eins nicht vergessen Ron, deine Familie will nur verhindern das du stirbst, kann man ihnen nicht verdenken oder? Täglich sterben Magier überall in England bei Angriffen der Todesser und deine Kinder verkünden plötzlich das sie alleine losziehen müssen? Wie würdest du reagieren? Wie hast du reagiert als ich dir erzählt habe das Ginny mitkommt?“

„Ich wollte sie beschützen, ich würde verhindern wollen dass sie abhauen können.“ „Und genau das haben deine Brüder getan, sie wollten dich schützen. Sie werden es nicht noch einmal versuchen.“ Vollendete Hermine den Gedankengang. „Aber wenn wir abhauen werden sie uns suchen, ich glaub nicht das uns pure Mobilität schützt. Ich würde es Dad zutrauen das er uns einen magischen Sender unterjubelt.“

„Magischen Sender? Ich dachte so was haben nur die Muggel?“ Kam es von Hermine. „Das ist eine der wenigen Erfindungen die wir übernommen haben. Sie sind noch nicht lange im Einsatz und würden bequem in einen Ring oder ein Galleone passen.“ „Ok, wir müssen vorsichtig werden, Hermine du checkst alles, die Kleidung, die Ausrüstung und einfach alles was wir mitnehmen.“ Stellte Harry mit einer Stimme klar die ihn eindeutig zum Anführer machte.

Danach gab es nichts mehr zu sagen, die vier verschwanden kurz in ihre Zimmer und trafen sich dann wieder in Rons Zimmer um weiter über ihren Büchern zu brüten. Jeder spezialisierte sich auf eine Art der Magie, Hermine übernahm Verwandlung und Schutzmagie, damit war sie verantwortlich für den Aufbau des Zeltens und für die Magie drum herum. Harry konzentrierte sich vor allem auf die Angriffs und Verteidigungsmagie da er es sein musste der am Ende Voldemort in einem Duell besiegen musste. Ron studierte vor allem die Theorie der Okklumentik und anderer geistigen Disziplinen da ihm Zauberkunst oder gar Zaubertränke nie so gut gelang wie den anderen und sich das auch nie ändern würde. Ginny schließlich legte ihren Schwerpunkt auf Heilspprüche, Kräuterkunde und Zaubertränke. Sie war die einzige der vier außer Hermine die in Zaubertränke mehr als nur mitkam und sie hatte sich seit Jahren aufgrund ihres Berufswunsches als Heilerin mit der Heilmagie beschäftigt. Zusätzlich studierte jeder die Grundlagen der anderen Disziplinen, im Ernstfall mussten sie zum Beispiel alle wissen welche Pflanze wie ein Stärkungstrank wirkte oder wie man sich effektiv zur Wehr setzen konnte. Hinderlich war es natürlich, dass im Zimmer nicht genug Platz für 4 bequeme Sitzecken war und sich sowohl Ron und Harry als auch Ginny und Hermine in eine unbequeme Ecke quetschen mussten.

Dann kam Ginny auf eine Geniale Idee, sie vergrößerte die Betten einfach magisch und lies sich ohne ein Wort zu verlieren auf Harrys Bett nieder. „Hey wie wollt ihr da noch was lernen wenn ihr euch ständig ablenkt?“ Kam es sofort von Ron der diesmal überraschend schnell schaltete. „Als ob dich das bei Hermine stören würde.“ Gab Ginny zurück. Sofort lief Ron scharlachrot an und bekam nicht einmal mit wie Harry sich erhob und sich neben die Rothaarige fallen ließ.

Die beiden rückten nah zusammen aber sie taten nicht das was Ron befürchtet hatte. Ron und Hermine blieben lieber in ihren Lesecken und nutzten den neu entstandenen Platz reichlich aus. So lasen sie wahrscheinlich schon einige Stunden als es laut gegen die Tür krachte. „Ronald Billius Weasley! Nimm

sofort die Schutzzauber von dieser Tür, wir müssen reden!“ Kam es von einer wütenden Molly Weasley hinter der Tür. Hermine fluchte halblaut und entfernte die Flüche während die vier ihre Bücher verschwinden ließen. „Wenn es darum geht das du verhindern willst dass wir abhauen Mum, das kannst du vergessen.“ Kam es sofort von Ginny die immer noch eng an Harry geschmiegt war und sich überhaupt nicht daran störte.

„Darum geht es nicht, wir werden euch nicht zwingen hierzu bleiben, genauso genommen könnten wir das auch gar nicht. Nein es ging darum wo ihr während eurer Mission schlaft, wie ihr euch Essen organisiert und wie ihr an Information kommt.“ „Mit anderen Worten du willst wissen wo wir unser Versteck aufschlagen damit uns der Orden im Auge behalten kann richtig?“ Kam es abweisend von Ron. „Nein, es geht darum das ich nicht einsehe wieso ihr irgendwo in der Wildnis übernachten müsst wenn ihr hier euer Lager aufschlagen könnt.“ „Das werden wir ganz sicher nicht Molly, selbst wenn die Auroren nicht wären. Voldemort würde uns hier früher oder später finden, auch durch die Schutzzauber durch. Nein wir werden erst wiederkommen wenn unsere Mission abgeschlossen ist.“ Stellte Harry klar.

„Und wie wollt ihr es sonst verhindern? Ihr könnt kein Haus mitnehmen!“ „Wer redet davon dass wir ein Haus brauchen? Wir können uns genau so gut in Hotels einmieten, wir können einen Camper der Muggel benutzen oder einfach einen unaufspürbaren, einen wirklich unaufspürbaren Ort aufsuchen der nicht so offensichtlich ist wie der Fuchsbau.“ Gab er zurück.

„Und eure Ausrüstung? Mit euren Koffern könnt ihr nicht ständig umziehen!“ „Das wissen wir auch, dafür sind wir Zauberer oder?“ „Danke Molly aber wir werden nach der Hochzeit verschwinden. Da fällt mir ein, wir haben zwar das wichtigste aber für einige Dinge müssten wir in den nächsten Tagen in die Winkelgasse.“ „Ihr wollt alleine in die Winkelgasse? Das kommt nicht in Frage, ihr nehmt Auroren als Begleitung mit!“ „Damit sie gleich wissen was wir vorhaben? Nein, wir gehen alleine.“ „Wir könnten zumindest Bill und Charly mitnehmen, die wissen es eh schon.“ Versuchte Ron zu vermitteln. „Bill, Charly, Fred und George, ihr wisst nicht wie gefährlich die Winkelgasse sein wird. Hinter jeder Ecke könnte ein Todesser lauern.“ „In Ordnung, die sind mir immer noch lieber als die Auroren weil sie uns zumindest nicht ans Ministerium melden. Wir könnten es so tarnen das wir noch für die Hochzeit einkaufen müssen. Dann haben wir auch eine Ausrede für die Auroren wenn sie fragen.“ Bestätigte Harry.

„Wann wollt ihr los? Ich wollte in drei Tagen sowieso in die Winkelgasse um die Roben abzuholen.“ „Trifft sich gut. Wir werden vermutlich einen ganzen Tag brauchen. Bill, Charly, Fred und George begleiten uns und sonst keiner, keiner vom Orden und vor allem keine Auroren.“ Stellte Harry noch einmal fest. Molly schien einen Moment zu überlegen nickte dann aber. „Außer euch 8 kommt keiner mit aber wenn die Todesser auftauchen gebt ihr uns bescheid.“ Korrigierte ihn Molly energisch. „Wenn Todesser auftauchen sind wir schneller weg als die realisieren können.“ Kam es beruhigend von Hermine. „Außerdem sind wir da draußen nicht alleine, die Winkelgasse ist immer noch gut besucht und die Todesser können sich schlecht mit allen gleichzeitig anlegen.“

Fügte Ron noch an. „Schön, dann sage ich denn anderen bescheid damit sie sich für den Termin freimachen. Nun aber auf, wir haben noch einiges zu tun!“ Molly wirkte jetzt wieder wie eh und je, das Lächeln war verschwunden und sie erteilte Befehle wie ein General auf einem Schlachtfeld. Die vier stöhnten innerlich auf und machten sich wieder an die Arbeit, wohlwissend das sie an diesem Abend jeden einzelnen Knochen spüren würden.

Kapitel 2 einer ist immer der Held

Neue Woche, neues Update :)

@ Hermy, schön das dir die FF so gut gefällt, bei dieser FF hatte ich bisher die größten Probleme und es ist natürlich schön wenn sie so gut ankommt wie auch die anderen FFs von mir.

@ all, ich versuch natürlich den Rhythmus von einem Chap pro Woche zu halten aber so wie es aussieht kann es da durchaus auch mal aussetzer geben, dieses Kapitel z.B. is erst knapp ne halbe Stunde vor dem Update fertig geworden. Also habt ein bisschen nachsicht mit mir wenn mal eine oder auch mal zwei Wochen nichts kommt, ich versuch schon alles Menschen mögliche um die Kapitel rechtzeitig hinzukriegen :)

So genug der Vorrede, Vorhang auf für das zweite Kapitel:

Kapitel 2 einer ist immer der Held:

Die nächsten Tage schienen sich noch weiter zu dehnen als zuvor, das ganze Haus erstickte förmlich in Arbeit, kaum war man mit der ersten Arbeit fähig kam Molly zu einem herübergewuselt und teilte neu ein. Durch diesen Umstand hatten sie kaum Zeit ihre Abreise zu besprechen, Hermine schaffte es nur unter Opferung einer halben Nacht die Taschen zu verzaubern und die Einflüge des Versandhauses zu verstauen bevor sie bemerkt wurden, das Studium ließen sie ganz sein. Nach getaner Arbeit fielen sie alle ohne viel Federlesen ins Bett und wurden stets am nächsten Morgen von einer völlig aufgedrehten Molly Weasley begrüßt. „Wie sollten wir das alles eigentlich ohne Hauselfen schaffen?“ Maulte Ron am Abend des zweiten Tages während er sich umzog. „Ich schätze mal gar nicht, sie hatte so viele Aufgaben vorbereitet um uns zu trennen und uns daran zu hindern abzuhaue.“ „Du meinst sie hat davon gewusst?“

„Ziemlich sicher, spätestens als Hermine hier aufgetaucht ist, normaler weise ist sie doch in den ersten Wochen bei ihren Eltern? Außerdem hast du wahrscheinlich deine wenige freie Zeit in den ersten Tagen nicht damit verbracht Quidditch oder Schach zu spielen wie du es früher getan hast? Sie wusste es wahrscheinlich nicht wirklich aber sie hatte eine ziemlich gute Vorstellung davon. Deswegen deckt sie uns jetzt auch noch so ein. Was glaubst du wieso sie uns gleich vier Brüder mitschickt? Sie will verhindern das wir flüchten.“ Erklärte Harry als wäre es das natürlichste von der Welt. „Und wieso bist du dann immer noch so freundlich zu ihnen? Wieso hast du es akzeptiert?“

„Damit sie nicht weis das wir es wissen. Sonst würde sie uns wahrscheinlich hier einkerkern bevor sie uns nach Hogwarts zurückschickt. Außerdem kann ich sie ja verstehen. Wir haben ihr abgerungen das wir nach der Hochzeit verschwinden können und dafür brauchten wir schon einiges. Es wäre zu viel verlangt gewesen zu erwarten das Molly uns einfach gehen lässt und ich habe nichts dagegen das wir Bodyguards dabei haben die uns die Passanten fernhalten. Was glaubst du was in der Winkelgasse los ist wenn wir da einfach auftauchen? Nach dem alle die Geschichte kennen? Entweder sie wollen uns unbedingt helfen weil sie die DA für eine Bewegung gegen Voldemort halten, sie wollen uns umbringen weil wir das Ministerium hassen oder was am schlimmsten ist, sie wollen ein Autogramm. Und die sind noch schlimmer als Lavender oder Romilda Vane nur um dir eine Vorstellung davon zu geben.“

Beim letzten Satz hatte Harry begonnen zu grinsen während Rons Gesicht in Erinnerung an Lavender verdüsterte. „Daran wirst du dich gewöhnen müssen wenn wir wieder an die Öffentlichkeit treten, wir werden allesamt den Merlin erster Klasse kriegen mindestens und du solltest besser schon vorher klarstellen das deine Beziehung mit Hermine mehr als ernst ist.“

Fuhr Harry mit einem noch breiteren Grinsen fort. „Du meinst wenn wir das überleben.“

„Wir werden das überleben, verflucht wir sind ein Team, niemand von uns wird sterben also denk nicht mal dran!“ Erwiderte Harry Energisch. „Wie kannst du dir da so sicher sein? Wie kannst du dir so sicher sein das wir nicht sterben?“

„Weil sonst alles für das wir kämpfen sinnlos ist. Wieso sollten wir für eine bessere Zukunft kämpfen wenn wir deiner Meinung nach sowieso nicht überleben? Wieso sollten wir dann noch kämpfen? Ganz einfach

Ron, weil wir auch noch etwas von dieser Zukunft haben wollen. Weil wir nach diesem Kampf Familien aufbauen wollen, weil wir das den Toten schuldeten, meine Eltern, Sirius, Dumbledore, sie sind nicht gestorben damit wir jetzt scheitern. Wir sind die einzige Hoffnung in diesem Krieg und wir müssen auch so handeln. Wenn du noch aussteigen willst, sag es einfach und ziehe ein Stockwerk tiefer, Molly wird sich über jeden ihrer Söhne freuen der zuerst nach Hogwarts geht.“

„Hör auf zu spinnen Man, ich werd das durchziehen, wir werden das durchziehen. Ich werd dir helfen, selbst wenn es das letzte ist was ich tue.“

„Dann solltest du etwas an deiner Einstellung ändern, das ist keine Selbstmordmission, wenn ein Horkrux zu stark geschützt ist holen wir den Orden dazu, ich werd nicht riskieren das auch nur einer von uns vor seiner Zeit stirbt.“

„Glaubst du etwa ich will sterben? Glaubst du wirklich ich würde mich in Voldis Fluch stürzen? Das ist eigentlich eher eine Aktion die ich von dir erwarten würde. Wenn mussten wir denn davon abhalten einfach in die Ministeriumsabteilung zu rennen oder sich blindlings in den Kampf zu stürzen?“

„Das war etwas anders, Sirius war vor einem Jahr der einzige den ich von meiner Familie noch hatte, ich hätte alles dafür getan ihn zurückzuholen. Im Kampf unter dem Astronomieturm hatte ich mich nur nicht unter Kontrolle, ich werde mich nicht mehr in Voldemorts Fluch werfen nur um diese Prophezeiung zu erfüllen.“

„Und was ist passiert dass du deine Meinung geändert hast?“ „Ginny.“ Antwortete Harry Schlicht.

Über Ron zeichnete sich ein riesiges Fragezeichen und Harry begann weiter zu erklären. „Seit ich mir eingestanden habe, dass ich sie liebe habe ich einen Grund diesen Krieg zu überleben, einen wirklichen Grund. Ihr habt mich im Leben gehalten ja aber es blieben immer Zweifel, besonders ab dem vierten Jahr. Ich hatte wirklich Bedenken ob ich diesen Krieg wirklich so beenden muss, ob es nicht besser wäre den Krieg schnell zu beenden und mich in den nächsten Todesfluch zu stürzen. Das änderte sich mit Ginny, sie war ein Halt im Strudel, sie war eine Person an die ich mich klammern konnte, mit der man wirklich reden konnte. Seit diesem Abend im Gemeinschaftsraum hatte sich meine Einstellung in diesem Krieg geändert. Wenn ich sterbe dann nur um Voldi mitzunehmen und nur wenn es keine andere Möglichkeit gibt. Ich würde es am liebsten ganz vermeiden aber Einer muss immer der Held sein?“

Ron starrte ihn einfach nur an. „Du meinst ohne Ginny hättest du dich in Voldemort Todesfluch gestürzt?“ „Ohne zu zögern.“ „Du hättest uns zurückgelassen? Du hättest zugelassen das Voldi gewinnt?“

„Was wäre daran so schlimm gewesen? Nach dem Krieg hätte Voldemort eine neue Ordnung aufgebaut, eine diktatorische zwar aber eine friedliche. Früher oder später hätten sich alle mit dem Regime angefreundet. Aber wie gesagt, jetzt gibt es etwas das mich hier hält.“

„Und was wäre mit uns? Uns hättest du zurückgelassen?“ „So würde ich das nicht ausdrücken, Ron realistisch betrachtet wären du und Hermine mit großer Wahrscheinlichkeit schon Tod wenn es zum Endkampf kommt, realistisch betrachtet wäre ich der letzte der zwischen Voldemort und dem Endsieg stehen würde.“ „Wenn das nicht so wäre? Wenn wir weiterkämpfen würden?“

„Wäre die Zeit noch nicht gekommen zu sterben. Glaubst du wirklich einer von euch würde Voldemort nah genug an mich ranlassen ohne selbst zu sterben? Das gilt auch für Moody, Kingsley, Remus, Tonks, vermutlich sogar für die DA. Ich wäre der letzte in diesem Krieg, der letzte auf verlorenem Posten und ich würde den Tod begrüßen wenn er notwendig wäre.“

„Hör auf, hör auf verdammt noch mal! Du wirst nicht sterben hörst du? Niemand wird das! Es muss niemand von uns in diesem verdamnten Krieg sterben!“

„Das stimmt nicht ganz Ron, schließlich muss einer immer der Held sein und Helden sterben nun mal im Kampf.“ Und mit dieser Bemerkung drehte sich Harry zur Seite und hörte Rons Entgegnung schon gar nicht mehr.

Der nächste Morgen wurde mit einem gewaltigen Paukenschlag begrüßt. Der Nebel hang noch über dem Tal als Molly die Tür aufstieß und wieder ihre übertriebene gute Laune verbreitete. „Mum, die Geschäfte machen erst in gut 4 Stunden auf, lass uns doch noch ne Runde schlafen.“ Kam es verschlafen von Ron.

„Papperlapapp, die Sonne scheint und ihr habt heute ja so viel zu erledigen da braucht ihr ein vernünftiges Frühstück.“ Entgegnete sie mit einer nervigen Trällerstimme die schon ein mehr als deutliches Alarmsignal waren. Das Frühstück verlief verschlafen und ungewöhnlich still. Um Punkt 6 Uhr apparierten sie nach

Gringotts und eine frostige Stimmung machte sich unter der Gruppe breit.

Alles in allem konnte der Tag nur noch besser werden aber Harry hatte so eine Ahnung, dass er noch wesentlich schlimmer werden würde. Sie apparierten in eine Nebenhalle des weißen Marmorbaus und strebten zum nächsten Schalter.

„Name und Schlüssel?“ Fragte der Kobold gelangweilt und distanziert. „Harry James Potter.“ Verkündete Harry und überreichte dem Kobold einen kleinen Schlüssel. „Mr. Potter? Wurde ja auch langsam Zeit, wir dachten schon das die Eulen sie nie erreichen würden.“

„Was meinen sie? Ich habe seit meinem 11ten Geburtstag nie eine Eule von Gringotts bekommen!“ „Natürlich nicht sonst wären sie schon viel früher gekommen, nun Mister Potter wir müssen einige Formalitäten bezüglich ihres Erbes mit ihnen klären.“ „Mein Erbe?“ „Ja, sie sind der letzte der Potters, eingesetzter Erbe der Familien Black und Dumbledore und da dürften noch einige andere Titel dazugekommen warten sie einen Augenblick.“

Der Kobold kramte einige Sekunden in den unergründlichen Schubladen des Schreibpultes und zog schließlich ein blankes Blatt Pergament heraus. „Ein Tropfen Blut bitte, damit können wir klären ob sie tatsächlich Harry James Potter und wenn ja was ihre Erbschaft beinhaltet, ich glaube selbst ihr Vermögensberater hat da denn Überblick verloren.“

Den letzten Satz fügte er mit dem Anflug eines Grinsens an, die erste freundliche Reaktion die er je bei einem Kobold bemerkt hatte. Kaum das der Blutstropfen das Pergament berührte begann sich in geschwungener Schrift ein Text auf dem Pergament zu schreiben.

„Vermögenszusammenstellung für Harry James geb. Potter:

Gold (Bar)

Verließ 13 Inhaber Gryfindor	Wert 50 000 000 Galleonen
Verließ 14 Inhaber Ravenclaw	Wert: 70 000 000 Galleonen
Verließ 43 Inhaber Peverell	Wert 30 000 000 Galleonen
Verließ 103 Inhaber Potter, James	Wert 200 000 000 Galleonen
Verließ 104 Inhaber Potter, Lily	Wert 140 000 000 Galleonen
Verließ 110 Inhaber Potter	Wert 400 000 000 Galleonen
Verließ 150 Inhaber Black	Wert 700 000 000 Galleonen
Verließ 163 Inhaber Malfoy	Wert 300 000 000 Galleonen
Verließ 165 Inhaber LeStrange	Wert 160 000 00 Galleonen
Verließ 180 Inhaber Dumbledore	Wert 300 000 000 Galleonen
Verließ 185 Inhaber Merlin	Wert 500 000 000 Galleonen
Verließ 190 Inhaber Le Fay	Wert 200 000 000 Galleonen
Insgesamt	3 150 000 000 Galleonen
Abzüglich 3 % Prozent Provision für den Kontoführenden Kobold	

Immobilien:

Gryfindor Castle	Schottland
Ravenclaw Tower	Wales
Black Hall	Yorkshire
Black Manor	East-Anglia
Black House	London
Potter Manor	Godrics Hollow
Potter Hall	Devonshire
Dumbledore Manor	Isle of Men
Malfoy Manor	Bei London
LeStrange House	London
Peverell Manor	Oxford
Peverell House	Cambridge
Castle Camelot	Avalon (Unaufspürbar)
Rabenhort	Deutschland
Löwenhöhle	Irland

Greifennest Spanien

Titel:

Lord Potter

Lord Black

Lord Dumbledore

Lord Peverell

Lord Gryfindor

Lord Ravenclaw

Lord Malfoy

Sir LeStrange

Mitglied des alten Zauberrates

Mitglied des alten Zauberadels

Kommandant der Allianz des Lichts

Ritter der grauen Allianz

General der Schattenarmee

Sitze im Zaubergamott: 12 Sitze

Sitze im Schulrat von Hogwarts: 3

Sitze in allen Kommissionen des Ministeriums: 4

Sitze im Rat von Avalon: 6

Sitze im Rat der Lords: 6

Obige Erbschaft ist magisch Geprüft und unanfechtbar.

Gezeichnet:

Gringotts, Abteilung für Erbschaftswesen.“

Wumm, das hatte gesessen. „Nun Lord Potter, mit ihrem Vermögen dürfte es keine Probleme geben, wir haben sie bereits zusammengelegt. Ich darf ihnen zum größten Verließ von Gringotts gratulieren. Mit den Immobilien verhält es sich ähnlich. Problematisch sind die Sitze im Gamott. Jede Familie darf höchstens drei Sitze auf sich vereinen. Dieses Gesetz ist leider unumgänglich. Damit sind sie gezwungen drei weitere Lords zu ernennen die mit ihnen gleichberechtigt sind. Sie erhalten die gleichen Rechte, Zugriff auf alle Konten von Gringotts und genießen Lebenslanges Wohnrecht in allen Immobilien. Überlegen sie sich also gut wer diese Vertreter sein sollen.“ „Da braucht es für mich keine Überlegung, Hermine, Ron, Ginny? Würdet ihr die Vertretung annehmen?“ War die Stille schon davor bleiern war das kein Vergleich zu jetzt. Alle Augenpaare richteten sich endgeistert auf ihn. Nach 5 Minuten schafften sie es ein einfaches Nicken zu Stande zu bringen. „Dann wäre das erledigt. Könnten sie bitte einen Kobold holen der uns zum Verließ bringt?“ „Natürlich Lord Potter, das wird sich sofort arrangieren lassen.“ Harry stöhnte innerlich auf. „Nur Mr. Potter bitte, wir sind hier schließlich nicht im Gamott.“

„Selbstverständlich Mr. Potter, Gringotts bedankt sich für ihr Vertrauen. Bevor Mr. Griphhook da ist hat die Bank noch etwas für die vier Kontoinhaber. Nach dem Einbruch im Hochsicherheitsverließ vor 6 Jahren haben wir neue Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Sie brauchen keine Schlüssel mehr sondern elektronische Chipkarten. Diese Technik haben von unserer Partnerbank in der Muggelwelt übernommen. Sie können sich damit auch an jedem Muggelautomaten Geld in der jeweiligen Währung auszahlen lassen. Oder sie als Kreditkarte mit unbegrenzter Liquidität nutzen.“

Der Kobold zog 4 Plastikkarten heraus auf der in goldenen Lettern die Namen der Inhaber eingraviert waren. „Zweitens erhalten sie als Mitglieder eines Hochsicherheitsverließes mit einem Inhalt über 1 000 000 Galleonen den Goldstatus unserer Bank.“

Er legte vier Goldringe mit dem Logo der Gringottsbank auf den Tisch. „Besitzer dieser Ringe erhalten auch in der Zaubererwelt unbegrenzte Liquidität ohne dass sich der Geschäftsbesitzer bei Gringotts rückversichern muss. Drittens haben sie mit dem Erhalt der Titel auch Anspruch auf entsprechende Siegelringe. Allerdings sind es vier identische Ringe da sie als Vertreter der Potterlinie gleichberechtigt sind.“

Der Kobold zog noch einmal 4 Ringe hervor, diesmal waren sie schwarz und waren mit einem silbernen

Greif verziert. Keine 5 Minuten später kam Griphhook angeschlurft. „Sie haben nach mir verlangt Sir?“ Wandte er sich gelangweilt an den Schalterkobold. „Mr. Griphhook, etwas freundlicher bitte! Sie werden diese Lordschaften hier in Verließ 13 bringen.“ Sofort veränderte sich Griphhooks ganzes gebaren. „Aber Natürlich, wenn sie mir bitte folgen würden, die Fahrt nach unten dürfte ziemlich lange dauern.“ Sie betraten einen Fackelbeleuchteten Gang, nach einer knappen Minute erreichten sie eine Abschlüssige Gleisbahn die steil in die Tiefe schoss. Hermine schluckte hörbar. „Hey Mine, die Dinger sind sicher glaub mir auch wenn die Muggelachterbahnen dagegen ein Witz sind.“ Grinste Ginny während eine große Lore nach oben gezogen wurde.

Sie war wesentlich größer als noch vor 6 Jahren und bot allen 9 Personen mehr als genug Platz. Der Umstand das diese Lore mit Gurten versehen war erklärte Griphhook mit den Worten „Alte Gleise, könnte ein bisschen Holprig werden.“ Das trug nicht gerade zu Hermines Beruhigung bei. Gleichzeitig mit dem letzten Klicken der Gurte löste Griphhook einen Hebel und los ging die Fahrt. Eine Sekunde geschah nichts, die Gleise schienen sich richtig auszurichten, dann stieß sich die Lore ab und schien einen Moment in der Luft zu schweben, dann donnerte sie mit mindestens 100 km/h in die Tiefe, durch die Dunkelheit konnte man nicht genau erkennen wohin die Fahrt ging aber es ging tief, wirklich tief hinab. Hermine kreischte sich die Seele aus der Luft und selbst den gestandenen Quidditchspielern war der Fahrtwind mehr als nur unangenehm.

Schließlich wurde die Strecke wieder waagrecht und gerade als sie alle aufatmen wollten bog die Lore wieder ab und betrat einen Stollen mit der Aufschrift „Bitte schnallen sie sich an, alte Gleise voraus.“ „Das waren die neuen Gleise? DAS WAREN DIE NEUEN GLEISE?“ Kreischte Hermine den Kobold an der diesmal offen und fies grinste.

„Das war ein Aufwärmprogramm Lady Granger, hier unten verirrt sich vielleicht 3 oder 4 Mal pro Jahr eine Lore und die Gleisinspektion kontrolliert diesen Tunnel entsprechend. Diese Gurte sind nicht ohne Grund angefügt worden.“ Bevor Hermine weiter diskutieren konnte hatte die Lore denn Stollen bereits erreicht, die Türen schwingen auf und diesmal sah alles noch 5 Mal schlimmer aus, diesmal war das Gleiswirrwarr Taghell erleuchtet.

„Viel Vergnügen auf den ältesten Schienen der Welt, sie sind so alt wie die Bank selbst.“ Grinste der Kobold diabolisch und löste den Hebel wieder. Diesmal stürzten sie nicht nur in die Tiefe, diesmal kreischten die Gleise auch noch, diesmal sahen im Sekundenabstand unterirdische Seen, abzweigende Stollen und Defekte Gleise abgehen. Der Hammer kam aber als die Strecke wieder gerade wurde, die Gleise hörten nach 500 Metern einfach auf zu existieren und gingen dann steil nach oben in einen Bereich der nicht mehr beleuchtet war. „Das ist nicht ihr ernst? Das KANN nicht ihr Ernst sein! WIR WERDEN ALLE DRAUFGEHN!“ Kreischte Hermine jetzt vollständig in Panik während Bill einfach nur mysteriös grinste. „Jetzt können sie mal zeigen was diese Loren wirklich drauf haben ne? Wenn auch nur die Hälfte davon wahr ist was ich in Ägypten gehört habe dürften wir das ohne einen Kratzer schaffen.“

Griphhook beschleunigte die Lore noch mehr und hielt direkt auf den Abgrund zu. Im letzten Moment zog er einen weiteren Hebel und die Lore sprang aus den Gleisen, durch die gewaltige Kraft der Beschleunigung segelten sie weit über den Abgrund, 10 Meter, 20 Meter, 30 Meter, 40 Meter, nach 50 Metern endlich zog Griphhook den Hebel wieder zurück und die Lore schlug ohne Probleme auf den Gleisen auf. „Magnetische Räder, nützliche Entwicklung die wir schon kurz nach Gründung der Bank gemacht haben.“ Verkündete Griphhook mit einem offenen Lacher. Jetzt zog die Lore nach oben nur um plötzlich in einen Looping zu gehen. Er mündete vor einer Auslaufstrecke mit Prellbock auf der in Römischen Ziffern die Nummer 13 Eingraviert war. „Bitte sehr meine Lordschaften, willkommen in ihrem eigenen Hochsicherheitsverließ, den Drachen konnten wir leider noch nicht hinzufügen aber bei ihrem nächsten Besuch wird ihr Hausdrache auf sie warten.“ Griphhooks Grinsen wirkte inzwischen fast schon Menschlich als er seine Karte herauszog. War das alte Verließ schon groß gewesen so war das kein Vergleich mehr dazu. Es war mindestens 10 mal so groß wie die große Halle von Hogwarts und die Decke war nicht mehr zu erkennen. Trotz der Größe gab es neben den Goldbergen nur kleine Pfade die durch das Verließ führten.

„Wow alter, das gehört alles dir?“ „Falsch Ron, das gehört uns viere und bei einem Lebensstil wie von den Malfoys könnten wir nicht alles ausgeben.“ Grinste Harry während er seinen Geldbeutel großzügig mit Galleonen belud. Die andern drei sahen ihn groß an, stopften dann aber auch ihre Geldbeutel voll, trotzdem schien sich der Berg von Galleonen überhaupt nicht zu ändern.

Nach fast 10 Minuten lösten sie sich von den Goldbergen und studierten den Rest des Verlieses. Im

hinteren Teil fanden sie eine riesige Bibliothek mit Titeln von denen selbst Hermine noch nie gehört hatte. Kommentarlos schrumpften sie alle Bücher und stopften sie in die Handtaschen. Ansonsten fanden sich hier vor allem Schmuckgegenstände aller Art, Sirius altes Motorrad und natürlich noch einmal jede Menge Galleonen. Als sie wieder aus dem Verlies treten wollten hielt sie Grifffhook zurück.

„Zurück nehmen wir einen anderen Weg, selbst für uns ist die Strecke zu gefährlich geworden denn es ist schon wieder ein Gleis abgebrochen. Zurück nehmen wir einen Aufzug.“ „Es gibt einen Aufzug nach hier unten? Warum müssen die Kunden dann mit Loren hierher gefahren werden?“ „Aus Nostalgie.“

Grinste der Kobold und schnippte einmal mit dem Finger. Von oben Seilte sich eine Plattform ab, es war eine hölzerne Aussichtsplattform die an 4 Starken Seilen hing. „Unsere Reise nach oben wird etwa eine halbe Stunde dauern, schließlich sind wir ein paar Kilometer unter der Erde.“ Stellte Grifffhook emotionslos fest während sich die Plattform nach oben schwang. „Immer noch besser als diese Höllenfahrt, Merlin ich dachte wir sterben alle!“ Entfuhr es Hermine wütend. „Hey, das Gefühl haben die meisten wenn sie das erste Mal ein altes Verließ betreten. Irgendwann legt sich das.“

Versicherte Bill grinsend. „Ich möchte euch ja bei eurer kleinen Diskussion nicht stören aber wo wollen wir eigentlich hin? Ich glaub nicht das ihr nur die Roben für die Hochzeit abholen wollt.“ Wechselte Charly abrupt das Thema.

„Wir wollen unsere Ausrüstung holen, Drachenhaut-Klamotten, ein Zelt der Oberklasse und so weiter. Das mit der Robe war nur Mums Ausrede um uns an den Auroren vorbei zu bekommen.“ Erläuterte Harry Grinsend und begann in einem der Bücher zu blättern. „Vergessene Flüche und Hexereien“ las sich viel versprechend, vermutlich konnte sie mehr als nur ein paar Zauber daraus gebrauchen. Nach einigen Minuten taten es ihm die drei andern nach und vertieften sich in die neuen Bücher aus der Bibliothek. Oben angekommen steuerte Charly eine Seitenstraße der Winkelgasse an, hier waren die Geschäfte wesentlich unauffälliger und legten keinen großen Wert auf Schaufenster. „Was wollen wir’n hier? Die Gegend sieht ja übler aus als die Nokturngasse.“ Stellte Fred skeptisch fest.

„Ihr wollt Überlebensausrüstung? Dann sind wir hier richtig. Hier gibt es alles auf engsten Raum, Einen Laden für so nützliche Gegenstände wie Zelte oder Vorwarngeräte gegen Schwarzmagier. Einen Spezialshop der nur Drachenhautkleidung verkauft, ein Geschäft für nicht ganz saubere Zutaten, ist nicht ganz legal hier aber sie werden toleriert solange sie regelmäßig zahlen.“

Die Augen der Vier begannen zu leuchten als hätte man gerade Weihnachten vorgezogen. Sie betraten als erstes den Laden für Drachenhaut und fühlten sich sofort an Snapes Kerker erinnert. Ihre vier Schatten bewachten die Straße während sich die vier Freunde umsahen. Der Laden war düster gehalten und nur einzelne Fackeln an den Wänden beleuchteten den Verkaufsraum schemenhaft. „Was wollt ihr Grünschnäbel hier? Sollt ihr was abholen oder habt ihr euch einfach nur verlaufen?“ Fauchte aus dem Schatten plötzlich ein älterer Mann der von der Statur aber genauso gut ein Türsteher hätte sein können.

„Nichts von beidem Sir, sie verkaufen maßgefertigte Schutzkleidung aus Drachenhaut?“ „Ja Bursche und das ist etwas was du dir mit Sicherheit nicht leisten kannst!“ Kommentarlos lies Harry seinen Geldbeutel auf die Theke fallen und wartete auf die Reaktion.

„Da drin sind einige zehntausend Galleonen, ich denke das sollte für vier Ganzkörpermonturen reichen?“ Stellte er sachlich fest. „Völlig mein Herr, verzeihen sie aber normalerweise ist die Kundschaft nun etwas beeindruckender.“ „Aussehen hat nichts mit Macht zu tun Sir, was haben sie auf Lager?“ „Soll es etwas spezielles sein? Hitzeresistent oder besonders Magieresistent?“ „Es sollte ein guter Mix sein, der Preis spielt keine Rolle.“ „Schön, dann würde ich Ungarnischen Hornschwanz empfehlen. Ich habe vier Komplettmonturen hier die sich automatisch ihrer Größe anpassen.“ „Wunderbar, Sie sind gekauft, können sie noch weiter verbessert werden?“ „Theoretisch schon aber nicht mit normalen Zaubersprüchen, dafür bräuchten sie Runen und mir ist nur ein Laden bekannt der das hinkriegen würde.“

Am Ende der Straße der letzte Laden links. Ist ein seltsamer Kauz aber sie dürften mit den Ergebnissen zufrieden sein.“ „Danke Sir, wie teuer ist eine der Monturen?“ „500 Galleonen und keinen Knut weniger.“ Harry zog seinen Geldbeutel auf und zählte 2200 Galleonen ab. „Dafür das die Monturen in den nächsten 10 Minuten hier liegen und für den Tipp mit den Runen.“ Sofort verschwand der Verkäufer in den Lagerraum und kam mit vier auf Hochglanz polierten Monturen wieder die er umständlich verpackte um sie ja nicht zu beschädigen. Danach kam es zu dem erwähnten Laden am Ende der Straße.

Tatsächlich war dieser Laden mit Abstand der kleinste und schien fast so alt zu sein wie der Laden von Olivander. Wieder blieben die vier Brüder draußen und beobachteten die Straße aufmerksam. Das Innere des Ladens sah aus wie ein Tätowierladen für Runen, die Wände waren bedeckt mit Runen verschiedenster Alphabete und Bezeichnungen.

Kaum das sie den Laden betreten hatten wuselte auch schon ein ziemlich griesgrämiger Zwerg hinter der Theke hervor. „Arbeit, Arbeit und nichts als Arbeit, was wollt ihr Winzlinge hier? Ich verkaufe keine Zauberstäbe mehr nachdem der letzte so viel Zerstörung angerichtet hat.“ „Wir wollen dass sie Kleidung mit Runen versehen.“ Schaltete sich diesmal Hermine ein.

„Runen auf Kleidung eh? Das ist nicht billig, überhaupt nicht billig. Wieso legt ihr nicht ein paar eurer Sprüche drauf und gut ist? Wieso kommt ihr zum alten Grumbart und stört ihn damit?“ „Weil die Kleidung aus der Haut eines Ungarischen Hornschwanzes besteht.“

Die Miene des Zwergs hellte sich schlagartig auf. „Wieso hast du das nicht gleich gesagt Mädel? Das wird ein paar Stunden dauern und ist nicht billig aber danach werdet die beste Schutzkleidung auf dem Markt haben. Wie soll sie denn geschützt werden?“ „Bestmögliche Fluchabwehr und am besten noch Kugelsicher gegen größte Projektile.“

„Nichts leichter als das, 1000 Galleonen dafür im Voraus.“ Fauchte der Zwerg. Kommentarlos überreichte ihm Harry die Pakete mit den Drachenhautmonturen und legte die 1000 Galleonen auf den Tisch. Ohne ein weiteres Wort schmiss sie der Zwerg aus dem Laden und drehte das Schild auf geschlossen. Jetzt suchten sie den Laden für allgemeine Überlebensausrüstung auf. Dieser Shop erinnerte eher an einen Supermarkt denn an ein Geschäft.

Die Regale waren voll gestellt mit Spickoskopen, Zauberstabholstern, Feindgläsern in allen Größen, Zelten und Schlafsäcken. „Wozu brauchen Zauberer Schlafsäcke wenn sie Zelte mit voller Ausstattung haben?“ Fragte Harry irritiert. „Für Leute die sich keine magischen Zelte leisten können oder wollen. In Muggelgebieten zelten viele lieber ganz nach Muggelart und brauchen dafür Schlafsäcke.“

Erklärte Ron lächelnd während er sich bei den Zelten umsah. 5 Minuten später kam er mit dem teuersten Artikel zurück. Nach der Beschreibung beinhaltete dieses ‚Wunderwerk der Magie‘ 10 Zimmer zur freien Verfügung, 3 Schlafzimmer, eine große Bibliothek und eine Küche nach neuestem Standart.

„War ja klar dass du gleich das Zelt für 4000 Galleonen auspackst. Dürfte aber trotzdem die beste Wahl sein.“ Grinste Ginny als sie das Nachtschwarze Zelt erkannte. Alles in allem ließen sie fast 8000 Galleonen im Laden da sie das Zelt noch mit diversen Extras ausstatten ließen.

Nachdem sie das wichtigste zusammen hatten zogen sie auf die Hauptstraße. Wie erwartet war die Straße gut belebt, trotz des Krieges hatte der Käuferstrom offenbar keinen Abriss erhalten und die Geschäfte wurden genauso belagert wie früher. Zielstrebig holten sie die Roben für die Hochzeit ab, allerdings auf Wunsch von Molly so verpackt das niemand außer ihr die Pakete öffnen konnte.

Danach statteten sie Flourish & Blotts einen Großbesuch ab und allmählich wurde die Tasche trotz der geschrumpften Größe der Bücher wirklich schwer und die dicksten Bücher verschwanden in Ginnys Handtasche. Sie waren gerade mit den Einkäufen fertig und hatten die neuen Drachenroben abgeholt als das geschah was alle befürchtet hatten. Mit lauten Plopps tauchten Mindestens 50 Todesser in der Straße auf. Sofort flogen alle Hände zu den Stäben, Passanten rannten um ihr Leben und hasteten auf die Gruppe der verummten zu. „Glaubst du die wissen dass wir hier sind?“ Keuchte Ron nach 5 Minuten als sie den Tropfenden Kessel erreichten. „Ich denke nicht sonst wäre der Lord dabei gewesen und dann hätten sie nicht 3 Stunden gewartet. Nein ich denke die wollten nur Randle machen. Ihr lauft jetzt Lauft, ich halte sie hin, Bill verschwinde ins Ministerium, Fred du alarmierst den Orden, George sorg dafür das die anderen in Sicherheit sind.“ Kommandierte Charly und wandte sich wieder der Straße zu die inzwischen hart umkämpft war. „Oh nein, Charles, wenn hier einer kämpft dann sind wir das alle. Wir sind immer noch eine Familie und wir lassen nicht zu das sich einer für alle opfert.“

„Es wird sich immer jemand opfern Billy, Opfer müssen immer gebracht werden. Einer muss immer der Held sein. Bill du willst doch bald heiraten? Ich lasse nicht zu das daraus eine Trauerfeier wird, Hermine, Ron, Ginny, Harry, tut was ihr tun müsst, Fred, George, auf euch wartet noch eine große Zukunft im Scherzartikelgeschäft. Und auf mich? Auf mich wartet niemand, keine Verlobte, keine Aufgabe und auch kein Laden. Nein wenn hier einer den Held spielen muss dann bin ich das.“

„Aber diesmal spielt keiner der Helden, wir sind eine Familie, trotz unserer Differenzen, trotz allem was in

den letzten Tagen geschehen ist. Wir werden alle kämpfen.“ Kam es nun von Ron der ebenfalls seinen Stab erhob.

Grimmig erhoben auch die andern 6 ihre Stäbe und stürzten sich ins Kampfgewühl. Die Todesser hatten sich auf der Hauptstraße kurz hinter Madame Malkins verschanzt und feuerten wahllos Todesflüche in die Menge. Nur wenige Duellanten standen noch und kein Auror, kein Ordensmitglied oder sonst eine Ordnungsmacht schien ihnen Einhalt gebieten zu wollen. „Schockt sie, fesselt sie oder setzt sie irgendwie außer Gefecht, meinetwegen tötet sie wenn es sein muss aber sorgt dafür, dass ihr nicht selbst draufgeht.“ Kommandierte Charlie wieder und schickte seine Schocker in die Menge der Todesser.

Sekunden später folgten die rote Schweife der anderen und die erste Salve traf auf keinem Widerstand. Die Todesser schienen zu überrascht überhaupt noch auf Widerstand zu treffen und mussten sich jetzt erst umorientieren. Die zweite Salve traf vereinzelt schon auf Schilde aber es gingen immer noch viele Schocker durch. Nun fassten auch die wenigen Passanten auf der Straße neuen Mut und nahmen den Kampf neu auf. Auf einmal hatten die Todesser schwer zu kämpfen, sie hatten kaum noch Zeit die Schocker zu blocken geschweige denn noch Todesflüche zu sprechen, nicht wenige sackten bewusstlos zusammen. Verbittert wehrten sich die wenigen Todesser unerbittlich gegen die Übermacht aus Passanten, nach 10 Minuten war immer noch kein einziger Auror aufgetaucht und allmählich beschlich Harry der Verdacht das sie gar nicht kommen würden.

Plötzlich ploppte es hundertfach und noch mehr Todesser tauchten auf, diesmal wurden sie von einer hohen, spindeldürren Gestalt angeführt deren rote Augen unter der Kapuze zu glühen schienen. „Scheiße weg hier, Voldemort ist ne Nummer zu groß für uns!“ Fluchte Charly und wer noch stand sah zu das er Land gewann. Die Todesser konzentrierten sich auf die Gruppe um die Rotschöpfe. Viele der Todesser fielen unter dem Mut der Verzweiflung doch es waren einfach zu viele. „Aktivier deine Uhr Billy, los beeil dich!“ Zischte Charly bevor er 5 Todesser mit einem Fluch wegsprengte. Bill drückte fast schon das Glas seiner Uhr an als er „Activate!“ brüllte. Harry wollte schon aufatmen, wollte schon allen Mächten, Göttern und Magiern dort oben im Himmel danken das sie entkommen waren als er ihm auffiel das einer der Rotschöpfe in der Gruppe fehlte, in diesem Moment rasten 10 giftgrüne Flüche auf Charly Weasley zu und er versuchte nicht einmal auszuweichen.

Nein, das konnte nicht sein, durfte nicht sein. Nicht auch noch ein Weasley, nicht jetzt. In dem Moment in dem die Flüche in seinen Körper einschlugen setzte sich die Teleportation in Gang.

tbc

Kapitel 3 Eine Macht die der dunkle Lord nicht kennt:

Neue Woche, neues Update, Reviews sind wie immer willkommen :)

Kapitel 3 Eine Macht die der dunkle Lord nicht kennt:

Sie schlugen Hart auf, niemand konnte sich auf den Beinen halten, wollte sich nicht auf den Beinen halten. Der Schock lag ihnen allen noch in den Knochen, wieso? Wieso musste es gerade jetzt passieren? Wieso musste es auch noch ihn erwischen? Charly, den ältesten der Weasley Brüder, Charly der Sohn der immer aus der Reihe fiel? Wieso musste es ausgerechnet Charly treffen? Wieso hatte er nicht den Porter benutzt? Wieso hatte er den Freitod gewählt? Es half nichts, Charly Weasley war Tod, der Krieg hatte den Fuchsbau schlussendlich doch noch erreicht. Die Tür flog auf und das gesamte Aurorenkontingent stürmte auf das Feld. „Identifizieren sie sich!“ Bellte der diensthabende Zauberer in gewohntem Befehlstön. „Billius Weasley, zweitältester Sohn von Molly und Arthur Weasley. Persönlicher Lizenzcode Merlin, Gryffindor, Veela, Scrimgeour ich bürge für die anderen.“ Kam es nach einer Sekunde brüchig von Bill. „Und wo haben sie sich diese Verletzungen zugezogen wenn man fragen darf?“

„Winkelgasse, sagen sie mir nicht dass das Ministerium keinen Großalarm ausgegeben hat?“ „WINKELGASSE? Nein Sir, nicht das ich wüsste, wie sieht es dort aus?“ „150 Todesser gegen 8 Verteidiger von denen die Hälfte noch nicht einmal volljährig ist und vereinzelte Passanten was glauben wie es da draußen aussieht?“

Fauchte Bill zurück und rappelte sich auf. Die Auroren wirkten jetzt mehr als alarmiert. „Tote?“ „Bis jetzt? Einige dutzend, Passanten die gerade ihre Einkäufe erledigten. Voldemort selbst führt die Truppen an.“ Kam es von Harry. „Wa, was sagen sie? Es war er dessen Name nicht genannt werden darf persönlich dabei?“ „Ja sie Oberpflaume, Voldemort selbst ist dabei und ich würde nicht sagen das dieser Umstand unsere Chancen verbessert hätte. Schwingen sie ihren Arsch in die Winkelgasse oder es wird sehr schlechte Publicity geben das kann ihnen garantieren.“ Kam es von Ron.

Die erschrockenen Plopps der Auroren gingen in einem entsetzten Schrei von der Tür unter. „WAS? TODESSER IN DER WINKELGASSE! MERLIN GEHT ES EUCH GUT? MÜSST IHR INS MUNGO?“ Molly Weasley schien zur Salzsäule erstarrt zu sein. „Mum, uns geht es gut, zumindest was die Verletzungen angeht. Aber Charles, er, er, er hat es nicht geschafft.“

Kam es brüchig von Bill. „Nein, nein, NEIN! Nicht er auch noch? NICHT AUCH NOCH UNSEREN CHARLY! SAG MIR DASS DAS NICHT WAHR IST! SAG MIR DASS DAS ALLES NUR EIN TRAUM IST!“ Kreischte Molly nun völlig aufgelöst. „Zehn Avadas, sie sind in dem Moment eingeschlagen wo wir in Sicherheit waren. Charles hat das Fluchfeuer auf sich gezogen und uns damit gerettet.“

Kam es von einem der Zwillinge, der andere war einfach auf dem Boden zusammengesunken. „NEIN VERFLUCHT NOCHMAL! NICHT MEINEN SOHN, NICHT MEINEN CHARLES!“ Innerhalb einer Minute standen auch Arthur und Percy in der Tür und wirkten zu entsetzt um etwas zu sagen. „Wieso? Wieso gerade er? WIESO MEIN SOHN?“

„Weil außer uns alle zu Feige waren zu kämpfen, sie sind geflüchtet als die ersten Todesser auftauchten. Charles wollte alleine kämpfen, wollte uns zurück in den Fuchsbau schicken und als wir dann geblieben sind und dieser Mistkerl aufgetaucht ist hat er das Feuer abgefangen damit wir verschwinden konnten.“ Kam es wieder von Bill und bevor noch jemand etwas sagen konnte tauchten 5 Auroren wieder auf, zwischen ihnen schwebte auf einer Trage ein Körper.

Hätte man nicht gewusst das es sich um Charly Weasley gehandelt hätte, man hätte ihn nicht wieder erkannt. Sein Gesicht glich einer einzigen Wunde, es mussten mindestens 2 Sectumsempras gewesen sein um einen Menschen so zu entstellen. Das rote Haar war unter einer Schicht Staub begraben worden, der Oberkörper hatte einiges an Narben abgekriegt, am schlimmsten jedoch hatte es die Gegend ab dem Bauchnabel erwischt. Hier schienen die Sectumsempras zusammen eingeschlagen zu haben. Das Resultat war barbarisch, die gesamte Unterhälfte des Körpers hatte sich vom Oberkörper gelöst und selbst die Beine waren noch einmal durchschnitten worden.

„Das, werden diese Mistkerle bereuen, Charles, ich schwöre dir die werden dafür bezahlen, alle einzeln

und schmerzhaft.“ Entfuhr es Ron leise und bedrohlich. Es war etwas was Harry in all den Jahren noch nie bei Ron beobachtet hatte, das glitzern in seinen Augen war nicht einmal dann so stark gewesen als er seine eigene Schwester verhexten wollte, nicht so stark als er ihm an Halloween vor 3 Jahren die Freundschaft gekündigt hatte. Dieses Funkeln strahlte eine Macht aus wie er sie bisher nur bei Dumbledore gespürt hatte, nur ein einziges Mal, als er sich mit Voldemort in der Mysteriumsabteilung duelliert hatte. In diesem Moment wusste Harry das erste Mal was es bedeutete wenn ein Weasley wirklich wütend wurde, was geschah wenn man einen Weasley wirklich verletzte. „Das ist nicht nur dein Schwur Ronald, nicht mehr. Ich habe einen Bruder verloren, ich werde dafür sorgen das es nicht noch mehr werden. Aus dem vieren werden 5.“ „Nein Bill, du wirst uns nicht begleiten, du hast deine Verpflichtung, du wirst in einem Monat verheiratet sein. Du wirst dich nicht in Gefahr bringen. Das ist unsere Angelegenheit.“ „Glaubst du nach Charlys Tod kann ich mich einfach so Bodenständig machen? Eine Familie gründen und vergessen? Nein Ron, ich werde euch begleiten, das Zelt hat doch 3 Schlafzimmer oder? Wieso sollte ich euch da nicht helfen können? Ich bin ein Fluchbrecher, ihr werdet mich gegen die Zauberbanne brauchen die Voldemort mit Sicherheit gesprochen hat.“ „Und was ist mit Fleur? Was ist mit deiner Hochzeit? Wer soll auf die anderen aufpassen? Nein Bill du bleibst hier.“ Widersprach nun auch Ginny heftig. „NA UND? GLAUBST DU VOLDEMORT VERSCHONT LEUTE NUR WEIL SIE VERHEIRATET SIND? NEIN ICH KOMME MIT EUCH UND WENN DAS HEIßT DASS ICH FLEUR ZURÜCKLASSEN MUSS DANN SEI ES HALT SO!“ Brüllte Bill jetzt alle Vorsicht vergessend. „Bill Weasley, das ist das dümmste das ich je gehört habe! Hast du nicht gefragt wieso sich Ginny in den Tagen nach der Beerdigung eingeschlossen hat? Ich hatte mich von ihr getrennt um sie in Sicherheit zu wissen! Und hätte das etwas genützt? Nein, sie hätte genauso gut unter den Toten in der Winkelgasse sein können wie Charly! Wenn du sie wirklich liebst dann bleibe dort wo Fleur ist und beschütze sie mit deinem Leben! Und bevor du fragst nein ich nehme dich nicht mit, es reicht wenn vier Menschen ihr Leben riskieren!“

„Glaubst du das ist noch deine Entscheidung? Glaubst du irgendetwas was du sagst hält mich davon ab euch zu folgen? Nein ich komme mit, wir schicken Fleur nach Frankreich und wenn das ganze vorbei ist dann können wir...“ „Billus Weasley, hast du ihn nicht gehört? Du wirst hier bleiben, du hast eine Familie die du beschützen musst! Du weißt ganz genau das du Fleur nicht mehr alleine lassen kannst, nicht nach dem was vor einem Monat passiert ist.“ Zeterte Molly und war kurz davor ihren Zauberstab zu ziehen. „Du weißt es? Sie hat es dir erzählt?“ „Natürlich hat sie das! Schon nachdem sie beim Heiler war hat sie eine Eule geschickt! Oh nein du wirst die beiden nicht alleine lassen Billus Weasley!“

Darauf folgte ein einziger großer Schock. „Bill du wirst Vater und willst deine Hochzeit platzen lassen nur für eine Mission bei der wir alle ziemlich sicher getötet werden?“ Ron sah aus als ob ihn gerade ein Blitz getroffen hätte. „Ja verflucht, ich will euch helfen, Charly hat es nicht verdient dass seine Mörder unbestraft bleiben!“

„Nein Billy, Charly hätte es nicht gewollt dass du alles aufgibst.“ Meldete sich eine der Zwillinge zu Wort. „Er hätte nicht gewollt dass du deine Familie im Stich lässt.“ Kam es vom anderen. „Hat sie dich etwa aufgegeben nachdem Greyback dich gebissen hat? Natürlich nicht, sie liebt dich und sie würde dich nie gehen lassen, notfalls würde sie dir ans Ende der Welt folgen ob du es wolltest oder nicht!“ Bestätigte Arthur. „Dann kommen wir beide mit Meine Güte! Sie war Champion im Turnier und Jahrgangsbeste!“ Ereiferte sich Bill. „Was? Oh nein Billy, wir vier und sonst niemand. Wenn es zum Endkampf kommt könnt ihr alle uns helfen aber vorher nicht.“ „Aber ihr seid Schüler, nicht mal volljährig verdammt, wie wollt ihr überhaupt diese Dinger zerstören?“

„Mit einer Macht die der dunkle Lord nicht kennt, Freundschaft, mit einem Gefühl die er niemals kennen gelernt hat, Liebe, mit einer Kraft die er niemals ergründen wird. Ich sage nicht dass es einfach wird aber wir haben eine gute Chance. Es wird vielleicht Jahre dauern, es wird ein harter und steiniger Weg aber wir werden es schaffen. Wir werden Voldemort wieder Sterblich machen und wenn es das letzte ist was wir tun. Und wenn die Zeit gekommen ist, wenn es Zeit geworden ist denn letzten Stoß zu setzen dann schwöre ich euch werdet ihr eure Rache bekommen. Dann werdet ihr sei bekommen!“

Niemand bemerkte wie sich um sein Handgelenk Flammen schlossen. Wenn noch etwas nötig gewesen war um Harry James Potter daran zu erinnern was seine Aufgabe war, nun hatte er sie. Nun war er Magisch an diese Mission gebunden, gebunden durch einen Schwur der stärker war als alles andere, ein Schwur der sogar stärker war als das Leben selbst. Dies war nun seine Aufgabe, wenn er versagen würde wäre es nicht Voldemort der für seinen Tod verantwortlich war.

Sie würden diese Mission zu Ende bringen müssen, ob sie es wollten oder nicht. Nein sie würden nicht klein bei geben, niemals. Sie würden es beenden oder dabei sterben.

tbc

Kapitel 4 Aus der Asche Neufassung:

Ja es geht hier weiter :) Die Arbeiten zum nächsten Kapitel gehen gut voran. Als kleinen Lückenfüller hab ich das vierte Kapitel noch etwas erweitert und auch überarbeitet. Viel Spass dabei :)

Kapitel 4 Asche zu Asche:

Unter diesem Versprechen schien das normale Leben endgültig ein Ende gefunden zu haben. Die vier wurden von Molly offiziell von den Vorbereitungen der Hochzeit befreit, als wenn jemand ernsthaft noch daran arbeitete. Fred und George hatten viel zu viel damit zu tun Bill wieder aufzubauen und ihn davon abzuhalten den vieren solange in den Ohren zu liegen bis sie ihn mitnahmen. Percy und Arthur hatten viel zu viel im Ministerium zu tun, nun nachdem man den Krieg nicht mehr verschweigen konnte. Es kam bereits am nächsten Morgen groß im Tagespropheten, kostenlos an alle Haushalte verteilt hatte er eigentlich nur eine Geschichte.

„DER KRIEG IST DA! WINKELGASSE ÜBERFALLEN! MINISTERIUM GARANTIERT FÜR SICHERHEIT!“

Alles in allem hatte der Angriff auf die Winkelgasse 800 Tote gekostet. 800 Tote die hätten verhindert werden müssen! Die Auroren hatten erst 3 Stunden nach dem Beginn des Angriffs eingegriffen, der Orden hatte sich schließlich doch teilweise zusammengerauft und unter Führung von Shakelbolt, Moody und Lupin hatte sich eine Kampftruppe von 100 Ordensmitgliedern gewehrt.

Sie hatten Massive Verluste zu verzeichnen gehabt, unter anderem hatte es Dädalus Diggel erwischt, Hestia Jones und auch Aberforth Dumbledore hatte den Kampf nicht überlebt. Doch all das verschwieg das Ministerium, sie führte den Rückzug der Todesser (Voldemort's Auftritt wurde mal wieder unterschlagen) auf die ‚harten Gegenschläge‘ der Auroren zurück. Doch diesmal kam Scrimgeour nicht damit durch.

Zu viele waren gestorben. Zu viele Zeugen waren entkommen, zu viele Menschen hatten gesehen wie lange die Auroren gezögert hatten, zu viele hatten gesehen wer für die meisten Schocker unter den Todesser verantwortlich war, wer in der ersten Stunde bereits gegen sie gekämpft hatte. Insofern würde das Begräbnis von Charly ein gewaltiges Medienspektakel werden, neben dem Ministerium hatten sich bereits die Internationale Vereinigung der Zauberer, der gesamte Zauberamt und die Führungsriege einer Gruppe namens

„Europäische Magische Streitkräfte“ angekündigt. Mit anderen Worten, es würden wieder einmal hohle Worte gesprochen werden hinter denen nichts stand. Doch diesmal würde sie den Spieß umdrehen, diesmal würden sie es nicht dem Ministerium überlassen diesen Krieg zu führen.

Es war der Abend vor Charlys Beerdigung und Arthur hatte es tatsächlich innerhalb von 2 Tagen eine komplette Ordensversammlung auf die Beine zu stellen. Zu seiner größten Überraschung, und gegen den Willen von Molly, wurden auch die vier eingeladen, sie hatten sich bei Fred und George bereits eine große Ration Langziehhorn organisiert als Arthur ihnen das erzählte und die vier waren gelinde gesagt geschockt.

„Aber wir sind doch noch nicht mal volljährig? Wieso lassen sie uns jetzt zu den Versammlungen?“ „Weil es auch euch angeht. Wir haben Dumbledores Testament gefunden und er hat verlangt das der ganze Orden und alle die Harry auf seiner Mission begleiten sollen das Testament hören sollen. Es müssen übrigens alle schwarz tragen, schon allein aus dem Anlass der Versammlung.“ Nun warteten sie vor dem Wohnzimmer das die Weasleys mit Hilfe von Minerva McGonagall, Filius Flitwick, Hermine und nicht zuletzt auch Ginny in eine riesige Versammlungshalle verwandelt hatten deren Mittelpunkt eine runde Steintafel bildete in dessen Mitte ein gewaltiger Phönix prangte. Es waren alles in allem über 600 Magier die sich hier eingefunden hatte, Bekannte wie Remus Lupin, Nymphadora Tonks, Kingsley Shakelbolt oder Alastor Moody, halbwegs bekannte wie Pomona Sprout oder Arabella Figg und auch gänzlich unbekannte die offenbar nicht zu den normalen Versammlungen erschienen sondern nur bei einer Vollversammlung zu gegen waren. Am Kopf des Phönix saß die provisorische Führungsriege aus Alastor Moody als stärksten Kämpfer, Arthur als Veranstalter der Versammlung und deren Initiator, Minerva McGonagall als rechte Hand Dumbledores, Kingsley Shakelbolt als ranghöchster Auror und damit Verbindungsfigur zum Ministerium und Remus Lupin als provisorischen Stellvertreter Minervas.

„Phönixe, es tut gut zu sehen das es trotz der Rückschläge so viele hierher geschafft haben. Dunkle Zeiten liegen vor uns, Krieg zieht über das Land und wir müssen uns neu organisieren.“ Begann Minerva mit einer autoritären Stimme die sie nicht einmal im Verwandlungsunterricht erhob. „Wie ihr alle wisst haben wir nach dem Tod unseres Anführers Albus Dumbledore keine Führungsstruktur mehr. Das ist wie der Angriff auf die Winkelgasse zeigt ein eklatanter Makel denn wir beheben müssen. Desweiteren müssen wir unsere Reihen weiter auffüllen. Viele von euch können oder wollen nicht kämpfen weil sie zu wichtig sind als Spione in diversen Organisationen aber wir brauchen eine Kampfstarke Truppe wenn wir die Todesser aufhalten wollen. Dritter Punkt auf der Tagesordnung ist die Verlesung des Testaments von Albus Dumbledore. Zusätzlich zum Orden sollten Harry Potter, Ginerva Weasley, Ronald Weasley, und Hermine Granger zu gegen sein, dies nur für jene die sich wundern dass sich Minderjährige unter uns befinden. Ich würde sagen wir öffnen zuerst das Testament von Albus Dumbledore, für den Fall das seine Wünsche die anderen Punkte beeinflussen.“

Zustimmendes Murmeln wurde laut. Während Minerva das Denkarium in die Mitte der Tafel schweben ließ. An der Decke wurde ein silberner Dunst sichtbar der sich verdichtete und schließlich die Form von Dumbledores Büro annahm. Dumbledore selbst saß in einem bequemen Lehnstuhl hinter dem Schreibtisch und lächelte die Gruppe an. „Meine lieben Phönixe, wenn ihr das hört werde ich endgültig den letzten großen Schritt getan haben. Bevor wir zur Verteilung meiner wenigen Aufgaben und meines kleinen Besitzes kommen muss ich jedoch einige Dinge klar stellen. Als erstens, ich gehe vermutlich recht in der Annahme das Serverus Snape von allen hier für einen Verräter und Mörder gehalten wird? Das muss ich klarstellen. Serverus Snape war nie auf der Seite des dunklen Lords, vielmehr hat er ihn durch meinen Tod vielmehr geschwächt als unsere Seite. Ich hatte nach einem Unfall nicht mehr lange zu leben, meine verbrannte Hand zeugt ja davon. Was ihr nicht wisst ist das diese verbrannte Hand eine mächtige Waffe in den Händen Voldemorts war. Diese Hand verstärkte seine Macht ungemein und der einzige Weg diese Macht zu brechen war mein Tod. In sofern hat Snape uns allen damit nur geholfen und arbeitet weiterhin als Spion, mein letzter Wille ist das Serverus Snape mit allen Ehren wieder in den Orden aufgenommen wird. Meine zweite wichtige Information für den Orden bezieht sich auf die jüngsten unter euch. Ich beziehe mich damit auf Mr. Harry Potter und alle die mit ihm eingeladen wurden. Für diejenigen unter euch die es noch nicht wissen. Harry Potter hat eine Mission von äußerster Wichtigkeit. Deswegen entbinde ich von allen Verantwortungen bei der anstehenden Wahl des Vorsitzenden und hoffe dass jedes Ordensmitglied die Gruppe nach bestem Wissen und Können unterstützen. Bitte belagert sie nicht nach zusätzlichen Informationen. Harry, hiermit gebe ich dir die Erlaubnis die Weasleys, Minerva und jeden denn du für Geeignet hältst dir zu helfen einzuweihen. Wenn du auf die Mission mitnimmst ist allerdings nur deine Entscheidung. Drittens, was auch immer in dieser Sitzung beschlossen wird, ihr habt meine volles Einverständnis wenn es mit der Mehrheit beschlossen wird. Viertens hebe ich als letzte Entscheidung für den Orden des Phönix die Minderjährigkeitsklausel auf. Jeder der bereit ist zu kämpfen ist willkommen. Kommen wir zu den Aufgaben, sowohl die Führungsriege des Ordens als auch jeder einzelne Posten wird von der Versammlung gewählt, nicht von deren Anführer. Zu meinen Besitztümern: Meine Privatbibliothek wird in die Bücherei von Hogwarts integriert sobald die Schule wieder geöffnet wird. Meine Sammlung von Artefakten geht an Alastor Moody mit der Bitte sie weise einzusetzen, der Inhalt der grünen Schachtel die neben diesem Testament liegt geht an Mister Harry Potter. Alle Immobilien und Titel gehen ebenfalls an Harry Potter, alles andere geht an Hogwarts. Das war es soweit von mir, ich wünsche euch noch ein erfülltes Leben.“

Die Erinnerung verblasste und augenblicklich brach ein Tumult aus. „Ruhe, RUHE verflucht noch mal!“ Polterte die alte Verwandlungsprofessorin und funkelte die Versammelten böse an. „Meine Damen und Herren, so wie es aussieht haben wir uns in Mr. Snape getäuscht, ich werde ihm sobald wie möglich eine Nachricht zukommen lassen. Kommen wir zum zweiten Punkt, einige wissen es bereits, Voldemort hat seine Pläne nach Europa ausgedehnt. Seine Streitmächte haben Beauxbatons und Durmstrang zerstört, Burg Rohen konnte nur knapp gehalten werden. Sowohl Spanien als auch die nordische Föderation haben sich seiner Sache angeschlossen. Das wichtigste jedoch ist, nach unseren letzten Schätzungen durch unsere Spione verfügt Voldemort bereits über eine Streitmacht von mindestens 5000 Todessern allein in England, das heißt wir sind ihm Zahlenmäßig deutlich unterlegen. Wie gedenken wir diesen Umstand zu korrigieren?“ „Wir greifen auf die zurück die kämpfen wollen. Fangen wir mit der DA an.“ Kam es als erstes von Ginny. Eine Lachsalve erschütterte den Tisch. „Dumbledores Armee? Miss Weasley sie wollen KINDER in diesen Krieg schicken?“ Kam es von einem Mann den Harry nur vom sehen kannte und so weit er wusste Tippet hieß. „Mr. Tippet, würden sie mich als Kind bezeichnen? Nein? Das habe ich mir gedacht! Die DA besteht aus guten

Leuten, kaum einer von ihnen ist jünger als ich oder Ginny, sie sind bereit zu kämpfen und sie wurden für den Kampf ausgebildet.“ „ Ausgebildet? Von wem Ausgebildet Potter?“ „ Von mir, ich habe ihnen über ein Jahr praktische Verteidigung beigebracht, inklusive dem Patronus.“ Das strich Tippet das Grinsen vom Gesicht. „ Aber das sind immer noch Kinder, knapp 100 Kinder!“ „ Wir sind keine Kinder mehr Mister Tippet, im Krieg gibt es keine wirkliche Kindheit mehr. Ich würde jeden begrüßen der auch nur halb so viel Mut hat wie ein Mitglied der DA!“ Kam es von Ron. „ Genug! Die DA ist eine gute Idee, dadurch haben wir einen Überraschungsmoment auf unserer Seite und ich stimme Mister Weasley völlig zu das wir im Krieg keinen Unterschied mehr zwischen kämpfenden Schüler und kämpfenden Erwachsenen machen können. Wer ist dafür das wir jeden DA-Mitglied ein Angebot machen?“

Viele Hände flogen in die Luft, viel mehr als die Hälfte. „ Das ist die Mehrheit, wir werden sie in den nächsten Tagen kontaktieren. Sonst noch Vorschläge?“

„ Rekrutieren wir im Ausland, die EMS zeigt doch das es in Europa durchaus kampfwillige Freiwillige gibt.“ Kam es von Remus. „ Gegenmeinungen?“ Fragte Minerva fast schon skeptisch. Keiner meldete sich, stattdessen nickten viele Zustimmung.

„ Vorschlag angenommen, ich werde General Montgomery noch heute eine Eule schicken.“ „ Starten wir Rekrutierungen auf der Straße. Der Zauberer oder die Hexe auf der Straße will sich nicht nur auf die Auroren verlassen.“ Kam es von Tonks. „ Damit haben wir aber eine ziemliche Gefahr uns Todesser einzufangen.“ Kam es dagegen von Moody. „ Also bitte, wir werden natürlich nicht in die Nokturngasse rennen und Voldemort persönlich Rekrutieren. Ich denke an den Tropfenden Kessel, ans Zaubereiministerium und die großen Einkaufsstraßen.“ Entgegnete Tonks und ihr Haar formte sich bereits hellrot.

„ Ruhe Herrschaften, wer ist dafür?“ Kam es hastig von Minerva. Diesmal fand sich nur eine knappe Mehrheit, Moody gab sich knurrend geschlagen. „ Wieso fragen wir nicht auch die Halbwesen? Vampire, Werwölfe, Riesen? Es gibt mit Sicherheit Gruppen die sich in die Gemeinschaft integrieren wollen und was eignet sich dafür besser als für die Gemeinschaft zu kämpfen?“ Schlug Lupin vor.

Ein kollektives Raunen ging durch die Reihen. „ Dann können wir gleich die Muggel einweihen!“ Polterte ein korpulenter Mann ende 40. „ Gute Idee, die haben einen technischen Vorteil denn selbst Riesen nicht ausbügeln können.“ Erwiderte Hermine ernsthaft. „ Dann ist dieser Saftladen nicht ernsthaft an der Bekämpfung Voldemorts interessiert!“ „ Sind wir etwa solche Reinbluttfanatiker wie die Todesser? NEIN sind wir nicht! Wir sollten jede Möglichkeit ergreifen die sich uns bietet. Ich stimme Remus und Hermine vollkommen zu, wir sollten auch an die Außenseiter und Muggel denken.“ Warf Harry ein.

Diesmal brauchte es Knallfrösche um die Menge wieder zu beruhigen. „ Ich unterstütze die Idee. Wir haben uns schon viel zu lange hinter diesem Wahn versteckt. Was bedeutet euch mehr? Geheimhaltung und Ausgrenzung oder hunderte von Todesopfern die verhindert werden könnten? Wer ist dafür unsere Reihen für Halbmenschen und Muggel zu öffnen?“ Diesmal war das Ergebnis mehr als eindeutig, mindesten 90% der Hände erhoben sich.

„Damit ist es beschlossen. Der Orden des Phönix wird der erste Multikulturelle Kampfverband seit dem Inkrafttreten des Geheimhaltungsabkommen von 1875. Ich danke ihnen allen. Kommen wir zum letzten Punkt. Wir müssen einen neuen Anführer wählen. Ich bitte um Vorschläge.“ „ Remus Lupin!“ Brüllte einer der unbekannten Ordensmitglieder. „ Alastor Moody!“ Brüllte ein zweiter. „Minerva Mc Gonagal!“ Rief Hermine in die Runde. „ Kingsley Shakelbolt!“ Kam es von Moody. „ Arthur Weasley!“ Rief Kingsley. „ In Ordnung also 5 Kandidaten, nehmt ihr eure Nominierung an?“ „ Ich Remus John Lupin nehme die Nominierung an.“ „ Ich Alastor Moody nehme meine Nominierung an.“ „ Ich Kingsley Shakelbolt nehme meine Nominierung an.“ „ Ich Arthur Weasley nehme meine Nominierung an.“ „ Ich Minerva Mc Gonagal nehme meine Nominierung an. Lassen sie uns zur Wahl schreiten. Wir sind genau 800 Mitglieder im Raum, das heißt einer von uns braucht 400 und eine Stimme um gewählt zu werden. Sollte das im ersten Durchgang nicht erreicht werden gibt es eine Stichwahl zwischen den beiden bestplatzierten. Ich bitte um die Stimmen für Kingsley Shakelbolt!“

Hände schossen in die Luft und eine silberne Zahl hob sich über die Masse hinweg, 50. „ 50 Stimmen für Mister Shakelbolt. Stimmen für Alastor Moody jetzt!“ Abermals flogen Hände in die Höhe, mehr als für Shakelbolt. „ 150 Stimmen für Mr. Moody. Stimmen für Arthur Weasley bitte. Diesmal flogen wenige Hände in die Luft, wesentlich weniger als bei den anderen. „ 30 Stimmen für Mr. Weasley. Stimmen für Remus Lupin bitte.“ Abschließend Stimmen für Minerva Mc Gonagal!“ Diesmal schossen deutlich mehr Hände in die Höhe. „ 270 Stimmen für Remus John Lupin. Abschließend Stimmen für Minerva Mc Gonagal.“ Wieder

schossen Hände in die Luft. „200 Stimmen für Minerva Mc Gonagal es kommt zur Stichwahl. Zwischen Minerva Mc Gonagal und Remus Lupin!“ Verkündete nun Kingsley als unabhängiger Beteiligter.

„Erheben sie ihre Stäbe für Minerva Mc Gonagal“ Diesmal waren es deutlich mehr. „350 das ist nicht die Mehrheit. Damit ist Remus Lupin neuer Leiter des Ordens, Minerva Mc Gonagal wird seine Stellvertreterin.“ Verkündete Kingsley bevor er das Wort an den neuen Anführer übergab. „Danke für euer Vertrauen, ich werde die Verantwortung die ihr mir übertragen habt nach bestem Wissen und Können verwalten. Nun bevor wir aus einander gehen möchte ich noch eine letzte Ankündigung bekannt geben. Wie sich wahrscheinlich schon viele gedacht haben wird Hogwarts in diesem September nicht wieder eröffnet werden. Um Schülern trotzdem die Möglichkeit zu geben sich ausbilden zu lassen möchte ich eine neue Arbeitsgruppe ins Leben rufen. Eine Arbeitsgruppe die sich mit der Ausbildung der Schüler beschäftigt und sie auf den Kampf vorbereitet. Wer über 15 ist kann außerdem Mitglied im Orden zu werden. Wir werden den Grimmauld Place dafür verwenden und erste Inserate wird es bereits morgen im Tagespropheten geben. Es wird Zeit das der Phönix wieder seine Krallen zeigt. Wir werden nicht klein bei geben egal wie viele von uns er erwischt! Egal wie viele Sterben müssen! Wir werden weiterkämpfen und ich erwarte von jedem hier das er vor seinem Tod noch so viele Todesser wie möglich mitnimmt danke sehr!“ Laute Jubelrufe verwandelten die Halle auf Zeit in ein Tollhaus, Die Tafel erzitterte unter dem Beifall der Versammelten, selbst der Boden schien unter dem Jubel der Menge zu vibrieren. Es schien Stundenlang so weiter zu gehen, kein Wort war mehr durch den Jubel zu verstehen. Gut eine Stunde später und viel Händeschütteln später saßen die vier wieder in Rons Zimmer.

Kaum das die vier oben angekommen waren sprach Harry auch schon den Muffiato, ohne das es von irgendeiner Seite Proteste deswegen gegeben hätte. „Ok Leute, es sind noch knapp 3 Wochen bis zur Hochzeit, haben wir schon irgendetwas neues über mögliche Verstecke der Horkruxe? „Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht. Die Schlechte, es gibt keinen Zauber der uns helfen könnte. Wir müssen also auf die alte Art und Weise suchen. Die gute ist, ich hab drei mögliche Verstecke ausfindig machen können.“ Kam es von Hermine. „Das ist genial, wir können die Suche zumindest eingrenzen.“ „Dabei gibt es allerdings ein Problem, wir werden trotzdem Wochen oder sogar Monate unterwegs sein, Wochen und Monate in denen uns ganz Britannien suchen wird und die werden nach unserer Struktur suchen und sie schließlich finden.“ „Auch durch die Unterdrückte Signatur?“ „Früher oder später ja, wenn wir lange genug an einem Ort sind. Wenn die sich erstmal auf unsere Struktur eingependelt haben ist innerhalb von 5 Minuten das halbe Aurorenbüro hinter uns. Und die Todesser werden es natürlich auch wissen. Und wenn es die Todesser wissen bekommen wir es mit IHM zu tun.“ „Und wenn wir sofort nach dem Zauber apparieren?“ „Magiedetektoren, die Auroren verfolgen einfach die Strukturen der Magie über mindestens 1000 Kilometer zurück.“ „Sie können unsere Magischen Strukturen nicht zurückverfolgen, nicht wenn wir auf Muggelmethoden zurückgreifen. Zweitens dürfen wir uns während der Mission nicht in Magischen oder großen Muggel-Siedlungen zeigen, vor allem nicht in den Einkaufsstraßen. Das heißt wir müssen unter die Muggel gehen, keine Roben und so weit es sich vermeiden lässt auch keine Umhänge. Sollte Voldemort die Muggelwelt angreifen, wovon ich stark ausgehe, ist es immer noch besser wie ein Muggel zu wirken als wie ein Zauberer auf der Flucht.“ Ginny schluckte hörbar, Ron Augenbrauen schnellten in die Höhe, Hermine nickte verstehend. „Das dürfte sich einrichten lassen, am besten wir benutzen den Trubel nach der Hochzeit um zu verschwinden. Unsere Signatur wird da gar nicht auffallen. Wir apparieren aufs Land und tauchen unter. Von dort decken wir uns mit allem ein, Kartenmaterial, ein Auto, Technische Ausrüstung.“ „Technische Ausrüstung? Ich glaube kaum das einer von uns damit umgehen kann.“ Gab Ginny zu Bedenken. Wieder zog Harry drei dicke Bücher aus dem Regal. „Muggeltechnik und ihr Umgang in 10 Schritten. So schützen sie sich mit Muggeltechnik.“ „Ok, dann wäre die Ausrüstung geklärt. Daneben müsst ihr unbedingt trainieren, nicht nur körperlich sondern auch magisch. Das wird wahrscheinlich den Großteil der nächsten 2 Wochen in Anspruch nehmen. Sucht euch auf jeden Fall auch ein Spezialgebiet, wir werden auf jeden Fall auf unserer Reise gutes Wissen brauchen.“ Kam es wieder von Harry. „Ok, gibt es sonst noch etwas was unklar ist?“ „Was tun wir wenn die Todesser uns vor der Hochzeit finden?“ „Ganz einfach, dann ziehen wir denn ganzen Plan vor und apparieren gleich nach London. Packt in den nächsten Tagen eure Sachen und schmuggelt sie hoch. Bei den Mädels in der Handtasche ist genug Platz. Wenn es keine Fragen mehr gibt war es das dann.“ Fast synchron erhoben sich alle 4, Hermine und Ginny verschwanden einen Stock tiefer.

Der nächste Morgen kam für Harrys Geschmack viel zu früh, der Nebel hing noch über dem Feld das vom Fenster aus gut einzusehen war und die Sonne hatte es gerade erst geschafft erste Strahlen auszuschicken. Ron

drehte sich einfach einmal im Bett um nur um weiterzuschlafen. Molly griff zum einzigen Mittel das bei ihm zu helfen schien. „Ronald Weasley, du hast verschlafen und vom Frühstück ist nichts mehr übrig geblieben! Stemm dich endlich aus dem Bett oder du verpasst auch noch das Mittagessen!“ Sofort sprang Ron aus dem Bett, alle Müdigkeit schien von ihm abgefallen zu sein und er war schon halb aus dem Raum als ihm die Tageszeit auffiel. Stöhnend lies er sich auf den nächsten Stuhl fallen. „Mum es ist noch nicht mal 6 Uhr, wieso müssen wir schon raus?“ „Ronald Weasley, dein Bruder findet heute seine letzte Ruhe und du denkst ans Schlafen? Nein ich will es gar nicht wissen, in 10 Minuten gibt es Frühstück und ihr solltet euch wirklich beeilen!“ Fauchte sie mit einem male Aggressiv. Harry hatte sich die Robe bereits übergezogen und war ins Bad verschwunden als Ron sich endlich aufraffte. Die Bräuche in der Magischen Welt schienen sich in diesem Bezug nicht von den Muggeln zu unterscheiden, wie auch bei Dumbledores Beerdigung trugen sie alle schwarze Roben mit schwarzen Umhängen. Im Gegensatz zu den klassischen Schulroben war das Material wesentlich besser verarbeitet, der einzige Unterschied zu Muggelbeerdigungen war ein kleiner Phönix der auf der rechten Brustseite eingestickt war. Sonst war die Kleidung schmucklos und in tiefem Schwarz gehalten. Als er an den Tisch kam saß bereits die ganze Weasley Familie am Tisch, Bill und Percy so platziert das sie ihre Mutter im Zweifelsfall stützen konnten, Ron, Fred und George am anderen Ende der Tafel, Hermine und Ginny neben Arthur. Kein Wort durchschnitt die Stille, kein Lachen, kein Wutausbruch, kein Geklirr von Geschirr. Der Fuchsbau wirkte verlassen während da nicht die 8 Personen in den schwarzen Umhängen. Wortkarg nahmen sie das Frühstück zu sich, Molly musste dabei zeitwillig wirklich gestützt werden, Arthur lies mehrmals das Besteck fallen, bei Bill traten die alten Narben deutlich wie nie hervor. Schließlich erhoben sie sich schweigend, es wurde Zeit sich auf den Weg zu machen. Vor dem Haus warteten bereits Ordensmitglieder und Auroren die sich um den Holzsarg gruppierten. Das Ministerium hatte geplant Charly wieder zusammenflicken zu lassen aber der entschiedene Protest der Eltern, vor allem die 9 Heuler die Molly ins Ministerium geschickt hatte hatten das Ministerium dann doch zum Einlenken gebracht. So lag Charlie immer noch so halb zerfetzt in der Kiste wie er nach den verschiedenen Flüchen ausgesehen hatte. Gekleidet war er jetzt in die klassische Robe des Phönix Ordens, den Zauberstab gezückt in der Rechten Hand, bereit sich auch im Tod gegen was auch immer zu verteidigen. Bill, Arthur, Remus und ein Auror namens Gwain Robards waren als Sargträger bestimmt worden und stemmten die Holzkonstruktion in die Luft. Aus Respekt vor den Toten schien es auch in der Zaubererwelt Brauch zu sein denn Sarg selbst zu tragen und nicht mit einem Zauberstab in die Luft zu heben. Hinter ihnen zog Still die Prozession Richtung Ottery St. Catchpole. Auf dem Weg schlossen sich immer mehr Zauberer an, bekannte wie die Diggorys und die Lovegoods aber auch vollkommen unbekannte. Sie hielten auf einen kleinen Hügel zu der das Dorf überragte. Niemand wunderte sich über die Prozession die da durch das Dorf zog, inzwischen waren es über 200 Magier die sich der Gruppe angeschlossen hatten, hinter dem Sarg kam die engste Familie inklusive Hermine und Harry, dahinter der Orden mit Minerva und Alastor an der Spitze, die Auroren bildeten hinter den sonstigen Trauergästen denn Abschluss, angeführt wurde diese Gruppe von niemanden anderen als dem Minister persönlich. Er schien der einzige zu sein der selbst bei einer Beerdigung seine förmlichste Robe anlegte und in den Mustern, glänzenden Edelsteinknöpfen und dem edelsten Stoff aussah wie ein zu groß gewachsener Pfau. Der Friedhof wirkte alt, vom Eisentor war die Farbe schon längst abgeblättert, die Bäume reihten sich dicht an dich und die Grabsteine waren zum Teil schon stark verwittert.

Im Hinteren Teil des Geländes warteten ein weiteres Kommando aus Ministeriumsmitarbeitern und ein Priester, dessen Robe sich kaum von denen der Muggel unterschied. Seine tragende Stimme war leise gehalten aber durch die endgültige Stille konnte man jedes Wort verstehen. „Wir haben uns heute zusammengefunden um Charles Weasley die letzte Ehre zu erweisen. Jene die ihn gekannt haben wissen welch ein schmerzlicher Verlust sein Tod bedeutet aber immer sollten wir bedenken das nichts endgültig ist, selbst der Tod ist nur der nächste große Schritt auf der langen Reise des Lebens, im ewigen Kreislauf des Lebens. Der Kreislauf des Lebens wie ihn Merlin seinerzeit beschrieben hat. Der Kreislauf bringt uns alles zurück, die einzige Frage ist nur wie und wann. Der Tod eines so jungen Menschen, eines Menschen der eigentlich noch die Blüte seines Lebens vor sich hatte ist schmerzhaft aber wir müssen bedenken wofür er gestorben ist. Wir müssen bedenken wofür Charles Weasley eingetreten ist. Durch ihn sind hunderte Leben gerettet worden, durch seinen Einsatz konnten hunderte von Familien vereint bleiben. Charles Weasley war schon immer eine Kämpfernatur gewesen und dies hat er bis zuletzt bewiesen. Er stand vor Aufgaben vor denen jeder normale Magier gezögert hätte, nicht so Charles Weasley. Nicht umsonst war er in Gryfindor, nicht umsonst war er Schulsprecher. Nein niemand kann bestreiten das Charles Weasley die Fähigkeiten der Gryfindors vertrat wie sonst kaum jemand.

Mut und Tapferkeit aber auch das Bedürfnis Menschen zu retten und eine Risikobereitschaft die ihresgleichen sucht. Das waren die Prinzipien von Godric Gryffindor.

Das sind seine Ideale und Charles Weasley war mit fug und recht ein wahrer Gryffindor und jeder der ihn gekannt hat, jeder der mit ihm gekämpft hat kann stolz darauf sein eine solch herausragende Persönlichkeit gekannt zu haben. So übergebe ich den Körper von Charles Weasley der Erde, denn aus der Erde werden wir geboren, zu Erde werden wir zerfallen, aus der Erde werden wir wieder erstehen. Das ist der ewige Kreislauf der Magie, so war es immer und so wird es immer sein.“

Mit diesen Worten wurde der Sarg in die Erde hinab gelassen während der Priester etwas vor das Grab zeichnete, es schien eine Art von Rune zu sein aber Harry konnte es nicht genau erkennen. Danach trat er zurück und lies mit dem Wink seines Stabs die Erde zurück ins Grab gleiten.

tbc

Als gute Nachricht, das nächste Kapitel wird schon Anfang nächster Woche kommen also ist die Wartezeit nicht zu lange ^^

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 5 Pyrossieg (verlängerte Fassung):

Ja es geht hier im gewohnten Tackt weiter :)

Ich hab das nächste Kapitel etwas gekürzt um es pünktlich fertig zu bekommen, aber seht es nur als Überleitung zum zweiten Teil der Story^^

Kapitel 5 Pyrossieg:

Die Woche schien einfach nicht aufhören zu wollen, die vier waren zwar aus den offiziellen Hochzeitsvorbereitungen befreit worden aber trotzdem arbeiteten sie mehr als alle anderen. Sie schienen keine Müdigkeit mehr zu kennen und vor allem Ginny und Ron trainierten häufig bis zur Erschöpfung. Der Tod von Charlie hatte alles Lachen aus dem Fuchsbau verbannt, wenn überhaupt sprachen sie alle nur einsilbig und nie mehr als nötig.

Es war der Freitag nach der Beerdigung als sich dieser Umstand gravierend änderte.

Die vier hatten es sich gerade in ihren Sesseln bequem gemacht als ein lang gezogener Schrei durch das Haus hallte. Alarmiert waren sofort bei ihren Stäben und keine halbe Minute später stürmten sie in die Küche.

Ihnen bot sich ein seltsamer Anblick, Moody, Kingsley und Tonks waren noch in ihre Reisemäntel gehüllt und richteten ihre Zauberstäbe knurrend auf die Neuankömmlinge, Molly hatte anscheinend das Besteck fallen gelassen, Bill schien von allem nichts mitzubekommen, Fleur starrte Moody einfach nur ungläubig an, die Zwillinge schienen zu Stein erstarrt und von Arthur fehlte jede Spur. „Es ist vorbei, es ist ein für alle mal vorbei.“ War Moodys einziger knurriger Kommentar und deutete auf eine frische Ausgabe des Abendpropheten.

„Der zweite Krieg ist beendet, Ministerium stürmt Hauptquartier des dunklen Lords!

London:

In den frühen Abendstunden stürmten Mitglieder der Auroren mit Unterstützung einiger Widerstandsgruppen, darunter auch dem ‚Orden des Phönix‘, der ‚Europäischen Militärischen Streitkräften‘ und der Jugendgruppe ‚Dumbledores Armee‘ das Hauptquartier des Unnennbaren in den Vororten Londons. Unter Verlusten schafften die Kämpfer das was viele für unmöglich hielten, Lord Voldemort ist Tod, unter dem Hagel von dutzenden Todesflüchen gab der größte Schrecken dieses Jahrhunderts nach. Neben diesem großartigen Erfolg gab es hunderte von Festnahmen, darunter auch die gesamte Familie Malfoy, Fenrir Greyback, Bellatrix Lestrange und auch die Carrow Geschwister. Minister Scrimgeour erklärte die Kampfhandlungen für beendet und forderte alle Todesser ultimativ auf sich zu stellen, wer dieses Angebot nicht bis spätestens Mitternacht annehme werde ‚mit allen Mitteln und Wegen verfolgt‘. Leider gab es auch eine Reihe von Verlusten die für das größere Wohl und die Wiederherstellung des Friedens gestorben sind. In den nächsten Tagen werden sie mit allen Ehren begraben werden. Dazu der Minister: ‚Wir mögen gesiegt haben, wir mögen Erfolg gehabt haben doch wir werden unsere Lehren ziehen, wir werden niemals vergessen.‘

Entgegen ersten Berichten war Harry Potter in keiner Weise in die Pläne eingebunden. Laut Ministerium war es eine Sonderabteilung unter Leitung von Kingsley Shakelbolt welche die Initiative ergriffen hatte, der Orden und auch alle anderen Gruppen sind von Mister Shakelbolt koordiniert worden. unbestätigten Meldungen zufolge ist bereits der Prozess in gang gesetzt worden, Mister Shakelbolt für seine Verdienste den Merlinorden Erster Klasse zu überreichen.

Lesen sie dazu:

Augenzeugenbericht aus der ersten Stunde von Gwain Robards Seite 2

Offizielle Verlautbarung des Ministeriums Seite 3

Strafminderung für Todesser in Aussicht gestellt Seite 4

Die Verdienste des Ministeriums Seite 5

Bilder vom Ort des Geschehens Seite 6

Sonderreportage von Rita Kimmkorn Seite 7 bis 10

Freut euch denn heute ist ein neues Zeitalter angebrochen, ein Zeitalter des Friedens, möge es ewig halten!
Marcus Orion
Chefredakteur“

„Sie glauben nicht wirklich das es vorbei ist oder Moody?“ „Natürlich nicht Junge, das haben sie letztes Mal behauptet und es hat nicht gestimmt, es kann diesmal auch nicht stimmen.“ „Moody, wir können nicht mit Sicherheit sagen, dass...“ „Er hat Recht Kingsley,“ unterbrach Harry den kahlköpfigen Auror schnell, „Voldemort hat schon damals vorgesorgt und es wird wohl Zeit das ich euch die ganze Geschichte erzähle. Dumbledore hatte ein Jahr vor seinem Tod herausgefunden wie Voldemort seinen eigenen Fluch überleben konnte. Er hat sich Horkruxe geschaffen, Horkruxe in der Mehrzahl. Zwei von ihnen sind bereits zerstört, mir sind 2 weitere Gefäße bekannt, dazu kommt seine Schlange Nagini, ein viertes Objekt das ich noch nicht kenne und Voldemort selbst der als letztes ausgeschaltet werden muss. Solange noch ein Horkrux überlebt wird er immer wieder auferstehen können, nicht aus eigener Kraft aber er ist auch nicht tot. Das konnte ich dem Orden nicht mitteilen weil diese Informationen nicht durchsickern dürfen, unter gar keinen Umständen. Bis heute Abend wussten nur Professor Slughorn, Professor Dumbledore, Hermine, Ron, Ginny und ich bescheid und so wäre es auch geblieben.“

„Verdammt, Harry das ist schon harter Tobak aber...“ „Es ist plausibel Tonks, das würde erklären wieso Albus plötzlich so ein Interesse für Toms Vergangenheit entwickelt hätte, die anderen beiden Objekte waren?“ Wendete sich Kingsley wieder an Harry „Das Tagebuch und der Ring, ich denke nach dem Tagebuch ist ihm diese Idee das erste mal gekommen.“ „Dann haben wir jetzt ein verdammtes Problem, wenn das wirklich stimmt holt er seine Leute schneller raus als wir sie exekutieren können!“ „Exekutieren? Das Ministerium hat die Todesstrafe vor Jahrzehnten abgeschafft!“

„Ihr habt keine Vorstellung davon was da heute Abend geschehen ist. Ohne die EMS und den Orden hätten sie uns Niedergemetzelt, die Verluste auf unserer Seite gehen in die hunderte wenn nicht sogar in die Tausende! Das war ein verdammt Pyrossieg wie die Muggel sagen würden.“

„Irgendjemand dabei den wir kennen?“ Harrys Stimme hatten jede Freude verloren. „Einige aus der DA, Seamus Finnigan, Dean Thomas, Lisa Turpin und noch gut ein dutzend andere. Vom Orden haben sie Fillius, Pomona und Professor Vektor erwischt, Hestia ist schwer verletzt worden, dann hat es noch einige dutzend andere erwischt, vor allem die Frischlinge die noch nicht ausreichend vorbereitet worden waren. Die größten Verluste hatten die Jungs von der EMS, sie hatten die Vorhut übernommen, unter anderem haben sie Amos Diggory erwischt, Cornac Mc Lagen und das gesamte Regiment aus Frankreich wurde aufgerieben...“ „Nein, sag das nicht wahr ist Alastor, sag mir das es nicht stimmt!“ „Ich habe selbst gesehen wie diese Irren mit wehenden Fahnen rein gerannt selbst, direkt in das Kreuzfeuer, ohne jede Deckung, die Italiener sind genauso draufgegangen.“ „Merde! ICH HABE IHM GESAGT ER SOLL DAS NICHT TUN!“ Dann brach sie zusammen, geistesgegenwärtig fing Bill sie auf während er Moody anstarrte als hätte er gerade das Ende der Welt verkündet. „In dieser Abteilung war Fleurs Vater dabei, verflucht noch mal wie konnte das passieren?“ „Wir wurden verraten, das es im Ministerium Verräter gab wussten wir ja schon aber sie wussten auch genau über die Stärke des Ordens bescheid!“

„Wundert es dich jetzt noch das ich dem Orden nie etwas von den Horkruxen erzählt habe Moody? Selbst der Orden ist nicht vor Verrat sicher.“ Harrys Stimme war rau geworden, eine Mischung aus Trauer und Wut hatte ihn erfasst, Trauer über die Tode von guten Freunden, Dean und Seamus, Professor Flitwick, sie hatten immer wie selbstverständlich zu Hogwarts gehört. Sicher, vor allem mit Dean hatte er mehr als einen schweren Streit führen müssen aber trotzdem, sie waren immer da gewesen. Wieso hatte ihn das Ministerium nicht alarmiert? Wieso nicht der Orden? Misstrauten sie ihnen inzwischen so stark? Glaubten sie wirklich die vier würden nicht mehr hinter dem Orden stehen? „Das ist keine Entschuldigung Potter, wenn wir das gewusst hätten dann...“ „Hätte Voldemort die Horkruxe neu versteckt und vielleicht sogar zu sich genommen. Nein der Orden durfte nichts davon wissen und das Ministerium darf es auch in Zukunft nicht erfahren. Wann hat Remus das nächste Ordenstreffen angesetzt?“ Augenblicklich verdüsterte sich die Stimmung noch mehr.

„Es wird erstmal keine Ordenstreffen mehr geben, die Mistkerle haben fast 400 Ordenskämpfer umgebracht und wir waren nur knapp 2000. sie müssen sich erstmal wieder neu organisieren bevor wir weiter sehen können.“ „Zumindest gibt es eine gute Nachricht, Hogwarts wird jetzt wohl wiedereröffnet werden.“

Warf Tonks plötzlich ein. „Hogwarts wieder eröffnen? Mit welchen Schülern denn? Ein Viertel des siebten Jahrgangs hat es erwischt, die Slytherins sind zum Großteil auf der Flucht! Also mit welchen Schülern Nymphadora?“ „NENN MICH NICHT NYMPHADORA MOODY! Vergiss nicht was die Todesser in Europa angerichtet haben bevor die EMS gegründet werden konnte. Beauxbatons und Durmstrang werden sich glücklich schätzen eine neue Heimat zu finden.“ Kam es von Tonks.

„Und wenn Voldemort wieder da ist? Wir haben noch keinen Frieden, wir haben eine kurze pause mehr nicht.“ Warf Harry ein. „Angenommen Dumbledore hatte Recht mit seiner Theorie, es ist nach wie vor eine Theorie Harry, Hogwarts lies sich besser verteidigen als jedes andere Gebäude in England. Wir sollten Hogwarts wieder eröffnen, schon allein um ein Zeichen zu setzen.“ Entgegnete Molly mild lächelnd. „Nichts für ungut Molly aber Harry hat nicht unrecht. Wenn wir Hogwarts wieder eröffnen weis Voldemort wo er Harry finden kann. Wir müssen die Sicherheitsmaßnahmen wirklich drastisch erhöhen.“ „Aber du bist der gleichen Meinung?“ „Natürlich, Hogwarts muss wieder eröffnet werden solange wir es können. Wir müssen die Kinder für den Kampf ausbilden, professionell. Harry du würdest die DA weiter führen oder?“ „Wenn ich zurück komme natürlich Kingsley.“

„WAS SOLL DAS HEIßEN? NATÜRLICH GEHT IHR ZURÜCK NACH HOGWARTS! Was ist das denn für eine Frage?“ „Eine sehr wichtige Frage Mum, in Hogwarts sitzen wir in der Falle, früher oder später würde es auffallen wenn wir uns rausschleichen um nach den Horkruxen zu suchen.“ Grinste Ron. „UNTERSTEHT EUCH! DIE HORKRUXE SIND JETZT SACHE DES ORDENS!“ „Das habe ich nie gesagt Molly.“ Kam es sofort von Harry zurück. „Ich habe gesagt, dass ich den Orden über unsere Mission aufklären werde aber es bleibt unsere Mission.“ „Ihr wisst doch gar nicht wo ihr anfangen sollt! Ihr seit gar nicht ausgebildet dafür! Ihr solltet erst mal eure Ausbildung beenden bevor ihr euch zu irgendeinem Selbstmordkommando aufmacht!“

„Misses Weasley, was glauben sie haben wir in den letzten Wochen getan? Wir haben uns einen Plan zurechtgelegt, wir haben Trainiert und wir haben eine ziemlich gute Vorstellung davon was Voldemort als Verstecke nutzen könnte. Was den Punkt mit dem Selbstmordkommando angeht, die Mysteriumsabteilung war auch ein Selbstmordkommando, die Suche nach dem Stein der Weisen war ganz und gar nicht ungefährlich und wenn wir keine Risiken eingehen würden wäre Ginny vor 5 Jahren gestorben. Nein, wenn jemand eine Chance hat diese Horkruxe zu finden dann sind wir das und kein anderer.“ „Ich fürchte Harry hat Recht Mum.“ Pflichtete ihm Bill bei. „Du nicht auch noch, nein ihr geht zurück nach Hogwarts UND KEINE SELBSTMORDKOMMANDOS!“

„Das haben wir schon mal durchgekauft oder? Wir haben euch eigentlich schon mehr als genug erzählt. Die Entscheidung ob wir nach Hogwarts gehen oder nicht liegt alleine bei uns. Wir sind keine Kinder mehr Misses Weasley und das sollten sie allmählich akzeptieren.“ Entgegnete Harry mit einem leichten Anflug von Ungeduld.

„Da haben sie Recht, die vier haben sich in der Winkelgasse besser geschlagen als die meisten Todesser. Ohne die vier hätten wir keine Chance gehabt.“ Pflichteten die Zwillinge im Chor bei. „Dem muss ich leider zustimmen Molly, wir haben an dem Tag mehr Festnahmen gehabt als jemals zuvor. Die acht haben mehr Todesser geschockt als eine ganze Aurorenabteilung. „NEIN, IHR BRINGT EUCH NICHT IN GEFAHR VERFLUCHT NOCHMAL!“ „Und was sollen wir stattdessen tun? Warten bis die Todesser vor Hogwarts stehen? Uns einfach töten lassen? Kampfflos aufgeben? Nein wir werden kämpfen, auf unsere Weise.“ Kam es entschlossen von Ron. „Dem stimme ich zu, der Krieg macht keinen Unterschied mehr und sie sind wirklich keine Kinder mehr Molly.“ Knurrte Moody. „Ist hier eigentlich außer mir irgendjemand der Meinung das es falsch ist sich in den Tod zu stürzen?“ Fauchte Molly angriffslustig. „Sieht nicht so aus Molly, ihr solltet aber trotzdem nach Hogwarts zurückkehren, die Bibliothek werdet ihr gut brauchen können.“ Grinste Tonks. „Außerdem würden wir kein großes Aufsehen erregen.“ Pflichtete ihr Hermine bei. „Und ihr würdet für den Kampf ausgebildet werden.“ Knurrte Moody.

„Na schön, wir gehen zurück nach Hogwarts, wer wird eigentlich neuer Direktor?“ Lenkte Harry nach einigen Minuten schließlich ein. „Der einzige Freiwillige, Slughorn wird zum Direktor ernannt werden.“ Kam es von Tonks. „Zumindest müssen wir dann den Direktor nicht erst einweihen. Schön sagt Slughorn bescheid das wir zurückkommen.“ Daraufhin begannen alle am Tisch zu strahlen. „Allerdings werden wir unsere Mission zu Ende bringen.“ Fügte er grinsend an was Molly das lächeln aus dem Gesicht strich.

Harry wusste nicht was er nach diesem Coup des Ministeriums erwartet hätte aber die nächsten Wochen

stellten alles, wirklich alles vorhergesehene in den Schatten, die Todesser marodierten schlimmer als je zuvor durch England, ohne Führer und ohne wirklichen Plan. Entsprechend halsbrecherisch und vor allem zahlreich waren ihre Aktionen, kein Tag verging ohne Massaker an den Muggeln, keine Nacht ohne Übergriffe auf Zauberer, es war schlimmer als in der ersten Epoche des Schreckens, sicher einige der jüngeren Todesser stellten sich den Behörden, aber der Großteil war zu fanatisch oder hatte einfach Spaß am Foltern und Morden gefunden, die Auroren waren hoffnungslos überlastet und selbst der verstärkte Orden konnte nicht überall sein. Die Folge war ein Chaos, die Situation war tausendmal schlimmer als 20 Jahre zuvor, England war zu einer Region ohne wirkliche Ordnungsmacht geworden.

All das kam natürlich nicht im Tagespropheten doch auf Grund des enormen Sicherheitsstatus war der Fuchsbau zum Hauptquartier des Ordens geworden, zu einem der letzten wirklich sicheren Rückzugsorte. Der Garten wurde ein einziges Feldlager, dutzende von magischen Zelten boten freiwilligen Kämpfern Plätze, provisorische Flüchtlingscamps, ganze Zeltstädte, wurden in den umliegenden Hügeln aus dem Boden gestampft. All das bestätigte die vier nur noch mehr endlich diesen Krieg zu beenden, die Hoffnung zurück zu bringen und dem Widerstand wieder auf die Beine zu helfen. Selbst Ron verlor angesichts des Leids das er mit ansehen musste die letzte Scheu vor dem was getan werden musste. Die letzten Zweifel wurden weggeblasen als in der dritten Augustwoche eine besonders große Flüchtlingsgruppe im Fuchsbau aufschlug.

Die Nacht war gerade hereingebrochen und Hermine war dabei eine der seltenen Sonderrationen an Lebensmittel zu verteilen als ein gellender Alarm über das Grundstück wehte. „Portschlüsselalarm, bewahren sie Ruhe, es besteht kein Grund zur Beunruhigung.“ Dröhnte Kingsleys Stimme keine 5 Sekunden später über das Gelände, dutzende von Ordensmitgliedern und Auroren waren mit gezogenen Zauberstab aufgesprungen und umstellten das Areal welches als Sammelpunkt für Portschlüssel festgelegt worden war. Ron und Harry gehörten zu den ersten vor Ort und betrachteten misstrauisch den wabernden Lichtpunkt der sich ständig vergrößerte. „Irgendwelche Berichte über Flüchtlingsbewegungen?“ „Nach der Evakuierung von Cardiff und Swansea ? Nichts mehr in dieser Größenordnung, keine Ahnung wo die her kommen.“ Kam es von Kingsley der direkt neben ihnen Position bezogen und den Stab entschlossen erhoben hielt.

Mit einem lauten ‚plopp‘ tauchten in dem Areal knapp 600 Magier auf, dicht um einen großen Stein gedrängt, es waren keine Kämpfer, das waren Frauen, Kinder, alte Männer, die Panik stand ihnen ins Gesicht geschrieben, die Angst vor einem unbegreiflichen Schrecken, dutzende hatten zum teil schwere Verletzungen, einige waren bereits zusammengebrochen. „Medimagier, wir brauchen hier sofort Medimagier! Verdammt wo kam dieser Portschlüssel her?“ Brüllte Kingsley in Richtung Fuchsbau während immer mehr Helfer auf die Gruppe zusteuerten. „Anglesey Sir, wir kommen von Anglesey.“ Kam es nach einigen Minuten schließlich stockend von einer jungen Frau, nicht älter als 25. „Nein, NEIN BEI MERLIN! Sagen sie mir das das nicht wahr ist, die Insel war eines unser Flüchtlingslager, sagen sie mir nicht...“ „Tot, alle zusammen, das waren nicht nur Todesser, das war mehr als die letzten Angriffe.“ „Sie waren organisiert?“ „Mehr als das, sie waren organisiert und sie hatten Hilfstruppen dabei, Werwölfe wie Vampire, selbst Inferis waren dabei.“ „Verflucht, Moody, Jones zwei Cleaner Teams dahin, SOFORT! Ich will Berichte über die Zahl der Verluste so schnell wie möglich!“ Die Angesprochenen nickten und verschwanden jeweils mit gut drei dutzend Ordenskämpfern ins Blaue.

„Das war kein normaler Angriff Leute, die Todesser würden nie das Risiko eingehen ein Flüchtlingslager anzugreifen wenn es ihnen nur ums Abschlagen ginge, jemand ne Idee was sie gesucht haben könnte?“ „Anglesey, Anglesey, das sagt mir doch was, verflucht du erinnerst dich an Hepzibath Smith ? Erbin der Huffelpuff Linie? Nun nach allem was ich weis war ihre Familie auf dieser Insel beheimatet. Es ist gut möglich das der Kelch...“

„Nie den Ort verlassen hat?“

„Und die Todesser es herausfanden.“

„Würden sie alles tun um ihn für den dunklen Lord zurückzuholen.“

„Das ist logisch Hermine, das ist verdammt logisch. Das würde erklären warum die Todesser plötzlich so einen Großangriff starten würden. Sie wissen nicht wieso der Kelch für Voldemort wertvoll ist aber sie wissen das es Tode geben wird wenn Voldemort zurückkommt und der Kelch nicht mehr da ist.“

„Aber sie wurden abgeschlagen bevor sie den Kelch in Besitz nehmen konnten.“

„Ergo, muss der Kelch noch auf der Insel sein. Ron, Ginny, wir müssen los.“

tbc

So der Prolog ist damit wohl offiziell beendet, jetzt geht es weiter in den Hauptteil :)

Eigentlich hatte ich den Prolog auf 2 bis 3 Kapitel taxiert aber die Kapitel wurden doch etwas zu groß also wurden daraus 5, ich möchte nicht zu viel Verraten aber neben der Jagd nach den Horkruxen wird es auch noch andere Handlungsstränge geben.

Wir sind jetzt bei 55 Wordseiten also richtet auf eine Gesamtlänge von 150, 200 oder sogar 250 Seiten ein.

Kann sein das durch den Wochenrhythmus die Kapitel doch etwas kürzer werden als bisher aber dafür werden es mehr Chaps ^^

Also bis nächste Woche

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 6 Schatzsuche

Sodele, dann bringen wir mal ein bisschen Action in die Story :) Ich bin kein Freund großer Reden aber etwaige Morddrohungen nach diesem Kapitel bitte als PM an mich, bei den Reviews könnten sie den neuen Lesern etwas die Spannung nehmen.

Kapitel 6 Schatzsuche.

Keine zehn Minuten standen die vier auf der rauen Küste der Insel, der Rauch der Dörfer und Städte verdunkelte den Nachthimmel und die Flammen erleuchteten die Insel, die Todesser hatten ganze Arbeit geleistet, kein Stein war auf dem anderen geblieben, keine Wand war stehen geblieben und an dutzenden von Stellen brannten die Feuer noch mit denen die Todesser die Gebäude selbst für Magier nicht reparierbar machten. Hunderte von Leichen lagen aufgeschichtet zu riesigen Bergen gruppiert um die Mitte eines kleinen Dorfes. Erhellte wurde die ganze Szenerie nur von einem dunklen Mal, dass wie eine Reviermarkierung über dem Dorf schwebte. „Also wo sollen wir suchen? Hier gibt es keine Höhlen.“ Kam es wenig einfallsreich von Ron.

„Wir suchen ein Gebäude mit irgendeiner magischen Bewandheit, irgendetwas, seltsame Gebäude, Höhlen, Bergwerke...“ „Ein Steinkreis?“ Kam es von Ginny. „Steinkreis? STEINKREIS? Harry wenn es das ist was ich denke dann ist es weit mehr als ein Steinkreis, das, das ist Barclodiad y Gawres, habt ihr überhaupt eine Vorstellung was das für ein Schatz ist?“ Drei völlig perplexen Augenpaare richteten sich auf sie. „Nur zu eurer Information Barclodiad y Gawres ist keine bloße Megalithanlage wie Stonehenge, das ist eine Kultstätte und eine Begräbnisanlage.“ „Mine, könntest du das bitte auch für die nicht Ravenclaws unter uns übersetzen?“ Kam es sarkastisch von Ron. „Also gut, einfach ausgedrückt diese Anlage nennt sich Barclodiad y Gawres und ist eine künstlich angelegte Anlage der Druiden, erstmals von Tacitus erwähnt also aus der Hochzeit der Druiden auf den Inseln. Anders als zum Beispiel Stonehenge das ‚nur‘ als Kalender diente war diese Anlage auch wichtig für Zeremonien der Druiden und, besonders wichtig, unter der Anlage hat man ein Grab gefunden. Übrigens Nachzulesen in ‚Die Geschichte Frühenglands‘ Eins der Bücher das ich mir zur Hintergrundlektüre geholt habe.“

„Ein Grab? Wer liegt drin?“ „Das ist ja der Witz, sie wissen es bis heute nicht, sie haben nie einen Eingang gefunden. Es gibt allerdings eine Theorie.“ „Na los spann uns nicht auf die Folter, welche große historische Persönlichkeit wurde hier begraben?“ „Gedulde dich doch einmal nur einen Moment Ronald, wenn die Datierung stimmt ist es wahrscheinlich das Grab von Merlin.“ „Sag das noch mal, irgendwie habe ich das nicht verstanden.“ „Das könnte die Grabstätte von Merlin sein, Gründer der vereinten Liga der Druiden aus der später das Zaubereiministerium entstand.“

„Glaubt ihr Voldemort würde sich so ein Versteck entgehen lassen? Er wählte besondere Gegenstände aus und er wählte auch besondere Verstecke aus.“ Die anderen nickten nur zustimmend. „Worauf warten wir dann noch, stattdessen wir Merlin einen Besuch ab.“ Grinste Ron.

Als sie näher herankamen wurde ihnen die Dimension dieser Anlage erst wirklich bewusst, die Steine regten sich sieben bis acht Meter in den Himmel, in einer exakten Geometrischen Figur und mühsam geschliffen. Selbst heute würde man dafür noch Monate brauchen, wie lange mussten die Druiden dafür gebraucht haben? In der Mitte der Anlage hob sich ein großer Hügel in die Landschaft, ein Hügel ohne Eingang. „Toll, und was machen wir jetzt?“ „Die Muggel haben nie einen Eingang gefunden, dass heißt nicht das es nicht einen Eingang gibt, Homo Revelio!“ Kam es von Hermine, keine 5 Sekunden später leuchtete ein Bogen auf, es war die gleiche Version welche auch die Höhle geschützt hatte. „Immer dass gleiche, Ron gib mir mal das Messer.“ Irritiert zückte Ron ein kleines Taschenmesser, welches er sich vorsorglich in der Winkelgasse besorgt hatte. Mit einem schnellen Schnitt lies Harry drei Tropfen auf den Bogen tropfen und wartete.

Es dauerte fast eine Minute bis sich der Hügel plötzlich in Bewegung setzte und den Bogen freigab.

Hinter dem Bogen begann eine steil abfallende Treppe, tiefer und immer tiefer drangen die vier in das Erdreich, keiner sprach auch nur ein Wort, nur das Hallen der Schritte erfüllte die Luft. In Harrys Kopf bildete sich eine dringende Frage heraus, was würde sie hier unten erwarten? Was hatte Voldemort nach Inferi noch

in Reserve? Dementoren? Todesser? Vielleicht sogar Drachen oder gar noch etwas schlimmeres? Was wenn es nicht alle überleben würden? Nein so weit durfte es nicht kommen, so weit durfte es niemals kommen! Entschlossen übernahm er die Spitze der Prozession.

Nach fast einer halben Stunde erreichten sie schließlich wieder festen Boden, wieder einmal ein bemerkendes Denkmal der frühen keltischen Magie, die Kammer war kilometerweit in die Tiefe getrieben, tiefer als das Zauberreiministerium, vermutlich sogar tiefer als Gringotts. Sie standen in einer riesigen Halle, drei mal größer als die große Halle von Hogwarts. Am hintersten Ende der Halle glomm ein kleiner Lichtpunkt, es hätte eine Fackel sein können oder etwas sehr viel schlimmeres und doch war allen vier klar, dass sie diesen Lichtpunkt erreichten mussten um weiterzukommen. „Ok, wir haben die Vorhalle hinter uns, wenn es hier ähnlich aufgebaut ist wie in der Höhle müsste hier die zweite Herausforderung liegen, die dritte und schwerste aktiviert sich wenn man versucht mit dem Horkrux zu entkommen. Also seid vorsichtig hier.“ Harrys Worte waren eigentlich nicht mehr als ein Murmeln aber in der Stille war er klar verständlich.

Grabesstille lag über der Halle und nur die Schritte der vier hallten von den Steinwänden wieder, nach fast zehn Minuten erreichten sie den Lichtpunkt, tatsächlich handelte es sich um eine Fackel die in blauen, magischen, Flammen leuchtete. Neben der Fackel war eine schwarze Eisentür eingelassen, verziert mit einem guten dutzend Runen.

„Mine, du bist die einzige in alte Runen, kannst du das übersetzen?“ Kam es von Harry. „Wenn das Keltische Runen wären hätten wir kein Problem aber die sind noch älter, wesentlich jünger.“ „Wie jung?“ „maximal 50 Jahre, dieser ganze Komplex ist nicht älter als 50 Jahre.“ „Das erklärt einiges, aber die Anlage ist wesentlich älter, wieso sollte sich jemand die Mühe machen unter ein beliebtes Touristenziel so eine Halle zu schaffen?“ „Weil hier unten keiner nachschauen würde und hier immer noch die keltische Magie wirkt, was wenn jemand diese Magie für die eigene Zwecke nutzen würde?“ „Mit Ausnahme Dumbledores und Voldemorts gab es in den letzten 50 Jahren keinen der dafür mächtig genug wäre.“ „Und was ist mit Grindelwald?“ „Wozu sollte er so etwas bauen lassen? Er hatte sein Hauptquartier in den Karpaten...“ „Das ist auch kein Hauptquartier, das ist ein Grabmal, hat man seine Leiche jemals gefunden?“ Triumphierte Hermine. „Augenblick mal, wir haben gerade das Grab des zweitmächtigsten schwarzen Magiers der letzten 500 Jahre gefunden?“ „Und der vermutlich Riddle ausgebildet hat jep. Und welcher Ort wäre für einen Schüler wichtiger wie das Grab seines Mentors? Seines Ideologischen Vorbilds?“ „Das macht Sinn, aber wenn das wirklich das Grab von Gellert Grindelwald ist hätte ich doch etwas mehr Verteidigung...“ Ein Kreischen unterbrach Rons Satz. „Musstest du es denn auch beschwören? Aufstellung Leute!“ Die vier stellten sich zu einem engen Quadrat auf, jeder zog seinen Stab und musterte Wachsam seine Seite, dieses Brüllen grenzte die Reihe der möglichen Bedrohungen enorm ein, wenn man bedachte das der Wächter seit 50 Jahren hier unten nichts zu Essen bekommen hatte. Mit einem lauten Stampfen tauchte eine Kreatur auf die aus einem schlechten Albtraum stammen könnte, sie erinnerte an einen großen Löwen mit einem Skorpionsstachel und großen, ledrigen Flügel. Der Mantikor, ein griechisches Fabelwesen aus der Muggelmythologie. „Versucht gar nicht erst Schocker, außer dunklen Sprüchen kommt da nichts durch!“ Brüllte Harry seine letzten Kommandos bevor er einen ungesagten Sectumsempra auf das Monster abschoss.

Die Sprüche der andern kamen keine 2 Sekunden später. Fast schon spielerisch wich die große Katze mit einem hohen Sprung aus und ließ noch im Gleitflug eine Salve Stacheln über die Vier regnen die sie gerade noch mit Schilden abwehren konnten. Fast sofort schickte Harry einen Todesfluch zurück, dem der Löwe fast schon lächelnd auswich. „Wie sollen wir dieses verdammte Vieh kriegen wenn es die ganze Zeit über unseren Köpfen fliegt?“ Brüllte Ron nach fast 10 Minuten über eine weitere Stachelsalve hinweg.

„Aufteilen, wir müssen ihn von hinten erwischen wenn er im Direktflug auf einen von uns ist.“ Kam es gepresst von Harry. „Das ist Wahnsinn, ein Schild hält diese Salve doch nie aus!“ „Es ist unsere einzige Chance Ronald, los jetzt!“ Der Löwe kam von einer weiteren Schleife zurück und wechselte blitzschnell die Richtung als die vier auseinander stoben.

Er konzentrierte sich auf Hermine, die fast sofort durch die Stachel in die Defensive gedrängt wurde. Sofort waren die anderen da und schickten geschlossen Todesflüche auf den Löwen der jedoch elegant darunter hinweg tauchte und sich unbeirrt auf Hermine konzentrierte. Diesmal versuchte es erst gar nicht mit Stacheln zu schießen sondern ging in den direkten Nahkampf über. Mit einem dröhnenden „WUMM“ schlug er keine zehn Meter vor Hermine auf und erzeugte damit gleichzeitig eine Schockwelle die alle vier niederwarf. Einen Sprung später war es über ihr und drückte sie nieder. „Nein verflucht noch mal, du lässt die Pfoten von ihr!“ Mit einem Satz war Ron aufgesprungen und schickte einen giftgrünen Strahl gegen den Löwen. Das leichte

Sirren des Fluchs sollte das letzte sein was der Löwe jemals hören würde. Doch das Blut des Löwen war nicht das einzige das in dieser Nacht vergossen worden war.

Hermine lag regungslos auf dem kalten Steinboden, sofort waren die drei bei ihr doch es sah nicht gut aus, mitten auf der Brust klaffte eine riesige Wunde, das Bein war aufgeschlitzt und auch das Gesicht hatte einiges an Kratzern abbekommen. Hastig zog Ginny aus der Innentasche ihres Umhangs den verkleinerten Arzneikoffer während Harry und Ron begannen die kleineren Wunden zu schließen. „ Sieht nicht gut aus, überhaupt nicht gut fürchte ich, diese Kratzer kommen nicht von den Tatzen, das waren die Stachel. Da helfen nicht mal Phönixtränen.“ „ VERDAMMT! WIR KÖNNEN SIE HIER DOCH NICHT STERBEN LASSEN! NICHT JETZT!“

tbc

Ja, ich weis es ist ein böser Cliff aber ich versprech euch, sobald das nächste Chap fertig ist lad ich es auch hoch und vielleicht lass ich mich ja auch noch umstimmen :)

Bis zum nächsten Chap also:

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 7 für die größere Sache:

Kein besonders langes Chap aber ich wollt euch nicht solange auf die Folter spannen :) Deswegen geht es auch gleich weiter mit dem siebten Chap "Für die größere Sache"

Kapitel 7 für die größere Sache:

„VERDAMMT! WIR KÖNNEN SIE HIER DOCH NICHT STERBEN LASSEN! NICHT JETZT!“
Entfuhr es Ron. „Es gibt eine Möglichkeit, Gin wie viel Zeit haben wir noch?“ „20 Minuten maximal, wenn wir sie transportieren wollen überlebt sie das nicht mehr.“ „Wenn es wirklich Huffelpuffs Kelch ist der hier versteckt ist dann enthält der auch...“ „Die Medizin von Huffelpuff natürlich, Ron du gehst mit, ich muss bei ihr bleiben falls sich der Zustand verschlimmert.“ Entschlossen nickte Ron und sprang auf, keine Sekunde später war auch Harry wieder auf den Beinen. Einen Sprengfluch später war von der Tür nichts mehr übrig und die beiden standen in einer hohen aber kleinen Kammer, Mondlicht fiel durch einen Spalt in die Mitte der Kammer und erleuchtete einen schwarzen Steinsarg und auf diesem Sarg stand ein kleiner goldener Pokal. „Jetzt nicht so hastig Ron, wer weiß was du damit auslöst.“ „Aber er ist die einzige Hoffnung für Mine.“ „Die nützt ihr auch nichts wenn wir tot sind Ronald.“ „Verflucht für dich ist das ja alles so einfach, wir haben den Kelch direkt vor der Nase, siehst du hier irgendwelche fürchterlichen Kreaturen? Ich jedenfalls nicht!“ „Voldemort ist doch nicht so blöd uns hier einen Drachen hinzustellen nachdem wir mit einem Mantikor fertig geworden sind, nein er benutzt diesmal etwas subtileres, ist dir das Podest auf dem Sarg aufgefallen? Vermutlich nicht weil du ja sofort losstürmen wolltest.“ „Und was ist mit dem Podest? Was ist so schlimm daran?“ „Weil das eine Falle ist. Es könnte eine Flammensäule entstehen, wir könnten eingesperrt werden oder was weiß ich.“ „Aber...“ „Ron, ich wär der letzte der Hermine sterben lässt aber es nützt ihr auch nichts wenn es niemanden gibt, der den Kelch hier rausbringen kann.“ „Und wenn wir einfach einen Aufrufezauber einsetzen?“ „Glaubst du Voldi hat daran nicht gedacht? Wahrscheinlich lässt er den ganzen Raum einstürzen oder so was, im See kamen nach einem Aufrufezauber die Inferi.“ „Na schön, weißt du was? Ich hol diesen Kelch.“ „NEIN, hier opfert sich niemand, es gibt sicher einen anderen Weg. Du musst...“

„Natürlich muss ich, wir haben keine Zeit, Hermine ist wichtig für die Suche, du bist wichtig und Ginny ist es inzwischen auch aber wer bin ich? Nur ein Weasley, nur dein bester Freund der mitgekommen ist weil er es als seine Pflicht ansah, ich bin entbehrlich, sorg einfach dafür das Hermine diese Nacht überlebt, dass ist alles was zählt.“ Und bevor Harry auch nur etwas erwidern konnte war Ron beim Kelch und riss ihn entschlossen vom Podest. Eine Sekunde geschah nichts, einen Moment schien es als ob Voldemort die Tricks ausgegangen wären aber dann begann es rund fünf Meter um das Podest herum hell aufzulodern, mit einem fast schon wahnsinnigen Grinsen warf Ron den Kelch aus den Flammen, keine Angst zeichnete mehr sein Gesicht, er war bereit für eine größere Sache zu sterben, ohne zu zögern gab er sein Leben.

Wie in Trance fing Harry das kleine goldene Ding aus der Luft, wieso hatte er das getan? Wieso gerade er? Wieso mussten alle um ihn herum sterben? Erst Cedrig, dann Sirius, Dumbledore, Charlie und jetzt auch noch Ron? Er war Schuld, er hatte sie alle auf diese Mission mitgenommen, er hatte sie in Gefahr gebracht und nun war sein bester Freund tot. Musste denn jeder kleine Fortschritt mit Blut bezahlt werden? War es überhaupt möglich danach einfach weiterzuleben? Was wenn es beim nächsten Mal Hermine erwischte? Oder Ginny? Ohne sie würde er diesen Kampf nicht weiterführen können, ohne sie hätte er keinen Grund weiterzuleben. Aber wofür sonst war Ron gestorben? Wofür waren sie alle gestorben? Für eine größere Sache, für etwas was wichtiger war als das eigene Leben, für den Sieg gegen die Mächte des Bösen, für die Chance auf ein normales Leben, sie hatten Krieg und im Krieg mussten Opfer gebracht werden. Sie hatten freiwillig mit ihm gekämpft weil sie wussten, dass er es alleine niemals durchstehen würde, sie hatten sich freiwillig geopfert weil sie erkannt hatten was er nun erkennen musste, jeder Fortschritt birgt die Gefahr eines Opfers, jeder Sieg wird getrübt doch schließlich erhielten sie die Chance auf den Sieg. Sie würden ihn bluten lassen, für jedes Opfer, für jeden Toten, für jede Sekunde leid die ihnen widerfahren war.

Dieses Rachegefühl gab ihm die Kraft die er brauchte um aus der Starre zu kommen, die Flammen waren wieder erloschen und von Ronald Billius Weasley war nicht einmal mehr Asche übrig. Mit schnellen Schritten verschwand Harry zurück zu den anderen, es reichte wenn in dieser Nacht ein guter Freund starb.

Als Ginny die Schritte hörte war sie sofort auf den Beinen, die beiden hatten sich verdammt viel Zeit gelassen und langsam wurde das Fenster knapp. „Wo wart ihr? Kommt schon, wir haben nur noch knapp 5 Minu...“ Der Rest ging in einen Schrei über. „Nein, nicht er, nicht er auch noch! DU WOLLTEST IHN BESCHÜTZEN!“ „Er hat mir ja keine Chance gelassen Gin, einer von uns musste den Kelch holen und er war schneller. Komm schon wir müssen zumindest Hermine retten sonst war sein Tod umsonst.“ Ginny nickte knapp, riss ihm den Kelch aus den Händen und murmelte einen unverständlichen Zauber. Wieso er? Wieso ausgerechnet Ron? War Charlies Tod nicht schon schlimm genug gewesen? Hatte es nicht schon zu viele Tote gegeben? Musste es auch noch ihren jüngsten Bruder erwischen? Sie hatte gewusst, dass er für Hermine fast alles tun würde aber nicht das, wie sollte sie nur das den anderen beibringen?

Bill? Dad? Mum? Sie würden sie nie wieder aus den Augen lassen, sie würden sie dazu zwingen im Fuchsbau zu bleiben, in Sicherheit. Aber das war das letzte was sie jetzt wollte, mehr denn je wusste sie nun was sie zu tun hatte, sie würde die beiden jetzt nicht alleine lassen, besonders nicht ihn, nach all dem wusste sie das eine weitere Trennung einem Todesurteil gleich kam, nein sie würde ihn begleiten selbst wenn sie sich dafür gegen ihre Familie stellen musste. Seit Charlies Tod war es nicht einfach ein Kampf gut gegen böse, nein seit Charlies Tod war es etwas persönliches.

Wie in Trance flösste sie Hermine eine klare, silberne Flüssigkeit ein, sofort entspannte sich ihr Körper, die Wunden schienen von alleine zu heilen und der stoßweise Atem wurde langsam regelmäßig und glitt in einen tiefen Schlaf über.

Fast zehn Minuten herrschte die alte Grabesstille in der Halle, es gab nichts mehr zu sagen, zu frisch war der Schock über Rons Tod, zu frisch die Verletzungen von Hermine. Schließlich erhob sich Harry. „Ist sie transportfähig?“ „Schätze mal ja, auf jeden Fall würde sie es überleben.“ „Dann sollten wir aufbrechen, wir müssen ja noch alles vorbereiten.“ „Vorbereiten? Du willst immer noch nach Hogwarts zurück? Da sitzen wir wie auf dem Präsentierteller!“ „Natürlich nicht nach Hogwarts, ich bezweifle, dass das Ministerium nach den letzten Wochen die Schule wieder eröffnet, nein wir müssen von der Bildfläche verschwinden sobald Hermine auftaucht. Wir waren schon viel zu lange im Fuchsbau.“ „Und wohin? Im Grimauldplatz sitzt der Orden, Hogwarts wird noch nicht wieder eröffnet, die Winkelgasse ist viel zu öffentlich und ich glaube nicht das du ernsthaft vor hast in Hogsmeade unterzutauchen.“ „Wir werden schon was finden glaub mir, ich muss nur noch ein paar Sachen klären, die nächsten paar Tage müssen wir wegen Mine eh noch in den Fuchsbau.“

„Du bist dir sicher das du das tun willst? Mum wird uns nicht gehen lassen wenn wir erstmal wieder im Fuchsbau sind.“ „Oh sie wird uns gehen lassen müssen Gin, dafür sorg ich schon.“ Der letzte Teil wurde von einem Grinsen begleitet, das eher zu einem Todesser denn zum „Jungen der lebt“ gepasst hätte. Die beiden packten Hermine an den Schultern und disapparierten, zurück in den Fuchsbau, einer unsicheren Zukunft entgegen.“

tbc

So jetzt ist es also amtlich, es gibt den ersten Toten unter den Hauptfiguren :). Der Tod tut mir in der Seele weh aber für die Entwicklung des Trios brauchte ich einen großen Verlust und Charlie hätte diese Rolle alleine nicht ausfüllen können, Hermine viel weg weil das Trio sie noch brauchen wird und ich bin nun mal ein Harry/Ginny Fan also blieb Ron als einziger übrig.

Zum Abschluss noch eine kleine Umfrage:

Soll der Orden in die Suche nach den Horkruxen einbezogen werden?

Das nächste Chap wird nicht vor nächster Woche veröffentlicht werden und keine Sorge, die Chaps werden jetzt wieder länger :)

Also bis nächste Woche:

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 8 Offensive:

Jep so schnell kann es weitergehen :)

Danke an mustang und lilly=flower für eure Reviews, ich hab versucht die Vorschläge in die Story mit einzubauen.

An alle anderen, sechs Seiten, langsam werden die Kapitel wieder länger :) Es wird bald auch wieder etwas spannender werden keine Sorge aber es muss für die Story auch mal etwas Dialoglastige Chaps geben um die Handlung voranzubringen.

Kapitel 8 Offensive:

Mit einem lauten Plopp schlugen sie mitten im Apparationsgebiet auf, umstellt von gut 3 dutzend Auroren und Ordenskämpfern. Der Diensthabende Auror wollte gerade die Identitäten überprüfen als ein spitzer Schrei die Nacht durchbrach. „WO ZUM TEUFEL WART IHR? IHR KÖNNTET GEFANGEN GENOMMEN WERDEN! IHR KÖNNTET TOT SEIN! WAS HABT IHR EUCH DABEI GEDACHT EINFACH SO ABZUHAUEN? IHR...“ „Mum, beruhig dich, wir...“ „Nein Gin, das übernehm ich. Molly, ich hab dir gesagt wir müssen unsere Mission alleine durchziehen und wir haben versagt, wir haben zwar das was wir wollten aber Ron...“ „Nein, NEIN! KEIN WORT MEHR! ER IST NICHT TOT! DU HAST NICHT GESAGT DAS ER TOT IST! DU...“ „Doch, er ist tot Molly, er hat sich geopfert als wir vor dem letzten Hindernis standen, ohne ihn hätte es Hermine nicht überlebt.“ Das war selbst für Molly zuviel, kaum das Harry die Worte ausgesprochen hatte war sie zusammengebrochen und nur Ginny war es zu verdanken, dass sie nicht auf dem Boden aufschlug. Sofort fuhren alle Blicke zu Harry herüber. „Was in Merlins Namen ist es wert, dass sich ein 17 Jähriger umbringt Harry? Was kann so wichtig sein, dass ihr den Orden nicht einweiht?“ „Denn Orden nicht einzuweihen war ein Fehler Kingsley, mit dem Orden wäre das nie geschehen, ohne den Orden hätten wir nicht zu viert gegen einen Mantikor kämpfen müssen...“ „Mantikor? ES GIBT KEINE MANTIKORS IN BRITANIEN!“ „Natürlich nicht Kingsley, genauso wie Sphinxen oder Ungarnische Hornschwänze, der Mantikor wurde dort hin gebracht um etwas zu beschützen, etwas das existenziell wichtig für den Widerstand gegen Voldemort ist.“ „Und was soll das sein? Wieso habt ihr dem Orden nie davon erzählt?“ „Trommel die Spitze des Ordens zusammen, die Weasleys, Neville und Luna, dann werdet ihr erfahren was wir gefunden haben, ach ja und bring Professor Slughorn mit, in zehn Minuten hier im Wohnzimmer.“ Kingsley nickte, teils erfreut das Harry endlich eingesehen hatte, dass es nicht nur sein Kampf war, teilweise auch ratlos aufgrund der Anweisung des siebzehn Jährigen.

Es dauerte keine 5 Minuten bis die betreffenden Personen vollzählig erschienen waren, Fred und George hatten Molly gestützt, Arthur saß schwer in einem der Sessel, Bill und Fleur wirkten mehr denn je distanziert und selbst Percys Gesicht war nicht trocken geblieben, Neben Remus waren auch Minerva, Kingsley, Moody und Tonks, allesamt in den schwarzen Umhängen des Ordens, Professor Slughorn, der sich natürlich in den bequemsten Sessel gesetzt hatte, Neville, mit einem undefinierbaren Gesichtsausdruck und Luna, distanziert wie immer, zu gegen. Alle außer Luna fokussierten die drei mehr oder weniger stechend, man sah ihnen an, dass sie den dreien nicht die volle aber zumindest eine Teilschuld am Tod von Ron gaben.

Natürlich gaben sie ihm die Schuld, das war nur zu verständlich, hätte er den Orden früher informiert wäre das alle nicht passiert, sie hätten ausgebildete Auroren dabei gehabt, sie hätten Teams bilden können, sie hätten diesen Mantikor mit einem Fluchgewitter überziehen können. Natürlich gaben sie ihm die Schuld an Rons Tod, mehr denn alle anderen war er Schuld daran, es war Wahnsinn gewesen es überhaupt nur mit vier Personen zu versuchen und nun hatten sie den Preis dafür zahlen müssen, andererseits, war es nicht Dumbledore gewesen der ihm die direkte Anweisung gegeben hatte? War es nicht Dumbledore gewesen der gesagt hatte niemand solle eingeweiht werden? War es nicht Dumbledore, Gründer und Führer des Ordens gewesen der ihm eingeschärft hatte mit niemandem außer Hermine und Ron über die Horkruxe zu sprechen? Doch Dumbledore war tot und er würde auch nicht wieder kommen, nein die Zeiten änderten sich und Rons Tod hatte gezeigt, dass sie alleine keine Chance hatten auch nur noch einen der Horkruxe ohne Verluste zu erreichen.

Harry räusperte sich vernehmlich und straffte ein letztes Mal seinen Umhang.

„In Ordnung, wie ihr inzwischen alle wissen dürftet sind Ron, Hermine, Ginny und ich vor etwa 2 Stunden verschwunden nachdem wir erfahren hatten das die Familie Smith auf der Insel Anglesey gewohnt hat. Die Smiths sind direkte Nachkommen der Huffelpuffs und waren im Besitz des Kelchs von Huffelpuff. Eben jener Kelch wurde ihnen in den 40ern von Tom Vorlost Riddle, besser bekannt als Lord Voldemort, gestohlen. Professor Dumbledore fand dies im vergangenen Jahr heraus, als er nach dem Grund für Voldemorts Überleben suchte. Nach seiner Theorie erzeugte Riddle im Laufe der Zeit insgesamt sechs Horkruxe.“ Ein Keuchen erfüllte die Runde, Rufe wie ‚unmöglich‘ oder ‚völlig hirnrissig‘ hallten durch den Raum, nur Neville und Luna warfen sich unverständliche Blicke zu. „Für diejenigen unter uns die es nicht wissen, ein Horkrux ist ein schwarzmagisches Objekt das einem die Unsterblichkeit bringt, der Preis dafür ist die Teilung der Seele, schon ein Horkrux ist ein unglaublicher Akt der Selbstverstümmelung aber Voldemort war der erste, der es wagte mehr als den einen Horkrux herzustellen. Durch Zufall vernichtete ich in meinem zweiten Schuljahr den ersten Horkrux, Riddles Tagebuch. Professor Dumbledore gelang es vor etwa einem Jahr den zweiten Horkrux zu zerstören, einen Ring von Slytherin, daher rührte auch seine schwarze Hand. Die Horkruxe sind extrem stark geschützt, meist durch starke Zauberbannen und/oder mächtige Kreaturen als Wächter. Ich hatte es bisher mit einem Basiliken, einem Haufen Inferi und heute einem Mantikor zu tun. Beim Kampf mit dem Mantikor wurde Hermine lebensgefährlich verletzt und das einzige was uns noch helfen konnte war Huffelpuffs Kelch. Ich und Ron machten uns also auf um den Kelch zu bergen. Wir fanden ihn auch relativ schnell, allerdings verlangte Voldemort einen hohen Preis, das Leben eines Menschen. Ron kam mir zuvor und griff nach dem Kelch bevor ich es tun konnte.“ Aufgeregtes Murmeln erfüllte die Runde. „Und wo ist der Beweis dafür? Woher wissen wir, dass ihr das euch nicht alles ausgedacht habt?“ Knurrte Moody. Wortlos zog Harry den Kelch aus der Umhangtasche, danach zog er den Brief von R.A.B. aus der Tasche und legte sie auf den Tisch. „Das ist der Kelch von Huffelpuff, und dieser Brief stammt von einem abtrünnigen Todesser, der ein weiteres Horkrux in der Vergangenheit versteckte und vielleicht zerstörte. Daneben haben wir die Aussage von Professor Slughorn, nicht wahr Professor?“ „Ja meine Damen und Herren, Mr. Potter spricht die Wahrheit, es war mein Fehler der den jungen Tom Riddle erst auf die Spur der Horkruxe brachte.“

„Nicht ganz Professor, er wusste es bereits vor ihrem Gespräch, er wollte nur wissen ob man mehr als ein Horkrux erstellen kann. Zu dieser Zeit hatte Dumbledore noch nicht die Bibliothek gesäubert.“ „Schön, Gesetz dem Fall es wäre alles so, wer sagt uns das Voldemort noch nicht alle Horkruxe zu sich gebracht hat um sie zu schützen?“ „Weil diese Aktion dafür sorgen würde, dass die Todesser von den Horkruxen erfahren. Solange es keinen Verdacht gibt wird er sie auf seinen Posten lassen. Deswegen habe ich den Orden auch solange im unklaren gelassen.“ „Mehr als verständlich Mister Potter, sie haben also den dritten von 6 Horkruxen gefunden. Haben sie eine Idee wo die letzten 3 sein könnten oder was als Horkrux verwendet werden könnte?“ Kam es von Professor McGonagall.

„Auch dazu hatte Professor Dumbledore eine Theorie die sich mit dem Kelch bewahrheitet hat, er sammelt Objekte der Gründer um sie zu verwandeln, er bevorzugt mächtige magische Objekte oder Objekte mit großer persönlichen Bedeutung. Als gesichert kann das Amulett von Slytherin gelten, ebenso die Schlange Nagini, als drittes Objekt könnte nur etwas von Gryffindor oder Ravenclaw in Frage kommen. Zu den Fundorten haben wir uns ebenfalls Gedanken gemacht, auch hier brauchen wir Orte mit hohem persönlichen Wert für den dunklen Lord. Beispielsweise sein altes Waisenhaus, Professor McGonagall da können sie uns vielleicht mit seinen alten Unterlagen helfen, denkbar wäre auch ein Ort in Albanien wo er lange Jahre lebte und auch während seiner körperlosen Zeit ein Versteck fand, Riddle Manor in Little Hangleton wäre ein weiterer Ansatzpunkt. Für diese Spuren brauchen wir allerdings wesentlich mehr Leute, Suchteams, Teams für die Recherche.“ „Mit anderen Worten ihr braucht den Orden.“ Grinste Kingsley. „Der Orden wird nicht reichen Kingsley, wir brauchen auch die DA, Jugendliche fallen weit weniger auf als Auroren und Ministeriumsbeamte. Außerdem muss sich auch noch jemand um die Todesser kümmern.“ Gab Harry grinsend zurück. „Gutes Argument, aber was machen wir wenn wir einen der Fundorte lokalisieren können?“ Kam es von Remus. „Wir stellen ein kleines Team zusammen, maximal zehn Mann und wir drei sind auf jeden Fall Mitglied darin...“ „DAS KOMMT GAR NICHT IN FRAGE!“ Mischte sich jetzt auch Molly ein. „Doch Molly, Ron ist nicht umsonst gestorben, Dumbledore ist nicht umsonst gestorben, Sirius auch nicht. Sie alle haben versucht uns zu beschützen und sind gescheitert, wir dürfen uns nicht verstecken, es wird Zeit in die Offensive zu gehen. Wir dürfen nicht abwarten bis wir einer nach dem anderen von Todessern erwischt werden wie im letzten Kampf, wir müssen den Kampf zu den Todessern tragen.“ Zustimmendes Nicken kam von Arthur, den Auroren und besonders enthusiastisch von Neville. „Aber ihr seid nicht für den Kampf

ausgebildet! Ihr...“ „Mum, glaubst du wirklich wir hätten einen Kampf mit einem Mantikor ohne Ausbildung überlebt? Wir trainieren schon seit der fünften.“ „Das stimmt leider, die haben in der Winkelgasse einen Kampf abgeliefert auf den jedes Batallion Auroren stolz gewesen wäre.“ Kam es von Bill. „Ich wäre für einen Kompromiss, ihr konzentriert euch auf das Training und überlasst die Suchaktionen dem Orden.“ Kam es von Arthur. „Einverstanden, Neville, Luna wenn ihr wollt könnt ihr mittrainieren, Bill ich weis was ich gesagt habe aber wir werden einen guten Fluchbrecher brauchen wenn wir auf die Jagd gehen, Remus, Kingsley, Moody, ihr habt die meiste Erfahrung im Kampf, damit hätten wir unser Team falls wir einen der Fundorte finden.“ „Hört sich gut an, auf mich kannst du zählen Harry.“ Kam es vom Werwolf. „Dachte schon wir müssten dir noch in den Arsch treten, natürlich bin ich dabei!“ Knurrte Moody. „Du hättest dir keine bessere Leute aussuchen können Harry.“ Kam es grinsend von Kingsley. „Wird langsam Zeit das du zu Vernunft kommst, wie in der guten alten DA.“ Stimmte auch Neville zu. „Tja, mein Angebot steht noch also ich bin dabei.“ Kam es von Bill. „Natürlich bin ich dabei Harry, irgendwer muss ja auf euch aufpassen.“ Kam es wie immer verträumt von Luna.

„Gut da das geklärt ist, Remus du koordinierst den Orden, Neville, Luna Sitzung der DA Morgen 10 Uhr, Fleur ich schätze wir werden jede Hilfe brauchen die wir kriegen können besonders für Albanien brauchen wir Leute die dort nicht auffallen, die ihre Sprache sprechen. Der Fuchsbau ist allerdings nur der Treffpunkt, Hauptquartier unserer Mission wird Gryfindor Castle.“ Fast alle keuchten erschrocken auf, nur Bill und Ginny nickten wissend. „Gryfindor Castle? DAS Gryfindor Castle? Dieses Schloss ist seit Jahrhunderten unaufspürbar!“ Kam es endgeistert von Mc Gonagal. „Oh, dass muss im Chaos nach dem Tod von Charlie untergegangen sein, ich bin der gemeinsame Erbe der Blacks, Merlins, Ravenclaws und Gryfindors. Damit verbunden gehöre ich auch zu den Erben der Linie Dumbledore, Peverell, Malfoy, Lestrangle.“

Wumm, das hatte gesessen, Slughorn schienen fast die Augen aus dem Kopf zu fallen, Mc Gonagal fiel tatsächlich in Ohnmacht, die Weasleys waren allesamt zu geschockt um auch nur ein Wort zu sagen (Bill und Ginny ausgenommen), Kingsleys Miene war unergründlich, Moodys Gesicht verzog sich zu einem seltsamen Grinsen, Tonks war einfach nur sprachlos, Remus sah aus als ob er gleich zusammenbrechen würde, Neville ließ sich nichts anmerken und Luna wirkte so träumerisch wie immer. „Und wir sitzen hier wie die Sardinen in der Dose! Harry, wir können die Häuser doch sicher für den Orden nutzen oder?“ Kam es nach fast 5 Minuten knurrend von Moody. „Natürlich, alle Gebäude außer Gryfindor Castle und Malfoy Manor stehen dem Orden offen, ich glaube nicht dass die Malfoys begeistert wären wenn morgen ein Räumkommando vor ihrem Anwesen steht.“ „Malfoy Manor? Heh Junge der Witz war gut, die Mistkerle haben es unaufspürbar gemacht außer man hat eine Erlaubnis des Besitzers.“ Kam es bellend vom alten Auror. „Dann nehmen sie sich ein Kommando Auroren, ein Landhaus 10 Kilometer westlich von London.“ „Die werden den Tag nicht so schnell vergessen. Kingsley 4 Teams dürften reichen.“ Der dunkle Auror nickte und erhob sich ebenfalls. „Dann wäre das erledigt, wer mit nach Gryfindor Castle will, in einer halben Stunde erstell ich einen Portschlüssel.“ Ginny sprang fast sofort auf, ebenso Luna, Neville, Bill und Fleur. „besser als eine 2-Zimmer Wohnung in London.“ Zur Überraschung aller erhoben sich auch Remus und Tonks, „nun der Grimmauld Platz ist eindeutig zu eng.“ „Sehr schön, packt eure Sachen, in einer halben Stunde geht's los.“ Und mit diesen Worten verschwand Harry nach oben.

Es war seltsam jetzt wieder hier zu stehen, in dem Zimmer das er sich so lange mit Ron geteilt hatte, alles schien so normal zu sein, die Frösche schwammen friedlich vor sich hin, an den Wänden flogen die Chudley Cannons eine Formation nach der anderen, Pigwidgeon fiepte lauthals und doch es würde nie wieder so sein wie früher. Er war Tod und das war eines der Dinge die selbst ein Magier nicht korrigieren konnte. Doch jetzt war nicht die Zeit für Trauer, nein sie hatten einen Kampf zu führen, sie hatten eine Mission zu beenden. Voldemort war schon viel zu lange wieder unter den Lebenden, wenn das alles vorbei war blieb noch genug Zeit für Trauer, ein ganzes Leben lang. Mit einem knappen Schlenker ließ Harry seine letzten Gegenstände in den Koffer fliegen.

Nach Harrys Abgang löste sich die Versammlung auf, Ginny erhob sich als eine der ersten und verschwand in den zweiten Stock, in ihrem Zimmer standen nun vier Betten, eines war bereits durch die schlafende Hermine besetzt, das zweite Bett war sorgfältig gemacht und provisorisch verziert worden, keine Frage das war Fleurs Bett, das dritte Bett war so chaotisch wie seine Besitzerin, Poster von Fabelwesen, das war eindeutig Lunas Bett. Das vierte Bett schließlich war in den letzten Nächten nicht besonders häufig verwendet

worden. Bei dem Gedanken was Ron dazu gesagt hätte überkam sie ein trauriges Lächeln. Verdammt warum hatte es gerade ihn erwischt? Gerade ihn der gerade auf dem besten Weg gewesen war glücklich zu werden? Ihn der sich nie hinter seinen Freunden versteckt hatte, ja er war teilweise auch leichtgläubig gewesen, ja es gab Zeiten in denen sie ihn am liebsten ordentlich durchgehext hätte aber verdammt er war nun mal ihr Bruder. Aber sie durfte nicht in der Vergangenheit leben, sie musste verhindern das es noch einmal geschah, Sirius, Dumbledore, Charlie und Ron, sie alle waren für die größere Sache gestorben. An ihrer Stelle hätte sie genau das gleiche getan, ja sie waren im Kampf gefallen, als Helden, sie waren nicht schwach, sie hatten ihre Freunde nie verraten, sie hatten ihre Seite gewählt genauso wie sie es getan hatte, damals in der Kammer des Schreckens, sie würde eher sterben als ihre Freunde zu verraten, sie würde eher sterben als das sie zuließ das Harry vor ihr starb, sie war nicht schwach, niemals würde sie zurückweichen, niemals.

Es war wie beim letzten Mal, er holte sich einen nach dem anderen, erst Sirius, dann Dumbledore, dann Charlie und nun auch noch Ron, es war wie beim letzten mal. Sie hatten Recht in die Offensive zu gehen, Dumbledores Strategie war im ersten Krieg gescheitert, ohne das Wunder durch Harrys Überleben hätten sie den Krieg schon vor 10 Jahren verloren. Seine Strategie war die einzige alternative, Offensive, sie mussten den Krieg zu ihnen tragen, um jeden Preis, sie waren ihnen zahlenmäßig überlegen und sie musste zuschlagen bevor sie sich neu organisieren konnten, sie mussten aus der Defensive kommen. Das Ministerium war keine Garantie mehr, die Auroren nicht stark genug und nur der Orden konnte das tun was sie tun mussten. Mit entschlossener Miene trat Remus Lupin ins Freie und schickte einen silbernen Wolf in die Dunkelheit, es war fast schon ironisch das ausgerechnet das Monster in ihm auch sein Beschützer war, sie waren eins, Monster und Mensch, gut und böse, Licht und Schatten, so war es und so würde es immer sein.

tbc

So wir sind wieder mal am Ende, nächste Woche geht die Schule wieder los also richtet euch auf etwas längere Upload Zeiten ein :(

Reviews, Kommentare, Vorschläge und auch Kritik ist wie immer willkommen, sowohl als review als auch als PM oder E-Mail unter ron0903@online.de

Bis zum nächsten Chap:

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 9 Warum kämpfen wir ?

So 9 neue Wordseiten und das auch noch vor dem geplanten Termin :).

Ist zwar noch etwas Dialoglastig aber notwendig, in den nächsten Chaps wird es wieder etwas spannender. Vorschläge und Kritik sind wie immer gern gesehen und es wird auch ab und zu Umfragen geben wie die Geschichte weitergehen soll.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch noch einmal für das einzige neue Review von Mustang.

An die Schwarzleser da draußen, ihr müsst schon nichts für diese Story zahlen, da wäre es doch zumindest angemessen wenn ihr wenigstens helft die Story mit euren Reviews zu verbessern.

Allmählich nimmt die Größe der Story Konturen an und die gute Nachricht ist, wir haben noch nicht einmal Halbzeit :)

Die schlechte ist, die Chaps werden auch in Zukunft nicht in regelmäßigen Abständen kommen, ich versuche es schon mit einem Chap pro Woche zu halten aber ich kann nicht dafür garantieren.

So das war es erst mal wieder von mir, viel Spass mit Chap Nummer 9 wünscht:

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 9 Warum kämpfen wir ?

Als Harry nach knapp 20 Minuten wieder das Wohnzimmer betrat warteten die anderen bereits Reisefertig im Flur. Ginny und Fleur ließen Hermine zwischen sich schweben. Allesamt trugen sie silbern-schwarze Reisemäntel auf denen das Wappen des Phönixordens eingraviert war. Wortlos zückte Harry seinen Stab und verwandelte seinen Koffer in einen Portschlüssel. Mit einem knappen Schlenker des Stabs ließ er die Gruppe verschwinden.

Sie erschienen am Fuß eines steilen Hügels, für Muggel nur mit Bergsteigerausrüstung ungefährlich zu erklimmen zog er sich fast zweihundert Meter in die Höhe. Für Zauberer die den Schwebenzauber beherrschten war es jedoch ein leichtes, wie Korken flogen sie einer nach dem anderen in die Luft und landeten elegant auf dem Plateau, als letzter zog Harry seinen Feuerblitz und schoss die kurze Strecke in die Höhe, als das ‚Schloss‘ in Sicht kam stockte ihm der Atem. Es mochte vielleicht ursprünglich als Schloss konzipiert worden sein doch selbst der Begriff ‚Burg‘ traf diesen Wehrhaften Ort nicht mehr, die Mauern zogen sich fast 20 Meter in die Höhe und waren dick genug um selbst Explosionszauber auszuhalten, 12 Türme boten den Verteidiger genug Möglichkeiten um schweres Gerät aufzustellen oder sogar ganzen Hundertschaften während des Angriffs genug Deckung zu bieten. Die Anlage selbst hatte fast die vierfache Größe von Hogwarts mit allen Ländereien, hier konnte man ohne Probleme eine Armee für unbegrenzte Zeit unterbringen. Als er sich die Türme näher ansah stockte ihm der Atem. Keine Katapulte standen auf den Dächern, wie er erwartet hatte sondern Luken waren auf allen Etagen eingelassen, Luken die groß genug waren um schwere Artillerie aufzustellen wies sie die Muggel erst seit knapp 300 Jahren kannten. Zusätzlich sorgte ein knapp 5 Meter breiter Wassergraben und ein Burgtor aus massivem, zaubergehärtetem, Eisen für die nötige Sicherheit. Falls es nötig würde konnte man sich hier Monatlang gegen jede Armee verteidigen die Voldemort nur aufbieten konnte.

Neben dem Bergfried, der die Mauern bei weitem überragte, waren hier auch 7 große Kasernen, Unterkünfte für das Personal, einige kleine Farmen und sogar ein Badehaus angebaut worden. Es gab sogar ein Zusatzgebäude das auf Elfengröße zugeschnitten war und für diese Verhältnisse groß genug war um eine Hundertschaft komfortabel unterzubringen. Neben diesen Gebäude war noch genug Platz für Neubauten wie z.b. ein Quidditchfeld, welches sofort Bill, Ginny und Harry bemängelten.

Der Bergfried selbst bestand nicht nur aus Wohnräumen für den Offizierkorps und den Burgherren sondern auch aus einem riesigen Speisesaal, mindestens so groß wie die große Halle von Hogwarts, einem unterirdischen Quellbrunnen zur eigenen Wasserversorgung und einem Festsaal sondern auch aus mindestens

10 Waffenkammern die sowohl mit Schwertern aller Art als auch mit frühen Feuerwaffen bestückt waren. Für Aufkeuchen sorgten schließlich die letzten 5 Etagen des gut 30 Meter hohen Steinungstürms, sie bestanden aus einer einzigen großen Bibliothek, eine Abteilung für jede Art der Magie und auf dem Dach einem voll ausgebauten Observatorium. „Hermine wird durchdrehen wenn sie das sieht.“ Murrnelte Ginny für alle hörbar.

Der Keller ließ ihnen dann wirklich die Kiefer herunterklappen, hier unten fanden sich neben den obligatorischen Kerkern und dem Zauberkranzlabor auch Trainingsräume für Schwertkampf, Magie und dem Kampf mit Feuerwaffen. „Ok ich glaube es gibt keine Bedenken ob wir diese Festung als Hauptquartier nutzen? Die Frage ist wenn bringen wir hier unter?“

„Ich würde sagen die DA mit ihren Familien, geordnet nach Häusern, damit hätten wir schon mal Verwendung für drei der Baracken, Durmstrang und Beauxbatons wären hier auch nicht schlecht untergebracht wenn sie sich der DA anschließen wollen. Die letzten beiden würde ich für ausgewählte Mitglieder des Aurorenkorps und für den Orden freihalten. Bill wie sieht es mit den Schutzzauern aus?“ „Funktionieren immer noch hervorragend, Bewegungsalarm in einem Radius von 10 Kilometern, Apparierschutz, Schutz gegen alle Arten von Ortungszaubern, massive Schutzzauer auf den Wänden, die brauchen schon ein gutes dutzend Top-Fluchbrecher um die Wand auch nur anzukratzen, Feuerschutz gegen Drachen und auch ein gutes dutzend keltische Schutzzauer.“ Remus Augenbrauen flogen in die Höhe. „Keltische Schutzzauer? Wie alt sind diese Mauern?“ „Etwa 1500 Jahre, die letzten Schutzzauer stammen aus dem ausgehenden 19ten Jahrhundert. Einen Fidelius können wir vergessen wenn wir einige hundert Mann unterbringen wollen aber ich schätze mal das wird auch nicht nötig sein, meine Fresse wenn das Ministerium davon wüsste, die Hälfte dieser Zauer wird inzwischen als dunkle Magie angesehen weil sie in den Augen des Ministeriums viel zu stark sind.“ „Wir werden einige hundert Mann brauchen um diese Festung überhaupt vernünftig nutzen zu können, Bill kümmer dich auch mal sobald wie möglich um die Elfenbesatzung und sag ihnen sie kriegen 2 Galleonen die Woche.“ „Ich schätze mal das brauchen wir nicht mal, wozu gibt es die Hauselfen von Hogwarts? Jetzt wo das Schloss nicht wiedereröffnet wird brauchen die eine Unterkunft.“ Warf Remus ein.

„Schön dann sucht euch mal eure Zimmer aus, ich nehme das Zimmer unter der Bibliothek.“ Damit war alles gesagt, Neville, Luna und Ginny übernahmen Hermine und trennten sich danach in verschiedene Zimmer. Alle anderen suchten sich zusammen ein Zimmer als sei es das natürlichste von der Welt.

Das ‚Zimmer unter der Bibliothek‘ stellte sich als geräumiger Ort mit 3 Zimmern heraus, neben einem gemütlichen Wohnzimmer mit großen Fenstern, munter prasselndem Kamin und kuscheligen Sesseln die sehr an den Gemeinschaftsraum der Gryfindors erinnerten hatten sie auch ein schön eingerichtetes Badezimmer mit einer Wanne von der Größe eines kleinen Swimmingpools, die Wände rundherum waren nicht mit Bildern sondern mit Gravierungen und Schnitzereien versehen, Meeresmotive aber auch Löwen und Phönixe herrschten vor. Das Schlafzimmer selbst war vergleichsweise klein, ein Großteil des Zimmers wurde von einem riesigen Himmelbett eingenommen, das Zimmer war durch mehrere Buntglasfenster selbst in dieser späten Stunde noch hell erleuchtet, dunkelbraune Nachttische auf beiden Seiten mit kleinen Schnitzereien rundeten das Zimmer ab. Er wollte sich gerade umziehen als es an der Tür klopfte.

Schulter zuckend öffnete er und erstarrte als Ginny mit einem Grinsen in der Tür stand. „Was denn Neville und Luna haben sich auch ein Zimmer gesucht und die beiden sind erst seit knapp 2 Wochen ein Paar aber...“ „Ich, Gin, dass... n’türlich kannst du hier auspacken, du hast ja praktisch die ganze letzte Woche bei uns oben gewohnt.“ Das grinsen weitete sich noch einige Zentimeter während die kleine rothaarige von der Schwelle sprang.

Alle Müdigkeit schien aus seinen Gliedern zu weichen, fast eine Stunde saßen die beiden noch zusammen im Wohnzimmer und es war fast alles so wie früher bis Ginny sie beide in die Gegenwart zurückholte. „Was glaubst du wie es weitergeht? Jetzt nach dem allen? Nach dem Krieg?“

„Ich weiß es nicht, ich weis es wirklich nicht, weißt du ich habe mich schon gefragt ob es das Ministerium überhaupt verdient eine neue Chance zu bekommen. Ich meine selbst im Ministerium gibt es gute Menschen, Arthur, Tonks, Kingsley, Moody und die anderen aus dem Orden aber so lange Leute wie Scrimgeour das Zepter in der Hand halten... Ich weiß wirklich nicht wie es weitergehen soll.“ „Das Ministerium war nicht immer so, vor dem ersten großen Krieg setzten sie sich für die Menschen ein, das hat mir Dad jedenfalls erzählt. Aber ich kann dich verstehen, nach all den Beleidigungen, den Schmähungen, ich würd’s mir auch überlegen ob ich England dem Rücken kehre.“ „Das wäre ja nicht nur meine Entscheidung nicht wahr?“ Jetzt

war es Harry der begann zu grinsen. „Du meinst...“ „Natürlich, wenn dieser Krieg vorbei ist, wenn das alles endlich vorbei ist, können wir alle endlich ein normales Leben führen, ohne die ständige Angst, dass sich Voldemort die nimmt die uns am meisten am Herzen liegen.“ „Es wäre mir egal wohin, ich würde dich begleiten wenn ich dürfte...“ „Natürlich darfst du, mein Gott du bist hier mit Sack und Pack aufgetaucht als wäre es das natürlichste von der Welt, Seit einer Woche schlafen wir im selben Zimmer, glaubst du wirklich ich würde dich nach all dem jemals wieder sitzen lassen?“ „Ich hätte es nicht geglaubt aber ich habe es nie ganz ausgeschlossen...“

„Dann lass dir eins gesagt sein, ich werde dich nie wieder allein lasse, eine Woche der Trennung hat mich fast umgebracht und ich werde das nie wieder zulassen.“ „Schwörst du das? Schwörst du das du mich nie wieder allein lässt? Das du mir nie wieder so etwas antust?“ „Ich schwöre es bei meinem Leben, meinem Namen und meiner Magie.“ Sprach Harry einen der ältesten Schwüre der Zaubererwelt. „Dann werde ich wohl mal auspacken, ohne Magie wird das etwas dauern.“ „Gin, du hast Bill nicht gut zugehört? Diese Mauern haben Schutzzauber gegen Ortungszauber aller Art. Auch gegen die Spur des Ministeriums.“ Statt einer Antwort erklang nur ein Freudenschrei. Keine fünf Minuten später hatte sie sich an der linken Seite ausgebreitet.

In dieser Nacht schliefen beide so gut wie lange nicht mehr, und trotz der Nähe wurde es eine sehr ruhige Nacht.

Der Wecker schmiss beide viel zu früh um kurz vor 9 aus den Federn, Ginny war die erste die sich aus dem Bett schälte und unter die ‚Dusche‘ verschwinden konnte während Harry sich noch einmal den letzten Abend in Erinnerung rief. Soviel war geschehen, schönes wie schlechtes, war es wirklich erst wenige Stunden her das sie Ron zurücklassen mussten? Das sie den dritten der Horkruxe bargen? War es wirklich erst in der vergangenen Nacht gewesen, dass sie den Orden über die Horkruxe informiert hatten? War es wirklich erst sechs Stunden her, dass er und Ginny sich ausgesprochen hatten? Das sie in einem Bett geschlafen hatten? Er fühlte sich an die Nacht erinnert in der Professor Dumbledore starb, in der alles so schnell ging.

Müde streckte er seine Glieder bevor auch er sich aus der Decke schälte. Nach fast kam Ginny völlig trocken und in einer schwarzen Hogwartsrobe bekleidet aus dem Bad, ein leichtes Schimmern verriet das sie selbst in dieser scheinbaren Sicherheit auf alles gefasst war und selbst hier ihre zweite Haut aus Drachenleder trug.

Als er nach zehn Minuten aus der Dusche kam hatte sie sich bereits mit einem kleinem Buch in den Sessel geflüzt. ‚10 einfache Wege im Duell zu überleben von Godric Gryffindor‘, natürlich das war sein Schloss, da waren in der Bibliothek auch seine Privatbücher vertreten. „Komm schon Gin, wir haben noch genug Zeit zu lesen, wir müssen die DA um 10 Abholen.“ Widerwillig legte sie das Buch weg und hakte sich wie selbstverständlich bei ihm unter.

Remus hatte sich bereits um die Hauselfen gekümmert die Gryffindor Castle mehr denn je in ein zweites Hogwarts verwandelten, auch Hermine war inzwischen aufgewacht und blickte hoffnungsvoll zur Tür als die beiden in den Speisesaal eintraten. „Sie haben es dir nicht gesagt.“ Es war keine Frage sondern eher eine Feststellung. „Mir was nicht gesagt? Wo ist er?“

„Also gut Mine, was weißt du von gestern Nacht noch?“

„Wir wollten den Kelch von Huffelpuff holen, irgendwas hat mich am Kopf getroffen und ich bin k.o. gegangen.“ „Dieses etwas war ein Mantikor, du wurdest mit dem Gift infiziert und die einzige Chance dich zu retten war der Kelch von Huffelpuff. Ron hat ihn geholt aber...“ „Nein, sag nichts, er musste unbedingt den Helden spielen nicht wahr?“ „Es wurde ein Mechanismus ausgelöst, Ron hatte keine Chance.“ „Verdammt sei dieser Idiot, verflucht und verdammt, haben wir es wenigstens geschafft?“ „Sonst säßt du nicht hier, ist dir hier nichts aufgefallen?“ „Nun ja, wir sind nicht im Fuchsbau.“ „Nein, das ist unser neuestes HQ, Gryffindor Castle, in einer knappen Stunde holen wir die DA und einige Mitglieder des Ordens ab, wir gehen in die Offensive.“ „Sie wissen es?“ „Ließ sich nach Rons Tod nicht mehr vermeiden. Ich hätte es schon früher tun sollen, dann wäre das alles nicht geschehen.“ „Hör auf dir Vorwürfe zu machen Harry, es ist UNSERE Schuld, wir hätten Kingsley und die Auroren einweihen sollen wohin wir gehen, wir hätten das ganze nie alleine versuchen sollen.“ Kam es von Ginny. „Es ist egal wer Schuld hat, er ist tot verdammt noch mal! Er ist Tod und er kann nicht zurückkommen, wieso? Wieso musste er sterben?“ Brach es aus Hermine heraus.

„Er hat sich für den Kelch geopfert, er hat dafür gesorgt, dass du hier sitzt, er hat sich geopfert damit du weiterleben kannst Mine.“ „Und wie kommt er darauf, dass ich weiterleben will? Verflucht noch mal früher

oder später werden wir alle sterben, bis auf den letzten...“

„Nein, wir werden leben Mine, wir werden diesen Bastard in die Hölle schicken und wir werden ihn für jeden einzelnen bluten lassen.“ „Das macht sie auch nicht wieder lebendig...“

„Nein, das macht sie nicht mehr lebendig, selbst wir als Magier können das nicht schaffen aber sie würden auch nicht wollen, dass wir aufhören zu leben.“

„Aber was nützt uns ein Leben wenn jeder der uns etwas bedeutet stirbt?“

„Was glaubst du wie es mir seit Jahren geht? Erst Cedrig, dann Sirius, dann Dumbledore, Charlie und jetzt auch noch Ron. Ich hab mir mehr als einmal die Frage gestellt ob es sich lohnt weiterzuleben. Wir sind die einzigen die diesen Irrsinn beenden können, wenn wir es nicht tun werden alle unsere bekannten, alle unsere Freunde und tausende unbekannte sterben. Das ist der einzige Grund warum ich kämpfe, nicht für irgendwelche Ideale wie Freiheit oder Gleichheit sondern weil ich nicht will das er sich einen nach dem anderen holt.“

„Und wir werden das durchstehen, zusammen.“ Ergänzte Ginny nach einem Moment des Schweigens.

„Das ist euer Kampf, nicht meiner, wieso sollte ich noch kämpfen? Nennt mir nur einen guten Grund.“

„Was glaubst du passiert mit der DA wenn Voldemort gewinnt? Mit deinen Eltern? Mit den Muggeln? Sie werden abgeschlachtet werden, Tom ist der Ziehsohn von Grindelwald. Ist es das wert? Wenn du jetzt aussteigst, wenn du uns diesen Krieg verlieren lässt, bist du mit Schuld an ihren Toden, sie sind immer noch deine Freunde, jeder von ihnen würde lieber sterben als zuzulassen, dass Voldemort an die Macht kommt. Er wird nicht in England halt machen, er wird weiterziehen, nach und nach wird er sich die ganze Welt untertan machen. Wir haben die Chance ihn zu stoppen bevor der Krieg wirklich ausbricht. Diese Chance bietet sich vermutlich nie wieder.“ kam es von Ginny.

„Wer sagt, dass die DA kämpfen wird? Wir sind nur Kinder, wir haben es versucht und wir sind...“

„Wir sind nicht gescheitert Mine, wir haben den Kelch denn wir wollten und zu deiner Information, die DA trifft sich mit uns in einer halben Stunde. Wir haben durch den Schlag des Ministeriums eine einmalige Chance, wir haben die Todesser verwundbar gemacht, wir sollten so viele von ihnen erledigen wie wir können.“ Unterbrach Harry sie energisch. „Schön wir stehen das durch, zusammen bis zum Ende aber nach dem Krieg werden wir nie wieder die sein die wir früher waren.“ „Das wären wir sowie so nicht geworden Mine, das sind wir schon heute nicht mehr. Kommt schon Leute wir sollten zumindest versuchen was zu essen, wir haben heute noch viel vor.“

Als die 3 zum Fuchsbau apparierten war dort bereits die Hölle los, gut 400 Jugendliche tummelten sich auf dem Garten, dutzende von Auroren versuchten ihre Identitäten aufzunehmen, was sich schwierig gestaltete weil die meisten nur bruchstückhaft Englisch sprachen. Remus, Kingsley und gut 3 dutzend Ordensmitglieder versuchten mehr oder weniger erfolgreich zu dolmetschen, Englisch, Russisch, Französisch und ein gutes dutzend anderer Sprachen flogen über den Platz, mit einem es war ein totales Chaos. „Nur die DA, das waren deine Worte nicht wahr? Nach meiner letzten Zählung hatten wir gerade mal 75 Mitglieder.“

„Anscheinend war Fleur erfolgreicher als ich gedacht hätte. Fleur, sag denen mal sie sollen hierher kommen.“ Einige schnelle Worte Französisch standen gut 200 Jugendliche in hellblauen Umhängen vor den dreien. Es war eine der bunt gemischtesten Gruppen die Harry je gesehen hatte, vom 13 Jährigen Mädchen bis zum abgegangenen Absolventen standen sie hier alle, vermutlich war es die gesamte Schülerschaft des kleinen Französischen Schlosses die sich hier eingefunden hatte. „Gut, wer von den Durmstrangs spricht gut Englisch?“ „Das wäre dann wohl ich.“ Meldete sich eine nur allzu bekannte Stimme, er brauchte nicht mal die Stimme anzustrengen um die anderen zu übertönen. Viktor Krum hatte sich in den 3 Jahren seit dem Irrgarten kaum verändert.

Natürlich, von allen Durmstrangs dieser Welt musste es ausgerechnet ER sein, wieso war die Welt nur so unfair? Wieso musste es ausgerechnet Krum sein der die Durmstrangs in die Schlacht führte? Musste sie nach Rons Tod unbedingt ihn wieder treffen, nach dem Irrgarten war nie Zeit gewesen das ganze zu erklären, er würde sie hassen, 3 Jahre hatte sie sich nicht gemeldet nach dem es beim Weihnachtsball doch noch so gut ausgesehen hatte. Nach dem Dementorenangriff hatte sie die Einladung völlig vergessen.

Krum nickte den dreien der Reihe nach zu, als er bei Ginny ankam stoppte er unwillkürlich und wandte sich wieder an Harry. „Wo ist der Rotschopf ? Rupert oder wie er hieß?“

„Ron, hat sich für die Sache geopfert, dank ihm lebt Hermine überhaupt noch. Das hier ist seine Schwester

Ginny, uns beide müsstest du ja noch kennen.“

„Das musst du erklären wenn Zeit dafür ist, ich hielt ihn immer für nun ja, einen Idioten. Aber zuerst einmal, wieso sind wir hier?“ „Wir brauchen eure Hilfe im Kampf gegen Voldemort, ich dachte das hätte Fleur geschrieben?“ „Natürlich hat sie das aber wie sieht dieser ‚Kampf‘ aus? Was ist unsere Aufgabe dabei?“

„Sag deinen Leuten sie sollen sich neben den Beauxbatons aufstellen dann erfahrt ihr es alle. Grob gesagt, wir suchen Objekte die von elementarer Bedeutung für den Kampf gegen Voldemort sind, Waffen die wir gegen ihn verwenden können. Die Suche wird sich auch auf Ost und Südost Europa erstrecken müssen und Engländer würden dort sehr schnell auffallen.“ „Verstehe, einen Moment.“

Einige bellende Worte auf Bulgarisch später stellten sich neben den Franzosen eine zweite Gruppe auf, diesmal war es eine rein männliche Jugendgruppe in schwarz-rot. „Gut die DA in die Mitte, Beauxbatons noch nach rechts. Nach einigen hektischen Minuten standen die Gruppen in reih und Glied vor den dreien. Es waren deutlich mehr als sie vermutet hatten. Harry räusperte sich vernehmlich und das letzte Getuschel erstarb. Hermine ließ ihren Zauberstab schnippen und nickte ihm zu.

„Ihr wisst alle wer ich bin, ihr wisst alle in welchen unsicheren Zeiten wir leben. Krieg ist über England gekommen und er wird nicht hier bleiben, wir können das verhindern, wir müssen das verhindern! Viele von uns hatten große Verluste, ganze Familien wurde ausgelöscht, das muss aufhören, wir können nicht mehr warten bis das Ministerium reagiert, wir können nicht mehr warten bis die Todesser bereit sind. Ich weiß, dass viele von euch glauben unser Ministerium hätte den dunklen Lord besiegt aber das entspricht nicht der Wahrheit. Er wird zurückkehren und wenn das der Fall ist wird er uns den Gnadenstoß versetzen. Wir müssen in die Offensive gehen bevor es soweit kommt, wir müssen den Krieg zurück zu den Todesser bringen. Deswegen brauchen wir euch, jeden einzelnen von euch. Der Orden des Phönix kann die Todesser zwar in Schach halten doch es ist weit mehr als das notwendig. Deswegen frage ich euch, seid ihr bereit euch diesem Kampf zu stellen? Seid ihr bereit gegen diese Bedrohung zu kämpfen? Wenn nicht ist das eure letzte Chance einen Rückzieher zu machen. Wer jetzt wieder geht dem mache ich keinen Vorwurf.“ Darauf folgte stille, selbst der Atem schien einen Moment auszusetzen, doch niemand apparierte, niemand verließ die Reihen. „Dann willkommen in den Reihen der DA, Dumbledores Armee, wir sind eine Untergruppe des Ordens die sich vor allem um die Aufklärung kümmert aber auch kämpft wenn es nötig wird. Hermine und Ginny werden jetzt neue Münzen verteilen, wer sie hat tippt sie mit dem Zauberstab an und sagt laut und deutlich ‚Löwenkopf‘ danach werdet ihr in unser Hauptquartier gebracht, dem Gryfindor Castle, alles weitere wird dort besprochen, packt eure Sachen, holt eure Familien, wir treffen uns heute Abend dort.“

Während der ganzen Rede hatte der Orden schweigend im Hintergrund gestanden, Tonks schien zu verblüfft um auch nur ein Wort herauszubringen, Remus klopfte Harry stolz auf die Schulter, Moody zeigte wieder einmal sein Lächeln mit dem seine Narben und Schnitte mehr denn je hervortraten, der Rest schien nicht zu wissen wie er reagieren sollte. „Was ist mit dem Orden? Wo sollen die unterkommen die ihre Häuser aufgeben mussten?“ Kam es von einer jungen Hexe mitte 20, Harry erkannte sie von seiner Leibgarde.

„Hestia Jones richtig? Nun natürlich steht es dem Orden frei ebenfalls in Gryfindor Castle einzuziehen, neben Remus und Tonks haben das bereits Bill Weasley, Moody und auch die Führung der DA getan. Sie können auch eines von 9 anderen Anwesen in ganz England nutzen.“ „Dieses Schloss ist doch nie groß genug für den ganzen Orden, kein Schloss wäre groß genug.“ Kam es skeptisch von Kingsley. „Ich versichere dir Kingsley, Gryfindor Castle ist kein normales Schloss, wir haben genug Platz um eine ganze Armee ohne Probleme beherbergen zu können. Wer das Angebot annehmen will sollte sich entweder an mich, Hermine oder Ginny wenden, wir drei sind die einzigen die Portschlüssel zum Schloss herstellen können.“

Gut die Hälfte des Ordens, inklusive Kingsley, der gesamten alten Leibgarde von Harry, den restlichen Weasleys, der übrig gebliebene Lehrkörper von Hogwarts und einige dutzend Auroren meldete sich sofort, knapp ein Viertel meldete sich für eines der anderen Anwesen. „Dann wäre das geklärt neue Ordensmitglieder und ihre Unterstützer werden dann provisorisch in die anderen Anwesen gebracht. Sie können im Laufe des Tages ihre Zimmer beziehen.“

Die drei waren 10 Minuten später neben gut zwei dutzend Ordensmitgliedern unter den ersten, die ihre Portschlüssel benutzten, für den Massenansturm gab es noch einiges vorzubereiten. Zum Beispiel war der Schwebezauber zwar für kleine Gruppen hilfreich aber ganze Hundertschaften würde man damit nicht transportieren können. Entsprechend war es eine der ersten Aufgaben der drei eine Verbindung zwischen dem Landeplatz und dem Schloss zu schaffen.

Die Lösung war so simpel wie muggelmäßig, in Ermangelung von Strom baute jeweils eine Gruppe des Ordens baute eine Vorrichtung für einen Lastenaufzug, nur das man ihn nicht mit Muskelkraft sondern mit Magie antrieb. Währenddessen kümmerten sich die Hauselfen vor allem um die Dekoration des Schlosses, Remus koordinierte die Einteilung der Portschlüsselzonen, so dass jeweils 800 Menschen gleichzeitig auftauchen konnten.

Drei Stunden war das Schloss nicht mehr wieder zu erkennen, neben dem Aufzug und den Porterzonen hatte man noch die Schutzzauber verstärkt, so dass zum Beispiel keine Magier mit dunklem Mal in einer Umgebung von 10 Kilometern länger als 3 Sekunden Kampffähig blieben, der Alarmzauber war auf 20 Kilometer ausgeweitet worden und die Kanonen waren noch einmal Magisch aufgepeppt worden, Auf den Türmen der Festung flatterten nun 5 Fahnen im Wind. Für Gryfindor der Löwe auf Rot, ein Phönix auf Schwarz vertrat den Orden des Phönix, Adler, Dachs, Schlange und Löwe vertraten die DA und Hogwarts, Durmstrangs Emblem bestand aus einem Bären auf dunkelrot, ähnlich dem Gryfindorwappen, als letzte Flagge wehten nun auch die gekreuzten Zauberstäben von Beauxbatons im Wind. In der untergehenden Sonne wirkte die Steinfeste noch mächtiger als sie eigentlich war, sollte jemals ein Angreifer soweit kommen würde ihm dieser Koloss vermutlich schon den Rest geben. Doch heute war die Festung offen, die meisten Ordenskämpfer waren bereits da aber von den meisten Jugendlichen fehlte immer noch jede Spur.

Endlich schien die Massenbewegung einzusetzen, das ploppen das man im Einzelfall gar nicht wahrnahm donnerte nun fast im Sekundentakt wenn dutzende gleichzeitig landeten. Nicht wenige starrten ehrfürchtig auf die Festung als sie aus dem Aufzug kamen. „Bei Merlin, Gregorovitch und Grindelwald, was in aller Welt ist das?“ War das einzige was Krum mit seiner Delegation aus Durmstrang hervorbrachte. „Dies ist die Festung meiner Vorfahren, etwa viermal größer als Hogwarts Viktor, sonst könnten wir nirgends Hogwarts, Beauxbatons und Durmstrang unterbringen. Wir sind hier bestens ausgestattet mit eigener Nahrungsproduktion, eigener Wasserversorgung und so weiter.“ Fassungslos starrten die Durmstrangs auf die Festung. „Und das ist all die Jahre unentdeckt geblieben?“ Mischte eine weitere bekannte Stimme ein, Colin Crevey half gerade seinem kleinen Bruder aus dem Korb und betrachtete die Festung ehrfurchtsvoll.

„Jep, unortbar und ein Fidelius denn nur der rechtmäßige Erbe brechen konnte. Allein denn Hauselfen ist es zu verdanken das es überhaupt noch steht.“ Mehr und mehr Schüler kamen aus den Aufzügen, auch viele bekannte Gesichter waren dabei wie die Patil-Zwillinge, Susan Bones, Justin Finch-Fletchley oder Ernie Mc Millan. Meist waren sie in Begleitung ihrer Eltern oder Geschwister doch mehr als einer von ihnen kam allein und mied die Blicke der anderen. Es war schon komplett dunkel geworden als sich auch die letzten im großen Speisesaal einfanden, hier gab es nun wie in Hogwarts Fünf Tische, eine Tafel am Kopf der Halle für die Führungsetage, einen für den Orden, einen für Durmstrang, einen für Beauxbatons und einen für Hogwarts.

Als sich der letzte hingesetzt hatte erstarb das Getuschel fast automatisch, alle Blicke hefteten sich auf die Mitte der Tafel.

„Guten Abend Phönixe, Schüler aus Hogwarts, Beauxbatons, Durmstrang und Gäste. Wie ihr wisst befinden wir uns hier in Gryfindor Castle, dem alten Stammsitz der Löwen. Der Festung des Mutes und des Stolzes. Es hätte kein passenderes Hauptquartier für uns geben können denn wir sind nicht nur hierher gekommen um zu debattieren, wir sind hierher gekommen um zu handeln. Voldemort wird immer stärker, seine Anhänger sind zahlreich und gut ausgebildet.

Wenn wir eine Chance gegen ihn haben wollen müssen wir zusammenstehen, wir alle. Unsere Hauptaufgabe wird nicht der direkte Kampf sein, noch nicht, denn bevor wir Voldemort selbst bekämpfen können brauchen wir etwas. Genauer gesagt 3 Objekte, ohne sie haben wir keinen Chance Voldemort endgültig zu besiegen, dies ist der Fehler denn das Ministerium gemacht hat. Wir werden ihn nicht wiederholen. Unsere Hauptaufgabe ist es also diese Objekte zu finden und zu zerstören. Wir brauchen Suchteams die ganz Europa absuchen aber auch Reserveteams falls der Orden Probleme bekommt. Seid euch darüber im klaren das nichts, absolut nichts über unsere Pläne oder dieses Schloss an die Öffentlichkeit darf, besonders nicht was das Ministerium angeht. Sollte jemand auf die Idee kommen seinen Portschlüssel einem Todesser in die Hand zu drücken oder unseren Aufenthaltsort zu verraten wird er wie ein Todesser behandelt, wer sich ergibt wird verschont, wer uns verrät oder aktiv gegen uns kämpft ist des Todes. Gibt es irgendwelche Fragen?“

Gut ein dutzend Hände hoben sich, vor allem aus Reihen der Durmstrangs. „Was genau suchen wir? Was für Objekte sind so ungeheuer wichtig?“ Kam es von einem stämmigen Siebtklässler. „Wir suchen Objekte

der Gründer, genauer gesagt ein Medallion von Slytherin, etwas von Gryfindor und etwas von Ravenclaw. Voldemort hat sie vermutlich in ganz Europa versteckt. Wir haben zwar Anhaltspunkte aber die können genauso falsch sein.“

„Wir haben ein Hauptquartier schön aber wo sollen wir wohnen? Dutzende von uns wurden überfallen und das wird schlimmer werden wenn die DA wieder aktiv wird.“ Kam es von Zackaria Smith.

„Das ist nicht nur unser Hauptquartier Smith, sind dir nicht die Gebäude aufgefallen? Das sind Wohnstätten. Deswegen solltet ihr ja eure Sachen mitbringen. Gryfindor Castle braucht zur Verteidigung eine Besatzung von einigen hundert Mann, wir sind diese Besatzung.“

Danach senkten sich erleichtert einige Hände und nur eine blieb noch oben. „Wieso sollten wir dir vertrauen wenn du ohne Probleme töten würdest?“ Kam es von einem Huffelpuff Drittklässler, er konnte noch nicht lange in der DA sein. „Nun, ich töte wenn es sich nicht vermeiden lässt nicht zum Vergnügen wie es Voldemort und seine Spießgesellen gerne tun. Bevor ich jedoch meine Freunde verrate würde ich eher sterben und viele sind bereits gestorben um mich zu schützen. Cedrig Diggory, Sirius Black, Albus Dumbledore und vor kurzem auch Ronald Weasley.“ Ein raunen ging durch den Saal doch keine Hände hoben sich. „Gut, wenn es keine Fragen mehr gibt sucht euch eure Zimmer aus, die nächste Besprechung gibt es in zwei Tagen, ruht euch aus solange ihr noch könnt, ich weiß nicht wie lange der Zustand noch anhalten wird.“

Wir sind nun Mitglied der letzten Verteidigungsmauer gegen die dunklen Künste, fallen wir, fällt die Seite des Lichts, fallen wir wird die Dunkelheit regieren. Das solltet ihr euch klarmachen.“ Und mit diesen Worten wurde die Versammlung aufgehoben.

tbc

Kapitel 10 let's get ready to rumble:

Gute Nachricht Leute, die Story wurde heute zum Tausendsten Mal aufgerufen :)

Zur Feier des Tages hab ich mich heute noch einmal richtig reingehängt und es gibt das zehnte Kapitel schon heute, ich möchte mich hier noch einmal bei allen bisherigen Reviewern und den 10 Abonenten dieser FF bedanken, besonders bei Mustang und Hermy.

Heute gibt es endlich wieder einmal Action, allerdings wird es diesmal keine Jagd auf Horkruxe geben. Aber genug des Vorworts, weiter geht's mit Kapitel 10 let's get ready to rumble!

Kapitel 10 let's get ready to rumble:

Einige hunderte Kilometer entfernt war die Stimmung weit frostiger. Es waren nicht mehr viele übrig, der Orden hatte verdammt gute Arbeit geleistet, 500 Todesser waren zu dieser ‚Vollversammlung‘ erschienen, 500 wo tausende stehen sollten. Zumindest waren die meisten Veteranen noch auf freiem Fuß, die Carrows, die Lestranges, Mac Nair, Crabe und Goyle, die Malfoys und auch Severus hatten es bisher geschafft unentdeckt zu bleiben. Doch es waren wenige, viel zu wenige.

Trotzdem, sie konnten nicht mehr länger warten, 3 Wochen warteten sie nun schon auf seine Wiederkehr, auf ein Lebenszeichen doch sie brauchten einen neuen Führer, sie mussten endlich einen neuen Schlag gegen die Zaubererwelt führen wenn sie nicht in einem Krieg zwischen den Fronten zermalmt werden wollten.

Severus erhob sich schweigend, es waren Amateure alle zusammen, war es schon einfach Riddle zu täuschen so war es ein Kinderspiel gewesen sich als Führer der neuen Bewegung aufzuschwingen. Durch seine Information hatten die Auroren stets über die Attacken bescheid gewusst, er hatte sie von Großangriffen abgehalten um unnötige Opfer zu vermeiden doch es wurde zunehmend schwieriger. Die alte Armee formierte sich langsam wieder, sie hatten die Vampire und Werwölfe zurück geholt, auch einige Dementoren waren wieder in ihren Reihen, selbst Inferis hatten sie schon geschaffen. Lange konnte er sie nicht mehr hinhalten. Es wurde Zeit es zu beenden, er war dem Orden verpflichtet aber heute Abend würde sie einen Überraschungsschlag führen von denen sich die Gemeinschaft nicht so schnell erholen würde, zumindest in der Theorie. Tatsächlich würde dieser Kampf zur Verhaftung einiger hundert Todesser führen, man würde ihn inhaftieren aber sobald Dumbledores Testament geöffnet würde kannte der Orden die Wahrheit und sie mussten ihn freilassen. Grimmig erhob er seine Arme.

„Meine Freunde, drei Wochen lang haben wir Chaos über England gebracht, drei Wochen lang sammelten wir uns zum Großangriff, einem Großangriff der heute Abend stattfinden wird! Heute Abend werden wir ihnen einen Schlag von dem sie sich nicht mehr erholen werden, heute Abend wird das Ministerium unser sein und wenn Lord Voldemort wiederauferstehen wird werden wir seine treuesten Diener sein, die neue Elite der Gesellschaft! Deswegen meine Freunde kämpft heute Nacht, erteilen wir ihnen eine Lektion die sie niemals vergessen werden!“ Einstimmiges Gejohle erfüllte die Halle, die wenigen Wölfe stimmten ein ohrenbetäubendes Heulen an, dass jeder Werwolf in 5000 Kilometer Umkreis hören würde, wenn auch nicht für den Menschen hörbar, die Vampire bleckten ihre Zähne, heute Nacht würde es ein Festmahl geben...

De Versammlung war gerade zu Ende als Lupin plötzlich aufsprang. „Phönixe, Kampfeinsatz ich wiederhole Kampfeinsatz!“ Der Ruf erfüllte die Burg innerhalb von Minuten, unter den ersten die den Versammlungssaal erreichten waren auch Harry, Hermine und Ginny. „Nein ihr nicht, es ist zu gefährlich...“ „Remus, zum letzten mal wir sind keine Kinder, wir können genauso gut kämpfen wie alle anderen und wir haben mehr Erfahrung im Kampf als die meisten hier.“ Kam es von Harry zurück. „Außerdem sind wir durch unsere Mitgliedschaft in der DA auch Mitglieder im Orden.“ Pflchtete ihm Hermine bei. „Und ihr seid nicht volljährig, Remus hat absolut recht!“ Begann Molly bereits wieder zu wüten.

„Mum, Harry und Hermine sind volljährig und ich bin es in einem Jahr auch. Hört endlich auf uns wie Kinder zu behandeln, wer hat die DA ins Leben gerufen? Wer hat dem Orden dieses Hauptquartier zur Verfügung gestellt? Wem wurde von Dumbledore die wichtigste Aufgabe des Widerstands übertragen? Uns also hör auf uns so zu behandeln als wären wir 3 Mum.“ Kam es nicht weniger giftig von Ginny zurück.

„Schluss jetzt ihr vier, ihr habt alle in einem gewissen Punkt Recht aber die endgültige Entscheidung liegt

immer noch beim Anführer des Ordens. Wir werden heute Abend jeden brauchen denn wir bekommen können.“ Fuhr Remus entschieden dazwischen.

„Was ist eigentlich los das du um diese Uhrzeit noch einen Kampfeinsatz anordnest?“ Kam es leicht gereizt von Hestia Jones. „Das worst case Szenario ist eingetreten, ich habe von den Werwölfen eben eine Nachricht abgefangen demzufolge es in einer halben Stunde zu einem Großangriff unter Einsatz von Todessern, Werwölfen, Vampiren und Inferi kommen wird.“ Geschockte Stille legte sich über den Raum. „Und das Ziel?“ Knurrte Moody nach fast einer Minute. „Zaubereiministerium, die meisten Auroren werden bereits aus dem Gebäude sein, das heißt sie werden uns brauchen um den Angriff zurückzuschlagen. Harry wie weit ist die DA trainiert?“ „Mit den Todessern könnten wir es in kleinen Gruppen von 3 bis 4 Mann pro Gegner aufnehmen aber Werwölfe, Vampire oder gar Inferi? Mit denen werden wir nicht ohne Verluste fertig.“

„Das ist mehr als ich erwartet hätte, gut Kingsley du und die Auroren übernehmen die Spitze, dahinter der Rest des Ordens, die DA übernimmt die dritte Welle.“ Alle im Raum nickten zustimmend. „Gut dann mal los, sobald ihr vor den Mauern seid könnt ihr apparieren. Formierung im Atrium.“

Fast gleichzeitig zückten Harry, Hermine und Ginny ihre Münzen und versetzten ihnen einen entschiedenen Schubs.

Fast zehn Minuten später waren die meisten Kämpfer aus Hogwarts, Beauxbatons und Durmstrang anwesend, in den meisten Augen lag wilde Entschlossenheit.

„Gut Leute, der Orden braucht heute Abend unsere Hilfe, in etwa 20 Minuten gibt es einen Großangriff auf das Ministerium. Wir bilden die dritte Verteidigungslinie, das heißt wir decken die Aufzüge. Bei diesem Angriff kommt es mit ziemlicher Sicherheit auch zum Einsatz von Werwölfen, Vampiren oder sogar Inferis, versucht sie erst gar nicht zu bekämpfen, konzentriert euch am besten in kleinen Gruppen auf die Todesser. Ich will keine Einzelgänge erleben, nicht heute. Sobald ihr vor den Mauern steht könnt ihr direkt ins Ministerium apparieren. Wir sind im Krieg und der Krieg macht keinen Unterschied zwischen Erwachsenen und Kindern, also kämpft so gut ihr könnt. Wir dürfen nicht fallen.“

Keine Angst blitzte in den Augen der Zuhörer auf, sie waren bereit in diesen Krieg zu ziehen, sie waren bereit notfalls auch zu sterben.

Als die drei ins Ministerium apparierten herrschte bereits rege Betriebsamkeit, Palisaden wurden beschworen, Verteidigungslinien formierten sich und Kommandos hielten an den Wänden nieder, vor der Palisade stellten sich die Auroren als best trainierten Verteidiger auf, sie würden den Kampf direkt eröffnen, dahinter stellte sich der Orden hinter hüfthohen Palisaden aus Holz auf, bereit ihr Feuer auf jeden in Reichweite zu eröffnen, knapp 100 Meter dahinter schließlich stellte sich die DA auf, sie waren aufgrund der unterschiedlichen Farben bei weitem am auffälligsten und würden vermutlich die Primärziele sein wenn die Verteidigung einmal durchbrochen war. Alles in allem waren es fast 1000 Kämpfer die sich trotz der späten Stunde hier eingefunden hatten und ständig wurden es mehr.

Auf die Sekunde genau tauchten die Schwarzkutten auf, die ersten Zauber trafen die Todesser aber die Mehrzahl der Flüche prallte einfach ab. Anscheinend waren die Zwillinge nicht die einzigen gewesen, die Schutzumhänge entwickelt hatten. Bevor die Auroren den Härtegrad der Flüche erhöhen konnte waren sie auch schon mitten im Gefecht. Gut die Hälfte der Todesser hielt sich zurück und schien auf irgendetwas zu warten. Eine Minute später wussten alle auch worauf sie warteten. Aus dem nichts tauchte eine schwarze Wolke auf, in Sekunden schnelle war das gesamte Atrium in Rauch eingehüllt, nur durchbrochen von Flüchen die gegen die Wände krachten und mehr als einmal die eigenen Leute trafen. Entschlossen hob Hermine ihren Stab und brüllte den einzigen Zauber der ihr einfiel, ‚LUMOS SOLEM MAXIMA‘. Die Wirkung war mehr als nur heftig, bei einem normalen Magier wäre es eine kleine goldene Kugel erschienen die Wärme und Licht spendet doch durch den Ring war ihr magisches Potential massiv verstärkt worden, was aus dem Stab war eine Sonne mit einem Durchmesser von gut 10 Meter die Richtung Decke flog. Der Rauch löste sich zwar nicht auf aber zumindest hatte man jetzt ein Sichtfeld von fast 5 Metern und konnte die Flüche wieder kontrollierter abschießen. Die größere Wirkung jedoch hatte der Fluch auf die Vampire, bis auf wenige Ausnahmen zerfielen sie einfach zu Staub.

Auf die wenigen Ausnahmen hatte die künstliche Sonne gelinde gesagt keine Wirkung, stattdessen schienen sie noch aggressiver zu werden als vorher und hatten jetzt auch noch ordentlich Wut im Bauch. Jetzt griffen auch die anderen Todessern ein, nun war auch das erste mal die zweite Verteidigungslinie gefordert und bekam einiges zu tun. Die Lage war katastrophal doch sie konnten nichts tun, es gab kaum Tode doch das

würde sich bald ändern, die Vampire fegten wie Wirbelstürme durch die Reihen der Auroren, die Todesser konzentrierten sich vor allem auf die zweite Verteidigungslinie, konnte die Palisade aber noch nicht durchbrechen. Nicht wenige waren bereits zusammengebrochen, Gehirnerschütterungen und gebrochene Rippen waren nach knapp 10 Minuten die Hauptverletzungsarten aber es gab auch wesentlich ernstere Verletzungen, einem Auror hatten die Vampire die Brust aufgeschlitzt, einen anderen hatten sie vom Rumpf abwärts in zwei Hälften geteilt, unter den Ordenskämpfern waren auch Brandwunden aller Kategorien weit verbreitet.

Es war nicht fair, der Orden kämpfte da vorne um sein Überleben und sie durften nichts tun, zumindest die Hogwartsschüler hatte er für den Kampf ausgebildet aber nein, sie mussten ja im Hintergrund bleiben, sie konnten ja verletzt werden.

Fünf Minuten später kam endlich das Signal auf das sie gewartet hatten, in kleinen Gruppen von maximal vier Mann schlossen sie zu den Palisaden auf, die Todesser hatten es bereits geschafft erste Löcher in den Wall zu brennen und verwickelten immer mehr Ordenskämpfer in Nahkämpfe, auch die Vampire waren bereits im Getümmel. Der Ton der Duelle hatte sich gravierend geändert, durch die Schutzumhänge auf beiden Seiten waren die Schocker sinnlos geworden, stattdessen blitzte Schmerzflüche, Foltersprüche und auch dutzende von Todesflüchen zwischen den Seiten hin und her. Die drei suchten sich ihre Position direkt an einer der Lücken im Wall und sie bekamen ordentlich was zu tun.

Gegen normale Schocker waren die Schilde zwar stark genug aber gegen vergrößertes magisches Potential waren sie nie konzipiert worden, einer nach dem anderen blieb geschockt in der Lücke liegen, nach fast 10 Minuten war die Barriere fast so hoch wie der restliche Wall, allmählich nahmen die Angriffe ab doch vor dem Wall wurde immer noch heftig gekämpft. Plötzlich hörten die Angriffe auf, es war so abrupt, dass die nächste Salve vom Wall komplett ins Niemandsland ging.

Irritiert blickten die Verteidiger auf das geschehen, die Todesser hatten sich hinter einem schwarzen Schild zurückgezogen und schienen auf etwas zu warten. Selbst die Vampire schienen ihre Angriffswut zumindest für den Moment zu zügeln. Dann begann es,

WUMM! Die Erde bebte wie unter dem Donner von 1000 Kanonen, das Holz bekam bereits erste Risse, hektisch sah sich der Orden um, selbst Moody schien jetzt die Angst zu packen.

WUMM! Erneut bebte die Erde und jetzt erkannten die drei auch was diesen Schaden anrichtete, mindestens 20 Todesser schienen eine Art Lied angestimmt zu haben. „Auf die Magier, HALTET SIE AUF!“ Brüllte Harry während er selbst schon über den Menschlichen Wall sprang, Ginny und Hermine knapp hinter ihm. Gerade noch rechtzeitig duckten sich die drei bevor eine komplette Salve in Richtung Schild unterwegs war, es war der bunteste Bogen den die drei bisher gesehen hatte, von der lilalenen Leuchtspur (Bills Fluchbrecher) bis hin zum grünen Fluch (Krumms Todesfluch) war jede nur erdenkliche Farbe vertreten. Sie schlugen gleichzeitig im Schwarzen Schild ein, ein lautes Dröhnen lies die Halle vibrieren aber das Schild hielt, schon war die nächste Salve unterwegs, diesmal höher gezielt.

Jetzt zahlte sich auch das Fitnesstraining der drei aus, auf den Sprint den die drei, über das zweite dröhnen des Schildes hinweg, zeigten wäre jeder Profi-Sportler stolz gewesen. Kurz bevor sie das Schild erreichten lies die dritte Salve das Schild erzittern, diesmal blieb es nicht beim Dröhnen, wie in Zeitlupe fiel die Kuppel in sich selbst zusammen und ließ die gesammelten magische Energie unter sich detonieren. Die Todesser stürzten auseinander doch es war zu spät, qualvolle Schreie erschütterten das Atrium während die Magie jeden Teil ihrer Körper, jede Faser zerfetzte. Nur die Vampire starrten mäßig interessiert auf die drei. Einer von ihnen trat vor, seine dunkelrote Robe schien zu glühen und selbst ohne Wind schien sich der Umhang zu bauschen. „Endlich ein Kampf in dem es sich lohnt zu kämpfen. Auf geht’s meine Brüder, das Schwartzhaar gehört mir!“

Es waren insgesamt 6 Vampire die noch auf den Beinen waren, jeder von ihnen strahlte eine Macht aus die mehr als nur eine Gänsehaut produzierten. Das waren keine normalen Vampire, das waren Vampirlords, jene Vampire die es schafften länger als 200 Jahre zu überleben. „Setzt Feuer ein oder haut ihnen die Köpfe ab, was anderes wirkt bei denen nicht.“ Kam es von Harry.

Die andern beiden nickten zustimmend, lächelnd schickte Ginny einen Strahl an die Decke der Halle. Der älteste der Vampire wollte schon einen spottenden Spruch loslassen als sich Wolken bildeten. Keine normalen, weißen Wolken wie sie die Muggel kannten, nein diese waren im wahrsten Sinne feurig. Unter kreischendem Geschrei fielen die Flammen in der ganzen Halle nieder, schwach genug um nicht durch die Schutzumhänge

zu kommen aber stark genug um 5 der 6 Vampire zu Asche zu verbrennen. „Nun gut, ihr seid besser als erwartet doch ihr habt keine Chance gegen den Anführer der Schwarzhäupter! Nehmt das!“ Aus seiner Hand schoss ein Feuerball, der Typ war nicht nur ein Vampir sondern auch noch ein Elementarmagier.

„Planänderung, setzt Kälte ein! Ich beschäftige ihn.“ Kam es von Harry während er sein Schwert zog. Lächelnd zog der Vampir ein altes Zweihandschwert, es war mit mindestens 10 Juwelen und Runen bestückt und strahlte Silber im nachglühenden Feuer.

Was jetzt folgte war ein Duell auf höchster Ebene, die Bewegungen verschleierten, die Schwerter blitzten dutzende male pro Sekunde, das Klirren der Schwerter ließ die letzte Kämpfe zu Ende gehen, Sicher Harry war gut aber dieser Vampir hatte deutlich mehr Erfahrung und vor allem hatte er deutlich mehr Kraft. Remus und der Orden waren bereits aufgesprungen doch sie würden eine halbe Minute oder vielleicht sogar länger brauchen, sie mussten jetzt handeln. Ginny war es die sich als erste von dem Schock erholte und schickte ungesagt einen strahlend blauen Fluch auf den Weg, ein normaler Mensch wäre dem Fluch nicht entkommen doch dieser Vampir sprang einfach lachend zur Seite und riss dabei auch noch Harry zu Boden. „Du warst ein guter Kämpfer junge, zu schade, dass du meinen Stamm getötet hast. Du stirbst ehrenvoll.“ Und mit diesen Worten verbiss er sich in Harrys Hals.

Die Zeit schien stehen zu bleiben, es war vorbei, Voldemorts Widerstand würde erlöschen, sie hatten diesen Krieg verloren bevor sie die Chance bekamen ihn endgültig zu beenden.

tbc

Ich weiß es ist fies hier aufzuhören aber ich konnte es mir nicht verkneifen :)

Mutmaßungen werden von hier ausschließlich per PM kommentiert also nicht wundern wenn ich im nächsten Chap nicht darauf eingehe.

SO bis nächste Woche oder bis das nächste Chap fertig ist :)

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 11 Wie soll es weitergehen?

So, ich hab mich mal wieder ins Zeug gelegt und siehe da das Chap ging wie von selbst :)

Vielen dank mal wieder an Hermý, Mustang und lily=flower.

@ Hermý, wenn von 10 Abonnenten sich nur 3 die Mühe machen regelmäßig ein Review zu hinterlassen sollte das gewürdigt werden.

@ All, das wird bei weitem nicht der letzte böse Cliff sein obwohl es im Nachhinein schon etwas zu heftig war an dieser Stelle aufzuhören :)

Kapitel 11 Wie soll es weitergehen?

Die Zeit schien stehen zu bleiben, es war vorbei, Voldemorts Widerstand würde erlöschen, sie hatten diesen Krieg verloren bevor sie die Chance bekamen ihn endgültig zu beenden.

Nein das konnten sie nicht zulassen, das durfte nicht sein, sollten all die Opfer umsonst sein ? Sirius, Dumbledore, Charlie, Ron, wofür waren sie gestorben? Für nichts und wieder nichts? Waren sie dafür gestorben, dass der Held der Zaubererwelt von einem wandelnden Untoten umgebracht wurde? Nein ganz bestimmt nicht! Das war nur ein einzelner Vampir, sie waren immer noch über 200 Kämpfer, innerhalb eines Sekundenbruchteils hatte Ginny Weasley ihren Stab gezogen und schickte einen tiefblauen Strahl gegen den Untoten.

Jeder in der Halle war zu perplex um überhaupt einzugreifen zu können, inklusive dem Vampir selbst. Der Fluch schmiss ihn mit ungeheurer Kraft gegen die Wand des Atriums. Ohne zu zögern schickte die Rothaarige den nächsten Fluch auf die Reise, sie hatte nur die eine Chance und die würde sie nutzen.

Wie sie erwartet hatte schaffte es der Vampir gerade noch sich aufzurappeln bevor ihn der Fluch mitten in die Brust traf. Es war ein veränderter Aguamenti-Zauber mit dem Unterschied, dass das Wasser auf beinahe 0°Kelvin (absolute Temperaturgrenze, etwa bei – 273° Celsius wenn ich mich nicht irre)

hinabgekühlt war.

Die Wirkung trat zusammen ein, zuerst sah es nur wie eine Glasur aus die sich über den Vampir legte, doch dann brach der Körper in tausend Stücke auseinander, eine der wenigen Möglichkeiten einen Untoten zu besiegen.

Doch das nahm sie gar nicht mehr wahr, sie war bereits in die andere Richtung geeilt.

Er sah schlimm aus, der Vampir hatte zwar die Hauptschlagader verfehlt doch war auch schon die einzige gute Nachricht, nach der Blutlache zu schließen hatte er starke innere Blutungen und massiven Blutverlust und dann war da ja noch die Vampirinfektion, selbst wenn er diesen Angriff überlebte, er würde nie mehr so sein wie früher.

Doch das war ihr egal, selbst wenn er die volle Dosis abbekommen würde, sie liebte ihn und das würde sich auch nie ändern.

Schon apparierten die ersten Medimagier ins Atrium und keine Sekunde zu spät, dutzende waren bereits verblutet, wenige Minuten später wären auch die anderen verblutet, einschließlich Harry.

6 Stunden war es nun her seit sie aufgebrochen waren, 6 Stunden die das Leben aller grundlegend verändern würden. Sie operierten ihn immer noch aber zumindest hatte er die Apparation überlebt. Natürlich war die Sache groß in der Morgenausgabe gekommen und das war das schlimmste an allem, nicht der Tod von dutzenden Auroren, nein die Psychologische Wirkung auf die Zaubererwelt, der Auserwählte war außer Gefecht gesetzt worden und selbst wenn er überleben würde, er war höchstwahrscheinlich von einer dunklen Kreatur infiziert worden und damit genauso ein Geächteter wie die meisten der Todesser. Sicher sie würden ihn nicht in Askaban einsperren aber sie würden ihm auch nicht mehr vertrauen, besonders in der Bevölkerung waren die Angriffe der Vergangenheit noch in allzu schlechter Erinnerung, einzig der Schutz des Ministeriums hatte bisher verhindert das es zu Übergriffen auf die wenigen legalen Reservate gab, der größte Schutz eines Vampirs war dann auch seine Fähigkeit sich zu Tarnen, einen Vorteil den Harry wohl niemals haben würde, der Morgenprophet würde mit Sicherheit nicht die letzte Zeitung bleiben die darüber berichtete.

Weder Hermine noch Ginny hatten sich dazu bewegen lassen zu schlafen, sie wollten zu ihm sobald es grünes Licht aus dem St. Mungo gab, sie wollten ihm zeigen das nicht alle so dachten. Beiden war noch gut in Erinnerung wie labil er trotz allem war, er würde sich von allen abkapseln wie er es bereits im fünften Jahr getan hatte*, das konnten sie nicht zulassen, niemals. Endlich flammte der Kamin von Gryfindor Castle auf, es hatte Stunden gedauert denn Kamin wieder anzuschließen aber es war der deutlich bequemere und vor allem schnellere Verbindungsweg mit der Magischen Welt.

Remus hatte nicht einmal Zeit sich den Ruß vom Mantel zu klopfen als die beiden auch schon aufgesprungen waren. Gequält lächelnd begann er knapp zu berichten „Er wird es überleben, darüber sollten wir mehr als froh sein aber das wird nun auch unser größtes Problem. Er ist zwar nicht vollständig infiziert worden, dafür war die Zeit zu knapp aber er hat teilweise auch das Gift abbekommen. Ehrlich gesagt, keiner hat eine Ahnung wie sich das auf den Organismus auswirkt. Sie haben ihm einen ziemlich starken Schlaftrank gegeben und ihr solltet jetzt auch endlich ins Bett, das war für uns alle ein harter Tag aber es wird weitergehen.“

„Wie schlimm ist die Infektion genau? Ist er für uns...“ Kam es stockend von Hermine.

„Wir wissen es mit Bestimmtheit erst wenn er aufwacht, er liegt auf der Intensivstation und hat ein Sicherheitsteam von 4 voll ausgebildeten Auroren die ihn im Zweifelsfall ausschalten können. Das sind Sicherheitsmaßnahmen die notwendig sind aber wie gesagt die Heiler wissen es nicht. Ich denke es ist keine gute Idee gleich morgen...“

„Nein, ich besuche ihn morgen gleich nach dem Frühstück und wenn mich irgendwer davon abhalten will schick ihm den schlimmsten Fluch auf den Hals der ihn nicht umbringt.“ Kam es hitzig von Ginny, mehr denn je erinnerte sie in diesen Momenten an ihre Mutter. „Klär das morgen mit Molly, du bist immer noch minderjährig...“ „Sie wird das nie erlauben und das weißt du genauso gut wie jeder hier im Schloss, ich besuche ihn morgen und wenn es das letzte ist was ich tue.“

Remus stöhnte erschöpft auf. „Na schön, ich schreib für Molly einen Brief, ich schicke dir um 8 einen Elfen, das sind 5 Stunden Schlaf, dafür geht ihr beide jetzt ohne Widerwort Schlafen in Ordnung?“ Ein knappes Nicken kam von beiden bevor sie die Treppe hoch verschwanden.

Es war nicht fair, dieses ganze verdammte Leben war nicht fair. Wieso musste es gerade ihn erwischen? Ihn der schon mehr Schicksalsschläge hatten hinnehmen müssen als alle anderen im Orden? Ihn den das Schicksal schon durch die Prophezeiung so gestraft hatte? Wieso konnten sie einfach nicht aufhören? Wieso konnten die ständigen Prüfungen nicht aufhören? Es war ein Wunder das er noch nicht gebrochen war, nicht durch die 16 Jahre im Ligusterweg, nicht durch die Tode seiner Familie, seiner Mentoren, seiner Beschützer, nicht durch die Kampagnen des Ministeriums, jeder normale Mensch wäre daran zerbrochen aber nicht er. Er war etwas besonderes und er würde diesen Kampf weiterführen mit oder ohne Orden und sie würde zu ihm stehen jetzt und wenn es sein musste auch für alle Zeit.

Mit diesem Gedanken schlief die Rothaarige innerhalb weniger Minuten ein, sie würde nicht mehr zögern, niemals.

Wie Remus bereits angekündigt hatte fuhr Ginny Punkt 8 Uhr durch ein lautes ‚Plopp‘ aus dem Schlaf. Der Elf balancierte ein dick beladenes Tablett auf den Händen und keuchte vernehmlich. „Mister Lupin holt sie in einer Stunde ab Miss, er hat mich auch angewiesen bis dahin die Tür magisch zu versiegeln.“ Quiekte er und verbeugte sich noch einmal tief.

Natürlich, was hatte sie anderes erwartet? Niemand vertraute ihr wirklich, sie war ja noch minderjährig, sie wollten verhindern, dass sie sofort verschwand, sie wollten sie von dummen Aktionen abhalten, als ob das wirklich notwendig wäre. Und selbst wenn, es würde immer Mittel und Wege geben sollte es notwendig werden, selbst der Orden des Phönix würde sie nicht aufhalten können wenn es einmal zu einem Konflikt mit ihr kommen würde, nicht mehr.

Vor Wut bekam sie kaum etwas herunter, oder war es doch Angst? Angst vor dem Verlust? Nein daran durfte sie nicht einmal denken, das würde sie niemals zulassen. Sie hatte lange genug gewartet und jetzt würde sie nichts und niemand mehr trennen können, niemals.

Schließlich gab sie es auf und lies das Tablett halbleer zurück.

Nach kurzem überlegen entschied sie sich für eine unauffällige, schwarze Robe, sie würden schon genug Aufmerksamkeit bekommen und mussten nicht noch mehr davon provozieren. Sie verstaute ihren Stab gerade

im Holster als die Tür mit einem lauten Klacken entriegelt wurde. Wortlos straffte sie die Schultern, wenn sie ihr nicht vertrauten war das ihr Problem aber sie würde nicht klein bei geben, nicht noch einmal.

Remus schluckte spürbar als er die Tür aufschloss, wenn Blicke töten könnten wäre er jetzt nicht einmal mehr ein Gespenst. Andererseits was hatte er erwartet? Das sie es verstehen würde? Das sie ihm verzeihen würde? Es war nur für ihr bestes, sie konnten die drei nicht noch einmal verlieren, sie waren zu wichtig, wichtiger als sie selbst es wussten und wenn es nach dem Orden ging würden sie das auch nie erfahren. Schon jetzt wussten es nur wenige eingeweihte, nicht die Weasleys, nicht die Auroren und am allerwenigsten die Lehrer von Hogwarts. Dumbledore, Lily, James, Sirius und er, das waren die einzigen eingeweihten und so würde es auch immer bleiben bis es Zeit war. Eines Tages würden sie verstehen und diesen Tag würde Remus John Lupin niemals erleben da war er sich mehr als sicher.

Ein ähnliche Situation gab es bei Hermine, auch sie war wütend darüber so behandelt zu werden, dabei waren die Schutzzauber noch harmlos zu dem was Dumbledore getan hätte, er hatte jeden der drei seit deren Geburt überwachen lassen, er war immer der erste den die neuesten Nachrichten erreicht hatten, all die Jahre hatte er versucht sie zu beschützen, hielt selbst nach Sirius Tod noch die Wahrheit zurück. Natürlich hatte er sich gefreut, dass sich im letzten Jahr die Dinge so gut entwickelt hatten, nach den Eskapaden mit Chang und Brown gab es bereits mehr als nur leichte Panik, die vier mussten das zusammen durchstehen, sie mussten zusammen auf die Jagd gehen, Rons Tod war da zwar ein Rückschlag aber die Prophezeiung hatte begonnen und das war die Hauptsache.

Nun jedoch bildete sich ein wichtiges Problem, der Auserwählte, der Vorkämpfer des Trios, der Retter der Zaubererwelt war eine dunkle Kreatur geworden. Sicher, den Orden konnte er überzeugen die drei weiterhin zu unterstützen aber das Ministerium? Es würde wieder so werden wie vor 2 Jahren und durch diese Hetzkampagne würde es verdammt schwer werden denn Orden auf Kurs zu halten. Trotzdem, sie durften es nicht zu früh wissen, sie mussten von selbst handeln wenn die Prophezeiung vollständig erfüllt werden sollte, das war der Grund warum es die Weasleys niemals erfahren hatten, nicht der Orden und am allerwenigsten McGonagall. Dies war der Grund warum Harry zu den Dursleys musste, dies war der Grund für all das was in den letzten 6 Jahren geschehen war, warum gerade Ginny die Kammer öffnete, warum Dumbledore nie etwas unternommen hatte, wieso Sirius nicht freigesprochen werden konnte. Es mussten Opfer gebracht werden, sie alle mussten Opfer bringen, für das größere Ziel, für die höhere Sache, die drei waren die einzigen die gegen Voldemort auch nur den Hauch einer Chance haben würden und nach all dem hatten sie noch deutlich bessere Chancen.

Das St.Mungo hatte sich in all den Jahren nie wirklich groß verändert, die klinisch weißen Wände, selbst die Eingangshalle wirkte steril, spezielle Zauber beseitigten sofort jeden Schmutz durch ankommende und auch allen Ruß durch die Kamine. Trotz der frühen Morgenstunde war im Hospital bereits brechend voll, der Morgenprophet hatte ganze Arbeit geleistet. Hätte man ihnen noch Fackeln und Mistgabeln in die Hand gedrückt, man hätte einen Horrorfilm drehen können nur was das hier Realität. Nicht wenige hatten ihre Stäbe gezogen und gut zwei Dutzend Heiler hatten sich im Raum platziert um die Menge im Notfall im Zaum halten zu können.

„Meine Damen und Herren, mäßigen sie sich endlich! Wir werden niemanden zu Mr. Potter durchlassen bevor die Dinge wirklich feststehen, er steht unter Beobachtung durch Auroren der Vampirbrigade, es besteht also kein Grund zur Panik.“ Tönte es magisch verstärkt durch die Lautsprecher. Mit ausgefahrenen Ellbogen kämpften sie sich durch die Menge bis zum Empfangsschalter, die Medihexe sah schon reichlich zerknirscht aus.

„Entschuldigen sie bitte, Remus Lupin ich bin der gesetzliche Vormund von Mister Potter, wir müssen zu ihm.“

„Beweisen sie es, wer sagt mir dass sie nicht zu diesem Mob gehören?“ Wortlos zog Lupin eine Art Marke aus der Tasche. „Sie können durch aber sie kennen auch die neuen Richtlinien des Ministeriums, kein Kontakt mit anderen potentiell dunklen Kreaturen ohne Aufsicht.“ „Die Auroren werden es sich nicht nehmen lassen fürchte ich, außerdem haben wir da noch meine zwei Begleiterinnen hier, das dürfte für einen Werwolf reichen nicht wahr?“ „Natürlich Mister Lupin, ich stelle ihnen eine Eskorte zur Seite.“ Keine 5 Minuten kamen 4 ziemlich bullige Pfleger durch die Menge gepflügt.

„Station 43 Zimmer 5, sie kennen ihre Aufgaben, nur die drei hier und sonst niemand.“ Kam es in scharfer Stimme von der Heilerin. Wortlos bildeten die vier Pfleger einen Korridor durch die Menge während die drei

Mühe hatten Schritt zu halten. Keiner achtete auf das Protest Geschrei und die Verwünschungen der Menge, drei weitere Pfleger bewachten mit gezückten Stäben den Ausgang zu den Stationen. Hier oben waren die Gänge wie ausgestorben, nur ein gutes dutzend Heiler kümmerten sich um die Notfälle, selbst dem Personal konnte man in diesem Fall nicht mehr trauen. Nicht nach dem Massaker der Vampire unter den Auroren, 50 Tote, mehr als die Todesser in 3 Monaten geschafft hatten, natürlich grassierte jetzt die Angst unter den Zauberern um, was wenn ihr Held genau so ein Monster wurde? Wenn ihre einzige Hoffnung anfangen würde zu Morden? Die Menschen waren verzweifelt und mehr als einer wollte die Sache beenden bevor alles außer Kontrolle geriet.

Schließlich kamen sie vor einer schweren Stahltür an, ein schlichtes Metallschild verkündete „Station 43, dunkle und potentiell gefährliche Kreaturen, Zugang nur unter Begleitschutz.“ Zwei grimmig aussehende Auroren waren bereits von ihren Stühlen vor der Tür aufgesprungen und hatten ihre Stäbe gezogen. „Die sind sauber meine Herren, gesetzlicher Vormund von Mister Potter und Begleitung.“ Kam es knapp vom bulligsten der vier Pfleger.

Mit einem leichten nicken steckten beide ihren Stab so schnell weg wie er gekommen war. „In Ordnung, zwei Kollegen halten drinnen Wache, sie können rein aber die Herrschaften hier bleiben draußen.“ Kam es forsch von einem der beiden Auroren. „Natürlich Sir, wenn sie bitte die Flüche von der Tür nehmen würden.“ Die Augenbrauen des Auroren zogen leicht in die Höhe aber er schwenkte einmal kurz den Stab. „Jetzt können wir rein, ich hab keine Lust, dass die hier draußen jedes Wort mitverfolgen können.“ „Es ist nur zu ihrer Sicherheit.“ „Oh ich denke schon das zwei Auroren und ein Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste mit einem 17 Jährigen fertig werden.“ Kam es von Lächelnd von Lupin bevor er die Stahltür öffnete.

Das Zimmer hatte nur noch wenig mit einem Krankenzimmer zu tun, vier Betten waren jeweils von einem Metallkäfig umgeben, die beiden Auroren saßen vor dem einzigen besetzten Bett.

„Identifizieren sie sich!“ Kam es barsch vom älteren der beiden. „Remus Lupin, Hermine Jane Granger und Ginerva Molly Weasley, ich denke sie werden bereits eine Akte über uns haben?“ Beide Auroren erbleichten. „Wieso haben sie das nicht gleich gesagt? Warten sie einen Moment.“ Kam es stockend vom älteren der beiden. Ginny und Hermine sahen Remus verständnislos an. „Das Ministerium hat vermutlich schon nach dem Kampf in der Mysteriumsabteilung eine Akte über euch angelegt und da dürften auch alle eure Todesserfestnahmen drin stehen, in der Winkelgasse und im Ministerium habt ihr mehr festgenommen als ein ganzes Aurorenkontingent in einem Monat und es würde mich nicht wundern wenn sich euer Kampf gestern nicht schon in der ganzen Zentrale herumgesprochen hätte. Über Werwölfe haben sie sowieso eine Akte ab dem Zeitpunkt an dem sie gebissen wurden, deswegen auch diese Marke, Werwölfe müssen sie ständig bei sich führen und es gibt wohl kaum einen Werwolf der so viele Festnahmen zu verzeichnen hat, für die Eliteeinheiten sind diese Festnahmen so etwas wie ein ultimatives Beurteilungskriterium.“

Nach fast 5 Minuten hatte der Auror alle Flüche von der Tür genommen und nickte den dreien leicht zu. „Er dürfte in knapp fünf Minuten aus dem Zauberschlaf erwachen, sollen wir dabei sein?“ „Das dürfte nicht nötig sein, wenn es Probleme gibt werden die Alarmzauber der Zelle sowieso aktiviert wenn sich an dieser Praktik nichts geändert hat oder?“ „Das ist die standart Vorgehensweise Mister Lupin, sie können jetzt rein.“ Die drei quetschten sich in die kleine Zelle und beschworen sich Stühle während sie warteten.

Es dauerte keine 3 Minuten bis sich Harry auf dem Bett zu regen begann, sofort war Ginny bei ihm während sich die andern beiden im Hintergrund hielten.

„Gin was machst du hier? Wo sind wir...“ „St. Mungos, an wie viel erinnerst du dich noch?“ „Wir griffen die Todesser an, das Schild ist zusammengebrochen und irgendwas hat sich auf mich geworfen.“ „Dieses etwas war ein Vampir, ein ziemlich alter noch dazu. Wir kamen eine Sekunde zu spät, sie haben dich über 6 Stunden operiert aber du kommst durch, aber...“ „Sie haben das Gift nicht rausbekommen oder? Ich wurde verwandelt?“ „Teilweise infiziert Harry, sie wissen nicht genau wie weit die Verwandlung vorangeschritten ist.“ Kam es von Lupin aus dem Hintergrund. „Und dann kommt ihr um mich zu besuchen? Obwohl ich euch umbringen könnte?“ „Nun eigentlich war es Ginnys Idee, ich bin mitgekommen damit Molly sie überhaupt gehen gelassen hat und Hermine wollte unbedingt mitgekommen.“ Kam es grinsend von Remus. „Trotzdem, ich bin gefährlich ihr könnt doch nicht so einfach...“ „Harry zuerst einmal, du bist kein vollwertiger Vampir, die Heiler wissen nicht wie weit die Verwandlung vorangeschritten ist, wie fühlst du dich?“ „Körperlich oder seelisch? Ich meine wie soll ich mich fühlen wenn man mir gerade gesagt hat das ich ein...“

„Harry James Potter, du bist kein Monster und das wirst du auch niemals werden, du bist ein Halbvampir

na und? Was macht das für einen Unterschied? Bist du deswegen ein schlechterer Mensch? Bist du deswegen zwangsläufig dunkel? Natürlich nicht, schau dir Remus an, er ist ein Werwolf und trotzdem hat er sich immer für dich eingesetzt. Bill ist ein Halbwerwolf, hat er deswegen versucht dich zu töten? Natürlich nicht.“ Unterbrach ihn Ginny entschieden. „Du kannst das nicht beurteilen.“ „Sie hat Recht Harry, nicht unsere Herkunft macht uns zu dem was wir sind sondern unsere Taten, du bist immer noch der gleiche Mensch, der gleiche Charakter, du wirst nicht böse nur weil du jetzt etwas anders bin.“ Schnitt ihm Remus wieder das Wort ab. „Aber die Leute da draußen...“ „Sie werden dir nicht mehr so vertrauen wie früher aber hat dich das früher gestört? Während des fünften Jahrs? Nein du hast weitergekämpft und das ist genau die richtige Einstellung, wir haben immer noch eine Aufgabe zu erfüllen und wenn das vorbei werden die Leute wissen, dass du nicht böse bist, dass du kein wirklicher Vampir bist. Und wir können...“ „Nein, sie werden mich nicht akzeptieren, wir bringen unsere Aufgabe hinter uns aber danach werde ich nicht zurückkommen.“ „Du willst mich nach all dem zurücklassen? Du...“

„Gin, ich werde nicht nach England zurückgehen, dass heißt nicht dass ich alleine gehe. Wenn du es nach all dem noch willst kannst du mich natürlich begleiten.“ „Und das fragst du noch? Ich hab 6 Jahre auf diese Chance gewartet und ich lasse dich nicht mehr so einfach gehen, nicht nach dem allem. Wir werden das zusammen durchstehen und wenn das bedeutet dass wir aus England verschwinden müssen dann soll es halt so sein.“

Ginny machte gerade Anstalten diese Worte zu untermauern als ein gellender Alarm durch das Krankenhaus hallte

tbc

So das war es erst mal wieder von mir ;)

Ich werd mich mit dem nächsten Chap beeilen aber es wird trotzdem ein paar Tage dauern. Vorschläge, Mutmaßungen, Kritik und auch alles andere ist wie immer gern gesehen und keine Sorge das nächste Chap wird wieder etwas Actionreicher und es wird auch aufgelöst wieso die drei wichtiger sind als sie selbst wissen.

Also bis zum nächsten Chap:

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 12 die Wahrheit:

So ich hab mich ja beeilt aber schneller ging es wirklich nicht

Fast 10 Wordseiten und wir haben mit diesem Kapitel die hundertste Seite erreicht. Leider gibt es auch schlechte Nachrichten denn nach Charlie und Ron wird es heute den dritten wichtigen Tod der Geschichte geben. Ich bedanke mich mal wieder bei allen Reviewern und wünsche euch viel Spaß beim zwölften Kapitel.

Kapitel 12 die Wahrheit:

Lupin fluchte lauthals und zog seinen Stab bevor die anderen überhaupt reagieren konnten. „Das war ja klar, sie sind hierher unterwegs.“ „Wer ist hierher unterwegs? Leute was ist hier los?“

„Der Mob, anscheinend hat sich ein Rädelsführer rauskristallisiert, wir müssen hier raus.“ „MOB? WAS FÜR EIN MOB?“ „Nun, der Morgenprophet hat einen Artikel auf der Titelseite raus gebracht über den Kampf im Ministerium und dabei ist ihnen ‚rausgerutscht‘ das du mit einem Vampirbiss im Mungo liegst. Ich schätze mal die werden nicht gerade freundlich sein.“ Kam es von Hermine. „Na toll und das sagt ihr mir jetzt? Wie kommen wir hier raus?“ „Portschlüssel, die Auroren werden es alleine nicht schaffen können, Harry in der Bibliothek findest du ein Denkarium, es wird einiges erklären. Verschwindet solange ihr noch könnt.“ „Nicht ohne dich Remus, wir stehen das hier zusammen durch.“ „Sehr witzig, die hatten mindestens 3 dutzend Heiler in der Eingangshalle aufgestellt und wir sind wie viele? 8 Leute, von denen 3 noch nicht einmal ausgebildet sind.“ „Vertrau uns, wir kämpfen uns nach unten zu den Kaminen durch. Sag den Auroren bescheid.“

Remus nickte widerwillig, innerlich jedoch grinste er, ja dass war James Sohn, nie um einen Kampf verlegen, Rückzug immer als letzte Möglichkeit. Er hatte mit so etwas gerechnet, zwar mit Todessern aber ein wütender Mob konnte genauso tödlich sein.

Mit knappen Worten dirigierte er die Auroren und setzte sich selbst an die Spitze der Gruppen, erwartungsgemäß waren die Pfleger bereits verschwunden. Das Ministerium würde mindestens 10 Minuten brauchen um die Aurorenbrigade zu schicken, viel zu lange, auch der Orden würde nicht viel schneller sein, nein das mussten sie alleine durchstehen und das würden sie auch alleine durchstehen.

Schon kamen die ersten Ausläufer des Mobs auf den Gang, Schocker krachten gegen die Wände während Lupin sich gerade noch ducken konnte.

Sofort kam die Antwort von den sieben, eine bunte Mischung aus Körperklammern, Lähmflüchen, Schockern und Fesselzaubern schlug in die Gruppe ein. Remus rappelte sich in Sekundenschnelle wieder auf und murmelte einen unverständlichen Spruch. Statt dem typischen roten Protego wurde der Flur jetzt auf seiner ganzen breite von einem dunklen Blau erleuchtet. Die Auroren nickten anerkennend und schufen ebenfalls solche Schilde. Während die 8 weiter hetzten gingen die Schilde jeden ihrer Schritte mit, an der Treppe trafen sie auf die Hauptgruppe, es waren über hundert die fast synchron ihre Stäbe erhoben, die 8 waren schneller. Ein Gewitter aus Flüchen erfüllte den Raum, die Schilde schienen ewig zu halten, teilweise schlugen 3 Flüche gleichzeitig ein und doch vibrierte der Schild nicht einmal. Der Ton der Gegenflüche aus dem Mob wurde immer härter, waren es zuerst nur ‚legale‘ wie der Stupor oder der Incarcerus waren nun auch vermehrt Schnittflüche, Reduktors oder noch schlimmere Zauber dabei.

Schließlich konzentrierte sich der Angriff auf den größten der fünf Schilde, es waren zehn Schocker notwendig um den Schild zu brechen, Remus versuchte gar nicht das Schild wiederherzustellen, seine Aufgabe war beendet, er hatte das getan was er tun musste, er würde sie wieder sehen, die besten Freunde die er sich jemals hatte wünschen können. Mit einem fast seligen Lächeln sah er 6,7 Schocker auf sich zufliegen, die Wahrheit würde heute noch ans Licht kommen, er hatte seine Lebensaufgaben erreicht.

Remus John Lupin brach auf der Stelle zusammen, jedem war klar, dass selbst die besten Heiler ihm nicht mehr helfen konnten, mehr als 3 Schocker gleichzeitig überlebten selbst Werwölfe nicht.

Jetzt waren sie eindeutig zu weit gegangen, mit einem grimmigen Lächeln trat Harry vor, er bemühte nicht einmal seinen Stab als der Schocker sprach. Aus seiner Hand brach nicht ein Fluch sondern mindestens ein dutzend Schocker, sie durchbrachen spielend leicht die wenigen Schutzschilden und schmiss die geschockten Angreifer gegen die Wände.

Nicht wenige verließ jetzt der Mut und die wenigen die noch standen waren ein leichtes Ziel für die sieben.

Die nächsten Minuten verliefen wie in Trance, wie sie ohne Probleme zurück durch die Kamine flohten, wie sie im Speisesaal von Gryfindor Castle aufschlugen, es konnte einfach nicht sein, nicht auch noch den letzten loyalen der Rumtreiber, nicht auch noch ihn, wieso musste es immer die erwischen die ihm nahe standen? Wieso gerade ihn?

Erst Ginny schaffte es ihn aus seinen Gedanken zu holen als sie so fest umarmte, als wolle sie ihn niemals wieder loslassen. Hermine verschwand in die Bibliothek, die Auroren salutierten knapp und erstatteten im Ministerium Bericht.

Fast eine halbe Stunde lang verlor keiner der beiden ein Wort, sie hielten sich einfach gegenseitig, sie waren füreinander da in dieser schweren Zeit. Erst als Hermine schnellen Schrittes zurückkam trennten sich die beiden. Beide mit tränenassem Gesicht, einzig Hermine schien keine Trauer zu spüren, wortlos schob sie ihm das Denkarium hin. „Er wusste das er sterben würde, sieh dir das an.“ War ihr knapper Kommentar.

Nach fast fünf Minuten, und viel gutem zureden von Ginny, schaffte er es schließlich dazu durchzuringen. Die beiden verschwanden gemeinsam in den Fluten des Denkariums.

Sie standen in einer winterlichen Landschaft, im Hintergrund sah man ein Bergmassiv und ein kleines Dorf. Auf dem Weg vor ihnen sah man einen kleinen Jungen, er konnte nicht älter als 6 sein, am Arm seiner Mutter quengeln. „Mum, hätten wir doch nicht länger bei den Mc Cannons bleiben können? Die haben so ein tolles Haus.“ „Remus Lupin, du weist ganz genau das die Mc Cannons keine Gesellschaft für uns sind, wir sind arme Menschen und verdienen eigentlich gar nicht ihre Aufmerksamkeit.“

Sie folgten den beiden die Straße entlang zu einer kleinen Hütte. Sie hatte nur drei Zimmer und Remus schien kein Bett sondern eine Strohmattatze mit gammlicher Decke zu haben.

Harry hatte gerade erst realisiert wie heruntergekommen das Haus war als es an der Tür klopfte. „Guten Tag Miss,“ grüßte eine nur allzu bekannte Stimme, der Dumbledore in der Tür schien 30 Jahre jünger zu sein und trug einen Pfauenblauen Umhang auf dem das Wappen von Hogwarts eingestickt war.

„Oh Mister Dumbledore, was kann ich für sie tun?“ „Ich bin wegen dem Jungen hier, haben sie sich seine Ausbildung überlegt?“ „Er wird nicht in ihre Schule gehen Albus, ich werde ihn selbst Ausbilden. Ich bin, nun ja, mit dem Stil ihrer Ausbildung nicht zufrieden.“

„Zu Schade Miss, zu schade für den Jungen, er ist außerordentlich talentiert wissen sie, es wäre eine Schande ihn nicht standesgemäß auszubilden, ihm würden alle Türen offen stehen.“

„Bedaure Mister Dumbledore aber das ist mein letztes Wort.“ Knall, die Tür flog ins Schloss. Was war das für ein Dumbledore, so hatte Harry ihn nie erlebt, dieser Dumbledore hatte nichts von seiner Nachsichtigkeit, von seiner Freundlichkeit. Das war ein arroganter Dumbledore der nur seine eigenen Ziele verfolgte.

Eine Sekunde schien das Bild einzufrieren, dann standen sie an der selben Stelle, es schien sogar der gleiche Abend zu sein und der Mond war inzwischen aufgegangen, ein runder, silbrig scheinender Vollmond. Mit drei plopps erschienen drei Männer vor der Hütte, ihre Kleidung wirkte zerschissen und der Geruch der ihnen voraus ging raubte den beiden fast den Atem. „Das ist es, ihr kennt euren Auftrag, der Junge gehört mir.“ Harry war geschockt, er kannte diese Stimme, er kannte sie nur zu gut, Fenrir Greyback.

Innerhalb von Sekunden war die Tür aus den Angeln geflogen, die Frau hatte keine Chance, sofort waren die beiden Schläger auf ihr, es war barbarisch das mit anzusehen, sie benutzten nicht einmal Magie, sie genossen es einfach sie zu quälen, in dem Wissen, dass sie diese Nacht nicht überleben würde.

Greyback jedoch war draußen geblieben und begann sich zu verformen, die Kleidung platzte aus allen Nähten und innerhalb von Sekunden stand ein Wolf im fahlen Mondlicht, sein schwarz-silbernes Fell richtete sich in der Erregung dieser Gewaltorgie auf, er genoss das, er genoss es wie diese arme Frau traktiert wurde, dabei würde es vermutlich nicht bleiben.

Mit einem erneuten Plopp tauchte ein vierter Mann auf, ein Mann mit dem die beiden hier als letztes gerechnet hätte, Albus Dumbledore. „Ich habe ihnen die Wahl gelassen Miss Lupin, ich kann nicht zulassen das Remus sein Talent vergeudet, er wird kämpfen müssen ob er das will oder nicht.“ Das Bild schien kurz zu verwischen und im Hintergrund konnte man noch einen Markerschütternden Schrei hören, der Wolf hatte sein Ziel gefunden.

Als sich das wieder klärte standen die beiden in London, die Straße sah vollkommen fremd aus, nur der kleine Pub war erhalten geblieben. „Zum tropfenden Kessel“. Der Remus Lupin dem sie nun folgten war 5

Jahre älter und wurde von einem kaum gealterten Dumbledore im gleichen Umhang begleitet. „Weist du Remus, du bist etwas ganz besonderes, deswegen brauchst du auch eine ganz besondere Ausrüstung. Sie werden dich alle beneiden in Hogwarts weil du etwas besonderes bist.“ „Sie nennen einen Werwolf etwas besonderes Professor? Ich sollte nicht nach Hogwarts gehen, ich bin ein Monster, ich habe meine Eltern getötet.“

„Nein das siehst du ganz falsch Remus, du bist nicht besonders durch deinen Fluch, du bist seit deiner Geburt etwas besonderes, du bist außergewöhnliche Fähigkeiten und wenn ich das sage ist es schon etwas wirklich besonderes.“

Du wirst in Hogwarts lernen diese Fähigkeit auszubilden. Du wirst zu einem der mächtigsten Magier aller Zeiten werden.“

Sie traten in den Pup ein. „Morgen Albus, ein neuer Schützling?“ „Waise Tom, die Eltern wurden von einem Werwolf getötet.“ „Ach der junge Lupin, schlimme Sache dass damals, ein Glück das nichts an die Presse gedrungen ist. Was zu trinken?“ „Heute nicht, wir müssen ihn komplett ausrüsten.“ „Verstehe, schönen Tag noch Professor.“

Die Winkelgasse hatte sich bis heute kaum verändert, einzig die Auslagen durchliefen die Mode der Zeit, Dumbledore bugsierte den Jungen zielstrebig in eine Nebengasse in der es nur kleine Läden gab. „Erik, ich hab Kundschaft für dich.“ Rief Dumbledore am Ende einer besonders schmutzigen Sackgasse. Die Steinmauer gab eine Tür frei und ein verhutzelter Zauberer begrüßte sie im Laden.

„Hm ziemlich jung noch, fängt er neu an Albus?“ „Ich hab ihn vor fünf Jahren gefunden, Opfer eines Werwolfangriffs, ziemlich starke Aura.“ „Hm, Hm, probier mal den Stab hier Bursche.“ Der Zauberer namens Erik holte eine staubige Schachtel vom Regal, sie enthielt einen roten Zauberstab. Lupin nahm ihn in die Hand doch es passierte nichts. „Der braucht was besonderes, hm, warum eigentlich nicht denn einen.“ „Meinst du wirklich er könnte ihn benutzen?“ „Stark genug wäre er Albus, fragt sich nur ob der Stab ihn auch will.“

Erik kam mit einer Box zurück die aus schwerem Eisen hergestellt worden war, sie wirkte uralt und trotzdem kraftvoll. Sie beinhaltete einen Zauberstab, ähnlich dem von Harry nur war dieser blau. „Ist nicht eingefärbt Albus, das Material ist aus Drachenschuppen.“ „Solche Stäbe werden seit Jahrhunderten nicht mehr hergestellt.“

„Weil sie keiner mehr nutzen konnte, aber ich glaube der Junge hat das Potential dazu. Kern ist aus der Feder eines Greifen. Versucht ihn mal Junge.“ Ein warmer Strahl stieg aus dem Stab auf und rote Funken lösten sich aus dem Ende. „Unglaublich, Albus ich glaube er ist einer der alten.“

„Unmöglich, die gibt es seit Tausenden von Jahren nicht mehr.“ „Ich sage dir er ist einer. Der Junge hat mehr Potential als deine ganze Schülerschaft, mehr Potential als du jemals haben wirst Albus.“ „Dann ist er gefährlich, Erik wir müssen ihn schützen, wir müssen uns vor ihm schützen, wir brauchen das Ritual.“

„Bist du wahnsinnig? Dieses Ritual wird bei kleinen Kindern durchgeführt, keiner weiß was es für einen Effekt hätte wenn wir es bei einem elfjährigen durchführen.“ „Was passiert wenn er nach Slytherin kommt Erik? Wenn er genauso böse wird wie Grindelwald damals?“ „Dann soll es halt so sein, Albus es war deine Idee, ich stelle nur die Mittel zur Verfügung.“

Dumbledore führte den jungen Lupin in eine Kammer hinter dem Verkaufsraum während Erik den Laden abschloss. „Imperio, Remus leg dich bitte auf diese Bank dort, wir werden dich jetzt gleich fesseln aber du wirst nicht schreien, du wirst vergessen was seit der Ermordung deiner Eltern durch den Werwolf passiert ist, der Werwolf hat dich selbst angegriffen weil deine Eltern ihn beleidigt haben, du wirst im September nach Hogwarts gehen.“

„Verstanden Professor Dumbledore, Sir.“ „Du wirst auch niemandem von dem erzählen was nun hier geschieht. Schwörst du es?“ „Ich schwöre es bei meinem Namen.“ „Dann beginnen wir mit dem Ritual.“ Erik fesselte den Jungen an eine schwarze Steinbank und entfernte sich unter einer Verbeugung in den Verkaufsraum. Dumbledore drehte sich nun zu dem Jungen um, „Mein Name ist Albus Dumbledore, mächtiger des Ordens, ihr Geister erhöret mich!“

Aus dem nichts erschienen schemenhafte Gestalten, perlweiß aber Formlos. „Ihr Geister des alten Ordens, vor euch liegt ein neuer Nachkomme der alten Naturmagi! Ich bringe ihm seine Kraft als Geschenk für meine Fähigkeiten!“ Die Geister wurden klarer, jetzt zeigte sich das sie alle Kutten trugen und mit Kapuzen ihre Gesichter verbargen. „Ihr Geister höret mich, seine Kraft für die meine, ich biete euch den Tausch.“

Die Geister wurden unruhig. „Unser Orden hat auch die letzten Nachkommen ausgerottet, niemals mehr

sollten die Alten zurückkommen, niemals mehr sollten sie Herrschen. Ich biete euch seine Kräfte für die meinen.“ Der größte der Geister erhob seine Stimme, sie klang alt gebrechlich. „, Hochmeister Albus Dumbledore, das Kind ist zu alt für das Ritual wir müssen es töten.“ „, Das können wir auch nach dem Ritual, ob es eine intakte Seele hat oder nicht, es ist Abschaum und verdient den Tod.“

„, Nun denn Hochmeister, ihr wart immer ein treuer Diener, ihr sollt belohnt werden. Gebt uns Blut um des Blutes willen.“ Der Junge schrie auf als sein Hemd aufriss, auf der Brust klaffte eine riesige Wunde. „, Gebt uns Kraft um der Kraft willen.“ Die Wunde vergrößerte sich noch mehr, warmes Blut sickerte nun aus unzähligen Wunden am ganzen Körper.

„, Gebt uns Macht um der Macht willen so wie es seit Aeonen geschehen.“ Der Junge blutete immer stärker und nun trat auch aus seinem Kopf blut aus, lange würde er das nicht durchhalten. „, Aeos ex perti tulis ! Ragnum mos merta tulis ! Ragna mos Ragna tulis!“ Nun stimmte auch Dumbledore in die Worte des alten ein.

„, Ragna cum Ragna tulis ! Ragna cum merta Tulis! Merta mos merta Tulis ! Ragna cum Ragna finite!“ Es war keine Sprache die Harry kannte, er hörte zwar einiges Lateinische heraus konnte sich aber keinen Reim darauf machen. Nun begann der Junge zu zucken, er schien endlich den Fluch abschütteln zu können und versuchte sich gegen die Fesseln zu stemmen. Immer mehr dunkelrotes Blut quoll aus seinen Wunden und über dem Kopf bildete sich inzwischen eine silberne Kugel.

Dann mit einem mal erschlaffte der Körper, die Wunden hörten auf zu bluten, die silberne Kugel manifestierte sich. „, Die Macht der alten zum Geschenk Albus Dumbledore, auf das ihr immer dem Weg unseres Ordens folgen werdet.“ Das Bild wurde schwarz und wahrscheinlich hatte Lupin hier die Besinnung verloren. Das Bild verschwamm und klärte sich fast sofort wieder.

Sie waren im Büro des Schulleiters, Dippet war anscheinend schon Tod und Dumbledore hatte seinen Posten übernommen. Lupin war größer geworden und Dumbledore war grauer denn je.

„, Sir, wenn sie gestatten ich hätte eine Frage über meine Eltern.“ „, Sicher Remus, jeder Waise möchte etwas über seine Eltern erfahren.“ „, Nun das ist es ja, es gibt einen gewissen Bereich an den ich mich nicht erinnern kann, einen Bereich der einfach schwarz ist. Könnten sie mir sagen was das zu bedeuten hat.“

„, Du bist stark Remus Lupin, stärker als ich befürchtete, du hast den Fluch also abgeschüttelt, schön ich werde den Gedächtnisblock wohl intensivieren müssen und dieses Gespräch Remus werde ich in diesen Block mit einbeziehen.“ Dumbledore hatte wieder dieses Feuer in den Augen, Harry hatte es bei ihm bisher nur einmal im Ministerium erlebt doch diesmal war das Feuer mehr als unheimlich, es strahlte sadistische Wut aus.

„, Ich hätte dich damals verrotten lassen sollen als ich die Gelegenheit hatte, aber deine Macht war zu verlockend, weist du ich war nie so ein großer Magier wie Merlin, er war immer mein großes Vorbild aber durch dich habe ich ihn sogar an Macht weit übertroffen und durch diesen Block wirst du niemals sehen was ich getan habe.“

Das Bild veränderte sich, Dumbledore wie er Remus trainierte, wie er ihm mehr beibrachte als er in Hogwarts jemals lernen würde, wie er ihm eröffnete ihm würde ein mächtiger Weg beschienen sein, an der Seite des Ordens.

Remus wurde immer älter, wie Dumbledore ihn als acht jährigen Ausschimpfte weil er einen Muggel nicht angreifen wollte, wie er ihn mit einer Flammenpeitsche quälte und ihm daraufhin mit einem Gedächtnisblock weismachte das seien andere Magier gewesen und er hätte ihn gerettet. Schließlich kniete Remus vor Dumbledore, der Schmerz war jetzt greifbar, übertrug sich durch die Erinnerung. Das Bild gefror wieder.

Sie waren in einem Gästezimmer des Eberkopfes, Lupin, Dumbledore und Sibyle Trewlaney saßen sich auf alten Holzstühlen gegenüber. „, So Miss Trewlaney, vielen Dank für ihre Zeit aber ich denke das Fach Wahrsagen muss dieses Jahr ausfallen, Miss Trewlaney?“ Die verkappte Seherin war in eine Trance gefallen, ihre erste wirkliche wie Harry nur zu gut wusste. „, Dunkle Zeiten werden Anbrechen, dunkler als sie jemals waren. In Zeiten der größte Not werden zwei Magi ihr Talent entdecken, in Zeiten höchster Not werden die drei erstehen um den Krieg ein für alle mal zu beenden. Ihnen allein ist es bestimmt den dunklen Lord zu besiegen, versucht nicht einzugreifen denn keiner kann leben während die anderen überleben.

Der zweite Magi wird geboren wenn der achte Monat stirbt, keiner kann leben während die anderen Überleben das ist das magische Gesetz. Einer muss durch die Hand der anderen sterben bevor das Jahrtausend stirbt.“

Dumbledore war aufgesprungen, Seherin wer sind diese Magi? Wo werde ich sie finden?“ „Zwei Seelen, geeint im Geiste, der erste verwaist und alleingelassen, eine andere wird geboren wenn der achte Monat stirbt.

Zwei Seelen mächtig genug die alte Magie zu wirken, zwei Seelen stärker als ihr selbst. Der Kampf wird beginnen wenn das letzte Jahrzehnt stirbt.“

Trewloney sackte zusammen. Das erste mal seit Harry Dumbledore kannte wirkte er wirklich geschockt, in seinen Augen schien Erkenntnis aufzublitzen aber seine Augen waren vor Schreck geweitet.

„Wir wurden belauscht Professor, ich habe Schritte vor der Tür gehört.“ Riss ihn Lupin nach einigen Minuten aus den Gedanken.

„Verflucht sollen diese Seher sein, müssen die immer so kryptisch sprechen, was? Worauf wartest du noch Lupin, hol ihn dir.“

Fünf Sekunden später kam ein ziemlich wütender Wirt in den Raum gerannt,

„Professor ich habe diesen Dilettanten dabei erwischt wie er gelauscht hat.“ Er trat aus dem Weg und gab den Blick auf einen ziemlich mürrischen Severus Snape frei.

„Ich hab gar nichts gehört Professor Dumbledore, wollte nur wissen was sie von uns Lehrern erwarten.“

„Kluger junge Severus, Lupin, Sibylle bitte lassen sie uns kurz allein.“

Das Bild verschwamm zum vierten Mal.

Sie standen vor dem zerstörten Haus der Potters, genau dort wo jetzt das Grab seiner Eltern war.

Dumbledore war noch älter, sah jetzt fast aus wie seine heutige Version, Lupin schien tief erschüttert. „Remus es tut mir leid das es ausgerechnet dieser Junge ist, wer konnte den Ahnen das Voldemort der böse Magi ist?“

„Die Prophezeiung Professor, erinnern sie sich nicht, zwei Seelen im Geiste vereint, verwaist und allein gelassen. Harry ist der zweite Magus, deswegen wollte Voldemort ihn umbringen und sie, sie haben ihn einfach gewähren lassen.“

„Remus hätte ich geahnt was aus ihm geworden ist, ich hätte Snape damals umgebracht.“

„Aber das haben sie nicht, stattdessen haben sie mich gefoltert, stattdessen haben sie mich fast umgebracht.“

„Du wusstest es? Du wusstest die ganze Zeit was ich dir angetan habe und du hast mir geholfen?“

„Ja Albus Dumbledore, ich weiß was du getan hast, ich habe jahrelang auf diese Gelegenheit gewartet. Hagrid wird noch eine Leiche beseitigen müssen fürchte ich.“

„Nein Remus, du verstehst es nicht, du kannst es nicht verstehen...“

„Du kanntest meine Mutter, sie begrüßte dich als Freund. Du hast sie ermordet zusammen mit was weiß ich wie vielen anderen und das alles nur um deine Macht zu mehren. Das alles nur um dich mächtiger zu machen als dein Vorbild.“

„Remus bitte lass mich,“

„Oh nein Albus Dumbledore, das ist unentschuldig, was du getan hast wird dir immer anhaften. Ich hätte auf meine Freunde hören sollen als ich nach Hogwarts Kontakt zu dir aufnahm. Sie könnten jetzt noch leben. Lilly, James, beinahe Harry, warum Albus? Warum mussten sie sterben, ich gebe mir selbst die Antwort! Du wolltest die Macht für dich alleine. Du wolltest der nächste alte Magus sein. Harry könnte tot sein Albus. Wie viele werden noch durch deine Hand sterben Albus Dumbledore? Nun da die Prophezeiung sich erfüllen wird, wie viele müssen noch für ihre Kräfte büßen? Das ist vorbei, Albus Rolfrik Brian Dumbledore!“

Lupin schoss einen geladenen Blitz in Richtung Dumbledore, im letzten Moment sprang Dumbledore beiseite und belegte Lupin mit einem Schock.

„Remus das muss sein, ich kann nicht zulassen dass sich das wiederholt, AMNESIA!“ Das Bild wurde wieder schwarz.

Als es wieder aufleuchtete befanden sie sich bereits nahe an ihrer Zeit, es konnte keine drei Jahre her sein. Sie befanden sich wieder im Büro des Schulleiters, Dumbledore sah erschöpft aber zufrieden aus,

Lupin dagegen schien durch irgendwas hochgradig alarmiert zu sein. „Du weißt was das bedeutet Albus, es beginnt vom neuen, die Prophezeiung erfüllt sich.“

„So wie es sein sollte, wir durften und wir dürfen nicht eingreifen, ich werde den Orden wieder einberufen, wir müssen ihn beschützen so lange wir können und wir müssen endlich herausbekommen wer der zweite Magi ist. Durchforste die Archive, ich will jeden Namen der in der letzten Augustwoche 1981 geboren wurde. Du bist der einzige der denn genauen Wortlaut kennt, deswegen bist du auch der einzige dem ich vertrauen kann.“

„Du kannst dich auf mich verlassen Albus, nichts davon wird nach außen dringen.“

„Ich wünsche ich könnte dir so einfach glauben aber ich fürchte wir müssen dieses Versprechen intensivieren. Remus John Lupin, bist du bereit den unbrechbaren Schwur darauf abzulegen, dass du weder in Worten noch in Buchstaben jemals eines der Geheimnisse die wir besprochen haben ohne meine Zustimmung preisgibst und alles in deiner Macht stehende tust um Harry James Potter zu beschützen“

„Natürlich Albus, alles was nötig ist, ich Remus John Lupin schwöre hiermit bei meinem Leben, meinem Namen und meiner Magie das ich bis zum Tod keine Geheimnisse zwischen mir und Albus Percival Wulfbriek Brian Dumbledore an andere weitergebe, weder in Worten noch in Buchstaben, außerdem schwöre ich, dass ich Harry James Potter beschützen werde, notfalls mit meinem Leben.“

Dumbledores Lächeln war das letzte was die beiden Zuschauer noch sahen bevor das Bild endgültig verschwamm.

Der Schock stand beiden mehr als deutlich ins Gesicht geschrieben, wieso hatte ihnen Dumbledore nie die Wahrheit gesagt? Wieso hatte er all das verschwiegen? Wer war Dumbledore wirklich? Nach dem was sie gerade gesehen hatten schien nichts mehr zu stimmen, Dumbledore war nicht der weiße Magier den er immer herausgekehrt hatte, wer denn wenn nicht er vertrat die Ideale des Lichts? Wer wenn denn nicht er hatte Harry immer geprägt wie böse dunkle Magie war?

Sicher das Bild hatte bereits nach dem vierten Jahr angefangen zu bröckeln aber DASS hatte keiner der beiden erwartet.

„Ich sehe wir sind einmal einer Meinung, jetzt wissen wir zumindest warum Dumbledore so viel über Horkruxe wusste.“ Kam es nach fast fünf Minuten schockierten Schweigens von Hermine.

„Und wir müssen herausfinden wer dieser zweite Magi ist, ohne ihn können wir nicht weitermachen.“ „Ist das nicht absolut offensichtlich? Zwei Seelen vereint im Geiste? Wer könnte auf diese Beschreibung passen und ist ende August geboren worden?“

„Das meinst du nicht ernst, nie im Leben, das ist unmöglich das....“

„Ist die einzige mögliche Erklärung Ginny, du bist der zweite Magi, jetzt macht alles Sinn, die Ringe geben uns den Zugang zum Erbe der Gryfindors, Ravenclaws, Blacks, Dumbledores usw. richtig? Was ist wenn sie uns auch zu ihren magischen Erben machen? Wenn wir durch sie zu, zu Magi werden? Das würde erklären wieso in nur knapp einem Monat mächtiger wurden als die besten Auroren des Ministeriums.“

„Aber wieso spricht dann die Prophezeiung nur von zwei Magi?“

„Weil nur zwei Magi eingeplant waren, Dumbledore und Sirius haben Harry erst später zum Alleinerben gemacht, so hätte es nur zwei Magi gegeben, nicht vier.“

Versteht ihr nicht? Wir drei sind durch die Ringe stärker geworden als es ein normaler Magier jemals werden könnte, an uns hängt das Schicksal der magischen Welt. Wir sind wahrscheinlich die ihn aufhalten können. Das ist der wahre Inhalt der Prophezeiung, ohne uns wird diese Welt in Flammen untergehen. Wir sind die letzte Hoffnung der Zaubererwelt.“

„Und wir werden es beenden, ein für allemal. Voldemorts Tage sind gezählt, wir werden nicht eher ruhen bis sein Körper ein für alle mal gestorben ist, die Horkruxe in Schutt und Asche liegen und die Gefahr durch die Todesser gebannt sind. Wir sind das womit Voldemort niemals gerechnet hat, wir sind keine Licht Magier, wir sind graue Kämpfer, wir werden ihn mit seinen eigenen Waffen schlagen. Hörst du das Tom Vorlost Riddle? DEINE TAGE SIND GEZÄHLT!“

tbc

So und zum Abschluss noch eine kleine Umfrage zum weiteren Verlauf der Geschichte :) Welche Rolle soll Viktor Krum in der Geschichte einnehmen ?

Das nächste Kapitel ist schon so gut wie fertig und dürfte spätestens Anfang nächster Woche hochgeladen werden :)

Also dann bis zum nächsten Chap:

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 13 es ist zu einfach:

So das wird erstmal das letzte der seichten Kapitel für einige Zeit sein, danach geht es in den Endplot. Die Länge der Story habe ich inzwischen auf ca. 25 Kapitel taxiert also haben wir jetzt die Halbzeit überschritten :)

Soweit jetzt aber viel Spass mit dem neuesten Chap, das nächste Chap gibt es frühestens in einer Woche, da ich erstmal das Ergebnis der Umfrage abwarten werde.

Kapitel 13 es ist zu einfach:

Die Wochen zogen jetzt nur noch so ins Land, der Alltag der drei war nun mehr denn je geprägt vom Training, nun da sie wußten welche Aufgabe sie hatten, nun da sie wußten welche Bedeutung ihnen zukommen würde. Doch nun waren sie nicht mehr allein, die DA, der Orden und vor allem die Auroren waren bei fast jedem Training anwesend und nahmen auch selbst daran Teil, sie trainierten häufig bis zur völligen Erschöpfung, vergruben sich ganze Tage in der Bibliothek und starrten mitunter Stunden ohne eine Gefühlsregung auf den Becher, ihren bisher einzigen Teilerfolg. Immer noch hatten sie auch nicht die Spur einer Idee bekommen wie sie den Horkrux zerstören sollten, wie sie das durchführen sollten wofür Ron gestorben war.

Sie hatten es mit roher Gewalt versucht und dabei modernste Muggelgeräte geschrotet, sie hatten es mit Magie getestet und dabei Flüche verwandt die sonst sogar den Aegis Schild durchschlagen konnten, sie hatten es mit den verschiedensten Methoden getestet vom Erhitzen bis zum Schmelzpunkt (der Becher war immer noch eiskalt als sie die Flamme auf Maximum gestellt hatten), mit Kälte (es kam zum gleichen Ergebnis), ja sogar mit Säure hatten sie es versucht und sie hatten nicht einmal einen Kratzer ins Gold geschafft.

Inzwischen waren auch die Medizinischen Check Ups abgeschlossen und das war die erste gute Nachricht seit langem, das Virus hatte sich zwar im Körper verbreitet aber die Infizierung betrug nur knapp 30 % des Normalwertes, als Folge daraus hatte er keinen übersteigerten Appetit auf Frischfleisch und auch keine Sonnenallergie wie sie bei normalen Vampiren häufig auftraten, dafür hatte er allerdings auch keine gesteigerte Lebenserwartung (wie er es ausdrückte) und auch nur die Elementaren Fähigkeiten des Vampirismus. Diese allein waren jedoch schon gewaltig, war sein magischer Kern durch den Ring schon um fast das dreifache vergrößert worden hatte er jetzt eine Steigerung um das 6 Fache des normalen Kerns, seine Ausdauer und vor allem die Kraft hatten sich noch einmal gravierend erhöht und nach einigen waren auch verbesserte Sinne entstanden, Dieser Umstand machte ihm das meiste Kopfzerbrechen da er sein Zimmer nun hermetisch gegen Schall abdichten mußte um das doch recht aktive Nachtleben des Schlosses auszusperren.

Er hatte sich damit abgefunden das er war was er war, vor den Check Ups hatte er bereits mit einer deutlich schlimmeren Infektion gerechnet und die Erleichterung durchflutete ihn dann doch einige Tage als er erfuhr, dass er nur zu 30 % infiziert war.

Doch die Nachrichten von der Front hatten diese Erleichterung wenige Tage später hinweg gefegt. Die Todesser zogen immer noch marodierend durch die Lande, deutlich weniger waren es zwar jetzt geworden doch selbst die 30 oder 40 noch aktiven Todesser schafften es Chaos zu stiften. Ohne Agenten in ihren Reihen kamen sie stets zu spät und sie konnten gerade einmal 6 Verhaftungen vorweisen, bei einigen hundert Toten unter den Muggeln. Die einzig gute Nachricht war, dass Voldemort noch nicht wieder aufgetaucht war, noch nicht jedenfalls.

Nun war es bereits mitte Oktober und seit fast 6 Wochen waren sie keinen bedeutenden Schritt weitergekommen. Die drei saßen wie inzwischen fast jeden Abend in der Bibliothek und brüteten über besonders alten Wälzern der dunklen und grauen Magie.

Eine kleiner Seitenvermerk, nicht mehr als einige Zeilen erregte plötzlich seine Aufmerksamkeit, vermutlich hätte ihn nicht einmal Hermine gefunden wenn sie nicht genau danach gesucht hätte.

Mental schlug er sich die Hand vor die Stirn, wie konnten sie so blöd sein? Wieso waren sie nicht gleich auf diese Idee gekommen? Magische Objekte hatten immer eine Gegenkraft, einen Nemesis, mit dem man es bekämpfen konnte so auch schwarzmagische Gegenstände. Dabei hatte ihn sein alter Mentor doch noch auf die richtige Spur gebracht

„Leute, ich hab was gefunden, ich hab einen Weg gefunden wie wir diesen blöden Becher loswerden können.“ Kam es triumphierend von ihm.

In diesem Moment hätte man eine Stecknadel hören können die auf der Erde aufschlug. Ginnys Buch glitt ihr aus der Hand, Hermine stoppte mitten im Absatz. „Einen Hinweis oder eine Lösung?“ Kam es nach fast 5 Minuten von Hermine, ihre Stimme überschlug sich immer noch fast. „Beides hört zu

, Horkrux, ein magisch Erzeugter Behälter aus einem starken magischen Objekt o. einem magischen Lebewesen. Sichert der Seele das Überleben um sie für das Ritual der Auferstehung (siehe Seite 420) nutzbar zu machen. Der Horkrux ist ein mächtiger schwarzmagischer Gegenstand der nur durch sein Gegenteil o. fanatischen Eifer zerstört werden kann (im zweiten Fall muss ein Körperteil geopfert werden).’ und die Preisfrage ist, was ist das Gegenteil des Todes? Was ist mächtiger als der Tod?“

Ginnys Augen weiteten sich aber Hermine sah immer noch verständnislos drein. „Gibt’s da keinen anderen Hinweis? So wage hätte es nicht mal Dumbledore ausgedrückt. Warte mal, Dumbledore...“ Sie schlug sich tatsächlich die Hand auf die Stirn.

„Wißt ihr noch was er Voldemort gesagt hat als er sich um einen Lehrposten in Hogwarts bewarb? ,Tom immer noch der alte Streit, es gibt eine Kraft die sie nie verstehen werden, eine Kraft die alles übersteigt was sie jemals lernen werden, die Macht der Liebe.’ Das ist es, damit zerstören wir einen Horkrux.“

„Moment mal, wenn das die einzige Möglichkeit ist, wie konntest du dann das Tagebuch zerstören?“ Kam es skeptisch von Hermine.

„Es war nicht der Basiliskenzahn der ihm den Gar ausgemacht hat, es war die Tatsache, dass ich Ginny retten wollte, so hab ich das noch gar nicht betrachtet, das würde tatsächlich Sinn machen.“

„Und Dumbledore hat für den Ring seine Hand geopfert, er wollte mit aller Kraft verhindern das Voldemort gewinnt, er war fanatisch egoistisch. Er wollte der größte Magier der Geschichte sein. Deswegen konnte er den Ring zerstören.“ Ergänzte Hermine wie zu sich selbst.

„Ich frag mich nur wieso wir nicht selbst draufgekommen sind, wir hatten es ja praktisch vor uns...“ „Weil wir abgelenkt waren, nach dem sich Ron geopfert hatte, nachdem das Ministerium angegriffen wurde, nachdem Remus seinen Schwur gehalten hat, wir haben einfach nicht an so etwas banales Gedacht.“ Sinnierte Ginny. „Es waren ja auch zwei harte Monate, für jeden von uns, wir haben gute Freunde verloren, ich wurde von einer dunklen Kreatur infiziert, ich hätte in den ersten Tagen selbst nicht sagen können ob ich weiterleben will nachdem ich das gesehen habe.“ Kam es von Harry.

Sofort war Ginny wieder hellwach. „Harry James Potter, habe ich dir nicht gesagt, dass...“ „Ich sagte in den ersten Tagen, bevor wir Gewissheit hatten, als ich auf einem Einzelzimmer lag, bewacht von einem dutzend Auroren. Bevor wir wußten, dass ich nicht gefährlich bin. Gin ich weiß du hättest selbst ein Dasein als Vampir in Kauf genommen aber ich hätte es nicht getan, ich hätte dich niemals verwandelt. Es wäre ein verfluchtes Leben gewesen und im Nachhinein hätte ich mich dafür gehaßt wenn ich es getan hätte. Ich wußte früher oder später hättest du mich so weit gebracht das zu vergessen, ich wollte und will dich nicht verlieren, niemals. Aber bevor du zu einem verfluchten Leben verdammt wirst, bevor du etwas tust was niemals wieder rückgängig gemacht werden kann, ich hätte Selbstmord begangen. Zu unserem Glück wollte ich gewissheit, eine Bestätigung das richtige zu tun. Als der Bericht dann kam war es als würde ich das erste mal wieder Atmen, du kannst dir nicht vorstellen was diese paar Tage für mich bedeuteten.“

„Oh doch, das kenn ich nur zu gut. Schließlich hast du mich nach Dumbledores Beerdigung sitzen gelassen, wolltest mich schützen. Was glaubst was ich in dieser Woche getan habe? Zuerst habe ich dir die Schuld daran gegeben das alles auseinandergebrochen ist, das Ron sein Leben riskiert, meine beste Freundin ihr Leben riskiert, das DU wahrscheinlich getötet wirst, dann kamen die Selbstzweifel, ich fragte mich wieso du es getan hast, war ich nicht gut genug? War ich zu schwach? Sollte es einfach nicht sein? Schließlich, in der Nacht bevor du kamst war ich der Überzeugung das es nicht an uns sondern an der Zeit lag, das wir in der Zukunft glücklich werden würden, in einer Zukunft ohne Voldemort, ohne Krieg. Ich war soweit das ich diese Zukunft so sehr herbeisehnte das ich es beenden wollte, das mir alles andere egal wurde. In der Nacht als du kamst hatte ich das Fenster schon offen, ich hätte alles geopfert nur damit wir zusammen sein können!“

Denn letzten Teilsatz hatte sie so laut geschrieen, dass Harrys Gesichtzüge endgültig entglitten, vor

Schock, Angst, Angst vor dem Verlust. Hermine sah aus als ob sie gerade ein Gespenst gesehen hätte und brauchte fast fünf Minuten um sich wieder zu fassen. Harry brauchte sogar noch länger.

„Ich, ich hatte keine...“

„Natürlich hattest du sie nicht, du hast nie mitbekommen wie ich dir hinterhergesehen habe, nicht nach der Kammer des Schreckens als du auf der Jagd nach Sirius warst, nicht während des Trimagischen Turniers als du nur Augen für CHANG hattest! Nicht im fünften Jahr als du die DA geleitet hast, in deinem sechsten Jahr dann muss dir endlich ein Licht aufgegangen sein, hast du eine Ahnung was ich während der ersten 5 Jahre durchstehen mußte? Und als du mich dann, nach wenigen Monaten wieder verlassen hast brach für mich eine Welt zusammen, eine Welt die ich langsam wieder aufbauen mußte. Eine Welt die ohne dich nicht mehr überleben könnte.“

Jetzt klappte Harry endgültig der Mund auf. „Und wenn du es wagen solltest diesen Krieg nicht zu überleben Harry James Potter, laß dir eins gesagt sein, Ich würde dir im Himmel kräftig in den Arsch treten also denk nicht mal dran.“

Und mit diesen Worten überbrückte de Rothaarige, die letzten Zentimeter zwischen ihren Sesseln und verlieh ihren Worten mehr als deutlich Nachdruck. Hermine flüchtete grinsend aus der Bibliothek, die beiden würden erst einmal viel Zeit für sich brauchen.

Keine 5 Minuten später gefror ihr Lächeln zu Eis, 2 Monate hatte sie es geschafft ihm aus dem Weg zu gehen, zwei Monate in denen sie sich immer noch nicht klar darüber war ob sie ihn lieben oder hassen sollte und nun stand er wie aus dem Boden gewachsen im Flur. Die blutrote Robe mit dem Durmstrang Wappen wirkte wie eine zweite Haut, man sah jeden einzelnen Muskel denn er sich durch jahrelanges Quidditch antrainiert hatte. „Hermine, wir müssen reden.“ Es war nichts unfreundliches in der Stimme und trotzdem wußte die junge Hexe, dass sie ihm diesmal nicht entkommen konnte.

Resigniert öffnete sie ihre Tür und pflanzte sich in den Sessel am Kamin. Der Durmstrang suchte sich einen Platz in gebührendem Sicherheitsabstand, vermutlich hatten ihm die Gryfindors von dem Angriff auf Lavender erzählt.

Über eine Minute lang sahen sich die beiden nur an, Krum verwirrt, verletzt, Hermine fast schon panisch. „Ich weiß es war nicht die beste Zeit zurückzukommen aber trotzdem, was verschweigst du mir? Warum verschwindest du seit ich hier aufgetaucht bin aus jedem Zimmer das ich betrete? Wechselst kein einziges Wort mit mir? Ich dachte wir wären Freunde.“

„Du willst wissen warum ich mich zurückziehe? Warum ich kaum noch mit jemandem ein Wort wechsle? Es ist einfach, weist du wie Ron gestorben ist?“

„Er hat einen Kelch oder so etwas gehoben und ist dabei gestorben, was ist dabei? Sicher es ist tragisch aber...“

„Du kennst nicht einmal die Hälfte davon. Zuerst einmal, es war der Becher von Helga Huffelpuff. Ein magisches Objekt dessen sich Voldemort bemächtigt hat und für seine Zwecke nutzte. Bei der Suche wurde ich lebensgefährlich verletzt und die einzige Rettung waren die noch intakten Kräfte des Kelchs.“

„Heilung für alle Wunden und Neutralisierung aller Gifte, ich kenne die Geschichte Hermine. Er starb also um dich zu retten?“

„Und damit wir eine Chance auf die anderen Objekte haben. Ich hätte an diesem Abend sterben sollen nicht Ron, ich sollte in seinem Grab liegen. Du weist wieso er das getan hat.“

„Nach Weinachten wußte es jeder im Schloß, genauso wie es Durmstrang wußte. Du liebtest ihn wirklich?“ „Ja, es wurde mir in den Ferien klar aber ich zögerte, so kam er mit einem anderen Mädchen zusammen, Lavender Brown.“

„Und von deinem Rachefeldzug sprechen sie heute noch.“ Ein flüchtiges Grinsen flog auf sein Gesicht. „Kurz vor Dumbledores Tod kamen wir zusammen, Rons Tod hat mir vor Augen geführt wie gefährlich es sein kann verliebt zu sein, ich habe Harry immer dafür gescholten was er Ginny angetan hat in den Ferien, bis zu diesem Abend.“

„Kurz gesagt, du hast Angst das noch jemand für dich sterben würde?“

Hermine nickte.

„Du hast Angst, dass jemand bestimmtes für dich sterben würde?“

Sie nickte erneut.

„Du hast Angst, dass ich für dich sterben würde?“

Tränen liefen ihr über die Wangen aber sie nickte.

„Dann laß dir eins gesagt sein, Hermine Jane Granger, was auch immer kommt soll kommen, was auch immer getan werden muss, muss getan werden. Du hast es in der Hand, du mußt für dich selbst entscheiden ob du es tun willst oder nicht. Ich tue ebenfalls, was ich tun muss.“

Und mit diesen Worten erhob er sich.

Sie wußte was sie zu tun hatte, noch bevor Krum auch nur die Klinge berühren konnte hatte sie sich entschieden. „Viktor...“

tbc

So letzte Chance das Pairing zu verändern :)

Noch ist alles offen aber mit dem nächsten Kapitel werd ich mich festlegen müssen.

Also Kommentare, Meinungen, Vorschläge und auch die ein oder andere Kritik sind wie immer willkommen. Ist zwar etwas kürzer als die letzten Chaps aber ich hoffe ihr nehmt mir das nicht übel.

Bis zum nächsten Chap:

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 14 Mit Blut vergolten:

So, nach 2 Chaps bei turn back time wurde es mal wieder Zeit auch hier weiter zu schreiben. Wir kommen den Endkampf immer näher und es wird ab jetzt viel Blut fließen, auf beiden Seiten.

Was das HG/VK Pairing angeht, lasst euch überraschen, es ist ab jetzt in jedem Chap Charakter Tode geben und die Story wird noch stärker in Richtung Dark gehen.

Was die Vampir Problematik angeht, ich bezweifle stark, dass die Gesellschaft Harry nach diesem Kampf je wieder akzeptieren wird, sie werden ihn als Held verehren ja aber sie werden ihn nie wieder akzeptieren.

So und nun viel Spass mit dem vierzehnten Chap.

LG

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 14 Mit Blut vergolten:

Sie wusste was sie zu tun hatte, noch bevor Krum auch nur die Klinge berühren konnte hatte sie sich entschieden. „Viktor, warte...“ Der schwarzhaarige wirbelte so schnell herum, dass er einige Blätter vom Schreibtisch fegte.

„Ich, du, du hast Recht, ich sollte mich nicht verkriechen, nicht so, Ron hatte etwas besonderes, dass vermutlich nie zurückkommt aber er hätte das nicht gewollt. Ich sollte weiterkämpfen, jetzt wo wir so nahe am Ziel sind, jetzt wo wir die Chance haben diesen Bastard endgültig in die Hölle zu schicken...“

„Und wir werden ihn zur Hölle schicken, ein für alle mal. Und wenn dieser Krieg zu Ende ist, wenn wir denn Frieden haben denn wir uns verdient haben, werden wir trauern wie es sie alle verdient haben, jeder einzelne. Ich und jeder einzelne der Söhne von Durmstrang würde alles für den Frieden geben sonst wären wir es nicht wert diese Umhänge zu tragen. Wenn es nötig wird wissen wir was zu tun ist...“

„NEIN, denke nicht einmal daran, nicht nach Ron, nicht auch noch du.“

„Also hatte ich recht nicht wahr, da ist mehr als nur Freundschaft oder?“

„Ich weis es nicht Viktor, ich weis wirklich nicht mehr was das ist, es ist... Ach verdammt, pass auf dich auf ja? Wenn du stirbst, ich weis nicht ob ich das verkraften würde.“

Der Schwarzhaarige nickte knapp, er lies sich zwar nichts anmerken aber innerlich brodelte es in ihm, 3 Jahre, 3 verdammte Jahre hatte er auf ein Zeichen gewartet, 3 Jahre hatte er alles getan um sich abzulenken und trotzdem hatte er immer wieder zurück gedacht an diese letzte Nacht vor dem Irrgarten, die Nacht bevor die Welt wie sie alle gekannt hatten zusammengebrochen war. Als er dann erfahren hatten was in England vor sich ging, als die Nachricht von Fleur gekommen war, hatte er keine Sekunde gezögert, all die Jahre war er wie ein Held empfangen worden bevor er auch nur einen Finger gerührt hatte, er hatte diesen Rummel immer gehasst aber diesmal wünschte er sich diesen Status zurück. Die Gelegenheit war einfach zu gut, trotz der Umstände, trotz des Krieges, auch Durmstrang hatte bereits Verluste gehabt, längst hatten die Todesser auf dem Kontinent rekrutiert, längst war es ein Europäischer Krieg geworden. Die Gelegenheit war einfach zu gut und diesmal würde er seine Chance nutzen, diesmal würde ihm kein Ronald Billius Weasley dazwischenfunken, die Tornados hatten nach dem Krieg bestimmt Bedarf an einem guten Sucher, spätestens seit der Vorgänger im Ministerium gestorben war, unter den Schwarzkutten. Es würde nicht mehr lange dauern dann würde sich das erfüllen worauf er seit 3 Jahren gehofft hatte und diesmal würde ihm keiner dazwischenfunken.

Zu diesem Zeitpunkt wusste er noch nicht was sie alle noch erwarten würde...

Zeitgleich in der Bibliothek:

Fast 10 Minuten sagte keiner von ihnen ein Wort, sie sahen sich einfach nur an, genossen diesen Moment der Ruhe, diese Ruhe die sie seit Wochen nicht mehr gespürt hatten. Keinem von beiden fiel der goldene Kelch auf der zerbrochen auf dem Tisch stand, keiner wußte was sie gerade getan hatten. Schließlich

durchbrach Ginny die Stille, die sich wie ein Tuch im Raum ausgebreitet hatte.

„Tu mir das nie mehr an Harry, nie mehr hörst du? Ich, ich könnte es nicht noch mal überleben.“

„Glaubst du wirklich nach all dem was passiert ist, nach all dem was wir in den letzten Monaten durchgestanden haben würde ich das noch können? Ich liebe dich Ginerva Molly Weasley und daran wird sich auch nie etwas ändern.“

„Ich liebe dich auch, ich habe dich immer schon geliebt, seit unserer ersten Begegnung...“ Der Rest ihres Satzes ging in einen Schrei über der ohne den Stillezauber auf der Bibliothek mit Sicherheit das ganze Schloß aufgeweckt hätte. Fassungslos starrte die Rothaarige auf den Kelch, er war in einer gezackten Linie genau in der Mitte durchgebrochen und strahlte trotzdem als sei er gerade erst gegossen worden.

„Waren wir das? Bei Merlin wir, wir...“

„Wir haben einen Horkrux zerstört jep, ich wußte das es durch Liebe funktionieren würde aber das es so einfach geht? Wir haben einen der letzten 3 Horkruxe zerstört.“

Diese Nacht würde keiner der beiden so schnell vergessen, auch wenn beide zu entkräftet für ‚weitere Aktivitäten‘ waren. Die Zerstörung des Horkruxes hinterlies ein anhaltendes Glücksgefühl, vorbei waren die Sorgen des Vampirismus, vorbei die Ängste um die Zukunft, zumindest für den Moment. Sie hatten Voldemort ein weiteres mal ein Schnippchen geschlagen und sie würden weiterkämpfen bis zur Entscheidung, bis auch der letzte Horkrux vernichtet war.

Am nächsten Morgen waren alle relativ früh auf, die Gerüchte der letzten Nacht hatten sich bereits verbreitet, die Zerstörung des Horkruxes und auch die Entwarnung aus der Medizinischen Abteilung hatte inzwischen die Runde gemacht. Das erste mal seit fast zwei Wochen wurde die Stimmung durch nichts getrübt, am Frühstückstisch wurde soviel gelacht wie schon lange nicht mehr, selbst die sonst so verschlossenen Durmstrangs beteiligten sich an den Konversationen der anderen. Tonks sah das erste mal seit Remus Tod nicht mehr so abgeschlaft aus und sie hatte sich sogar das Haar wieder etwas ins Rosa gefärbt, nicht so grell wie früher aber mit der Zeit würden auch diese Wunden heilen.

Die Tische waren schon voll besetzt und die ersten wollten sich gerade wieder erheben als mit einem lauten ‚Plopp‘ mitten in der Halle 3 nur allzu bekannte Hauselfen auftauchten. Dobby und Winky stützten Kreacher der aus rund einem dutzend Wunden blutete, auch die andern beiden hatten einige Schrammen abbekommen, konnten sich aber noch auf den Beinen halten.

Sofort sprangen einige Beauxbatons auf und rannten in den provisorischen Krankenflügel während Kreacher irgend etwas vor sich hin murmelte.

Dobby war es schließlich der das Wort ergriff, „Master Harry Sir, wir haben etwas gefunden. Unten in den grünen Landen haben wir ein kleines Dorf gefunden von dem eine starke Aura dunkler Magie ausging. man nennt es Godrics Hollow Sir und dort wurde einer der 6 Schlüssel versteckt.“ Harry entgleisten die Gesichtszüge, natürlich hatte er an die Möglichkeit Gedacht aber es jetzt in der Realität zu erleben, Godrics Hollow, der Geburtsort seines Vaters, der Todesort seiner Eltern, ein Denkmal für den Sieg gegen Voldemort. Natürlich hatte es den dunklen Lord gereizt dort einen Horkrux zu verstecken, dort würde man ihn am wenigsten vermuten. „Was ist danach geschehen? Wieso ist Kreacher...“ „Todesser Sir, mindestens ein dutzend bewachten den Eingang. Wir wollten nur auskundschaften doch sie haben uns entdeckt bevor wir verschwinden konnten, ein Klingenfluch traf Kreacher kurz bevor wir hierher kamen.“ Harry fluchte lauthals, bei einem Menschen bedeutete der Klingenfluch eine ernste aber nicht unbedingte Lebensgefahr, bei einem Hauselfen jedoch war er gleichbedeutend mit dem Avada Kedavra.

„Gut Gentleman, sie wissen was sie zu tun haben, Viktor nimm dir 20 deiner besten Männer, Fleur nimm deine besten Heilerinnen mit, mein Team zu mir, der Rest haltet die Augen offen, ich will stündlich Berichte durch einen Elfen.“

Keine Stunde später standen die Gruppen vor dem Hügel. nichts mehr erinnerte daran, dass es auch jugendliche waren die hier in den Kampf zogen, nichts mehr erinnerte an das nachsichtige Lächeln, jeder von ihnen trug einen schwarzen Kampfanzug, schmucklos bis auf einen goldenen Phönix auf dem Umhang, allesamt blickten sie grimmig in die Runde, wissend was sie erwartete, wissend das nicht alle wiederkommen würden. Sie kannten ihre Rolle, sie wussten was ihnen bevorstand.

Mit einem schlichten „Gute Jagd Gentleman.“ verschwand er als einer der ersten ins blaue.

Mit einem leisen Plopp tauchte er auf einem Dorfplatz wieder auf, Godrics Hollow war ein kleines

beschauliches Dorf, es war als ob die Zeit stehen geblieben wäre, die Häuser waren fast alle noch aus der viktorianischen Zeit, altmodische Gaslaternen erhellten den noch frühen morgen. Alles lag so friedlich dar, man konnte kaum glauben, dass hier in wenigen Minuten einer der wichtigsten Kämpfe des Widerstandes losbrechen würde. Inzwischen war auch der Rest der Gruppen aufgetaucht. Zuletzt erschien Dobby geräuschlos inmitten der halben Hundertschaft.

„ Gut, ihr kennt eure Aufgaben, haltet den Eingang solange wie möglich. Viktor solange wir da drin sind hast du das Kommando.“

Viktor nickte knapp und gab seinen Männern ein knappes Zeichen vorzurücken. Unter Führung von Dobby erreichten sie nach knapp 10 Minuten ein baufälliges Haus am Dorfrand. Eine kleine Plakette an der überwucherten Mauer bestätigte Harrys Vermutung.

„ Hier wurden am 31.10.1981 Lily und James Potter ermordet, wundervolle Menschen, liebende Eltern und treue Freunde. Möge ihre Tat nicht ungesühnt bleiben, möge ihr Vermächtnis weiter bestehen, möge die Dunkelheit niemals siegen.

Sirius Orion Black

1.11.1981.“

Er hatte es also wirklich getan, er hatte den Ort seiner größten Niederlage in ein Versteck seines Sieges verwandelt. Nun es wurde langsam Zeit das zu ändern.

Mit einem großen Schritt überstieg Harry die verfallene Mauer und wartete auf eine Reaktion, nichts geschah, kein Alarm erschallte, kein Fluch jagte auf ihn zu, keine Todesser stürmten aus der Ruine. Und genau das hatte er befürchtet.

Kingsley und Bill schlossen als erstes zu ihm auf, Hermine und Ginny nur eine Sekunde später, vorsichtig pirschten sie sich an die Ruine heran, auf das leiseste Zeichen von Geräuschen achtend.

Sie wussten, machten sie jetzt einen Fehler war alles umsonst, schafften es die Todesser mit dem Horkrux zu entkommen hatten sie kaum noch eine Chance die Wiederkehr des dunklen Lords zu verhindern.

Die Ruine des Potteranwesens lag groß und bedrohlich da, einst musste es ein wunderschönes Gebäude gewesen sein, bevor es Schauplatz des letzten Kampfes wurde, bevor der erste Krieg hier endete.

Dann tauchten sie auf, wie aus dem Schatten gewachsen standen sie plötzlich vor der Gruppe, 5 Mann in wehenden Umhängen, die Masken wurden silbern vom Mondlicht reflektiert.

„ Na endlich, dachte schon wir müssten die ganze verdammte Nacht hier draußen bleiben. Potter das ist deine letzte Chance, ergib dich und wir verschonen den Rest.“ Drang die Stimme von Fenrir Greyback dumpf hinter der Maske hervor.

Statt einer Antwort flogen die ersten Schocker auf die Gruppe der Todesser. Unter lautem Lachen prallten die Schocker einfach an den Umhängen ab. „ It's Showtime, keine Gefangenen meine Brüder!“ Knurrte Greyback angriffslustig und schon wurden sie mit Todesflüchen eingedeckt.

Einer nach dem anderen traten die Todesser aus der Desillusionierung, sie waren in die Falle gelaufen wie Vorschüler. Einige schafften es auszuweichen, Hermine, Ginny und Harry schafften es sogar ihre Flüche zurück zu reflektierten und streckten ihre Widersacher nieder. Nun aber waren sie hoffnungslos in der Unterzahl. Von den 50 Männern und Frauen standen noch knapp zwei Dutzend und die Todesser hatten mindestens drei Dutzend in Stellung.

Sie hatten nur noch eine Chance das hier zu überleben, mit einem diabolischen Lächeln richtete sich Harry wieder auf und steckte seinen Stab wieder weg, das würde er auf ‚seiner‘ Art regeln. Ginny und Hermine nickten entschlossen und drängten die Überlebenden zurück während Harry seine Wut mit voller Kraft wüten ließ.

Aus seinen Händen schienen Energieblitze zu schlagen, die Todesser versuchten den Zauber zu stoppen doch jeder Zauber, selbst der Todesfluch, verpuffte wirkungslos in einem Umkreis von gut einem halben Meter. Wenn die Narren es endlich merken würden war es längst zu spät. Diese Kraft hatte er bisher nur in der Theorie eingesetzt, zu entsetzlich war seine Wirkung, zu tief ging er in die schwarze Magie hinein, zu stark war die Macht, die Verführung. Doch heute hatte er keine andere Wahl...

Die Zeit schien still zu stellen, die Blitze wurden immer wilder, selbst Greyback bekam es jetzt mit der Angst zu tun, spätestens jetzt hatten sich alle Nackenhaare aufgestellt. Mit einem gleißenden Energieball schien die Erde zu beben, wer den Fehler gemacht hatte im Umkreis von zehn Metern zu stehen war nun zu Asche zerfallen. Diese Todesser hatten einen schnellen, schmerzlosen Tod, die anderen würden in wenigen Sekunden beneiden.

Mit einem letzten Knacken brach die Erde auf, jetzt würde der Spaß erst richtig losgehen.

Geschockt sahen die umstehenden wie in die Risse leben kam, aus jeder sprangen 3 bis 4 Skelette mit voller Kampfmontur und scharfen Zweihändern.

„Blut wird mit Blut vergolten, macht sie nieder ihr Krieger der Nacht.“ Seine Stimme war kalt, berechnend, ohne jedes Mitgefühl, er hatte nie so weit gehen wollen, doch sie hatten ihm keine andere Wahl gelassen, sie hatten sich ihren Tod selbst geschaffen, für jeden Toten war ein Skelett erschienen, für jeden Toten würde es zehn neue Tote geben.

Unaufhaltsam marschierte die Knochenarmee auf die Todesser zu, nichts konnte sie nun mehr aufhalten, kein Lähmer, kein Schocker, kein Todesfluch, keine Flammen. Die Schreie der Todesser nahm er schon gar nicht mehr war, sie hatten ihm alles genommen, jeden getötet der ihm wichtig war, nun würden sie ihre Rechnung bekommen, heute war der Zahltag.

Keine Minute dauerte das blutige Schlachten, kaum hatte der letzte Todesser sein Leben ausgehaucht verschwanden auch die Skelette, so lautlos wie sie erschienen waren.

Eine bleierne Stille war alles was zurück blieb, Rache für Sirius, für Dumbledore, für Ron, für alle die in diesem Kampf gestorben waren. Dieser Krieg forderte Blutopfer und jeder Kampf bezahlte diesen Tribut, Rache vergolten mit Blut.

„Worauf warten wir? Wir haben noch etwas zu erledigen kommt schon! Viktor ich brauch die Namen der Toten in einer Stunde.“ Meinte er nur kalt.

Hermine und Ginny schafften es als erstes ihren Schock abzuschütteln, Tonks, Bill und Kingsley kurz hinter ihnen, schließlich holte ihn auch der Rest ein, kein Wort wurde über das gerade geschehene gesprochen, doch das würde ein Nachspiel haben, ja es musste ein Nachspiel haben, Nekromantik war die letzte alternative, die schwärzeste der schwarzen Magiearten, immer noch spürte er wie jede Faser nach dieser Macht schrie, Macht war der erste Schritt in die Dunkelheit, Dunkelheit war der Weg zum Hass, Hass führte zu unsäglichem Leid. So war es und so würde es immer sein.

Mit aller Kraft schaffte er es schließlich das Verlangen zu unterdrücken, Okklumentik war nichts gegen diese Anstrengung, gegen diesen schier unmöglichen Kampf gegen den eigenen Körper.

Nach endlosen Minuten erreichten sie das Anwesen, das Erdgeschoss war erstaunlich gut erhalten, zu gut um es natürlich zu erklären. Sie alle spürten die Magische Kraft, die dunkle Macht die von diesem Ort ausging.

Die Wände waren verrußt aber immer noch schimmerte das helle weiß daraus hervor, hier waren Generationen von Potters herangewachsen, hier hatte der Aufstieg begonnen und hier war er auch beendet worden. Trotz der Zerstörung strahlte immer noch die Kraft der alten Linie aus diesem Haus, Voldemort mochte das Haus zerstört haben doch diese Macht konnte er nie brechen.

Schließlich erreichten sie die letzte Tür, die einzige unzerstörte Tür. Dunkel glänzte das Metall im Mondlicht und offenbarte ein Schlangenrelief als Dekoration. Diese Tür war definitiv erst nach der Zerstörung eingebaut worden. *Öffnet* hisste der schwarzhaarige kurz angebunden. Gehorsam schwang die Tür zur Seite und offenbarte eine Kammer aus schwarzem Marmor, kein Fenster erleuchtete den Raum, kein Loch in der Decke spendete Licht, nur eine einzige Fackel erleuchtete die Kammer und lies ein Medallion erkennen. Regulus war also gescheitert, vermutlich hatte ihn Voldemort deswegen ermordet und das Medallion dann später hierher gebracht.

Neville wollte schon losstürmen aber Harry hielt ihn zurück. Stattdessen griff er nach einem Teil der Decke und schmiss den Kiesel in Richtung Podest.

Der Boden brach einfach darunter hinweg.

„Denn Boden können wir also vergessen, so was habe ich erwartet. Einer von uns muss mit einem Schwebezauber hinfliegen und es holen.“ Kam es sachlich von ihm. „Das wäre nicht sein Stil, jedes Horkrux hatte 3 Hindernisse oder?“ Kam es nachdenklich von Hermine. „Natürlich ist es nicht so einfach, das Medallion wird mit Garantie eine tödliche Falle auslösen bricht aber gleichzeitig den Fluch vom Boden damit es nicht in die Tiefe fällt und damit zerstört wird.“

„Im Klartext, es muss sich wieder mal einer Opfern.“ Kam es sarkastisch von Bill. „Exakt, das ist der Sinn dieser Jagd, ein Opfer für ein Horkrux, ein Opfer für jeden Teilsieg. Das hatte Voldi von Anfang an geplant.“

Daraufhin legte sich eine tiefe Stille über die Kammer. Bis sich eine Stimme erhob, „dann geben wir ihm das Opfer, ich melde mich freiwillig.“

Tbc ;)

Kapitel 15 mit Blut bezahlt

Kapitel 15 Mit Blut bezahlt:

So da bin ich mal wieder, sorry das es so lange gedauert hat aber die Erinnerungen waren ganz schön schwierig zu schreiben.

Wir nähern uns allmählich dem Finale, auch wenn es noch einige Chaps dauern wird, ausgelegt ist diese Story auf 20 Kapitel +, ab jetzt wird es blutig werden, sehr blutig sogar, denn nicht nur die Horkruxe müssen mit Blut bezahlt werden, auch die Schlachten fordern ihre Opfer.

@ Alter Muggel, die Fehler sind korrigiert, danke für die Hilfe bei der Suche. Diese Fehler können sich einschleichen weil ich die Kapitel nicht am Stück schreibe sondern sie erst am Ende zusammensetze, außerdem schreibe ich bis heute ohne Beta was auch die immer wieder auftretenden Rechtschreibfehler erklärt.

@ Mustang, wie gesagt an diese Cliffs solltest du dich gewöhnen. Die Story wird noch einige Wochen dauern und wie gesagt wird es kaum noch ruhige Momente geben.

@ Antares, Tonks ist kein schlechter Gedanke, ich habe lange zwischen drei Personen geschwankt aber mich schließlich für eine Überraschung entschieden :) Die genauen Gründe des Warums werden in diesem Kapitel auch noch behandelt. Ähnlich wie bei Lupin wird es sehr tragisch also holt schon mal eure Taschentücher raus.

Außerdem was noch nicht ist kann durchaus noch werden (cliff, cliff und nochmal cliff :))

Nun geht es aber weiter mit Kapitel 15 viel Spaß dabei.

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten.

Daraufhin legte sich eine tiefe Stille über die Kammer. Bis sich eine Stimme erhob, „dann geben wir ihm das Opfer, ich melde mich freiwillig.“

8 Augenpaare wirbelten herum und starrten auf den Sprecher. Kingsley Shakelbolt blickte entschlossen, kein zögern lag in seiner Stimme, er war Auror und er würde alles tun um diesen Krieg zu beenden.

„Kingsley nein verdammt noch mal, es gibt immer eine alternative!“ Kam es keuchend von Tonks, der Schock hatte sie noch stärker als alle anderen.

Kingsley, ihr Mentor, seit Jahren waren sie gute Freunde, eigentlich schon seit Hogwarts, Kingsley war es gewesen der ihr Potential entdeckt hatte, Kingsley hatte sie überzeugt Aurorin zu werden und Kingsley war es auch gewesen der sie in den Orden eingeführt hatte. Und jetzt wollte er einfach alles wegschmeißen? Sicher er hatte keine Familie aber trotzdem...

„Nymphadora, ich sage das jetzt nur ein mal, die einzige alternative wäre die Aufgabe, wir können ja auch gleich zu Voldemort gehen und ihm unsere Kapitulation aushändigen. Er wird uns sowieso töten so oder so und ich persönlich würde lieber im Kampf sterben als exekutiert zu werden. Einer muss es tun und es ist nur fair wenn sich jemand opfert.“

Seine Stimme war kalt wie stahl, nichts erinnerte mehr an den freundlichen Auror aus dem Hintergrund. Diese Stimme hatte eine absolute Endgültigkeit.

„Dann sag mir nur eins Kings, wieso? Wieso willst du dein Leben einfach so wegschmeißen? Wir brauchen jeden Auror im Endkampf.“ Kam es zögernd von der jungen Aurorin.

„Wieso? Hast du dich nie gefragt wieso ich keine Bilder auf meinen Schreibtisch habe? Wieso ich meistens der letzte im Büro und am ersten Morgen der erste war? Ganz einfach, die Arbeit war alles was ich noch hatte, die Jagd nach Voldemort und seinen Anhängern war alles was mein Leben ausgefüllt hat, nachdem was er mir angetan hat. Es ist zu spät das jetzt noch zu erklären, was getan werden muss, muss getan werden.“ Und mit diesen Worten beschwor der Auror eine kleine Holzschale, nicht so edel wie bei Dumbledore und absolut schmucklos. „Ihr werdet es verstehen wenn die Zeit gekommen ist, also was ist jetzt wollen wir hier Wurzeln schlagen?“

Harry nickte knapp und rollte seine Ärmel zurück. Tonks sah aus als ob sie widersprechen wollte aber schließlich trat auch sie einen Schritt zurück. „Was auch immer passiert, wir werden das hier zusammen durchstehen. Wenn es möglich ist werden wir das Opfer vermeiden.“ „Wir wissen alle dass es nicht

vermieden werden kann Harry, das ist alles sein Plan. Wir sind so weit gekommen und wir werden jetzt nicht einfach aufgeben, ihr werdet diesen Bastard in den Arsch treten das weis ich. Tut es einfach bevor noch mehr Todesser auftauchen.“ Mit einem Schnippen hob der Schwarzhaarige Kingsley in die Luft, es waren nur 5 Meter doch die Sekunden schienen sich ewig zu dehnen, nach endlosen Sekunden erreichten der Auror schließlich das kleine Podest auf der das Medallion platziert worden war. Entschlossen fischte er es vom kalten Stein.

Die Reaktion folgte sofort, in den Wänden öffnete sich Geheimfächer und mit einem leisen Sirren flogen 4 Todesflüche gleichzeitig auf den Auror. In einem Sekundenbruchteil ließ Kingsley das Medallion fallen, sein Gesicht zeigte keine Furcht, er lächelte, er hatte diesen Tod herbeigesehnt seit er damals nach England gekommen war, vor über 15 Jahren, auf den Höhepunkt von Voldemorts Macht. Anders als erwartet splitterte der Fußboden wie zuvor beim Stein. Es dauerte fast 2 Minuten bis man ein leises Scheppern von Metall auf Stein hörte, augenblicklich veränderte sich die Magische Aura in die Neutralität, der vierte Horkrux war vernichtet, mit Blut bezahlt.

Wortlos ließen sie Kingsleys Leichnam zwischen sich schweben, ein für alle mal verschlossen sie die Kammer, nie wieder sollte jemand das Andenken an diese Katastrophe stören, nie wieder würde diese Kammer für schwarze Rituale genutzt werden.

Auf dem Schlachtfeld hatten die Medimagier inzwischen ihre Arbeit beendet, die Leichen waren verschwunden und auch die meisten Verletzten waren mit Portschlüsseln bereits abtransportiert worden, die wenigen Leicht bis unverletzten blickten voller Zorn auf das Feld welches so vielen von ihnen zum Grab geworden war.

„Viktor wie sieht es aus?“ „30 Tote, 12 Verletzte, 7 davon schwer. Bei den Todessern keine Überlebenden, wir haben 40 Leichen gefunden, oder das was von ihnen übrig war.“ „Verbrennt die Todesser, wir geben denen nicht die Genugtuung sie als Märtyrer hinzustellen. Unsere Leute bekommen ein ordentliches Begräbnis, besorg mir eine Aufstellung der Familien. Die Benachrichtigungen übernehme ich selbst.“ „Natürlich, 15 Familien aus Durmstrang, 10 Familien aus Hogwarts, 5 aus Beauxbatons. Und wir hatten noch verdammt Glück, ohne die Umhänge hätten wir das nicht überlebt.“

„Hätten wir auch so nicht, das Training wird verdoppelt und bring deinen Leuten auch die dunklen Künste wenn sie sie noch nicht beherrschen, das darf nicht noch einmal vorkommen.“ Viktor nickte nur knapp bevor er das Thema ansprach was Harry bereits befürchtet hatte. „Dieser letzte Angriff, welche Magie war das?“ „Es gibt nur eine Magieform die Skelette benutzt Viktor, es war notwendig sonst wären die Verluste noch wesentlich heftiger gewesen.“ „Dann war es also wirklich Nekromantik, beeindruckend wirklich. Nichteinmal unser Lehrer für die dunklen Künste beherrschte diese Magieform. Ist vielleicht auch besser so. Wie oft musstest du sie schon?“

„Das erste Mal heute Nacht und wenn es nach mir geht war es auch das letzte mal, Nekromantik ist nicht ohne Grund fast ausgestorben. Ich glaube außer Voldemort würde sie niemand ohne bedenken einsetzen können. Niemand mit auch dem letzten bisschen Gewissen könnte das. Nekromantik ist die dunkelste der dunklen Magieformen, es hat fast 10 Minuten gedauert bis ich das Verlangen nach Macht unterdrücken konnte.“

„Dann hoffen wir, dass es nie wieder dazu kommt. Wir müssen vorsichtiger sein wenn wir gegen diese Verrückten kämpfen.“ „Mehr als das, wir müssen nicht nur vorsichtig sein wir müssen sie überraschen. Wir brauchen Methoden die ihnen den Wind aus den Segeln nehmen. Kurz gesagt nur Magie reicht nicht mehr.“ Und mit diesen Worten drehte er sich der versammelten Menge zu, von den 50 stolzen Kämpfern standen noch 12 mehr oder weniger unverletzt. Mit einem einfachen „Es gibt hier nichts mehr zu tun.“ Verschwand er in Richtung Gryfindor Castle.

Das Schloss lag verlassen da, niemand feierte ihren Triumph, niemand wartete auf die Nachzügler. Zu tief saß der Schock, zu tief war nun der Hass verwurzelt, auf die Todesser, auf die dunkle Seite. Vor dieser Nacht war es ein Kampf der Philosophien gewesen, gut gegen böse, Licht gegen Dunkelheit, seit heute Nacht war es etwas persönliches, ab dieser Nacht würde es keine Gnade mehr geben, auf keiner Seite. In Abständen von Sekundenbruchteilen kamen auch die anderen zurück, kein Lächeln zierte ihre Gesichter, keine Gnade funkelte mehr in ihren Augen.

„Versammlung in einer Stunde, schmeißt alle aus den Betten.“ Meinte der schwarzhaarige knapp. Es würde sich sowieso herumsprechen und er hatte keine Lust die ganze Nacht hundertmal zu erzählen, davor

hatte er allerdings noch etwas zu erledigen, er musste einfach wissen wieso Kingsley das getan hatte, wieso ausgerechnet er sich geopfert hatte.

Sicher, er hatte ihn nie gut gekannt aber er war stets auf der richtigen Seite gewesen, seit der Orden sich neu gegründet hatte war er dabei gewesen.

Das Denkarium in der Mitte des Raums platzierend wartete er auf die anderen, Ginny war nach einigen Minuten die erste, sie wirkte abgeschlafft, kraftlos. Nichts erinnerte mehr an das mutige, energiegeladene Mädchen in das er sich vor knapp einem Jahr verliebt hatte.

Tonks schleppte sich mehr oder weniger in den Raum, Hermine und Krumm als mögliche Stützen hinter sich.

Einzig Neville und Luna schienen sich einigermaßen gefangen zu haben, oder aber sie versteckten ihre Trauer besser als der Rest.

„Ihr wisst wieso wir heute hier sind, wieder forderten die Horkruxen ein Blutopfer, wieder forderten sie ein Menschenleben. Heute Abend opferte sich Kingsley Shakelbolt für die größere Sache, durch sein Opfer konnten wir das vierte Horkrux zerstören. Das vorletzte Objekt vor unserem Großangriff. Es ist nur Recht und Billig das wir seinen letzten Wunsch akzeptieren, kurz vor seinem Tod überreichte er mir dieses Denkarium. Wenn es jemanden hier gibt der sich das nicht antun will der möge sich nun erheben.“

Keiner erhob sich, alle Blicke waren nun auf die schmucklose Holzschale gerichtet. Grimmig murmelte Harry „Video Maximum“ und über dem Denkarium bildete sich eine weiße Wolke die sich zu einem Bild verdichtete.

Es war ein kleines Büro, schmucklos, keine Bilder hingen an den Wänden, nur eine kleine Uhr war mit einigen Sternen verschönert worden. Shakelbolt starrte Gedankenverloren in die ‚Kamera‘ bevor sich sein Blick klärte.

„Meine Freunde, wenn ihr dies seht bin ich bei der Suche nach den Horkruxen zurückgeblieben. Dora, ich weiß das du es nicht gebilligt hast das ich mich opfere aber ihr müsst auch meine Position verstehen. Die Jagd nach den Todessern und speziell Voldemort war meine letzte große Aufgabe im Leben, die letzte Aufgabe die mich von meinen Ahnen trennte. Harry ich denke niemand außer dir könnte das nachvollziehen, es gibt Schicksale und das meinige war es euch bis zu meinem Tod zu unterstützen. Deswegen opferte ich mich, deswegen habe ich ‚mein leben weggeworfen‘ wie du es formulieren würdest Dora. Ihr werdet es verstehen wenn ihr es gesehen habt.

Zu meinem Nachlass ist folgendes zu sagen:

Alle meine Besitztümer gehen an den Orden des Phönix, in der Hoffnung das sie ihm im Kampf gegen die dunklen Mächten hilfreich sind. Mein Titel als Warlord des Tscheki Stammes erlischt mit meinem Tod, dieses Denkarium soll nach Vollstreckung des Testaments zerstört werden.

Euch allen noch ein schönes Leben und mögen die Ahnen immer auf euch herunterlächeln.

Eschtu „Kingsley“ Shakelbolt, letzter Warlord und Überlebender des Tscheki Stammes.“

Das Bild verblasste wieder aber bevor sich der Schock ausbreiten konnte schärfte sich das Bild auch schon wieder.

Sie befanden sich in einem kleinen Dorf, nach den Pflanzen zu schließen irgendwo in Afrika. Ein deutlich jüngerer Kingsley, er konnte gerade erst dem Hogwartsalter entwachsen sein. Verließ das Dorf um zu Jagen. Es war keine hundert Meter gegangen als es laut ploppte. Gut zwei dutzend Männer in schwarzen Umhängen waren vor dem Eingang des Dorfes erschienen.

Ein groß gewachsener Mann mit kahlem Kopf und goldenen Ring an der Hand stellte sich den Männern mit einem großen Stab entgegen. „Ihr seid hier nicht willkommen Dämonen. Dies ist ein Dorf der Neutralität.“

„Dämonen? Endlich mal einer der wirklich Angst vor uns hat, los Jungs zeigt denen mal wie Recht sie damit haben, lasst keinen am Leben, nehmt alles mit das wir brauchen könnten. Stammesartefakte sind auf dem Markt Unsummen wert.“

Unter lautem Grölen begannen die Männer das Dorf in Brand zu stecken, sie töteten jeden, die Männer, die Frauen und auch die Kinder, die meisten verteidigten sich mit Bögen oder auch nur mit Steinmessern oder gar grob geschnitzten Stöcken. Es war ein Massaker, an Zauberern und Muggeln gleichermaßen. Zuletzt stand nur noch der Anführer des Stamms, wutentbrannt rammte er seinen Stock in den Boden. „Dies war eure letzte Schändung, euer letztes Morden, ich werde dafür sorgen!“

Nun begann ein Kampf wie ihn Harry noch nie gesehen hatte, vom Stab sah man nur noch Schemen, immer wieder brachen Flüche in den unterschiedlichsten Farben heraus doch mehr Plünderer wurden durch den Stab niedergestreckt. Fast 5 Minuten wütete er durch die Plünderer bis man einen Schuss hörte, einer der letzten hatte es geschafft eine Pistole zu ziehen und hatte den alten Mann im Bein getroffen. KNALL, der zweite Schuss ging in den Bauch, KNALL, der dritte traf das andere Bein. „Lasst ihn liegen hier gibt es nichts mehr zu tun, wie viel haben wir?“ „Einige Totems, 6 Stäbe und ein paar Waffen.“ „Besser als nichts los Leute wir verschwinden bevor die Patroulie kommt.“

Das Bild flog zurück auf den jungen Kingsley, welcher sich immer noch ängstlich ins Gebüsch drückte. Und mit dieser Einstellung verschwamm das Bild erneut.

Als es sich wieder klärte befanden sie sich in einem Warteraum.

Diesmal war Kingsley kaum älter, die Erinnerung konnte keine 2 Monate später aufgenommen worden sein, gekleidet war er in eine zerschlissene rote Robe aber trotzdem wirkte er würdevoll wie er auf etwas wartete. „Mister Shakelbolt bitte.“ Drang es aus einem Lautsprecher, es ging zu wie auf einem Muggelamt, nur die Klientel war natürlich anders. Es war das gleiche Büro in dem die erste Aufzeichnung aufgenommen worden war, nur hingen diesmal Bilder an den Wänden, Bilder einer lächelnden Familie, aufgenommen irgendwo in Afrika.

Hinter dem Schreibtisch saß ein alter Afrikaner, sein Bart hing bereits bis zum Gürtel und seine Augen funkelten belustigt, man hätte fast von einem Afrikanischen Dumbledore sprechen können.

Was nun folgte war ein wildes Geschnatter mit Klicklauten und wilden Gesten, offenbar ging es um die Bilder an der Wand. Nach fast zehn Minuten sprach Kingsley dann in einem gebrochenen Englisch. „Das ist Vergangenheit weiser Alter. Meine Familie ist Vergangenheit.“ „Und heißt es etwa nicht wir sollen unsere Ahnen ehren? Heißt es etwa nicht, dass unsere Vergangenheit ein Teil von uns selbst ist Eschtu?“ Kingsley entgleiste bei diesem Namen das Gesicht. „Mein Name ist ebenso Vergangenheit wie meine Kindheit, ich habe keinen Namen mehr.“ Zischte er gefährlich.

„Ich verstehe ja, dass du wütend bist, wer wäre das nicht? Es war barbarisch ja aber sind wir besser wenn wir die richten die uns richten wollen? Es gibt schlimmere Dinge als den Tod, dass solltest du besser wissen als wir alle. Rache ist der erste Schritt in die dunklen Künste, du musst lernen dich zu kontrollieren. Rache führt zu Hass, Hass führt zu Wut, Wut ist der Schlüssel zur schwarzen Magie. Bedenke das stets.“

„Wenn es mir die Macht gibt mich zu rächen? Wenn es mir hilft diese Bastarde zu morden? WAS SOLL DARAN SCHLECHT SEIN!“ „ESCHTU! Du bist Warlord! Du wirst mehr in deinem Leben erreichen als bloße Rache! Dein Schicksal ist vorherbestimmt, du warst von vornherein bestimmt dieses Massaker zu überleben.“

„Ah und woher wollt ihr das wissen? Haben euch die ‚Ahnen‘ ein Zeichen gesandt?“ „Mehr als das Eschtu, vor nicht einmal 2 Jahren ist der Krieg hier beendet worden. Doch es gibt Menschen welche die Wahrheit kennen, die Wissen, dass das böse nicht besiegt ist. Es ist deine Bestimmung ihnen zu helfen. Nur so kannst du deinen inneren Dämon besiegen und zu den Ahnen aufsteigen. Setz dich mit Albus Dumbledore in Verbindung, er wird dir helfen können. Dies ist deine Aufgabe junger Prinz, hilf ihnen so gut es geht und bekämpfe die Dunkelheit um deine eigene Dunkelheit zu besiegen. Nicht unsere Herkunft sondern unsere Taten machen uns zu dem der wir sind.“

Das Bild verschwamm wieder, diesmal endgültig.

Tbc

So kein Cliff diesmal, wird wohl ne Ausnahme bleiben^^

Leider geht es hier auch erst wieder in zwei Wochen weiter da nun "Turn Back Time" wieder dran ist. Ich versuch mich zu beeilen aber vor den zwei Wochen wird es wohl nichts werden.

Also bis dahin:

Ron0903

PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 16 Die Stränge laufen zusammen:

Kapitel 16 Die Stränge laufen zusammen:

Es geht dem Ende entgegen, ursprünglich auf 20 Kapitel ausgelegt werden es wohl doch ,nur' 19 Chaps + Epilog werden. Leser von ,turn back time' werden deswegen auch schon bald in den Genuss von wöchentlichen Updates kommen :)

So genug der Vorrede, Vorhang auf für Kapitel 16 :)

Fast fünf Minuten herrschte absolute Stille in der Runde, der Schock saß tiefer als je zuvor. Die Frage hing für alle greifbar im Raum doch niemand wagte es darüber nachzudenken. Niemand wollte über die Frage des warum nachdenken, warum Kingsley ihnen nie etwas erzählt hatte, warum der stille Afrikaner es all die Jahre in sich hineingefressen hatte. Allmählich kam die Erkenntnis, er hatte das schon lange geplant, viel länger als er schon mit auf der Jagd war, er hatte sterben wollen, er hatte mit seinem Leben bereits seit Wochen abgeschlossen.

Harry war der erste der sich erhob. „Er hätte nicht gewollt dass wir um ihn trauern, nicht bevor wir unseren Auftrag erledigt haben. Wir müssen den fünften Horkrux zerstören bevor wir diesen verdamnten Krieg beenden können! Kingsley ist nicht umsonst gestorben, Charly ist nicht umsonst gestorben, Ron nicht, Dumbledore nicht, Sirius nicht, sie alle sind gestorben um uns soweit zu bringen, in diese Position. Wir können diesen Krieg ein für alle mal beenden, wenn wir das nicht tun wird der Krieg ewig dauern und es werden noch hunderte sterben, wir müssen den Krieg beenden solange wir es noch können. SIE SIND NICHT UMSONST GESTORBEN!“

„Und was sollen wir jetzt tun? Durch England streifen und die Todesser fragen , Hey habt ihr irgendwo einen Teil der Seele eures Bosses versteckt?“ kam es niedergeschlagen von Hermine. „Es gibt einen Ort mit großer Bedeutung für Voldemorts Leben, denn Ort an dem er seine Macht erlangte. Wir müssen nach Albanien. Ich schätze dort hat er den fünften Horkrux versteckt.“ „Toll, wirklich toll, Albanien ist wie groß?“ „Etwa so groß wie Irland, wir brauchen Monate um das zu durchkämmen und das auch nur wenn wir eine ganze Hundertschaft mitnehmen die da ungefähr so auffallen wird wie ein schwarzes Schaff in einer Wollherde.“ Kam es von Viktor. „Und was schlägt ihr vor? Sollen wir hier warten bis uns Voldemort herausfordert und uns dann abschlachten lassen?“ „Nein, wie wäre es wenn wir dorthin Leute schicken die dort aufgewachsen sind? Die sich dort auskennen, die sich in der Bevölkerung umhören können? Durmstrang hatte schon immer einen Zustrom aus dem ganzen Balkan inklusive Albanisch stämmigen Schülern.“ Kam es triumphierend von dem Bulgaren.

„Ich würde sagen besser könnte es gar nicht laufen, wann können wir mit ersten Berichten rechnen?“ Kam es begeistert von Tonks. „In einer, vielleicht 2 Wochen und von da an jede Woche per Elf, wenn sie etwas finden sind wir in Sekundenbruchteilen in Albanien.“ „Hört sich gut an, schick deine Leute gleich morgen Abend rüber. Wir brauchen Anhaltspunkte und das so schnell wie möglich.“ Bestätigte Harry mit einem grimmigen Lächeln.

Die Tage vergingen nun wie im Flug, aus dem Oktober wurde November und der Dezember stand bereits vor der Tür, immer mehr Freiwillige schlossen sich der Organisation an und auch das Training machte gute Fortschritte, nur auf einer Seite gab es nicht den Hauch eines Fortschritts, bei der Suche nach dem Horkrux. „Keine Meldungen über ungewöhnliche Aktivitäten der Todesser oder irgendwelche Ansammlungen schwarzer Magie Sir.“ Schloß in diesem Moment einer der Verbindungshelfen seinen knappen Bericht. „Was meinst du dazu? Könnte es sein dass du dich geirrt hast als du sagtest...“ Kam es unsicher von Ginny, Viktor nickte zustimmend. „Der Horkrux ist dort ich weiß es, Wie weit ist der Scan des Landes abgeschlossen?“ „Der Scan ist zu 96 % abgeschlossen, in der nächsten Woche kommen die endgültigen Ergebnisse, wir müssen noch einige alte Anlagen analysieren.“

„Gut, kommt zurück falls ihr nichts findet, vielleicht irre ich mich ja aber irgend etwas sagt mir, dass der Horkrux dort ist.“

Der Elf verbeugte sich erneut und verschwand ins blaue. Der Mond war inzwischen vollkommen durch die losen Wolken gedungen, das Abendessen war bereits seit fast einer Stunde beendet und allmählich kroch auch die Müdigkeit in die Knochen des Halb-Vampirs. Fast drei Monate waren seit der Verwandlung nun vergangen und allmählich gewöhnte er sich an die Veränderungen. Der Umstand die Gespräche im Umkreis von fast 50 Metern mithören zu können war dabei wahrscheinlich am gewöhnungsbedürftigsten gewesen aber auch die feinere Nase hatte einiges an Übung gebraucht um sie zu meistern.

Mitten in der Nacht riss ein Sirenenlaut das Schloss aus dem Schlaf, sofort hatte der schwarzhaarige den Zauberstab in der Hand, obwohl er ihn eigentlich gar nicht mehr brauchte. Erst dann meldete sich sein Verstand, das war kein Angriffsalarm, kein direkter jedenfalls. Die Todesser wurden wieder aktiv.

Innerhalb einer Minute trug er den schwarzen Umhang des Phönixordens, der Stab war in den Holster verschwunden und die ‚zweite Haut‘ war angenehm spürbar unter dem Pullover. 10 Sekunden früher als es in den Trainings üblich geworden war tauchte der Elf auf.

„Angriff in der Winkelgasse Sir, Mr. Krum und sein Team sind bereits vor Ort, Miss Delacour kümmert sich um die Verletzten, bisher 32 tote unter den Zivillisten, die Zahlen der Todesser schwanken noch zwischen 100 und 200 Männern.“ Alarmiert rappelte sich der schwarzhaarige auf, das war der größte Angriff auf die Zaubererwelt seit dem Angriff auf das Zaubereiministerium und damals hatten sie schon mehr Glück als Verstand. „Elfen zu meinem Team, Apparation in 5 Minuten, wir benutzen die Reisekräfte der Elfen in diesem Ausnahmefall. Der Orden soll sich SOFORT formieren.“ „Sir ja Sir!“ Kam es zackig von dem Elfen bevor er ins Blaue verschwand.

Witzigerweise war es Hermine gewesen die Elfen als erstes als Boten benutzt hatte, wenn auch nicht zur militärischen Nutzung sondern zur internen Verständigung, Eulen produzierten zu viel Mist und Papierflieger wie im Ministerium waren doch etwas lächerlich. Heute Nacht war Harry auf jeden Fall froh darüber so viele Elfen als Boten ausgebildet zu haben.

Nach nicht einmal 3 Minuten kam ein junger Elf zurück, diesmal in einer Art Tunika mit aufgedrucktem Ordenssymbol.

„Apparation in exakt 80 Sekunden Sir, Berichte an das Ministerium und die EMS sind bereits überbracht worden!“ Meldete er in bestem Armeeton. Zur Krönung salutierte er auch noch zackig.

Inzwischen hatte sich auch Ginny ihren Umhang übergeworfen, sie war weiß wie der Tod aber ihr Blick strahlte eine Entschlossenheit aus wie man sie sonst nur von Magiern wie Dumbledore oder eben Harry kannte. Nichts erinnerte mehr an das junge Mädchen, dass vor 2 Jahren zur ersten DA-Stunde gekommen war, dass vor 5 Jahren aus der Kammer des Schreckens gerettet werden musste.

Mit einem lauten Plopp verschwanden sie ins Kampfgebiet, diesmal waren sie vorbereitet, diesmal würden sie den Todessern einen gebührenden Empfang bereiten.

Die Winkelgasse war nur noch spärlich beleuchtet, die Geschäfte hatten schon vor einigen Stunden dichtgemacht und nur noch einige Fackellaternen spendeten ein flackerndes Licht. Die Elfen hatten sie knapp hinter der eigenen Front abgesetzt, Durmstrang wie Hogwarts Seite an Seite gegen eine scheinbar undurchdringliche Wand aus schwarzen Roben. Auf der Straße konnten kaum 4 Kämpfer nebeneinander stehen, und nach den Verlusten zu schließen waren die Todesser wieder auf dem Vormarsch. Grimmig löste der Schwarzhaarige einen stämmigen Siebtklässler aus Durmstrang ab und begann Boden zurückzugewinnen, in Sekundenbruchteilen flogen nun die Flüche gegen die Todesser, Schockzauber, Körperklammer, Entwaffnung, wieder Schocker. Die Schwarzkutten hatten kaum noch Zeit ihre Schilde aufzubauen, wenn sie denn überhaupt hielten. Der Schwarzhaarige hätte auch alleine gegen die Todesser kämpfen können, die Chancen wären ähnlich verteilt gewesen.

Salve um Salve schickte er stablos zurück auf die Gegner, die wenigsten reagierten schnell genug um auch nur auszuweichen, die Schnelligkeit war im wahrsten Sinne übermenschlich, zusätzlich feuerte auch noch die eigene Front mit auf die Todesser.

Nach fast einer halben Stunde bekam er dafür die Quittung, selbst als Halb-Vampir konnte die magische Macht noch erschöpft werden. Jeder Fluch, jeder Schild ließ die Muskel brennen, mit einem lauten Fluch ließ er den Stab in den Holstern verschwinden,

Mit glitzernden Augen zog er sein Schwert, das erste mal seit seiner Verwandlung musste er soweit gehen, mit der Magie hielt er sich noch zurück, schockte und fesselte die meiste Zeit doch mit dem Schwert konnte er

absolut rücksichtslos kämpfen. Wie ein Tornado fegte er durch die Reihen der Todesser, Fassungslos beobachteten beide Seiten diese Aktion, Angriff, Parade und Konter gingen so fließend in einander über, dass man nur noch das ‚singen‘ der Klinge hörte, unterbrochen vom Keuchen der getroffenen Todesser. Die Schwarzkutten leisteten erst gar keinen nennbaren Widerstand, schließlich erreichte der Schwarzhaarige den Platz vor dem Tropfenden Kessel.

Längst schon hatte er die eigene Front hinter sich gelassen, wenn auch die Todesser zu geschockt waren um auch nur auf den Gedanken zu kommen ihn anzugreifen. Keuchend ließ er seinen Blick schweifen, er wirkte wie ausgestorben, keine Schwarzkutten, keine Passanten, keine Auroren . . . „Dachte wir müssten die ganze Nacht warten, hallo Potter.“ Aus dem Schatten traten einer nach dem anderen 6 Todesser. Allesamt mit erhobenem Zauberstab und einem höhnischen Grinsen auf dem Lippen. Geschockt fiel dem Schwarzhaarigen eine Schlange ins Auge, das konnte nicht sein, sie konnten nicht so dämlich sie mit in den Kampf zu bringen. Und doch er kannte diese Schlange nur zu gut, die gleiche Schlange die Mr. Weasley angegriffen hatte, die selbe Schlange die er auf dem Friedhof gesehen hatte. Das war Nagini, der sechste Horkrux.

„Der dunkle Lord wird uns höher Ehren als alle anderen! Wir schalten nicht nur seinen größten Feind aus, nein wir vernichten auch noch den Orden des Phönix!“ Kam es gackernd von Bellatrix, Wut kochte in dem schwarzhaarigen auf, sie war Schuld an Sirius Tod, sie alleine war Schuld! Heute Nacht würde sie dafür sterben. „Heute Nacht nicht ‚Cousine‘ heute nicht!“ Tonks schickte wie selbstverständlich den letzten Todesser auf dem Weg auf die Bretter und stellte sich neben den schwarzhaarigen. „Es wird mir ein Vergnügen Nymphadora, die Schlampe gehört mir, macht mit Blitznarbe was ihr wollt.“ „Und was ist mit uns? Ich glaube nicht, dass wir das zulassen können oder?“ Kam es fast synchron von Hermine und Ginny.

„Ist denn heute unser Glückstag? 3 Blutsverräter und das Ziel Nummer 1 an nur einem Abend, er wird uns größer belohnen als alle anderen zusammen!“ Ertönte die gedehnte Stimme von Lucius Malfoy, er war also der Todesser mit der Schlange. „Diese Nacht wird man niemals vergessen, wir werden Helden sein!“ kam es vom vierten der Todesser. „Erstmal müsst ihr sie kriegen Rodolphus, erstmal müsst ihr sie kriegen.“ Mischte sich nun auch die ölige Stimme eines nur allzu bekannten Trankmischers ein.

„Wenn’s weiter nichts ist, sie sind vier, wir sind sechs, wer wird da wohl gewinnen?“ Kam es barsch von Todesser Nummer fünf. „Falsch Rockwood, es steht fünf gegen fünf.“ Erwiderte Snape aalglatt und stellte sich zur verdutzten Gruppe des Phönix-Ordens. „Dann also auch noch einen Verräter, schön das wird unsere Belohnung nicht schmälern Avada Kedavra!“ Kam es von dem fünften der Todesser, Harry hätte diese Stimme unter tausenden wiedererkannt, selbst die Ratte gab sich heute die Ehre. Elegant wich er dem grünen Strahl aus und schickte selbst einen Schocker zurück.

Damit war der Kampf wieder eröffnet, Lichtblitze erhellten den Platz taghell, schnell hatte sich Hermine auf Malfoy, Tonks auf Bellatrix, Harry auf Peter, Ginny auf Rockwood und Snape auf Rabastan eingeschossen. Es waren die hitzigsten Duelle dieser Nacht, hier ging es nicht nur ums Überleben, diese Duelle hatte es persönliches.

Pettigrews Augen hatte sich vor Konzentration zusammengezogen, er wusste, dass er in einem fairen Duell keine Chance hatte, nicht gegen James Sohn, nicht gegen den Auserwählten. Und doch wenn er ihn heute Abend tötete schlug er drei Fliegen mit einer Klatsche, er stieg nicht nur in der Rangordnung gleich mehrere Etagen auf nein er tötete auch das letzte Überbleibsel seines ‚alten‘ Lebens, Potter war der letzte der wusste, dass er ein Rattenanimagus war, abgesehen von den Todessern natürlich. Drittens löschte er die Familie Potter ein für alle mal aus, nie wieder würde es einen neuen James Potter geben, sicher er war sein Freund gewesen, zumindest eine Zeit lang aber es war unmöglich nicht eifersüchtig zu werden. Dieser Junge hatte einfach alles gehabt, Ruhm, Einfluss und echte Freunde. Etwas das IHM gebühren sollte. IHM der härter arbeitete als alle anderen, aber nein es war nicht fair gewesen, das Leben war nie fair. Man musste sich seinen Platz erkämpfen oder man starb so waren die Regeln und so würde es immer sein.

Mit einem lächeln schickte er den Todesfluch gegen den schwarzhaarigen, das Lächeln erstarb auf seinen Lippen als der Auserwählte dem Fluch nicht einfach auswich sondern mit einem eleganten Salto auch noch die letzten Meter überbrückte und noch in der Luft einen Schocker zurück schickte.

Diesmal würde es keine Gnade geben, keine Gefangenen...

Tbc :)

Ich weiß böser Cliff aber es geht nun mal dem Ende entgegen.
Reviews sind wie immer erwünscht.
Ron0903
PS: Wer Rechtschreibfehler findet darf sie behalten

Kapitel 17 die Schuld der überlebenden:

So, hier geht's auch mal wieder weiter ;) Leider muss ich sagen, dies wird das letzte Chap werden zumindest vorerst^^. Ich bedanke mich hier noch einmal besonders bei Mustang, Hermý und Antares20 für ihre Treue vom Anfang bis zum Ende. Zum Ende noch einmal ein paar Fakten, 11 Abonnenten, fast 2000 Zugriffe und 127 Wordseiten Text  Ich sage ganz einfach danke, danke dass ihr diese FF gelesen habt, schaut doch mal bei meinen anderen FFs rein und vielleicht liest man sich ja bald wieder.

@ Mustang, lass dich überraschen, zeichnet es eine gute Story nicht aus, dass ihr Weg unvorhersehbar ist?^^

@ Hermý, Man sollte den Tag nicht vor dem Abend loben, nur so nebenbei 

@ Antares, euch erwartet mit Sicherheit ein spektakuläres Finale, dafür garantiere ich 

Kapitel 17 die Schuld der überlebenden:

Rückblick Kapitel 16:

Mit einem lächeln schickte er den Todesfluch gegen den schwarzhaarigen, das Lächeln erstarb auf seinen Lippen als der Auserwählte dem Fluch nicht einfach auswich sondern mit einem eleganten Salto auch noch die letzten Meter überbrückte und noch in der Luft einen Schocker zurück schickte.

Diesmal würde es keine Gnade geben, keine Gefangenen...

Peter hatte seine Chance gehabt, vor 16 Jahren hatte die Ratte sich für eine Seite entschieden, vor 16 Jahren hatte er sein Leben verwirkt und heute Nacht würde er das zu Ende bringen woran Remus und Sirius schließlich gescheitert waren. Heute Abend würde er Gerechtigkeit walten lassen. Das war die Schuld der Überlebenden, die Ehrenschild. Rache an den Mördern, Rache bis zum letzten Blutstropfen so war es und so würde es immer sein.

Die Ratte erholte sich schnell vom Schock und begann nun mit einem wahren Fluchbombardement, wenn auch bei weitem nicht so stark wie es Dumbledore, Snape oder Voldemort hervorbringen könnte. Lässig beschwor der schwarzhaarige einen Rundschild und beobachtete die Flüche die in die Schildkuppel einschlugen. „Ist das alles was die Todesser dir beigebracht Peter? DAFÜR HASST DU DEINE FREUNDE VERRATEN? FÜR DIESE TASCHENSPIELERTRICKS?“ „Nicht wirklich Potter, der Lord hat uns Kräfte gegeben die euer Können bei weitem übertrifft, ihr habt keine Chance, Rocti!“ Aus dem Stab des Verräters schoss kein Fluch, vielmehr flogen ein dutzend Steinspitzen auf den Schwarzhaarigen zu, der sie mitten in der Luft aufhielt und zu Boden fallen ließ. „War das alles ? Bin ich jetzt dran? Schön Inflammare!“ Aus seiner Hand schoss eine lodernde Flamme die den ganzen Platz in helles Licht tauchte. Von dem Verräter sollte eigentlich nicht viel mehr als Asche vorhanden sein doch die Flammen schienen ihn zu ‚meiden‘, diesen Trick konnte ein solcher Amateur niemals zu Stande bringen. Schlagartig erstarben die Duellanten, die letzten Flüche schlugen geräuschvoll in die Hauswände ein.

„Hinterhalt!“ Dieses Wort durchschnitt die Luft innerhalb von Sekunden doch es war zu spät, es war schon zu spät gewesen als sie diesen Platz betreten hatten.

„Endlich, 2 Monate musste ich diese Maske aufrechterhalten, 2 Monate musste ich mich wie dieser IDIOT benehmen, stottern, unterwürfig sein aber die Maske hat gehalten nicht wahr? Tretet heraus meine getreuen!“ Mit einem schlichten Schnippen hob er die Illusion auf, wo eben noch die Ratte gestanden hatte blickte er nun in die rot glühenden Augen seines Nemesis.

Gleichzeitig traten geschlossen 20 Todesser aus dem Schatten, schon wieder der alte Trick, schon wieder waren sie ihm auf den Leim gegangen, schon wieder mussten sie um ihr Leben kämpfen. Diesmal war es aussichtslos, diesmal war es vorbei...

Nein, sie durften nicht aufgeben, nicht wenn sie so nahe vor dem Ziel standen, wenn sie schon untergehen würden, sie würden so viele Todesser mitnehmen wie sie konnten. Einer gegen fünf, das war ein Training auf

höchster Stufe aber er hatte 2 Monate gehabt um sich auf diesen Moment vorzubereiten. Sie hatten zwei Monate Training gehabt und sie würden nicht so einfach aufgeben. Er nahm alle seine Kraft zusammen und sein „Phönix!“ Erfüllte den ganzen Platz, die ganze Straße, war das Symbol schon normalerweise beeindruckend so sprengte dieses eindeutig die Skala. Das Feuerige Mal am Himmel hatte eine Spannweite von gut 10 Meter, das Feuer überstrahlte sogar die Sterne und leuchtete die Winkelgasse bis auf den letzten Winkel aus, sie mussten nur lange genug aushalten, 5 Minuten nicht mehr, 5 Minuten dann würde die Verstärkung ankommen. Mit einem grimmigen Lächeln auf den Lippen eröffnete er den Kampf mit einer ganzen Salve aus Schockzaubern, 5 der Schwarzkutten reagierten nicht schnell genug und stürzten zu Boden. Nun jedoch hatten sie die Aufmerksamkeit von 20 sehr wütenden Todessern und dem schwärzesten Magier dieses Jahrhunderts aber wozu man ein Halbvampir.

Aufgepeitscht durch das Adrenalin in seinem Blut aktivierte die letzte Kräftereserve, wenn sie schon sterben mussten dann auch richtig.

Angespornt von diesem Energie hoben auch die anderen wieder ihre Stäbe. „Für den Orden, für die Freiheit, für den Phönix!“ Mit diesem Schrei stürzte sich der Schwarzhäarige mitten in den Mob der Todesser.

Egal was die Todesser erwartet hatten, das war es ganz und gar nicht, geschockt starteten sie auf den jungen Halb-Vampir der mit seinem Schwert durch ihre Reihen schnitt wie durch Butter. Als wäre dieser Schock nicht schon stark genug wurden die Schwarzkutten von den anderen vier mit Flüchen eingedeckt das die Luft vor Energie nur so blitzte. Todesflüche mischten sich mit den schwersten Wundzauber, Folterflüchen und allem was die Register vorzuweisen hatten.

Voldemort grinste nur höhnisch „Zweite Welle zum Angriff!“ Diesmal waren es dreißig Todesser die den bedrängten Verbündeten halfen, das war ein abgekartetes Spiel gewesen von Anfang an, der Angriff auf Voldemort, die Scharmützel, die Täuschung Snapes, der Angriff auf das Ministerium und schließlich auch der Angriff auf die Winkelgasse, alles war Teil eines größeren Plans gewesen und sie waren in eine Falle nach der anderen getappt.

Die Todesflüche der zweiten Welle durchzuckten die Luft, ihnen war es egal ob sie die eigenen oder die gegnerischen Magier trafen, einige Todesser mehr oder weniger waren nicht mehr wichtig, Kollateralschäden, hier war der innere Widerstand gegen den dunklen Lord versammelt und sie würden diese Nacht nicht überleben.

Ginny, Hermine und Harry schafften es sich rechtzeitig zu ducken, Tonks wich wieselflink aber der Zaubertrankmischer sah dem Tod fast lächelnd entgegen, der Mann der so oft die Seiten gewechselt hatte, von dem man nie gewusst hatte was er gerade fühlte, dieser Mann begrüßte den Tod, die Erlösung, nie wieder lügen zu müssen, nie wieder leiden zu müssen, nie wieder verraten zu müssen.

Von der ersten Welle waren inzwischen nur noch Leichen übrig, die zweite Welle hatte das vollendet was die fünf begonnen hatten. Sie trauerten nicht um Snape, wozu auch, sie würden ihm bald folgen, die Schuld der Überlebenden würde endlich getilgt werden, die Macht des dunklen Lords würde herrschen, die Dunkelheit würde regieren. Wieder stürzten sich die vier in die Reihen der Todesser, ohne Angst, sie waren Gryffindors, im Angesicht des Todes zeigten sie keine Angst, zu viele hatten sie sterben gesehen, zu sehr wünschten sie sich ihren eigenen Tod. Sie alle suchten Erlösung im Tod, sei es die Sehnsucht nach einer Familie, nach ihrem Liebsten oder beidem.

Sie würden zusammen sein, für alle Zeiten verbunden im Jenseits, sie würden ihre Brüder wieder sehen, die Großeltern treffen die sie nie kennen gelernt hatte, ihre Onkel und Tanten die in diesem oder sogar noch früheren Kriegen gestorben waren. Ewig vereint mit ihrer Familie und Harry James Potter, ohne Krieg, ohne Leid, ohne den ewigen Kampf. Wie lang hatte sie sich das gewünscht, ein „normales“ Leben, auch wenn sie danach kein Leben mehr haben würde.

Lily und James Potter, seine Eltern. Sirius Black, sein Pate. Albus Dumbledore, sein Mentor. Sie alle warteten auf ihn auf der anderen Seite. Das hieß wenn es ein Leben nach dem Tod gab aber was hieß das, sterben? War es wirklich etwas so schlimmes? Wie hatte es Dumbledore einst formuliert, „der Tod ist für die gut vorbereitete Seele nur der nächste große Schritt“. War er vorbereitet? Heute mehr als je, nichts hielt ihn mehr in diesem Leben, sollte dieser Kampf doch endlich enden, er war es leid immerzu zu kämpfen. Er wollte endlich Ruhe, ewige Ruhe.

Auf einmal begann ihn eine Kraft zu durchfließen, eine Kraft wie ihr sie noch nie zuvor gespürt hatte. Sie

war einzig nur Machtvoll, stärker als die dunkle Anziehungskraft der Nekromantik und doch nicht böse. Er versuchte gar nicht den Zauber auszuweichen, doch jedes mal flogen sie haarscharf vorbei als würde irgendwas die Flüche zurückhalten.

„Worauf wartet ihr Idioten? Tötet sie! Vernichtet sie!“ In Voldemorts Stimme war tatsächlich so etwas wie Angst zu hören.

Immer weiter drängten die sechs durch die Welle von Todessern, sie kämpften wie die Löwen aber sie starben einfach nicht, kein Fluch schien in die Lage diese Macht zu durchbrechen, nicht einmal der unblockbare Todesfluch.

Sie schienen sich stundenlang durch die Todesser zu kämpfen, mal mit dem Stab, mal mit dem Schwert, mal mit der bloßen Faust. Schließlich standen sie vor ihm, vor dem personifizierten bösen.

„Es sieht so aus als würden wir es heute Nacht zu Ende bringen Tom, ein für alle mal, deine Lakaien haben versagt. Heute Nacht wird dieser Kampf enden, keiner kann leben während der andere überlebt so heißt es doch nicht wahr? Bringen wir es hinter uns, Leute kümmert euch um den Rest, Voldi gehört mir.“

Die fünf nickten knapp und wirbelten mit gezogenen Zauberstäben herum.

Nun würde sich dieser Kampf also doch hier entscheiden, der Teenager konnte diesen Kampf nur verlieren doch es war ihm egal, er hatte schon längst mit seinem Leben abgeschlossen, schon als er in die Winkelgasse appariert hatte er gewusst, dass er diesen Kampf nicht überleben würde. Doch er würde ihm einen Kampf liefern an den sich nachfolgende Generationen erinnern sollten, auch ohne ihn bestand die Möglichkeit den dunklen Lord zu stürzen, auch ohne ihn würde der Widerstand weitergehen. Auch mit seinem Tod hatte Voldemort noch lange nicht gewonnen. Er mochte damit vielleicht die Schlacht gewinnen aber niemals den Krieg.

Die beiden umzirkelten sich, lauerten auf einen Fehler des anderen, schließlich eröffnete Voldemort den Kampf mit einem gut platzierten Todesfluch dem Harry gerade noch ausweichen konnte. Noch in der Bewegung schickte er einen Schocker zurück, gefolgt von einem gedachten Expelliarmus und einem Fesselfluch.

Der dunkle Lord grinste nur höhnisch. „Ist das alles was der große Harry Potter ins Gefecht schickt? Lächerliche Schulflüche? CRUCIO!“ Diesmal konnte Harry nicht ausweichen, er wartete auf den Schmerz, den Schmerz der ihn in den Wahnsinn foltern würde. Doch der Schmerz blieb aus.

Fassungslos betrachtete Voldemort seinen Widersacher. „Vielleicht wird dieser Kampf doch noch interessant, Sectumsempra!“

Der rote Fluch der nun auf den Teenager zuflog kam nicht einmal bis zu ihm durch. Auf halber Strecke stoppte er mitten in der Luft, ohne das Harry auch nur ein Wort gesprochen hatte. „Was ist das für eine Magie? WAS IST STÄRKER ALS DIE MACHT VON LORD VOLDEMORT?“

Endlich ging dem Schwarzhaarigen ein Licht auf.

„Du weißt es genauso gut wie ich Tom, Dumbledore hat es dir mehr als einmal erklärt. Die stärkste Magie wird dir nie gehorchen weil du sie einfach nicht verstehst. Du verstehst nicht wieso das Opfer einer einfachen Frau stärker ist als dein Todesfluch, du verstehst nicht wieso sich Dumbledore damals nicht gewehrt hat. Genau wegen diesem Kampf, die Stärkste Macht dieser Erde ist nicht der Tod dem du dich verschrieben hast, es ist die Liebe, deswegen kannst du mich nicht foltern und deswegen funktioniert auch dieser Spruch, AVADA KEDAVRA!“

Nun begann es der dunkle Lord wirklich mit der Angst zu tun, statt dem grünen Strahl der normalerweise aus dem Stab gebrochen wäre war der Strahl weiß und armdick. Voldemort sah einfach nur geschockt drein wie der Fluch auf ihn zuflog, in dem Wissen, dass ihm die Horkruxe nichts mehr nutzen würden, dass all seine Vorkehrungen den Tod zu besiegen in diesem Moment gescheitert waren. Die Kämpfe waren verstummt, alle blickten nur endgeistert auf den Fluch der nun auf den schwärzesten Magier aller Zeiten zuflog. Wie ihn Zeitlupe schlug der Lichtstrahl in die Brust des dunklen Lords ein, drei silbrige Schatten versuchten sich aus dem Körper zu lösen doch sie schafften es nicht, sie konnten ihre Horkruxe nicht erreichen, sie waren in dem Körper gefangen der sie hergestellt hatte, die Wirkung der Horkruxe verkehrte sich ins Gegenteil.

Der Körper schien in Flammen aufzugehen und ein helles Licht blendete alle Anwesenden.

Als es vergangen war blieb an der Stelle wo der dunkle Lord gestanden hatte nicht einmal Asche zurück. Er war endlich dahin gekommen wo er hin gehörte. In die Hölle.

ENDE

Ein Jahr später:

Auf vielfachen Wunsch (vor allem von ff.de) ist doch noch so etwas wie ein kleiner Epilog entstanden :)

Geschuldet ist dieser Epilog vor allem den treuen Reviewern die mich immer wieder dazu angetrieben haben weiter an dieser FF zu arbeiten und mit ihren Reviews immer wieder für neue Motivation gesorgt haben :)

Mein dank gilt hier vor allem Antares20, Hermý und Mustang aber auch allen anderen Reviewerschreibern, ihr wart super :)

Ein Jahr später:

Es war eine düstere Nacht, selbst der Himmel schien in dieser Nacht zu trauern.

Nur die Sterne glühten am Himmel, er war wieder einmal allein mit seinen Gedanken.

Den Gedanken an all die welche diesen Krieg nicht überlebt hatten.

Da war Ronald Weasley der einen der Horkruxe zerstörte, da war Kingsley Shakelbolt, Charlie Weasley, Remus Lupin. Sie alle waren für eine bessere Welt gestorben.

Doch war die Welt besser geworden? Voldemort war tot, die Bedrohung besiegt doch die Welt war nicht besser geworden. Sicher sie feierten ihn aber sie würden ihm niemals mehr vertrauen.

Der Krieg hatte ihn zu dem gemacht was er gejagt hatte, einer dunklen Kreatur. Der Krieg verändert die Menschen selten ist es umgekehrt, wie war dieses Sprichwort doch war.

Was hatte das Leben noch für einen Sinn in einer Welt die den jagen würde der sie gerettet hatte?

Hatte es diese Welt überhaupt verdient gerettet zu werden?

Nein die Welt war nicht besser geworden, sie waren Idealisten gewesen etwas anderes zu vermuten.

Idealisten wie Albus Dumbledore der seinen Kampf mit dem Leben bezahlt hatte. Idealisten wie Remus Lupin der sich für die Gleichheit der Magischen Rassen eingesetzt hatte und von einem wütenden Mob ermordet wurde. Idealisten wie Kingsley Shakelbolt der seinen Kampf gegen die dunklen Künste mit dem Freitod beendete um Voldemort sterblich zu machen.

Das war jetzt ein Jahr her, ein Monat hatte es gedauert bis das Ministerium sie auf die Fahndungsplakate geschrieben hatte. Weil sie eine Gefahr für das darstellten, weil sie keinen Unterschied zwischen Rasse und Magie machten, weil sie die Grundsätze der Gesellschaft in ihren Grundfesten erschüttert hatten. Sie hatten das angeprangert was alle wussten aber niemals ausgesprochen hatten. Die Korruption in der Regierung, die Zensur des Ministeriums und das Nachrichtenmonopol des Propheten. Sie hatten den Mund aufgemacht und deswegen mit einem Maulkorb versehen worden.

Hatte es diese Gesellschaft überhaupt verdient gerettet zu werden? Nein das hatte sie nicht, dieses Recht hatte sie schon vor langer Zeit verloren.

Jeder würde bekommen was ihm zustand, nicht von ihm denn er würde nicht den Weg des dunklen Lords gehen. Nein dafür hatte er etwas erfahren was der dunkle Lord niemals gelernt hatte.

Die Macht der Freundschaft, die Aufopferungsbereitschaft echter Freunde die ihrem Anführer nicht wegen der Macht folgten sondern weil sie ein gemeinsames Ziel hatten, die ihm freiwillig folgten.

Ein anderer dunkler Lord würde kommen, der Nährboden dafür war schon vor langer Zeit gelegt worden. Vielleicht würde es ein Werwolf werden, ein Vampir oder ein verbitterter Hogwarts-Schüler. Es konnte ihm jetzt egal sein. Er hatte seine Aufgabe erfüllt. Er hatte England für immer verlassen, zusammen mit Ginny, seiner einzigen großen Liebe, zusammen mit Hermine Weasley und Viktor Krum die beide inzwischen Verlobt waren, mit den Überbleibseln der DA die nun eine Kriminelle Vereinigung geworden war weil unter den Todessern dutzende Ministeriumsmitarbeiter gewesen waren und mit all den andern wenigen Freunden die diesen Krieg überlebt hatten. Sie lebten nun verstreut über die Welt, in Frankreich, Russland und Amerika, sie lebten ihr Leben und hatten untereinander immer noch regen Kontakt. Wenn irgendwann einmal das Ministerium die Wahrheit erkennen würde, wenn Scrimgeour eines Tages gestürzt würde und wenn irgendwann der Minister nach Rettung flehen würde, würden sie taub sein.

England hatte seine Chance verwirkt.

ENDE